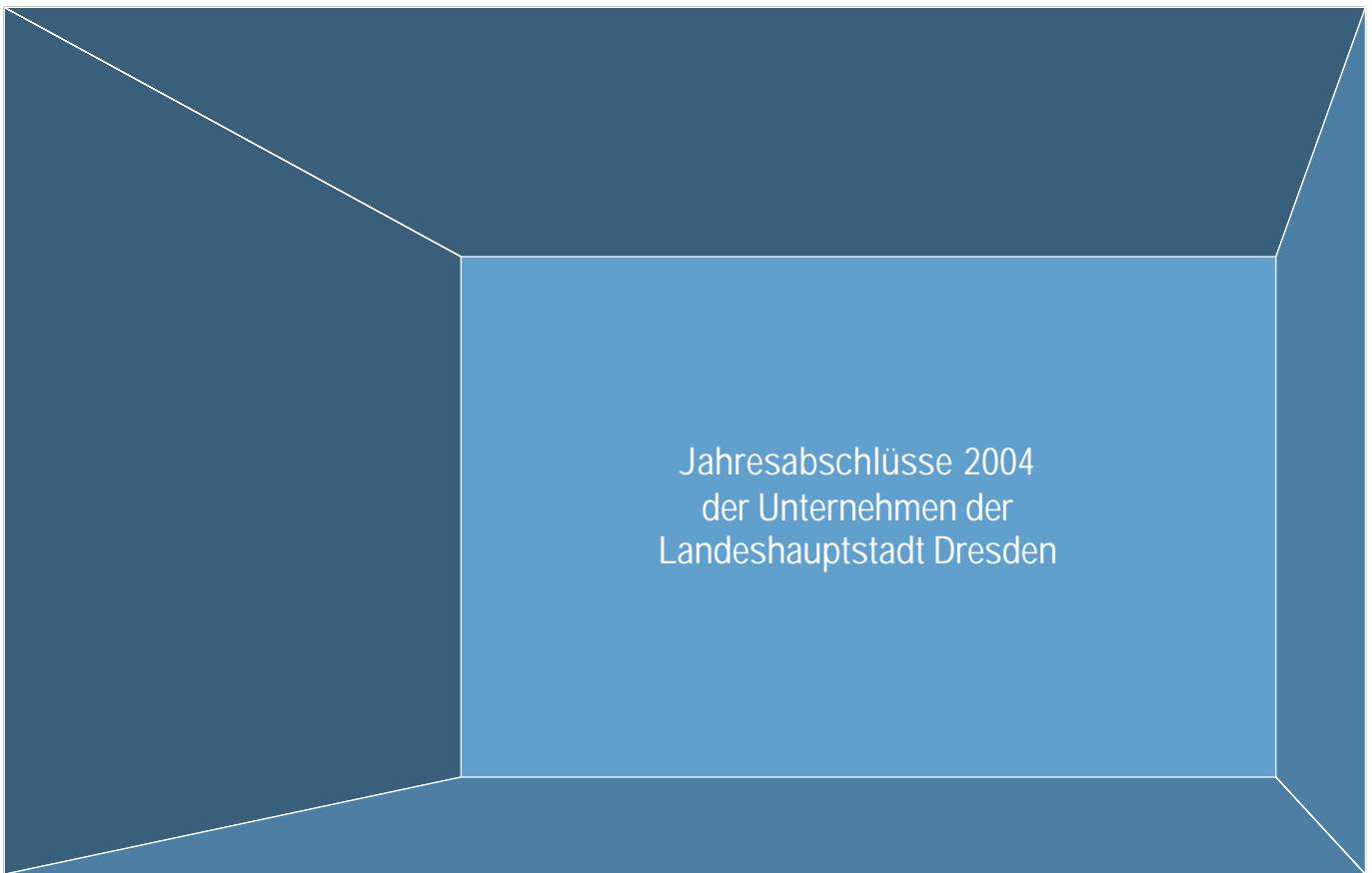




Landeshauptstadt Dresden

Beteiligungsbericht 2004

A large, stylized 3D perspective graphic in shades of blue, resembling a box or a stage, occupies the lower half of the page. The text is positioned within the lighter blue section of this graphic.

Jahresabschlüsse 2004
der Unternehmen der
Landeshauptstadt Dresden

Wirtschaft für Dresden

Beteiligungsbericht 2004
der Landeshauptstadt Dresden

Erste Auflage 2005

Redaktionsschluss 15.11.2005

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden
Stadtkaemmerei
Abteilung Beteiligungsmanagement und Versicherungsverwaltung
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden

Telefon (0351) 488 2855
Telefax (0351) 488 2885
e-mail: stadtkaemmerei-beteiligungsverwaltung@dresden.de

Vorwort



In ihrem 14. Beteiligungsbericht informiert die Landeshauptstadt Dresden auf mehr als 150 Seiten über ihre Betätigung außerhalb der Kernverwaltung in privatrechtlichen Unternehmen, Eigenbetrieben, Zweckverbänden und sonstigen Anstalten des öffentlichen Rechts.

Mit dieser Berichterstattung wird die Bedeutung städtischer Beteiligungen für die Landeshauptstadt Dresden und für die angrenzende Region deutlich.

Städtische Betriebe unterstützen die Landeshauptstadt Dresden maßgeblich bei der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Der aktuelle Beteiligungsbericht widerspiegelt zudem die gewachsenen qualitativen Anforderungen des Gesetzgebers.

Im Folgenden präsentiert sich die Landeshauptstadt Dresden als kommunaler Dienstleistungskonzern.

Dresden, im Dezember 2005

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Ingolf Roßberg".

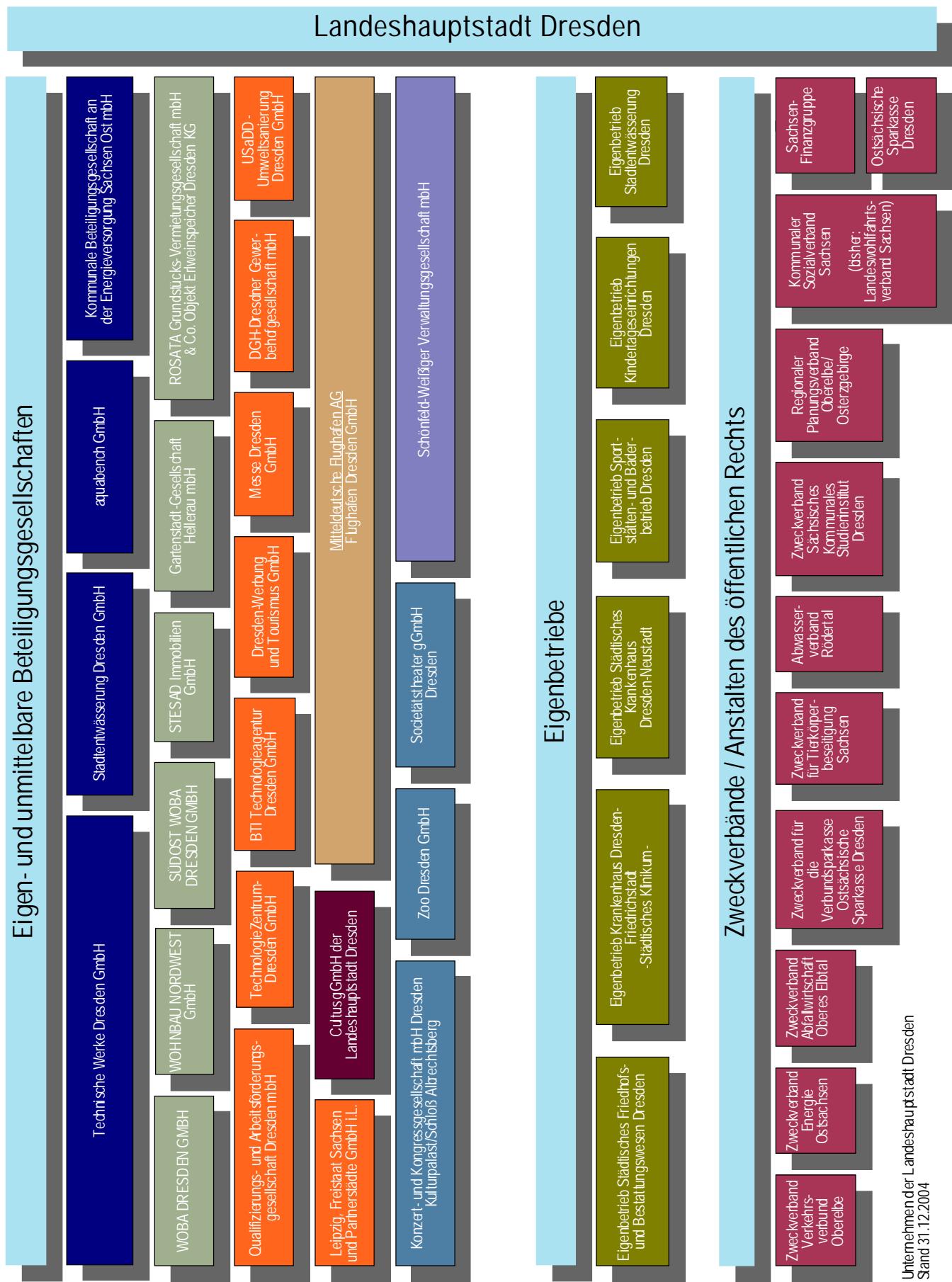
Ingolf Roßberg
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Dresden

1 Inhalt

2	Übersicht der unmittelbaren städtischen Unternehmen	04
3	Lagebericht	05
4	Gesamtübersicht wichtiger Kennzahlen	08
5	Lage der Unternehmen	09
5.1	Ver- / Entsorgung	10
5.1.1	Technische Werke Dresden GmbH	11
5.1.2	DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	14
5.1.3	DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden	17
5.1.4	Dresden - IT GmbH	19
5.1.5	DDkom - Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH	21
5.1.6	Stadtreinigung Dresden GmbH	22
5.1.7	TWD Betriebsgesellschaft mbH	25
5.1.8	Konzernabschluss Technische Werke Dresden	27
5.1.9	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	30
5.1.10	ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG	32
5.1.11	EnSO Energie Sachsen Ost GmbH	34
5.1.12	Stadtentwässerung Dresden GmbH	36
5.1.13	aquabench GmbH	38
5.1.14	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden	40
5.1.15	Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden	43
5.1.16	Zweckverband Energie Ostsachsen	45
5.1.17	Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal	46
5.1.18	Abwasserverband Rödertal	48
5.1.19	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	50
	Trinkwasserzweckverband „Röderaue“ keine Darstellung, da Austritt der Landeshauptstadt Dresden zum 25.06.2004 rechtskräftig	
5.2	Wohnungswirtschaft	53
5.2.1	WOBA DRESDEN GMBH	54
5.2.2	WOHNBAU NORDWEST GmbH	56
5.2.3	Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH AVW Assekuranzvermittlung ... keine Darstellung, da nur 0,2 % Anteil der WOBA DRESDEN GMBH GWE-Gesellschaft für Wohnungen und Eigentum mbH keine Darstellung, da Verschmelzung mit WOBA NW zum 31.12.2004	58
5.2.4	SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH	59
5.2.5	Knappertsbusch & Co. SÜDOST WOBA Striesen KG	61
5.2.6	Parkhaus Prohlis GmbH	61
5.2.7	STESAD Immobilien GmbH	62
5.2.8	STESAD GmbH	64
5.2.9	Konzernabschluss WOBA DRESDEN GMBH	65
5.2.10	Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau mbH	67
5.2.11	ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Erlweinspeicher Dresden KG	68
5.3	Verkehr	69
5.3.1	Mitteldeutsche Flughafen AG	70
5.3.2	Flughafen Dresden GmbH	72
5.3.3	Flughafen Leipzig/Halle GmbH	74
5.3.4	EasternAirCargo GmbH	76

5.3.5	PortGround GmbH	77
5.3.6	Konzernabschluss Mitteldeutsche Flughafen AG	79
5.3.7	Dresdner Verkehrsbetriebe AG	82
5.3.8	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	85
5.4	Wirtschaftsförderung / Tourismus	86
5.4.1	Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH	87
5.4.2	TechnologieZentrumDresden GmbH	90
5.4.3	SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH Dresden	92
5.4.4	Business Development Center Sachsen GmbH	92
	Chamsin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. VermietungsKG Mainz keine Darstellung, da zum 31.12.2004 aufgelöst	
5.4.5	BTI Technologieagentur Dresden GmbH	92
5.4.6	Dresden-Werbung und Tourismus GmbH	94
5.4.7	TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH	96
5.4.8	Messe Dresden GmbH	98
5.4.9	USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH	100
5.4.10	DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	102
5.4.11	Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH	103
5.4.12	Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge	104
5.4.13	Arbeit und Lernen Dresden e. V.	105
5.5	Gesundheit / Soziales	108
5.5.1	Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden	109
5.5.2	Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden	112
5.5.3	Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt – Städtisches Klinikum	115
5.5.4	Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt	118
5.5.5	Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	121
5.5.6	Kommunaler Sozialverband Sachsen (bisher: Landeswohlfahrtsverband Sachsen)	123
5.6	Kultur / Bildung	125
5.6.1	Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg	126
5.6.2	Societätstheater gGmbH Dresden	128
5.6.3	Zoo Dresden GmbH	130
5.6.4	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	132
5.7	Sonstige - Holding Schönenfeld-Weißenberg Verwaltungsgesellschaft mbH	134
5.7.1	Schönenfeld-Weißenberg Verwaltungsgesellschaft mbH	135
5.7.2	Trink- und Abwasser GmbH Schönenfeld-Weißenberg	137
5.7.3	Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönenfeld-Weißenberg mbH	138
5.7.4	Liegenschaften Weißenberg GmbH	140
	Bauhof Weißenberg Hoch- und Landschaftsbau GmbH keine Darstellung, da zum 31.12.2004 an die STESAD GmbH verkauft	
5.7.5	Volksküche Weißenberg GmbH	141
5.7.6	Sport- und Vereinshaus Weißenberg GmbH	143
5.8	Sonstige - Sachsen-Finanzgruppe / Ostsächsische Sparkasse Dresden	145
5.8.1	Sachsen-Finanzgruppe	146
5.8.2	Ostsächsische Sparkasse Dresden (Vorjahr: Stadtsparkasse Dresden)	148
5.8.3	Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden	151

2 Übersicht der unmittelbaren städtischen Unternehmen



3 Lagebericht

Grundlagen

Mit der Vorlage ihres mittlerweile 14. Beteiligungsberichtes leistet die Landeshauptstadt Dresden einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche.

Der Beteiligungsbericht dient als zusammenfassendes Informationsinstrument nicht nur den städtischen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Lenkungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

Im Beteiligungsbericht werden die Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, vorgestellt. Maßgeblich für die Be trachtungen ist dabei die Landeshauptstadt Dresden als Dach eines Konzerns Stadt Dresden mit seiner gesamten Aufgabenstruktur.

Die Abbildung der Finanzbeziehungen gibt einen unternehmensbezogenen, spartenbezogenen und gesamten Überblick über die finanziellen Verflechtungen des Konzerns Stadt Dresden.

In die umfassende Darstellung der Unternehmen in der Form des privaten Rechts wurden neben allen unmittelbaren („Töchter“) auch alle mittelbaren („Enkel“) Beteiligungen aufgenommen.

Lediglich für unbedeutende Beteiligungen von unter fünf Prozent kann grundsätzlich auf Detailinformationen verzichtet werden.

Außerdem werden sämtliche Zweckverbände bzw. sonstige Anstalten des öffentlichen Rechts, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist, dargestellt.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2004 bzw. im Falle der Zweckverbände auf deren Beteiligungsberichte.

Über den gesetzlichen Mindeststandard hinausgehend sind einheitlich standardisierte betriebswirtschaftliche Basis-

informationen nicht nur für die privatrechtlichen Unternehmen erfasst, sondern auch für die öffentlich-rechtlichen.

Das heißt, dass neben den bereits bisher ausgewiesenen Daten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz jedes Unternehmens nunmehr auch daraus errechnete wesentliche Kennzahlen tabellarisch erfasst und als Zeitreihe dargestellt sind. Diese Kennzahlen gliedern sich systematisch in

- Vermögenssituation bzw. Investitionen,
- Kapitalstruktur,
- Liquidität bzw. Fremdfinanzierung,
- Rentabilität und Geschäftserfolg,
- Zuschüsse und
- Beschäftigte.

Durch die Erfassung sämtlicher Unternehmensdaten in einer zentralen Datenbank des städtischen Beteiligungsmanagements konnten unternehmensspezifische Besonderheiten vereinheitlicht werden, um nach einheitlichen Berechnungsmodalitäten für die betreffenden Unternehmen vollständige Kennzahlenübersichten bzw. Zeitreihen zu erarbeiten.

Die Auswertung der einzelnen Unternehmen interpretiert für den Jahresabschluss 2004 wie bisher im Wesentlichen die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz.

Die detaillierte Interpretation bzw. Auswertung der ausgewiesenen Kennzahlen als Sollvorschrift der Sächsischen Gemeindeordnung wird in den Folgejahren kontinuierlich umgesetzt werden.

Geschäftsverlauf

Die Landeshauptstadt Dresden war im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2004 an 40 unmittelbaren („Tochter“-) Unternehmen bzw. Körperschaften/Anstalten beteiligt, davon an

- 24 Gesellschaften in Privatrechtsform (darunter vier Konzerne),
- 6 Eigenbetrieben,
- 8 Zweckverbänden,
- 2 Anstalten des öffentlichen Rechts (Sachsen-Finanzgruppe und Kommunaler Sozialverband).

Darüber hinaus war die Landeshauptstadt Dresden zum 31.12.2004 an 38 mittelbaren („Enkel“-) Unternehmen bzw. Körperschaften/Anstalten beteiligt, davon an

- 29 Gesellschaften in Privatrechtsform,
- 9 Anstalten des öffentlichen Rechts (Sparkassen einschließlich Ostsächsische Sparkasse Dresden und Landesbank Sachsen über Sachsen Finanzgruppe).

Beteiligungen von Zweckverbänden, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist, definieren sich nicht als mittelbare Unternehmen („Enkel“) und werden somit nicht dargestellt.

Drei „Töchter“ sind gleichzeitig „Enkel“ der Stadt. Insoweit bereinigt hielt die Landeshauptstadt Dresden Anteile an 75 Unternehmen.

Darüber hinaus ist der Arbeit und Lernen Dresden e.V. in den Beteiligungsbericht aufgenommen worden, obwohl die Landeshauptstadt Dresden selbst kein Mitglied des Vereins ist.

Die Einzelunternehmen werden entsprechend ihres Unternehmenszwecks und ungeachtet ihrer Organisations- und Rechtsform in aufgabenspezifischen Sparten zusammengefasst. Die Landeshauptstadt Dresden folgt hierbei weitgehend den Empfehlungen der Kommunalen Spitzenverbände des Freistaates Sachsen.

Der Geschäftsverlauf 2004 des gesamten Konzerns Stadt Dresden war wie in den Vorjahren neben einer ange spannten Einnahmen- und Ausgabenentwicklung vor allem nachhaltig geprägt

von einschneidenden strategischen Konsolidierungszwängen.

Um auch künftig ihre kommunalen Pflichtaufgaben erfüllen zu können, ist die Landeshauptstadt Dresden nach wie vor gezwungen, unter den sich abzeichnenden gesamtwirtschaftlichen Tendenzen, sämtliche Geschäftsfelder in die Konsolidierungsbetrachtungen einzubeziehen und das ungeachtet der Organisationsform der Betätigung.

Die fortgeführte und permanente strategische Optimierung des städtischen Beteiligungsportfolios ist davon weder ausgenommen, noch war und ist sie abgeschlossen.

Dies widerspiegelt sich insbesondere in den strategisch bedeutenden strukturellen Steuerungseingriffen.

Kennzeichnend für das Geschäftsjahr 2004 ist der Abschluss der Teilprivatisierungen der Stadtentwässerung Dresden GmbH sowie der per 31.12.2002 in die Technische Werke Dresden GmbH eingegliederten Stadtreinigung Dresden GmbH. Außerdem nahm im Berichtsjahr die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden als kommunaler Heimverbund ihre Geschäftstätigkeit auf und die Stadtsparkasse Dresden und die Sparkasse Elbtal-Westlausitz fusionierten zur Ost-sächsischen Sparkasse Dresden.

Neben strukturellen und organisatorischen Maßnahmen zur perspektivischen Verbesserung der Situation der Landeshauptstadt Dresden wurden primär finanzielle Kürzungen der Zuschüsse der Landeshauptstadt Dresden an ihre Unternehmen wirksam.

Die „Gesamtübersicht wichtiger Kennzahlen“ (siehe Tabellen 8 a und 8 b unter Punkt 4, ab Seite 8) dokumentiert zusammenfassend und überschaubar die Lage der städtischen „Tochter“- und „Enkel“-Unternehmen unter dem Dach des Konzerns Stadt Dresden.

Die nachfolgenden Eckdaten geben insoweit einen informativen Überblick über die Gesamtsituation, aber auch über die wachsende Bedeutung städtischer Aufgabenerfüllung in Unternehmensform, sind aber für plausible und nachvollziehbare Beurteilungen und Wertungen wesentlich differenzierteren Betrachtungen zu unterziehen. Diese finden sich in den unternehmensbezogenen Einzeldarstellungen unter „Lage der Unternehmen“ (siehe Punkt 5. ab Seite 9).

Die städtischen „Töchter“ waren mit einem Stammkapital von 1,7 Mrd. EUR ausgestattet. Die Landeshauptstadt Dresden hält daran Stammeinlagen von 312,0 Mio. EUR. Mit Ausnahme ihres Anteils an der Sachsen-Finanzgruppe von nur 15 % und der Stimmanteile in den Zweckverbänden dominiert die Landeshauptstadt Dresden weitgehend in ihren Unternehmen.

Hinzu kommt das Stammkapital städtischer „Enkel“ in Höhe von

435,6 Mio. EUR mit einer überwiegenden Präsenz städtischer „Töchter“ durch ihre Stammeinlagen von 230,8 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme als gesamtgebundenes Vermögen in den Unternehmen hat sich mit insgesamt 20,3 Mrd. EUR, davon 5,0 Mrd. EUR der „Töchter“ und 15,3 Mrd. EUR der „Enkel“, weiter stabilisiert.

Das Eigenkapital der „Töchter“ mit 3,4 Mrd. EUR hat eine Quote von 68 % am Gesamtkapital, das der „Enkel“ mit 2,7 Mrd. EUR eine durch die Struktur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden geprägte geringere Quote von 18 %. Die einzelnen Sparten und Unternehmen präsentieren sich aber sehr unterschiedlich.

Die 15.002 Beschäftigten städtischer „Tochter“- und „Enkel“-Unternehmen erbrachten eine Gesamtleistung in Höhe von 2,8 Mrd. EUR.

Besondere infrastrukturelle Bedeutung sowie Bedeutung als regionale Auftraggeber kommen den städtischen Beteiligungen in Zusammenhang mit den - zwar leicht rückläufigen, aber immer noch umfangreichen - Sachinvestitionen von insgesamt ca. 405,2 Mio. EUR zu.

Wegweisend für andere Unternehmen und erfreulich für eine nachhaltige Entwicklung der Region ist die stabile Zahl an Auszubildenden in Höhe von 757.

Auswirkungen auf den Haushalt

Die Landeshauptstadt Dresden leistete an ihre städtischen Unternehmen in 2004 aus dem **Verwaltungshaushalt** Verlustabdeckungen und laufende Zuschüsse von insgesamt 167,8 Mio. EUR.

Damit erhöhten sich die Gesamtzuwendungen wiederum leicht; gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR.

Die spartenspezifischen bzw. Einzelbetrachtungen weisen jedoch sehr differenzierte Entwicklungen auf.

Von den 167,8 Mio. EUR entfielen 139,7 Mio. EUR, das sind mehr als 83 %, auf nur drei Unternehmen der Sparte Gesundheit / Soziales.

Das sind die Kindertageseinrichtungen Dresden mit 63,1 Mio. EUR, der Kommunale Sozialverband Sachsen (bisher: Landeswohlfahrtsverband Sachsen) mit 59,5 Mio. EUR und der Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden mit 17,1 Mio. EUR.

Die Entwicklung dieser Leistungen des städtischen Verwaltungshaushaltes innerhalb der letzten vier Jahre wird fast ausschließlich geprägt durch den enormen Anstieg beim Kommunalen Sozialverband Sachsen um fast 30 % von 46,0 Mio. EUR auf 59,5 Mio. EUR sowie bei den Kindertageseinrichtungen Dresden um fast 23 % von 51,4 Mio. EUR auf 63,1 Mio. EUR.

Steuerungsrelevante Eingriffe sind hierbei nur sehr eingeschränkt möglich, da gesetzliche Grundlagen einen überwiegend zwingenden Leistungsanspruch dieser Sozialunternehmen für ihre Aufgabenerledigung gegenüber der Landeshauptstadt Dresden erheben.

Und bei tendenziell steigenden Fallzahlen steigen auch die Zuschusszahlungen des städtischen Haushaltes an diese Aufgabenträger in Unternehmensform.

Bei den übrigen Zuschüssen des Verwaltungshaushaltes in Höhe von 28,1 Mio. EUR bzw. 17 % wurden hingegen weitere Konsolidierungsvorgaben umgesetzt. Hier wirkt vor allem die weitere Absenkung des städtischen Zuschusses an die Technische Werke Dresden GmbH für den öffentlichen Personennahverkehr um 5,7 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR. Dieser Konsolidierungseffekt wurde aber fast komplett allein durch äquivalente Steigerung beim Kommunalen Sozialverband Sachsen aufgezehrt.

Die Landeshauptstadt Dresden leistete an ihre städtischen Unternehmen in 2004 aus dem **Vermögenshaushalt** 13,2 Mio. EUR. Im Vorjahr waren es noch 32,2 Mio. EUR. Der Rückgang um 19,0 Mio. EUR resultiert im Einzelnen aus der Fertigstellung des Internationalen Congress Center Dresden und einer weiteren Kürzung investiver Mittel an die Technische Werke Dresden GmbH für den öffentlichen Personennahverkehr, widerspiegelt aber auch einen anhaltenden Trend leicht rückläufiger Investitionstätigkeit.

Mit zusammen 11,3 Mio. EUR in 2004 waren die Kindertageseinrichtungen Dresden und der Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden als anlagenintensive Unternehmen die wesentlichsten Empfänger investiver Zuschüsse.

Die Landeshauptstadt Dresden hatte für ihre Unternehmen zum 31.12.2004 **Bürgschaften** in Höhe einer Restschuld von insgesamt 69,8 Mio. EUR übernommen. Dabei handelte es sich zum größten Teil um Verpflichtungen aus Vorjahren. In den letzten vier Jahren waren keine wesentlichen Neuzugänge zu verzeichnen.

Der mit 61,0 Mio. EUR größte Teil der Bürgschaften verteilte sich im Einzelnen auf die Messe Dresden GmbH mit 18,5 Mio. EUR, die WOHNBAU NORD-WEST GmbH mit 15,5 Mio. EUR, die STESAD Immobilien GmbH mit 10,8 Mio. EUR und die Einzelunternehmen der Holding Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH mit zusammen 16,2 Mio. EUR.

Aufgrund der potentiellen Belastungen der Landeshauptstadt Dresden waren Haftungsrisiken aus den Bürgschaften wie folgt zu bewerten:

- Aufgrund der angespannten Liquiditäts- und Ertragssituation wird der jährliche Schuldendienst der Messe Dresden GmbH über laufende Zu- schusszahlungen durch den städti- schen Haushalt übernommen. Inso- weit ist das Haftungsrisiko aus der Bürgschaft unmittelbar von der wei- teren Bezugssumme der Messe Dresden GmbH abhängig.
- Die STESAD Immobilien GmbH erhielt städtische Bürgschaften ins- besondere zur Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen im Treu- handvermögen der Gesellschaft und zur Finanzierung von infrastrukturel- len Neuordnungsmaßnahmen eines Erschließungsgebietes. Risiken hängen unmittelbar von der Veräu- ßerung der erschlossenen Grundstü- cke ab.
- Im Rahmen der Holding Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH wird die Landeshauptstadt Dresden Verpflichtungen aus dem zum 30.11.2005 fällig werdenden kommunal verbürgten Darlehen in Höhe von 4,9 Mio. EUR für die Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönenfeld-Weißig mbH übernehmen. Haftungsrisiken aus den Bürgschaften der Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH in Höhe von 2,6 Mio. EUR lassen sich nur durch eine weitere Übernahme des Kapitaldienstes durch die Landeshauptstadt Dres- den vermeiden.
- Aus einer modifizierten Ausfallbürg- schaft zugunsten der Zoo Dresden GmbH von 0,4 Mio. EUR erwachsen derzeit keine Haftungsrisiken. Allerdings ist die Liquiditätssicherung der Gesellschaft von der weiteren Bezu- schussung durch die Landeshaupt- stadt Dresden abhängig.

Weitere unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften sind aus der derzeitigen Entwicklung der Unternehmen nicht erkennbar.

Im Berichtsjahr partizipierte der städtische Verwaltungshaushalt vor allem von direkten Einnahmen aus Gewinnab- führung in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vor- jahr: 8,3 Mio. EUR) und Konzessionsab- gaben in Höhe von 20,5 Mio. EUR (Vor- jahr: 17,7 Mio. EUR).

Hinzu kommen im Vermögenshaus- holt 2004 Einmaleffekte aus Privatisie- rungserlösen für die Veräußerung der restlichen 6 % Anteile der Stadt an der Stadtreinigung Dresden GmbH in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

Insgesamt konnten städtische Unter- nehmen auch in 2004 die Konsolidierung des Konzerns Stadt Dresden aktiv mit- gestalten.

Ausblick

Nach den komplexen Änderungen des kommunalen Wirtschaftsrechts im Rahmen der Novelle 2003 der Sächsi- chen Gemeindeordnung in den gesetz- lichen Anforderungen und der Aufgaben- zuordnung des Beteiligungsmanage- ments des Konzerns Stadt Dresden werden die entsprechenden Prozesse weiter umgesetzt.

So wurden die Gesellschaftsverträge der städtischen „Tochter“-Unternehmen in 2005 weitgehend dem gesetzlichen Änderungsbedarf angepasst. Beginnend ab 2006 werden die Gesellschaftsverträge der städtischen „Enkel“-Unternehmen folgen. Aus Interpretationsspielräumen resultierende Auslegungsschwierigkeiten in der Rechtsanwendung führten zu terminlichen Verzögerungen des Verfahrens.

Die inhaltlichen und formalen, nun- mehr zwingend umfassend und vor allem standardisiert geforderten Unterneh- mensdaten insbesondere in Prozessen der Wirtschaftsplanung und des laufen- den operativen Controllings sind Basis für ein langfristig ausgerichtetes strategi- sches Beteiligungsmanagement.

Hierbei wurde beginnend im Berichts- jahr vor allem die EDV-technische Unter- stützung der vorhandenen Personal- ressourcen auf- bzw. ausgebaut. Auf der Basis einheitlicher und umfassender Plandaten wird künftig ein unterjähriges regelmäßiges Management-Reporting die Arbeit und den Informationsbedarf der städtischen Entscheidungsträger zielgerichtet erleichtern können.

Im Rahmen der ständigen Optimie- rung des Beteiligungsportfolios sind bzw. werden in 2005 weitere Unternehmens- gründungen vollzogen. Beispielsweise nahm im Berichtsjahr der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden seine Ge- schäftstätigkeit auf.

Derzeit - und diese sich abzeichnende Tendenz wird vom Regierungspräsidium Dresden als Rechtsaufsichtsbehörde einerseits bestätigt und andererseits gefordert - stehen mehrere weitere Ausgliederungsprojekte kommunaler Aufgaben zur Entscheidungsfindung an. Ein besonderer Trend zeichnet sich im Kulturbereich ab. Staatsoperette und Philharmonie seien hier nur stellvertre- tend genannt.

Im Gegenzug stehen aber auch nicht nur kleine unbedeutende, sondern grundsätzlich alle Beteiligungen hinsicht- lich ihrer Zweckmäßigkeit für das Kern- geschäft der Landeshauptstadt Dresden auf dem Prüfstand.

So soll die Holding Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH wie bereits begonnen in den nächsten Jahren zielführend entflochten und auf- gelöst werden.

Im Rahmen zunehmender Konsolidie- rungszwänge des Haushaltes der Lan- deshauptstadt Dresden fasste der Stadt- rat in 2005 den Grundsatzbeschluss, 100 % der Geschäftsanteile an der WOBA DRESDEN GMBH zu veräußern. Die Einnahmen aus der Veräußerung sollen zur Schuldentilgung im städti- schen Haushalt eingesetzt werden, um damit primär und nachhaltig mehr finan- zielle Mittel für kommunalpolitisch drin- gend anstehende Investitionen nutzen zu können.

Die Technische Werke Dresden GmbH wird im Haushaltsjahr 2005 letzt- malig einen ohnehin schon auf 11,9 Mio. EUR abgeschmolzenen Zu- schuss für den öffentlichen Personennahverkehr (Dresdner Verkehrsbetriebe AG) erhalten. Ab 2006 wird der öffentli- che Personennahverkehr der Stadt komplett aus dem Konzernergebnis der Technische Werke Dresden GmbH finan- ziert. Damit wird der städtische Haushalt nachhaltig entlastet.

Doch auch innerhalb bestehender Strukturen beugt strategische Unter- nehmenspolitik sich abzeichnenden Risiken vor. So dienen beispielsweise ehrgeizige Zielstellungen der Mitteldeut- sche Flughafen AG verbunden mit 425,0 Mio. EUR Investitionen der kom- menden Jahre in ihre Flughäfen an den Standorten Dresden (45,0 Mio. EUR) und Leipzig (380,0 Mio. EUR) nicht nur als regionaler Wachstumsmotor, sondern einer langfristigen Unternehmenssic- herung. Die Landeshauptstadt Dresden ist an der Mitteldeutschen Flughafen AG zwar nur mit 6,24 % beteiligt, der Bedeu- tung des Unternehmens an sich sowie dessen künftiger Geschäftsentwicklung ist allerdings ein weit über die bloße Unternehmensbeteiligung hinausgehender kommunalpolitischer Wert beizumessen.

Die wesentlichen Risiken für die kommunalen Aufgabenträger in Form eigenständiger Unternehmen werden insbesondere geprägt durch

- die strategische Ausrichtung des Konzerns Stadt Dresden mit seinen entsprechen- den Zielstellungen;
- die weiteren Liberalisierungsbestre- bungen des europäischen Marktes;
- die strategische Zuschusspolitik der verantwortlichen Entscheidungsträ- ger des gesamten öffentlichen Be- reiches;
- Recht setzende Entwicklungen wie beispielsweise im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Steuerrecht;
- individuelle, spartenbezogene Marktentwicklungen und -risiken;
- die strategische Sicherung der Verlustabdeckung der Landeshaupt- stadt Dresden.

4 Gesamtübersicht wichtiger Kennzahlen

(einschließlich Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden)

Tabelle 8 a: Kennzahlen unmittelbarer städtischer Unternehmen ("Töchter")

Kennziffer [Angaben in TEUR]	Berichtsjahr	Ver-/Entsorgung								Wohnungswirtschaft							
		Technische Werke Dresden GmbH	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	Stadtentwässerung GmbH	aquabench GmbH	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden	Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden	Zweckverband Energie Ost Sachsen	Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal - Jahresabschlüsse erst ab 2002 erfasst -	Abwasserverband Rödertal	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	WOBA DRESDEN GMBH	WOHNBAU NORDWEST GmbH - Darstellung unter "Enkel" -	SUDOST WOBA DRESDEN GMBH - Darstellung unter "Enkel" -	STESAD Immobilien GmbH - Darstellung unter "Enkel" -	Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau mbH	
Haftungs-/Stammkapital	2001	51.175	8.927	0	0	26	26	0	0	0	0	0	0				164
	2002	51.175	8.927	0	0	26	25	0	0	0	0	0	0				164
	2003	51.175	8.927	25	50	26	25	0	0	0	0	15.000					164
	2004	51.175	10.520	25	50	26	25	0	0	0	0	15.000					164
Stadtanteil [%]	2001	100,0%	3,8%	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	3,5%	40,0%	47,9%	5,9%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	4,4%	
	2002	100,0%	3,8%	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	3,5%	40,0%	47,9%	5,9%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	4,4%	
	2003	100,0%	3,8%	100,0%	8,0%	100,0%	100,0%	3,5%	40,0%	47,9%	5,9%	100,0%	5,1%	5,1%	5,1%	4,4%	
	2004	100,0%	3,2%	51,0%	8,0%	100,0%	100,0%	3,5%	40,0%	47,9%	3,5%	100,0%	5,1%	5,1%	5,1%	4,4%	
Stamm-einlage (Stadtanteil)	2001	51.175	341	0	0	26	26	0	0	0	0	0	51.155	51.129	10.226	7	
	2002	51.175	341	0	0	26	25	0	0	0	0	0	51.155	51.129	10.226	7	
	2003	51.175	341	25	4	26	25	0	0	0	0	15.000	2.609	2.608	522	7	
	2004	51.175	341	13	4	26	25	0	0	0	0	15.000	2.609	2.608	522	7	
Eigenkapital	2001	195.613	26.727	0	0	99.350	11.659	0	15.200	10.032	0					11.061	
	2002	212.474	28.312	0	0	108.017	11.882	0	160	15.396	9.125	0				10.947	
	2003	232.112	30.308	2	52	100.061	11.924	0	3.790	15.248	8.426	531.030				10.725	
	2004	236.447	36.131	45.500	74	36.456	11.934	0	8.473	15.303	7.741	526.997				10.706	
Bilanzsumme	2001	236.712	27.595	0	0	353.565	14.296	0	0	35.266	19.661	0				17.224	
	2002	250.601	29.306	0	0	394.232	15.062	0	45.302	34.759	18.034	0				16.997	
	2003	291.073	31.377	21.078	200	429.868	16.260	0	50.272	34.435	17.291	697.092				16.651	
	2004	289.540	39.461	574.277	242	139.318	17.020	0	50.858	37.806	15.808	705.749				16.465	
Gesamtleistung	2001	608	46	0	0	86.808	4.093	0	974	7.348	0					778	
	2002	1.045	92	0	0	89.019	4.033	0	24.056	1.284	7.982	0				706	
	2003	1.329	169	16	152	85.075	4.425	0	18.855	1.428	7.206	6.189				588	
	2004	804	2.772	57.538	548	68.969	4.320	0	15.152	1.241	7.345	27.278				749	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2001	-19.531	5.422	0	0	23.318	111	0	-446	0	0					-46	
	2002	-33.540	3.180	0	0	11.344	121	0	4.968	46	0	0				-114	
	2003	-9.022	6.071	-44	2	-5.363	42	0	3.630	26	0	-607				-221	
	2004	-12.116	9.011	1.948	13	104.383	49	0	4.683	-292	0	-4.034				-20	
Gewinnabführung an die LHD	2001	0	45	0	0	2.641	0	82	0	0	0	0				0	
	2002	0	80	0	0	3.021	0	123	0	0	0	0				0	
	2003	0	158	0	0	3.016	0	160	0	0	0	0				0	
	2004	0	250	0	0	2.987	0	399	0	0	0	0				0	
Verlustabdeckung/lfd. Zuschüsse durch LHD	2001	39.625	0	0	0	0	0	0	497	0	79	0				0	
	2002	35.154	0	0	0	0	0	0	497	0	3	0				0	
	2003	21.457	0	0	0	0	0	0	497	0	30	0				0	
	2004	15.800	0	0	0	0	0	0	501	0	-1	0				0	
Investitionszuschüsse durch die LHD	2001	14.316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0	
	2002	15.247	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0	
	2003	7.203	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0	
	2004	650	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0	
Bürgschaft./Gewährleist./Vergünstig. durch LHD	2001	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0	
	2002	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0	
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0	
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0	
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt [PERSON]	2001	7	1	0	0	342	71	0	37	0	42	0				0	
	2002	6	1	0	0	364	69	0	37	0	46	0				0	
	2003	6	1	0	3	368	66	0	36	0	44	339				0	
	2004	6	1	187	5	190	67	0	33	0	52	369				0	
Auszubildende [PERSON]	2001	0	0	0	0	37	0	0	0	0	1	0				0	
	2002	0	0	0	0	41	0	0	0	0	2	0				0	
	2003	0	0	0	0	42	0	0	0	0	2	29				0	
	2004	0	0	39	0	0	1	0	0	0	2	23				0	

Tabelle 8 a: Kennzahlen unmittelbarer städtischer Unternehmen ("Töchter")

Kennziffer [Angaben in TEUR]	Berichtsjahr	Verkehr		Wirtschaftsförderung / Tourismus										
		ROSAT A Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Erweinspeicher Dresden KG - keine Geschäftstätigkeit -	Mitteldeutsche Flughafen AG	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe - kamerale Rechnungswesen -	Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsge- sellschaft Dresden mbH	TechnologieZentrumDresden GmbH	BTI Technologieagentur Dresden GmbH	Dresden-Werbung und Tourismus GmbH	Messe Dresden GmbH	UStADD - Umweltanierung Dresden GmbH	DGH - Dresden Gewerbehofgesellschaft mbH	Leipzig, Freistaat Sachsen und Partner- städte GmbH i.L. - seit 2003 in Liquidation -	Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge - kamerale Rechnungswesen -	Arbeit und Lernen e.V.
Haftungs-/Stammkapital	2001	0	8.200	0	26	80	26	51	26	26	409	25	0	767
	2002	0	8.200	0	26	280	26	51	26	26	409	25	0	767
	2003	0	8.200	0	26	280	26	51	26	26	409	25	0	767
	2004	0	8.200	0	26	280	26	51	26	26	409	25	0	767
Stadtanteil [%]	2001	0,0%	6,2%	40,0%	100,0%	25,0%	33,3%	64,0%	100,0%	51,0%	51,0%	8,3%	32,0%	0,0%
	2002	0,0%	6,2%	40,0%	100,0%	25,0%	33,3%	64,0%	100,0%	51,0%	51,0%	8,3%	32,0%	0,0%
	2003	0,0%	6,2%	40,0%	100,0%	25,0%	33,3%	64,0%	100,0%	51,0%	51,0%	8,3%	32,0%	0,0%
	2004	0,0%	6,2%	40,0%	100,0%	25,0%	33,3%	64,0%	100,0%	51,0%	51,0%	8,3%	32,0%	0,0%
Stamm- einlage (Stadtanteil)	2001	0	512	0	26	20	9	33	26	13	209	2	0	0
	2002	0	512	0	26	70	9	33	26	13	209	2	0	0
	2003	0	512	0	26	70	9	33	26	13	209	2	0	0
	2004	0	512	0	26	70	9	33	26	13	209	2	0	0
Eigen- kapital	2001	0	583.271	0	40	1.252	95	402	17.840	191	222	25	0	770
	2002	0	568.285	0	239	1.255	91	244	14.219	194	244	14	0	770
	2003	0	537.477	0	182	1.221	91	218	12.681	200	307	0	0	737
	2004	0	492.225	0	127	1.212	91	220	11.573	125	378	0	0	777
Bilanz- summe	2001	0	682.687	0	673	25.615	353	1.621	42.640	239	15.097	0	0	1.518
	2002	0	733.040	0	1.047	26.549	340	1.121	40.629	254	15.964	772	0	2.045
	2003	0	771.637	0	1.218	36.413	346	1.742	38.805	259	21.665	468	0	1.764
	2004	0	666.526	0	935	33.100	327	1.690	37.078	279	23.692	0	0	1.535
Gesamt- leistung	2001	0	2.480	0	6.742	4.028	940	4.580	3.457	461	893	0	0	4.580
	2002	0	2.840	0	6.728	4.067	1.192	3.699	3.859	419	1.241	4.812	0	4.663
	2003	0	3.266	0	7.038	3.905	1.054	4.993	3.028	426	1.114	3.005	0	4.171
	2004	0	3.365	0	7.607	4.531	1.074	5.718	3.052	423	1.170	0	0	3.001
Jahresüber- schuss/-fehlbetrag	2001	0	-31.596	0	-807	121	-19	-2.046	-3.685	16	6	0	0	0
	2002	0	-37.538	0	-552	3	-4	-2.207	-6.048	13	22	-8	0	0
	2003	0	-45.695	0	-706	-33	0	-2.051	-3.295	17	63	-90	0	-33
	2004	0	-52.302	0	-673	-9	0	-1.933	-3.078	28	71	0	0	41
Gewinnab- führung an die LHD	2001	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0
Verlustab- deckung/lfd. Zuschüsse durch LHD	2001	0	0	239	711	0	55	2.071	1.047	0	0	0	48	772
	2002	0	0	239	714	0	61	1.973	1.074	0	0	0	44	740
	2003	0	0	240	723	0	61	2.025	1.757	0	0	0	49	630
	2004	0	0	240	618	0	58	1.935	1.970	0	0	0	62	494
Investitions- zuschüsse durch die LHD	2001	0	3.584	0	0	0	0	0	12.457	0	0	0	0	0
	2002	0	0	0	100	0	0	100	1.281	0	0	0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaft./ Gewährleist./ Vergünstig. durch LHD	2001	0	0	0	0	5.011	0	0	21.934	0	3.599	0	0	0
	2002	0	0	0	0	5.011	0	0	21.934	0	3.599	0	0	0
	2003	0	0	0	0	5.011	0	0	21.934	0	3.599	0	0	0
	2004	0	0	0	0	4.610	0	0	18.918	0	3.493	0	0	0
Beschäftigte im Jahres- durchschnitt [PERSON]	2001	0	14	3	307	10	11	59	29	15	3	0	2	323
	2002	0	21	3	310	11	14	59	31	15	3	7	2	333
	2003	0	24	3	294	11	11	57	29	13	2	7	2	297
	2004	0	24	3	356	11	11	57	25	13	2	0	2	388
Auszu- bildende [PERSON]	2001	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	2	0	7	0	0	0	0	0

Tabelle 8 a: Kennzahlen unmittelbarer städtischer Unternehmen ("Töchter")

Kennziffer [Angaben in TEUR]	Berichtsjahr	Gesundheit / Soziales					Kultur / Bildung			sonstige			städtische unmittelbare Unternehmen ("Töchter") gesamt		
		Eigenbetrieb Kinder- und Jugendeinrichtungen Dresden	Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden	Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt – Städtisches Klinikum	Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt	Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	Kommunaler Sozialverband Sachsen - kamerale Rechnungswesen	Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kultурpalast/Schloß Albrechtsberg	Zoo Dresden GmbH	Sozialärztlicher gGmbH Dresden	Zweckverband Sachsisches Kommunales Studieninstitut Dresden - kamerale Rechnungswesen	Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH	Sachsen-Finanzgruppe	Zweckverband für die Verbindungssparkasse OstSächsische Sparkasse Dresden - keine Geschäftstätigkeit	
Haftungs-/Stammkapital	2001	25	25	25	26	0	0	256	511	26	0	26	824.243	0	895.114
	2002	25	25	25	25	0	0	256	511	26	0	26	824.243	0	895.313
	2003	25	25	25	25	500	0	256	511	26	0	26	1.170.000	0	1.256.645
	2004	25	25	25	25	500	0	256	511	26	0	26	1.581.401	0	1.669.639
Stadtanteil [%]	2001	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%	8,5%	100,0%	100,0%	100,0%	15,0%	100,0%	15,6%	0,0%	
	2002	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%	8,5%	100,0%	100,0%	100,0%	15,0%	100,0%	15,6%	0,0%	
	2003	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%	8,5%	100,0%	100,0%	100,0%	23,5%	100,0%	20,0%	0,0%	
	2004	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	8,8%	100,0%	100,0%	100,0%	23,5%	100,0%	15,0%	50,0%	
Stamm-einlage (Stadtanteil)	2001	25	25	25	26	0	0	256	511	26	0	26	128.829	0	294.680
	2002	25	25	25	25	0	0	256	511	26	0	26	128.829	0	294.728
	2003	25	25	25	25	0	0	256	511	26	0	26	234.351	0	308.508
	2004	25	25	25	25	500	0	256	511	26	0	26	237.368	0	312.013
Eigenkapital	2001	83.568	64.133	23.371	36.151	0	0	948	1.670	69	0	1.632	1.280.362	0	2.465.653
	2002	74.331	59.976	23.698	36.392	0	0	1.495	1.231	36	0	1.019	1.040.803	0	2.220.852
	2003	69.459	57.903	24.289	36.812	23.037	0	1.720	1.146	82	0	0	1.285.306	0	2.996.546
	2004	71.264	56.722	24.115	36.497	22.737	0	1.537	852	32	0	0	1.763.885	0	3.420.129
Bilanzsumme	2001	93.289	68.444	136.208	119.004	0	0	4.606	7.847	160	0	3.925	1.525.207	0	3.433.453
	2002	97.410	68.955	154.280	116.290	0	0	5.619	7.375	123	0	4.545	1.286.904	0	3.367.556
	2003	98.757	73.808	176.953	123.345	69.770	0	5.550	6.961	164	0	5.577	1.291.176	0	4.331.977
	2004	110.132	82.973	217.654	121.333	70.641	0	4.801	6.551	144	0	3.044	1.770.459	0	5.039.438
Gesamtleistung	2001	40.841	6.403	120.106	91.416	0	0	4.612	2.345	203	0	326	5	0	395.075
	2002	45.642	6.562	151.969	78.995	0	0	4.922	2.527	173	0	363	11	0	452.902
	2003	48.666	7.941	179.134	93.967	0	0	4.994	2.449	220	0	358	18	0	495.180
	2004	50.656	19.244	182.973	83.776	23.115	0	4.476	2.201	172	0	284	32	0	583.587
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2001	-37.492	-13.505	310	70	0	0	-3.508	-2.137	-721	0	-705	0	0	-86.869
	2002	-41.469	-16.424	327	241	0	0	-3.207	-2.289	-742	0	-1.145	0	0	-125.020
	2003	-37.464	-12.989	590	420	0	0	-3.378	-2.435	-664	0	-4.763	10.625	0	-107.369
	2004	-27.597	-989	574	105	204	0	-3.998	-2.669	-759	0	2.213	47.424	0	60.278
Gewinnabführung an die LHD	2001	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.454		11.226
	2002	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.980		7.204
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	694		4.031
	2004	0	0	590	420	400	0	0	0	0	0	0	3.513		8.565
Verlustabdeckung/lfd. Zuschüsse durch LHD	2001	51.415	16.942	0	0	0	46.032	4.001	1.943	711	61	0	0	0	166.248
	2002	54.351	16.806	0	0	0	48.254	3.878	1.850	660	56	0	0	0	166.355
	2003	61.404	17.050	0	0	0	54.663	3.815	2.350	709	56	0	0	0	167.515
	2004	63.131	17.150	0	0	0	59.463	3.250	2.375	709	54	0	0	0	167.808
Investitionszuschüsse durch die LHD	2001	3.732	3.729	0	0	0	303	0	0	0	0	549	0	0	38.670
	2002	2.413	4.544	0	0	0	231	0	0	0	0	532	0	0	24.448
	2003	6.886	4.055	0	0	0	220	0	0	0	0	532	0	0	18.895
	2004	8.599	2.692	0	0	0	158	0	0	0	0	499	0	0	12.597
Bürgschaft-/Gewährleist./Vergünstig. durch LHD	2001	0	0	0	0	0	0	439	0	0	0	0	0	0	30.984
	2002	0	0	0	0	0	0	439	0	0	0	0	0	0	30.984
	2003	0	0	0	0	0	0	439	0	0	0	0	0	0	30.984
	2004	0	0	0	0	0	0	356	0	0	0	0	0	0	27.376
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt [PERSON]	2001	2.060	249	1.864	1.164	0	189	76	81	8	8	3	0	0	6.978
	2002	1.902	236	1.869	1.185	0	189	72	84	8	8	3	0	0	6.888
	2003	1.728	229	1.871	1.169	0	193	69	79	7	8	3	1	0	6.970
	2004	1.559	220	1.857	1.166	414	193	65	72	9	9	3	11	0	7.380
Auszubildende [PERSON]	2001	11	6	147	46	0	9	0	0	1	0	0	0	0	261
	2002	9	6	155	45	0	9	0	5	0	1	0	0	0	277
	2003	10	7	155	44	0	9	0	5	0	1	0	0	0	311
	2004	20	6	155	45	6	8	0	5	0	1	0	0	0	320

Tabelle 8 b: Kennzahlen mittelbarer städtischer Unternehmen ("Enkel")

Kennziffer	Berichtsjahr	Technische Werke Dresden GmbH							KBO		
		DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	Dresdner Verkehrsbetriebe AG	DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden	Dresden - IT GmbH	DDkom - Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH	Stadtreinigung Dresden GmbH	Objektgesellschaft Kongreßzentrum Neue Terrasse Dresden mbH - siehe WOBA NORDWEST GmbH -	TWD Betriebsgesellschaft mbH	ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG (ESAG)	EnSO Energie Sachsen Ost GmbH
Haftungs-/Stammkapital	2001	81.807	51.129	26	25	26	2.556		50	76.875	0
	2002	81.807	51.129	30	25	26	2.560		50	76.875	0
	2003	81.807	51.129	30	25	26	2.560		50	76.875	0
	2004	81.807	51.129	30	25	26	2.560		50	76.875	100.000
Anteil Muttergesellschaft [%]	2001	55,0%	100,0%	100,0%	60,0%	14,6%	0,0%	42,0%	100,0%	19,4%	0,0%
	2002	55,0%	100,0%	100,0%	60,0%	14,6%	94,0%	42,0%	100,0%	19,4%	0,0%
	2003	55,0%	100,0%	100,0%	60,0%	14,6%	94,0%	42,0%	100,0%	19,4%	100,0%
	2004	55,0%	100,0%	100,0%	60,0%	14,6%	51,0%	42,0%	100,0%	0,9%	17,0%
Stamm-einlage (Muttergesellschaft)	2001	44.994	51.129	26	15	4	0	21	50	14.944	0
	2002	44.994	51.129	30	15	4	2.406	21	50	14.944	0
	2003	44.994	51.129	30	15	4	2.406	21	50	14.944	0
	2004	44.994	51.129	30	15	4	1.306	21	50	707	16.978
Eigenkapital	2001	268.930	222.361	5.766	518	0	11.909		45	271.445	0
	2002	268.930	234.330	5.561	545	0	10.946		49	277.619	0
	2003	277.902	241.582	5.618	545	4.213	8.104		42	279.190	0
	2004	301.782	248.582	5.668	545	4.213	8.286		4.654	276.997	279.820
Bilanzsumme	2001	920.936	321.695	6.963	640	9.542	48.314		49	607.353	0
	2002	911.978	342.385	6.022	1.841	11.595	45.930		931	658.331	0
	2003	913.809	358.449	6.222	1.922	8.986	43.287		2.477	658.757	0
	2004	966.701	365.891	6.138	1.827	8.367	41.013		10.645	648.780	282.077
Gesamtleistung	2001	517.850	99.458	4.748	5	4.054	29.572		0	509.374	0
	2002	518.172	101.295	1.554	5.594	5.043	32.934		1	555.328	0
	2003	543.099	107.657	1.841	5.196	6.094	31.703		2	539.279	0
	2004	575.004	103.891	1.494	5.555	7.173	32.288		583	578.629	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2001	0	0	-71	-27	-2.050	1.014		-5	29.156	0
	2002	0	0	-205	27	-2.051	1.033		4	36.174	0
	2003	8.487	0	56	0	2.327	281		-57	37.571	0
	2004	24.000	0	50	0	0	463		-388	48.807	-468
Gewinnabführung an die LHD	2001	0	0	0	0	0	1.636		0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	1.954		0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	1.122		0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	1.000		0	0	0
Verlustabdeckung/lfd. Zuschüsse durch LHD	2001	0	0	0	0	0	0		0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	0		0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0		0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0		0	0	0
Investitionszuschüsse durch die LHD	2001	0	0	0	0	0	0		0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	0		5.087	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0		13.313	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0		583	0	0
Bürgschaft./Gewährleistung./Vergünstigung durch LHD	2001	0	0	0	0	0	0		0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	0		0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0		0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0		0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt [PERSON]	2001	1.360	1.930	48	0	26	454		0	1.419	0
	2002	1.303	1.865	24	42	33	428		0	1.348	0
	2003	1.262	1.807	20	42	27	427		0	1.302	0
	2004	1.266	1.753	21	44	20	423		0	1.255	0
Auszubildende [PERSON]	2001	121	104	0	0	0	18		0	94	0
	2002	109	104	0	0	0	18		0	90	0
	2003	108	87	0	0	0	19		0	85	0
	2004	103	75	0	0	0	17		0	81	0

Tabelle 8 b: Kennzahlen mittelbarer städtischer Unternehmen ("Enkel")

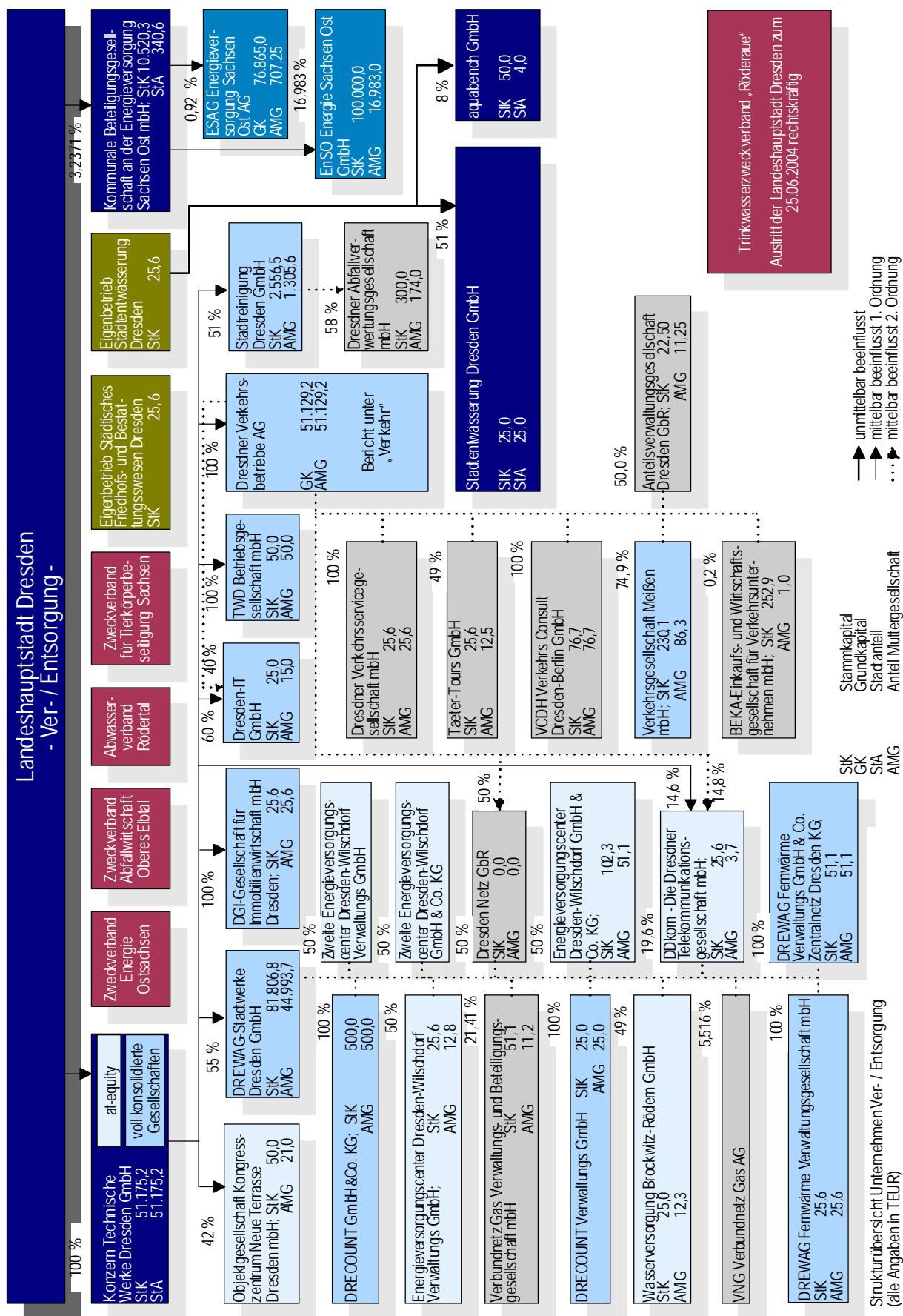
		WOBA DRESDEN GMBH					WOBA NW	SO WOBA		TZD		DWT
Kennziffer	Berichtsjahr	WOHNBAU NORDWEST GmbH	SUDOST WOBA DRESDEN GMBH	STESAD Immobilien GmbH	STESAD GmbH	AVW Assekuranzvermittlung - keine Darstellung, da nur 0,2% Anteil -	Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH	Knappertsbusch & Co. SUDOST WOBA - Fonds der SUDOST WOBA -	Parkhaus Prohlis GmbH	SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH Dresden - keine Zahlen -	Business Development Center Sachsen GmbH I.L. - keine Zahlen -	TMGs Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH
Haftungs-/ Stamm- kapital	2001	51.155	51.129	10.226	0	0	50	10	511	1.025	26	100
	2002	51.155	51.129	10.226	0	0	50	10	511	1.025	26	100
	2003	51.155	51.129	10.226	25	0	50	10	511	1.025	26	100
	2004	51.155	51.129	10.226	25	0	50	10	511	1.025	26	100
Anteil Mutterge- sellschaft [%]	2001	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	58,0%	100,0%	70,0%	2,0%	12,0%	6,0%
	2002	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	58,0%	100,0%	70,0%	2,0%	12,0%	6,0%
	2003	94,9%	94,9%	94,9%	100,0%	0,2%	58,0%	100,0%	70,0%	2,0%	12,0%	6,0%
	2004	94,9%	94,9%	94,9%	100,0%	0,2%	58,0%	100,0%	70,0%	2,0%	12,0%	6,0%
Stamm- einlage (Mutterge- sellschaft)	2001	0	0	0	0	0	29	10	358	21	3	6
	2002	0	0	0	0	0	29	10	358	21	3	6
	2003	48.546	48.522	9.704	25	0	29	10	358	21	3	6
	2004	48.546	48.522	9.704	25	0	29	10	358	21	3	6
Eigen- kapital	2001	471.947	367.499	18.374	0		12.816		1.159			0
	2002	464.221	367.723	17.431	0		12.540		1.159			98
	2003	390.201	330.970	11.530	19		11.516		1.159			121
	2004	392.576	328.033	8.179	19		7.288		1.159			147
Bilanz- summe	2001	881.788	922.648	83.033	0		14.690		1.239			1.195
	2002	878.352	917.544	81.814	0		21.496		1.257			1.580
	2003	826.549	866.900	74.051	532		36.386		1.286			1.038
	2004	853.568	861.987	73.027	1.724		47.918		1.280			836
Gesamt- leistung	2001	120.902	119.703	6.997	0		0		106			4.164
	2002	99.058	116.860	7.472	0		0		106			5.498
	2003	106.145	126.342	16.105	547		304		149			5.081
	2004	129.217	116.708	7.517	5.570		1.282		103			4.947
Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	2001	3.560	-1.944	-2.191	0		-95		0			-164
	2002	-5.500	108	-1.045	0		-277		0			163
	2003	-71.929	-41.446	-5.900	-6		-1.024		0			24
	2004	417	-3.019	-3.352	0		-4.228		0			26
Gewinnab- führung an die LHD	2001	3.100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2002	3.100	1.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2003	3.100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verlustab- deckung/lfd. Zuschüsse durch LHD	2001	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitions- zuschüsse durch die LHD	2001	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaft./ Gewährleist./ Vergünstig. durch LHD	2001	17.895	0	15.594	0	0	0	0	0	0	0	0
	2002	17.895	0	15.594	0	0	0	0	0	0	0	0
	2003	17.895	0	15.594	0	0	0	0	0	0	0	0
	2004	15.499	0	10.805	0	0	0	0	0	0	0	0
Beschäftigte im Jahres- durchschnitt [PERSON]	2001	289	263	57	0		0		0			12
	2002	271	256	55	0		0		0			12
	2003	0	166	40	47		0		0			12
	2004	6	13	0	121		0		0			12
Auszubildende [PERSON]	2001	11	12	4	0		0		0			0
	2002	11	12	6	0		0		0			0
	2003	0	0	4	1		0		0			0
	2004	0	0	0	0		0		0			0

Tabelle 8 b: Kennzahlen mittelbarer städtischer Unternehmen ("Enkel")

		Mitteldeutsche Flughafen AG				Schönhfeld-Weißen Verwaltungsgesellschaft mbH				SFG		städtische mittelbare Unternehmen ("Enkel") gesamt
Kennziffer	Berichtsjahr	Flughafen Dresden GmbH	Flughafen Leipzig/Halle GmbH	EasternAirCargo GmbH	PortGround GmbH	Trink- und Abwasser GmbH Schönhfeld-Weißen	Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönhfeld-Weißen mbH	Liegenschaften Weißen GmbH	Volksküche Weißen GmbH	Sport- und Vereinshaus Weißen GmbH	Ost-sächsische Sparkasse Dresden	
Haftungs-/Stammkapital	2001	3.066	5.113	25	500	26	26	26	26	26	85.910	421.467
	2002	3.066	5.113	25	500	26	26	26	26	26	85.910	421.475
	2003	3.066	5.113	25	500	26	26	26	26	26	0	335.590
	2004	3.066	5.113	25	500	26	26	26	26	26	0	435.590
Anteil Muttergesellschaft [%]	2001	94,0%	94,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	28,8%	
	2002	94,0%	94,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	28,8%	
	2003	94,0%	94,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	28,8%	
	2004	94,0%	94,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	28,8%	
Stamm-einlage (Muttergesellschaft)	2001	2.882	4.806	25	500	26	26	26	26	26	24.759	144.709
	2002	2.882	4.806	25	500	26	26	26	26	26	24.759	147.120
	2003	2.882	4.806	25	500	26	26	26	26	26	0	229.157
	2004	2.882	4.806	25	500	26	26	26	26	26	0	230.798
Eigenkapital	2001	210.341	423.288	25	490	2.164	691	61	0	0	138.545	2.428.375
	2002	210.341	444.924	25	490	2.643	691	61	0	0	138.545	2.458.870
	2003	210.341	462.187	25	490	26	334	37	0	0	142.295	2.378.449
	2004	188.398	347.023	25	490	177	334	32	0	0	279.939	2.684.368
Bilanzsumme	2001	254.539	625.418	423	13.029	14.119	13.625	395	82	3.296	5.307.752	10.052.762
	2002	246.836	671.779	582	10.831	13.837	13.203	86	87	3.216	5.353.320	10.194.832
	2003	251.784	692.141	719	8.807	10.719	11.665	60	72	3.153	5.502.199	10.281.968
	2004	229.731	596.963	723	7.671	10.421	10.417	36	92	2.998	10.237.197	15.268.030
Gesamtleistung	2001	40.802	50.919	712	19.030	1.132	803	42	335	442	318.504	1.849.657
	2002	36.742	45.456	1.156	17.949	1.450	753	89	296	338	271.446	1.824.590
	2003	33.826	46.557	1.878	17.380	1.200	1.218	22	327	336	263.652	1.855.940
	2004	35.046	43.752	2.676	17.442	1.049	950	38	351	388	496.142	2.167.797
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2001	0	0	0	0	139	0	0	0	0	738	28.061
	2002	0	0	0	0	478	0	0	0	0	1.385	30.295
	2003	0	0	0	0	269	0	-24	0	0	3.750	67.620
	2004	0	0	0	0	151	0	-4	1	0	18.948	81.405
Gewinnabführung an die LHD	2001	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.736
	2002	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.554
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.222
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.000
Verlustabdeckung/lfd. Zuschüsse durch LHD	2001	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2002	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionszuschüsse durch die LHD	2001	0	0	0	0	0	1.513	0	0	0	0	1.513
	2002	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.087
	2003	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.313
	2004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	583
Bürgschaft./Gewährleistung./Vergünstigung durch LHD	2001	0	0	0	0	10.992	4.857	0	0	3.068	0	52.407
	2002	0	0	0	0	11.015	4.857	0	0	3.068	0	52.430
	2003	0	0	0	0	10.904	4.857	0	0	3.068	0	52.319
	2004	0	0	0	0	8.671	4.857	0	0	2.628	0	42.460
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt [PERSON]	2001	218	258	2	287	0	6	0	12	10	1.219	7.870
	2002	199	256	2	273	0	6	0	12	9	1.121	7.515
	2003	195	250	4	287	0	5	0	12	11	2.108	8.024
	2004	194	253	4	283	0	5	0	12	9	1.928	7.622
Auszubildende [PERSON]	2001	4	19	0	3	0	0	0	0	0	100	490
	2002	3	17	0	8	0	0	0	0	0	85	463
	2003	3	13	0	8	0	0	0	0	0	145	473
	2004	3	17	1	7	0	0	0	0	0	133	437

5 Lage der Unternehmen

5.1 Ver- / Entsorgung



5.1.1 Technische Werke Dresden GmbH

Grundlagen

Technische Werke Dresden GmbH, Palaisplatz 2b, 01097 Dresden
 Telefon 0351 811 41 00
 Telefax 0351 811 41 02
 E-Mail info@twd-dresden.de
 Internet www.twd-dresden.de

Die Technische Werke Dresden GmbH (TWD) wurde am 18.12.1990 errichtet und am 18.06.1991 in das Handelsregister eingetragen.

Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Dresden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.090 TDM (51.175 TEUR). Die Umstellung auf Euro erfolgte mit Gesellschafterbeschluss vom 13.01.2005.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die zur kommunalen bzw. regionalen Daseinsvorsorge und öffentlichen Aufgabenerfüllung, insbesondere im

- Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung),
- Entsorgungsbereich (Abfall, Abwasser, Reinigung),
- Bereich des öffentlichen Nahverkehrs,
- Dienstleistungsbereich, insbesondere Beratung, Telekommunikation, Datenverarbeitung, Datentransport, Transport und Mobilität, Umweltanalytik, Verfahrenstechnik, Immobilienwirtschaft

und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und der angrenzenden Region tätig sind.

Gegenstand der TWD ist auch die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen in den oben genannten Bereichen.

Gegenstand der Gesellschaft sind Tätigkeiten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteiligung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind.

Das Halten von Beteiligungen erfolgt durch die Errichtung oder den Erwerb von oder die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen sowie der Wahrnehmung der Rechte aus diesen Beteiligungen.

Die Gesellschaft übt die einheitliche Leitung im Sinne des § 18 Aktiengesetz bezüglich der Beteiligungen aus.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Förderung des Umwelt- und Naturschutzes, insbesondere die

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	151.730	52%	146.972	50%	130.538	52%
Immaterielles Vermögen	1		2		4	
Sachanlagen	9		14		28	
Finanzanlagen	151.720		146.957		130.507	
Umlaufvermögen	137.810	48%	144.100	50%	120.063	48%
Forderungen u. sonst. Verm.	77.455		95.050		70.128	
Wertpapiere / Liquide Mittel	60.355		49.050		49.935	
Bilanzsumme	289.540	100%	291.073	100%	250.601	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	236.447	82%	232.112	80%	212.474	85%
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175	
Rücklagen	185.271		180.937		161.299	
Rückstellungen	4.792	2%	1.617	1%	234	0%
Verbindlichkeiten	48.301	17%	57.343	20%	37.893	15%
Bilanzsumme	289.540	100%	291.073	100%	250.601	100%

Beschaffung, die Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die

- der Deckung und Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
- der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung und
- der Sicherung der Mobilität dienen.

Geschäftsführer der TWD waren im Jahr 2004 die Herren

- Hans-Jürgen Credé (Vorstand Dresdner Verkehrsbetriebe AG),
- Dr. Wolf-Rüdiger Frank (Geschäftsführer DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH),
- Reiner Zieschank (Vorstand Dresdner Verkehrsbetriebe AG),
- Dr. Konstantin Bogdanzaliev (Geschäftsführer Stadtreinigung Dresden GmbH) vom 01.01.2004 bis 31.08.2004;

Der aus 20 Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2004 folgende Zusammensetzung:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Achim Drescher, Arbeitnehmervertreter

Vertreter der Anteilseigner:

Herr Dr. Georg Böhme-Korn, Stadtrat
 Herr Friedmar Gretschel, Stadtrat
 Herr Bernd Grützner, Stadtrat
 Herr Steffen Kaden, Stadtrat
 Herr Lars Kluger, Stadtrat

Herr Dr. Ralf Lunau, Stadtrat

Herr Jan Mücke, Stadtrat

Herr Prof. Dieter Teichmann, Stadtrat

Herr Hartmut Vorjohann, LHD, Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften

Vertreter der Arbeitnehmer:

Herr Lutz Adler
 Herr Michael Eberhard
 Herr Lothar Eichner
 Herr Frank Fischer
 Herr Rainer Gröschel
 Herr Gerd Kaulfuß
 Herr Hans-Georg Knorr
 Herr Matthias Schmiedgen
 Herr Johannes Stiehler

Geschäftsverlauf

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der TWD für das Geschäftsjahr 2004 geprüft und mit Datum 13.05.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Der Aufsichtsrat hat mit Beschlüssen vom 05.07.2005 dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Technischen Werke Dresden GmbH für das Geschäftsjahr 2004 zugestimmt, der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen sowie den Jahresfehlbetrag in Höhe von 12.116 TEUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Nach Beschluss des Stadtrates vom 28.11.2002 führte die TWD die Privatisierung von insgesamt 49,0 % der Anteile an der Stadtreinigung Dresden GmbH an einen strategischen Investor durch. Entsprechend der Vorgaben des Stadtrates wurden im Berichtsjahr 43,0 % der Anteile an der Stadtreinigung Dresden GmbH, welche die TWD im Geschäftsjahr 2003 von der Landeshauptstadt Dresden erworben hat, an die Cleanaway Dresden GmbH & Co. KG veräußert.

Die im Vorjahr bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge sowie Gewinnabführungsverträge zwischen TWD und DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH, Dresdner Verkehrsbetriebe AG und Dresden - IT GmbH waren weiterhin wirksam.

Die Ertragslage der TWD als Management- und Finanzholding wird durch die Ergebnissituation ihrer Tochtergesellschaften geprägt.

Auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages zwischen DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH und der TWD vereinnahmte die TWD ein Ergebnis der DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH in Höhe von insgesamt 50.792 TEUR, darunter 15.882 TEUR, die aus der gewerbesteuerlichen Organisation, insbesondere der Konzernunternehmen TWD, Dresdner Verkehrsbetriebe AG und DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH resultieren.

Das von der DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH übernommene Ergebnis ist zwar gegenüber dem Vorjahr um 8,0 % zurückgegangen; tatsächlich erzielte die DREWAG aber im Geschäftsjahr 2004 eine Ergebnisverbesserung. Ein Teil des Ergebnisses der DREWAG wurde in ihre Gewinnrücklagen eingestellt.

Über den Ergebnisabführungsvertrag mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG hat die TWD Verluste in Höhe von 54.720 TEUR übernommen.

Weitere 7.000 TEUR stellte sie der Dresdner Verkehrsbetriebe AG für Investitionszwecke zur Verfügung.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der Dresden - IT GmbH wur-

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	0	0	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	804	1.329	1.045	-525	
Gesamtleistung	804	1.329	1.045	-525	
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	901	940	876	-39	
Abschreibungen	12	16	18	-4	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	692	2.022	1.147	-1.330	
Betriebliches Ergebnis	-800	-1.649	-996	849	
Finanzergebnis	-23.577	-24.846	-46.621	1.269	
Steuern	-12.261	-17.473	-14.077	5.212	
Jahresergebnis	-12.116	-9.022	-33.540	-3.094	
Entnahme Rücklage	12.116	9.022	33.540	3.094	
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	

den 510 TEUR vereinnahmt.

Erstmals kam es zu einer Ausschüttung von Gewinnen der Stadtreinigung Dresden GmbH (aus 2003) in Höhe von 264 TEUR.

Über die Tochtergesellschaften TWD Betriebsgesellschaft mbH und Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH ist die TWD an der Baufinanzierung des Kongresszentrums Dresden beteiligt.

Im Mai 2004 konnte das Internationale Congress Center Dresden feierlich eröffnet werden.

Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2004 stellte die TWD diesen Gesellschaften für den Bau einen Betrag von insgesamt 21.400 TEUR über Kapitaleinlagen und Gesellschafterdarlehen zur Verfügung.

Die Landeshauptstadt Dresden leistete im Berichtsjahr Kapitaleinlagen an die TWD in Höhe von 16.450 TEUR (Vorjahr: 28.660 TEUR).

Das Jahresergebnis 2004 in Höhe eines Fehlbetrages von 12.116 TEUR verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.094 TEUR.

Der Jahresfehlbetrag wird durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Die Bilanzsumme der TWD belief sich auf 289.540 TEUR und entfällt mit

151.730 TEUR auf langfristiges Finanzanlagevermögen.

Das Eigenkapital betrug 236.447 TEUR.

Ursache für den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände und für den Anstieg der flüssigen Mittel war die Privatisierung von 43,0 % der Anteile an der Stadtreinigung Dresden GmbH.

Lage und Ausblick

Der Konzernverbund Technische Werke Dresden GmbH kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2004 zurückblicken.

Die hohe Investitionskraft und das Know-how der Unternehmen des Konzernverbundes schaffen die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen für die Bürger, Unternehmen, Neuansiedlungen und Einrichtungen in der Landeshauptstadt Dresden und deren Umland.

Darüber hinaus ist der Konzern Technische Werke Dresden mit einem Beschaffungsvolumen von rund 300.000 TEUR p.a. und einem Investitionsvolumen von deutlich über 100.000 TEUR ein bedeutender Auftraggeber in der Region.

Die wirtschaftlichen und standpolitischen Ziele der TWD für den Konzern in den kommenden Jahren sind vor allem die weitere Verminderung des Defizits im Öffentlichen Personennahverkehr bis zum Jahr 2008 auf 45.000 TEUR sowie die Senkung des Investitionsbedarfs, stabile positive Ergebnisse des Versorgungsreiches in Höhe von 45.000 TEUR, Ausbau und Effizienzsteigerung des Bereichs Entsorgung und stabile positive Ergebnisse des Dienstleistungsbereichs (Datenverarbeitung, Dienstleis-



tungsbereich).

Im Jahr 2005 sind Kapitalzuführungen des Gesellschafters in Höhe von 14.500 TEUR vorgesehen.

Ab 2006 sollen diese auf Null reduziert werden.

Aus politischen Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene resultieren nach wie vor Risiken, die erheblichen Einfluss auf den Unternehmensverbund haben können.

Dies betrifft insbesondere die Bereiche Öffentlicher Nahverkehr, Energieversorgung und Steuerrechtsänderungen.

Insgesamt wird die Risikolage aber als derzeit nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Daneben bestehen mittelfristig Risiken aus möglichen Steuerrechtsänderungen, da die Reformdiskussionen und -notwendigkeiten noch nicht abgeschlossen sind.

Die Abhängigkeit des Zuschussbedarfs der TWD für den Öffentlichen Personennahverkehr ist nach wie vor erheblich von den Ergebnissen aus der Versorgungswirtschaft und den steuerlichen Wirkungen des Querverbundes abhängig.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	52,4%	50,5%	52,1%	1,9%
Investitionsdeckung	172,8%	-	165,8%	0,0%
Fremdfinanzierung	18,3%	20,3%	15,2%	-1,9%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	81,7%	79,7%	84,8%	1,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	19,52	25,73	6,33	-6,21
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	8.293	keine	0
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-5,1%	-3,9%	-15,8%	-1,2%
Gesamtkapitalrendite	-4,2%	-3,1%	-13,4%	-1,1%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	15.800	21.457	35.154	-5.657
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	650	7.203	15.247	-6.553
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	6	6	6	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.1.2 DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH



Grundlagen

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
 Rosenstraße 32, 01067 Dresden
 Telefon 0351 860 0
 Telefax 0351 860 45 45
 E-Mail kundenservice@drewag.de
 Internet www.drewag.de

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) wurde am 13.06.1991 unter dem Firmennamen Dresden Wärmeversorgung GmbH gegründet. Im Jahr 1993 erfolgte eine verschmelzende Aufnahme der Dresden Versorgungsgesellschaft für Strom- und Fernwärme mbH auf der Grundlage des Verschmelzungsvertrages vom 30.11.1993. Gleichzeitig wurde die Gesellschaft in die DEF-Dresden Elektrizität und Fernwärme GmbH umfirmiert. Mit Verschmelzungsvertrag vom 17.06.1997 wurden die Dresden Gas GmbH und die Dresden Wasser und Abwasser GmbH im Innenverhältnis mit Rückwirkung zum 01.01.1997 auf die Dresden Elektrizität und Fernwärme GmbH (DEF) verschmolzen. Das verschmolzene Querverbundunternehmen wurde anschließend in die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH umfirmiert. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 81.806.800 EUR.

Gesellschafter der DREWAG im Geschäftsjahr 2004 waren:

- Technische Werke Dresden GmbH = 55 % (44.993.740 EUR)
- GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft = 35 % (28.632.380 EUR)
- RGE Holding GmbH bzw. Thüga Aktiengesellschaft = 10 % (8.180.680 EUR)

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	816.906	85%	787.698	86%	780.760	86%
Immaterielles Vermögen	12.463		14.536		14.279	
Sachanlagen	697.167		702.379		695.235	
Finanzanlagen	107.276		70.783		71.246	
Umlaufvermögen	148.069	15%	124.695	14%	128.955	14%
Vorräte	6.492		6.400		5.792	
Forderungen u. sonst. Verm.	140.733		111.189		114.464	
Wertpapiere / Liquide Mittel	844		7.106		8.699	
Aktiver RAP	774	0%	277	0%	792	0%
Sonderverlustkonto						
gemäß § 17 (4) DMBiG	952	0%	1.139	0%	1.471	0%
Bilanzsumme	966.701	100%	913.809	100%	911.978	100%
Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	301.782	31%	277.902	30%	268.930	29%
Gezeichnetes Kapital	81.807		81.807		81.807	
Rücklagen	138.617		114.561		105.818	
Sonderrücklagen DMBiG	81.358		81.534		81.305	
Sonderposten	180.809	19%	151.622	17%	146.956	16%
Rückstellungen	106.786	11%	116.126	13%	110.781	12%
Verbindlichkeiten	360.889	37%	350.014	38%	365.352	40%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	211.398		0		195.200	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	149.491		156.777		170.152	
Passiver RAP	16.435	2%	18.145	2%	19.959	2%
Bilanzsumme	966.701	100%	913.809	100%	911.978	100%

Im Laufe des Geschäftsjahres 2004 hat die RGE Holding GmbH ihre Beteiligung an der DREWAG auf die Thüga Aktiengesellschaft übertragen. Gleichzeitig ist die Thüga Aktiengesellschaft dem Konzertialvertrag der Gesellschafter der DREWAG beigetreten und die RGE Holding GmbH aus diesem ausgetreten.

Gegenstand der DREWAG ist die Elektrizitäts-, Wärme- und Kälteversorgung einschließlich der Erzeugung, Verteilung und des Vertriebes von Elektrizität, Wärme und Kälte, die Beschaffung, Erzeugung, Verteilung und der Vertrieb von Gas jeder Art, die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser, die Abwasserentsorgung, die Abfallbehandlung, und die Stadtbeleuchtung. Dazu gehören auch die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen. Unternehmensgegenstand ist weiterhin die Realisierung eines Dienstleistungsangebotes im Rahmen der Elektrizitäts-, Wärme-, Kälte-, Gas- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung. Aufgabe der Gesellschaft ist ferner, alle mit den genannten Bereichen zusammenhängende Geschäfte zu betreiben und auch anderen Unternehmen, Kommunen und Zweckverbänden anzubieten. Zum Unternehmensgegenstand gehören die Beschaffung, Vermittlung und das Ange-

bot von Dienstleistungen, die der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfall- und Abwasserentsorgung, der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser, der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfall- und Abwasserentsorgung und der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen.

Ziel und Zweck der Gesellschaft ist eine gewinnorientierte, wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes im Querverbund bei gleichzeitiger Erfüllung von Haushalt Zielen, Umsetzung umweltpolitischer Vorgaben, versorgungswirtschaftlicher Unterstützung der Stadtentwicklung und nachhaltige Erfüllung von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt Dresden bei preiswürdiger Versorgung der Bürger.

Die Gesellschaft soll ferner neue Geschäftsfelder entwickeln und entsprechende Dienstleistungen anbieten, die eine wirtschaftlich vertretbare Vermeidung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauches sowie eine Verminde rung umweltschädigender Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft Boden, Wasser und Luft sowie das globale Klima als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen und auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu achten.

Geschäftsführer der DREWAG waren im Geschäftsjahr 2004 die Herren

- Dr. Wolf-Rüdiger Frank (Sprecher)
- Techn.Dipl.-Volkswirt Peter Bossert.

Der aus 18 Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2004 folgende Zusammensetzung:

Vorsitzender:

Herr Detlef Sittel, LHD, Beigeordneter für Ordnung und Sicherheit

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Achim Drescher, Arbeitnehmervertreter

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Siegmund Meßmer, GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG, Vorsitzender des Vorstandes

Vertreter der Anteilseigner:

Herr Dr. Bernhard Beck, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Mitglied des Vorstandes

Herr Klaus Gaber, Ehemaliger Beigeordneter LHD (ab 01.06.2004)

Herr Dr. Fritz Gautier, Ruhrgas Energie-Beteiligungs-AG, Vorsitzender des Vorstandes (bis 07.07.2004)

Herr Michael Grötsch, Stadtrat (ab 01.06.2004)

Herr Dr. Ralf Lunau, Stadtrat (ab 01.06.2004)

Herr Dr. Christoph Regelmann, GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG, Mitglied des Vorstandes

Herr Dr. Helfried Reuther, Stadtrat (ab 01.06.2004)

Herr Bernd Rudolph, Thüga AG, Mitglied des Vorstandes (ab 07.07.2004)

Herr André Schollbach, Stadtrat (ab 01.06.2004)

Herr Dr. Peter Vest, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Leiter Marketing und Vertriebs / Bereichskoordinator

Herr Rainer Zieschank, Technische Werke Dresden GmbH, Geschäftsführer (ab 01.06.2004)

Arbeitnehmervertreter:

Herr Lutz Adler

Herr Hans-Georg Knorr

Herr Ray Kröwing

Herr Ralf Richter

Herr Olaf Ternow

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	543.067	514.319	489.210	28.748
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	5.539	5.547	4.792	-8
Sonstige betr. Erträge	26.398	23.233	24.170	3.165
Gesamtleistung	575.004	543.099	518.172	31.905
Materialaufwand	267.386	254.668	218.591	12.718
Personalaufwand	64.449	67.161	62.269	-2.712
Abschreibungen	69.040	51.379	67.712	17.661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	68.915	68.795	72.720	120
Betriebliches Ergebnis	105.214	101.096	96.880	4.118
Finanzergebnis	-6.226	-10.272	-11.901	4.046
Außerordentliches Ergebnis	3.501	13.489	-29.035	-9.988
Steuern	33.445	50.826	29.311	-17.381
Ergebnis vor Abführung	69.044	53.487	26.633	15.557
abgeführtes Ergebnis	45.044	45.000	26.633	44
Jahresergebnis	24.000	8.487	0	15.513
Einstellung Rücklage	24.000	8.487	0	15.513
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft geprüft und mit Datum 29.03.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Auftragsgemäß erstreckte sich die Prüfung auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgesetzes. Die Prüfung hat insgesamt zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat auf Empfehlung des Aufsichtsrates am 27.04.2005 den Jahresabschluss 2004 festgestellt und den Geschäftsführern sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 erteilt.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.266 Mitarbeiter beschäftigt (davon 393 gewerbliche Arbeitnehmer und 873 Angestellte). Zusätzlich waren 103 Auszubildende beschäftigt.

Die DREWAG ist verbundenes Unternehmen i. S. d. § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch und wird in den Konzernabschluss der Technische Werke Dresden GmbH (TWD) einbezogen.

Die TWD als Mutterunternehmen der DREWAG stellt einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der DREWAG auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung der §§ 296 Handelsgesetzbuch einbezogen werden.

Die TWD als Mehrheitsgesellschafterin hat mit der DREWAG einen Ergebnisabführungsvertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2001 an über fünf Jahre abgeschlossen. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag führt die DREWAG ihren

gesamten Gewinn an die TWD ab. Den Minderheitsgesellschaftern der DREWAG steht eine jährlich fixe Ausgleichszahlung in Höhe von 3.000 TEUR zu. Übersteigt der auf die Geschäftsanteile der Minderheitsgesellschafter entfallende Bilanzgewinn, der sich ohne Berücksichtigung der steuerlichen Organschaft zwischen der TWD und der DREWAG ergäbe, den Betrag von 3.000 TEUR, so erhöht sich die Ausgleichszahlung um den übersteigenden Betrag.

Mit Zustimmung der TWD kann die DREWAG Beträge aus dem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen einstellen.

Die Gesellschafterversammlung hat am 20.04.2005 beschlossen, einen Betrag in Höhe von 24.000 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen nach § 272 Absatz 3 Handelsgesetzbuch einzustellen.

Die Ergebnisabführung an die Gesellschafter beträgt insgesamt 45.044 TEUR; davon für die TWD 24.774 TEUR und Ausgleichzahlungen für die anderen Gesellschafter 20.270 TEUR.

Die Aufwendungen für an die Landeshauptstadt Dresden zu zahlende Konzessionsabgabe betragen in 2004 insgesamt 20.466 TEUR (Vorjahr: 17.732 TEUR), davon für:

- Strom 14.156 TEUR
- Gas 810 TEUR
- Wasser 5.500 TEUR

Die DREWAG erzielte in 2004 Umsatzerlöse nach Stromsteuer in Höhe von 543.067 TEUR (+5,6 % gegenüber dem Vorjahr). Diese Erhöhung ist vor allem

auf den Anstieg der Stromerlöse zurückzuführen. Die Umsatzerlöse in der Sparte Gas haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. In der Sparte Wasser sind die Umsatzerlöse aufgrund des Wegfalls der außerordentlichen Wasserlieferungen an den Weiterverteiler der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH, Freital, gegenüber 2003 um 2,1% zurückgegangen.

Das Betriebsergebnis konnte gegenüber 2003 um 19.136 TEUR auf 116.358 TEUR gesteigert werden. Dabei konnte der Anstieg der Aufwendungen für Strombezugskosten in Höhe von 33.472 TEUR (Vorjahr: 53.742 TEUR) infolge gestiegener Absatzmengen teilweise durch die um 10.779 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringerten Aufwendungen bei den bezogenen Fremdleistungen sowie den Personalaufwendungen kompensiert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 98.988 TEUR und wurde um 9,0 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Belastet wird dieses Ergebnis durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke in Höhe von 19.200 TEUR infolge gesunkenner Grundstückspreise sowie von Umständen, die eine betriebliche Nutzung verschiedener Grundstücke nicht mehr vorsehen.

Das außerordentliche Ergebnis von 3.500 TEUR zeigt die zur Beseitigung der Schäden des Augusthochwassers 2002 erhaltenen Fördermittel.

Das Jahresergebnis 2004 vor Ergebnisabführung konnte gegenüber dem Vorjahr wiederum um 15.557 TEUR auf 69.044 TEUR erhöht werden.

Die DREWAG investierte in 2004 insgesamt 101.800 TEUR. Davon entfielen 64.000 TEUR auf das Sachanlagevermögen und 37.500 TEUR auf das Finanzanlagevermögen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrafen insbesondere Erneuerungen bestehender Versorgungsleistungen sowie die Anbindung des Dresdner Nordens an das Versorgungsnetz der DREWAG.

Der Anteil der DREWAG an der VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig (VNG) wurde durch den Erwerb weiterer Aktien auf 5,5 % des Grundkapitals der VNG erhöht.

Die DREWAG beteiligte sich an der Zweiten Energieversorgungszentrale Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG, Dresden, (EVC II KG) mit 50 % Kommanditanteil am Haftungskapital in Höhe von 7.500 TEUR. Davon wurden im Geschäftsjahr 100 TEUR geleistet, die restlichen Kommanditeinlagen sind noch ausstehend.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	84,5%	86,2%	85,6%	-1,7%
Investitionsdeckung	107,3%	82,8%	132,6%	24,5%
Fremdfinanzierung	57,7%	59,3%	60,3%	-1,6%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	31,2%	30,4%	29,5%	0,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	360.045	342.908	356.653	17.137
Liquiditätsgrad I	0,6%	4,5%	5,1%	-4,0%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	8,0%	3,1%	0,0%	4,9%
Gesamtkapitalrendite	2,5%	0,9%	0,0%	1,6%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	429	408	375	21
Personalaufwandsquote	11,9%	13,1%	12,7%	-1,2%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	1.266	1.262	1.303	4
Auszubildende	103	108	109	-5

Lage und Ausblick

Durch die nach wie vor hohe Investitionstätigkeit und das überaus erfolgreiche Jahresergebnis ist es der DREWAG gelungen, ihren Spatenplatz unter den ertragsstärksten deutschen Versorgern zu verteidigen.

Aufgrund der verbesserten Ertragskraft der DREWAG ist der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 17.279 TEUR gestiegen. Der Bestand des Finanzmittelfonds verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 6.262 TEUR auf 844 TEUR. Ursache hierfür sind die (Netto-) Auszahlungen für die Investitionstätigkeit in Höhe von 85.696 TEUR und der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von 30.428 TEUR.

Die größte Herausforderung für die DREWAG stellt in 2005 die Neustrukturierung der internen Organisation aufgrund der Regelungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes dar.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz in Unternehmen hat zu einer verstärkten Risikovorsorge bei den Unternehmen geführt. Auch die DREWAG hat 1999 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Wesentliche Unternehmensrisiken werden laufend und stichtagsbezogen überwacht und bei Überschreiten

definierter Meldegrenzen mit Geschäftsführung und Gesellschaftern kommuniziert. Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf das Geschäft der DREWAG können sich durch die politischen Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene sowie der Tätigkeit der staatlichen Regulierungsbehörde ergeben.

Hierzu gehören die zukünftigen Haftungsregeln beim Ausfall der Stromversorgung, die Vergütung vermiedener, vorgelagerter Netzkosten und die zukünftigen Kalkulationsregeln für die Netze. Technische Risiken werden in Ausfällen von Produktionsanlagen und Netzen gesehen.

Die Preisentwicklungen auf dem Brennstoffmarkt sowie die Zinsentwicklung können außerdem zu Belastungen der Ertragslage führen. Risiken aus Forderungsausfällen werden ebenfalls gesehen.

Die DREWAG erwartet für 2005 eine Ertragslage auf dem bisherigen Niveau.

Investitionen in das Sachanlagevermögen sind im Geschäftsjahr 2005 ebenfalls in gleicher Größenordnung wie 2004 vorgesehen.

5.1.3 DGI - Gesellschaft für Immobilienwirtschaft Dresden

Grundlagen

Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden, Palaisplatz 2b, 01097 Dresden
 Telefon 0351 857 1500
 Telefax 0351 857 1502
 E-Mail info@dgi-dresden.de
 Internet www.dgi-dresden.de

Die DGI - Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden (DGI) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 20.12.1996 (Nachtrag vom 04.02.1997) gegründet. Das Stammkapital in Höhe von 30 TEUR wird zu 100 % von der Technische Werke Dresden GmbH gehalten. Gegensatz der DGI ist u. a.

- der Grunderwerb zu marktüblichen Konditionen zur Nutzung von Entwicklungspotenzialen in der Landeshauptstadt Dresden,
- die Aufbereitung, Baureifmachung sowie Erschließung von Grundstücken und Vergabe für Vorhaben im Interesse der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Betriebe, mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen,
- die Verwaltung, Entwicklung und Verwertung von Grundstücken der Betriebe sowie der unmittel- und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Dresden,
- Labor- und Ingenieurleistungen für Wasser-, Abwasser- und Umweltanalytik und Verfahrenstechnik.

Alleiniger Geschäftsführer der DGI im Geschäftsjahr 2004 war Herr Dr. Ralf

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	5.180	84%	5.198	84%	5.202	86%
Immaterielles Vermögen	1		2		2	
Sachanlagen	5.101		5.139		5.165	
Finanzanlagen	78		57		36	
Umlaufvermögen	958	16%	1.024	16%	819	14%
Vorräte	115		105		219	
Forderungen u. sonst. Verm.	192		369		372	
Wertpapiere / Liquide Mittel	652		551		228	
Bilanzsumme	6.138	100%	6.222	100%	6.022	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	5.668	92%	5.618	90%	5.561	92%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30	
Rücklagen	5.764		5.764		5.764	
Gewinn-/Verlustvortrag	-176		-233		-28	
Bilanzgewinn/-verlust	50		56		-205	
Rückstellungen	290	5%	475	8%	285	5%
Verbindlichkeiten	180	3%	129	2%	175	3%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0		0		1	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	180		129		174	
Passiver RAP	0	0%	0		0	0%
Bilanzsumme	6.138	100%	6.222	100%	6.022	100%

Weber. Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2004 folgende Zusammensetzung:

Vorsitzender:

Herr Dr. Wolf-Rüdiger Frank, Geschäftsführer Technische Werke Dresden GmbH

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Dr. Solomon Dshemuchadse, Stadtrat

Mitglieder:

Herr Hans-Jürgen Crede, Geschäftsführer Technische Werke Dresden GmbH
 Herr Dr. Werner Ebert, Abteilungsleiter, Landeshauptstadt Dresden
 Herr Franz-Josef Fischer, Stadtrat
 Herr Reinhard Keller, Geschäftsführer WOHNBAU NORDWEST GmbH

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsellschaft geprüft und am 04.03.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Der Prüfungsauftrag umfasste auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der DGI 21 Mitarbeiter, davon 19 Angestellte und zwei gewerbliche Arbeitnehmer, beschäftigt.

Die Technische Werke Dresden GmbH als alleinige Gesellschafterin der DGI hat per Gesellschafterbeschluss vom 01.06.2005 den Jahresabschluss 2004 mit einer Bilanzsumme von 6.138 TEUR festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 50 TEUR mit dem Verlustvortrag von 176 TEUR zu verrechnen. Weiterhin wurde in dieser Gesellschafterversamm-



lung dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 erteilt.

Die DGI hat auch im Geschäftsjahr 2004 wieder vorwiegend Dienstleistungen für kommunale und kommunalnahe Vertragspartner im Regierungsbezirk Dresden erbracht.

Die wichtigsten Vertragspartner der DGI waren die Stadtentwässerung Dresden GmbH, die Technische Werke Dresden GmbH und das Staatliche Umweltfachamt Bautzen.

Die Umsätze auf dem Gebiet Umweltanalytik betragen 976 TEUR.

Der Immobilienbereich konnte Erlöse in Höhe von 354 TEUR aus Vermietung und 102 TEUR aus Dienstleistungen erzielen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 7 % zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist ein deutlicher Rückgang im kommunalen Bereich auf dem Gebiet der Umweltanalytik. Die Immobilienpartie konnte zwar den geplanten Verkauf eines Objektes nicht realisieren, jedoch durch die Vereinnahmung des Bindungsentgeltes für das Objekt Palaisplatz zusätzliche Erlöse erzielen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2004 einen Jahresüberschuss von 50 TEUR. Der Gesamtleistung in Höhe von 1.494 TEUR stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 1.454 TEUR gegenüber. Das Betriebsergebnis verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 80 TEUR. Die Gesellschaft weist ein positives Betriebsergebnis aus.

In 2004 wurden insgesamt 73 TEUR für Investitionen ausgegeben. 20 TEUR davon betreffen Zahlungen in Investmentfonds zur Altersversorgung.

Darlehensaufnahmen waren nicht erforderlich, die Liquidität ist unverändert positiv.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 84 TEUR reduziert. Dem Anstieg der flüssigen Mittel stehen aktivseitig ein Rückgang der sonstigen Forderungen (Hochwasserhilfe der Sächsischen Aufbaubank) sowie ein Rückgang im Anlagevermögen aufgrund von Abschreibungen gegenüber.

Die Eigenkapitalquote ist mit 92,3 % äußerst positiv zu bewerten.

Lage und Ausblick

Für das Jahr 2005 erwartet die Geschäftsführung ausgehend von den bisher erreichten Verhandlungsergebnissen mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH und möglichen Übernehmern der Immobilienverwaltung einen planmäßigen Geschäftsverlauf.

Im Rahmen einer abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung mit der Stadt-

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	1.432	1.525	1.609	-92
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	11	9	-69	1
Sonstige betr. Erträge	50	307	13	-257
Gesamtleistung	1.494	1.841	1.554	-347
Materialaufwand	316	629	372	-313
Personalaufwand	802	819	990	-17
Abschreibungen	100	108	156	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	214	215	235	-1
Betriebliches Ergebnis	62	70	-199	-8
Finanzergebnis	10	8	2	2
Steuern	22	22	9	0
Jahresergebnis	50	56	-205	-6
Vortrag aus Vorjahr	-176	-233	-28	56
Vortrag auf neue Rechnung	-126	-176	-233	50
Bilanzgewinn/-verlust	50	56	-205	-6
Bilanz- und Leistungskennzahlen				
Vermögenssituation	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Vermögensstruktur	84,4%	83,5%	86,4%	0,8%
Investitionsdeckung	160,4%	149,2%	103,2%	11,3%
Fremdfinanzierung	7,7%	9,7%	7,6%	-2,1%
Kapitalstruktur				
	Eigenkapitalquote	92,3%	90,3%	92,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	27,11	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
	Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	361,4%	425,7%	131,2%	-64,3%
Rentabilität				
	Eigenkapitalrendite	0,9%	1,0%	-3,7%
Gesamtkapitalrendite	0,8%	0,9%	-3,4%	-0,1%
Geschäftserfolg				
	Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	68	76	67
Personalaufwandsquote	56,0%	53,7%	61,5%	2,2%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
	im Jahrsdurchschnitt (ohne Azubis)	21	20	24
Auszubildende	0	0	0	0

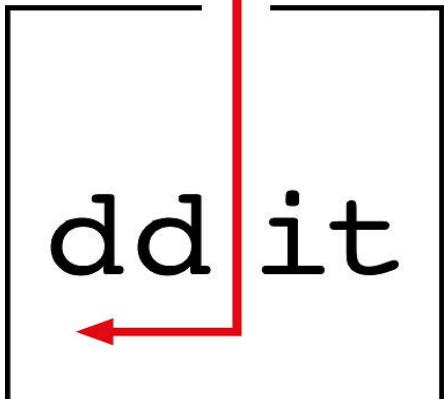
entwässerung Dresden GmbH soll die Gewinnung neuer Kunden auf dem Gebiet der Umweltanalytik verstärkt werden, mit dem Ziel, die Umsatzerlöse wieder zu erhöhen.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2005 die Vorbereitungen für den zum 01.01.2006 geplanten Verkauf des Labors Ebersbach an die Stadtentwässerung Dresden GmbH zu treffen. Nach Veräußerung der Immobilie Palaisplatz, bei der die notariell beurkundete Bindungsfrist für den Interessenten bei

Zahlung eines Entgeltes bis zum 31.08.2005 verlängert wurde, wird angestrebt, die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter der beiden Teams vorzugsweise zu kommunalen Partnern überzuleiten und den aktiven Geschäftsbetrieb der DGI Ende 2005 zu beenden.

Ab 2006 steht dann die Abwicklung der DGI, beginnend mit der Veräußerung der eigenen Immobilien, an.

5.1.4 Dresden-IT GmbH



Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	959	53%	932	48%	653	35%
Immaterielles Vermögen	213		255		181	
Sachanlagen	607		582		421	
Finanzanlagen	139		95		52	
Umlaufvermögen	868	47%	968	50%	1.180	64%
Forderungen u. sonst. Verm.	377		235		600	
Wertpapiere / Liquide Mittel	490		733		579	
Aktiver RAP	0	0%	22	1%	8	0%
Bilanzsumme	1.827	100%	1.922	100%	1.841	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	545	30%	545	28%	545	30%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	520		520		520	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		-27	
Bilanzgewinn/-verlust	0		0		27	
Rückstellungen	545	30%	402	21%	340	18%
Verbindlichkeiten	738	40%	974	51%	871	47%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	738		974		871	
Passiver RAP	0		0		86	5%
Bilanzsumme	1.827	100%	1.922	100%	1.841	100%

Grundlagen

Dresden-IT GmbH, Kleiststrasse 10c, 01129 Dresden
 Telefon 0351 857 15 00
 Telefax 0351 857 15 02
 E-Mail info@dresden-it.de
 Internet www.dresden-it.de

Die Dresden-IT GmbH (DD-IT) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29.06.2001 (Nachtrag zum Gesellschaftsvertrag vom 13.08.2001) errichtet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR und wird zu 60 % von der Technische Werke Dresden GmbH und zu 40 % von der Dresdner Verkehrsbetriebe AG gehalten. Gegenstand der DD-IT ist die

- Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen aller Art sowie
- Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen - mit Ausnahme der Wirtschafts-, Steuer-, Rechtsberatung.

Geschäftsführer der DD-IT war im Berichtsjahr Herr Dr. Ralf Weber.

Die Gesellschaft hat einen aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat mit folgender Zusammensetzung:

Vorsitzender:

Herr Reiner Zieschank, Geschäftsführer Technische Werke Dresden GmbH sowie Vorstand Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Winfried Lehmann, LHD, Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung

Mitglieder:

Herr Steffen Kaden, Stadtrat
 Herr Dr. Bernd Möller, Stadtrat

Herr Stephan Freiherr Spies von Bülowheim, Stadtrat

Herr Ronald Weckesser, Stadtrat

Geschäftsverlauf

Die WIKOM Wirtschaftsprüfungsellschaft AG hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 geprüft und am 25.02.2005 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsauftrag umfasste auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Haushaltsgesetzes. Die Technische Werke Dresden GmbH und die Dresdner Verkehrsbetriebe AG als Gesellschafter der DD-IT haben per Gesellschafterbeschluss vom 17.05.2005 den Jahresabschluss 2004 mit einer Bilanzsumme von 1.827 TEUR festgestellt. Weiterhin wurde in dieser Gesellschafterversammlung dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 erteilt.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 44 Mitarbeiter als Angestellte beschäftigt.

Mit der Technische Werke Dresden GmbH wurde mit erstmaliger Wirkung für das Geschäftsjahr 2002 ein Ergebnisabführungsvertrag für fünf Jahre abgeschlossen. Auf dieser Grundlage führt die DD-IT ihren gesamten Gewinn an die

Technische Werke Dresden GmbH ab bzw. sind entstandene Verluste durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Eine Ausgleichszahlung an die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist nicht vorgesehen. Entsprechend dieser Regelungen hat die DD-IT ihr Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2004 in Höhe von 510 TEUR an die Technische Werke Dresden GmbH abgeführt.

Zur Technische Werke Dresden GmbH besteht ein Organschaftsverhältnis für die Körperschaft-, die Gewerbe- und die Umsatzsteuer.

Zu den wichtigsten Vertragspartnern im Berichtsjahr gehörten die Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit 1.850 TEUR Umsatzvolumen, die Stadtreinigung Dresden GmbH mit 1.065 TEUR Umsatzvolumen, die Landeshauptstadt Dresden mit ihren Eigenbetrieben mit 924 TEUR Umsatzvolumen sowie die Wasserversorgung der Weißeritzgruppe GmbH, Freital mit einem Umsatzvolumen von 271 TEUR.

Darüber hinaus erfüllt die DD-IT die Pflichtaufgaben eines Costumer Competence Center für den Konzern Stadt Dresden gegenüber der SAP Walldorf. Diese Softwarepflegegebühren wurden als sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen in Höhe von 521 TEUR dargestellt.

Das Betriebsergebnis in Höhe von 502 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr um 68 TEUR gesunken. Die betrieblichen Erträge sind nicht in dem Maße

gestiegen wie die betrieblichen Aufwendungen. Aufwandsseitig stiegen insbesondere die Material- und Personalaufwendungen sowie die Abschreibungen.

Die Umsatzerlöse aus IT-Dienstleistungen im Berichtsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, während die Umsätze aus kaufmännischen Dienstleistungen abnahmen.

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % (94 TEUR) ab. Aktivseitig steht dem Anstieg des Anlagevermögens und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ein Rückgang der übrigen Forderungen und der flüssigen Mittel gegenüber. Auf der Passivseite nahmen die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeitverträge zu, während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen abnahmen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 464 TEUR investiert. 258 TEUR davon wurden in die Beschaffung von Datenverarbeitungsanlagen und 82 TEUR für die Neuanschaffung von Software ausgegeben. Weitere 44 TEUR betreffen die Zahlungen in Investmentfonds zur Altersversorgung.

Die Gesellschaft hat den Mittelbedarf aus Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit nicht vollständig aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit decken können.

Der Finanzmittelfonds - bestehend aus flüssigen Mitteln - nahm im Berichtsjahr um 243 TEUR ab.



Lage und Ausblick

Zur Sicherung der Qualität der Dienstleistungen der DD-IT wurde der Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems weitergeführt. Im Oktober 2004 wurde ein durch den RWTÜV durchgeführtes Zertifizierungsaudit erfolgreich bestanden, so dass zum 10.11.2004 die Zertifizierung der DD-IT erfolgen konnte. Ebenso wurde das für den Konzern Stadt Dresden betriebene SAP Costumer Competence Center im Juli 2004 zertifiziert. Die LHD verfügt damit über das erste durch die SAP anerkannte kommunale CCC in Deutschland. Das Risikomanagementsystem sichert auch weiterhin die Erfüllung der innerhalb des Konzerns Technische Werke Dresden

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	4.931	4.612	4.496	320
Sonstige betr. Erträge	623	584	1.098	39
Gesamtleistung	5.555	5.196	5.594	359
Materialaufwand	1.352	1.032	1.117	320
Personalaufwand	2.179	2.009	1.848	170
Abschreibungen	436	323	350	113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.083	1.267	1.730	-185
Betriebliches Ergebnis	505	565	550	-60
Finanzergebnis	5	5	7	-1
Ergebnis vor Abführung	510	571	557	-61
abgeführttes Ergebnis	510	571	530	-61
Jahresergebnis	0	0	27	0
Vortrag aus Vorjahr	0	0	-27	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	27	0

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	52,5%	48,5%	35,5%	4,0%
Investitionsdeckung	104,0%	57,5%	40,5%	46,5%
Fremdfinanzierung	70,2%	71,6%	65,7%	-1,5%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	29,8%	28,4%	29,6%	1,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	247	241	292	6
Liquiditätsgrad I	66,5%	75,2%	66,5%	-8,8%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	5,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	1,5%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	112	110	107	2
Personalaufwandsquote	44,2%	43,6%	41,1%	0,6%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	44	42	42	2
Auszubildende	0	0	0	0

bestehenden Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Mit dem Regiebetrieb IT-Dienstleistungen (ab 01.01.2005 Eigenbetrieb) wurden im Laufe des Jahres ein Kooperationsvertrag unterzeichnet, die Kooperationsschwerpunkte definiert und erste gemeinsame Projekte bearbeitet. Für 2005 sind die Erarbeitung eines gemeinsamen Vertriebskonzeptes sowie gemeinsame Marketingaktivitäten auf Kongressen und Messen vorgesehen.

Auch weiterhin wird eine positive Entwicklung der Gesellschaft erwartet. Die im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Dienstleistungsverträge mit den in 2004 teilprivatisierten Gesellschaften Stadtreinigung Dresden GmbH und Stadtentwässerung Dresden GmbH möglichen Umsatzrückgänge sollen durch den Aufbau eines Vertriebsbereiches und die engere Zusammenarbeit mit Partnerfirmen zur Gewinnung von Neukunden für bestimmte Produkte kompensiert werden.

5.1.5 DDkom - Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH

Grundlagen

DDkom - Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH, Augsburger Straße 1-3, 01309 Dresden
 Telefon 0351 482 26 0
 Telefax 0351 482 26 99
 E-Mail info@ddkom.de
 Internet www.ddkom.de

Die DDkom - Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH (DDkom) ist ein 51%iges Tochterunternehmen der TROPOLYS Asset Management GmbH, Düsseldorf.

Weitere Gesellschafter der DDkom sind mit 14,6% die Technische Werke Dresden GmbH, mit 14,8% die Dresdner Verkehrsbetriebe AG und mit 19,6% die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH.

Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2004 beträgt 25,6 TEUR und wird wie folgt gehalten:

- 13,1 TEUR (51%) - Tropolys Asset Management GmbH;
- 5,0 TEUR (19,6%) - DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
- 3,8 TEUR (14,8%) - Dresdner Verkehrsbetriebe AG
- 3,7 TEUR (14,6%) - Technische Werke Dresden GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation sowie das Errichten und Betreiben von informations-technischen Anlagen.

Geschäftsführer der DDkom im Geschäftsjahr 2004 waren Herr Dr. Thomas Schmidt und Herr Jörg Goronzy.

Geschäftsverlauf

Die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 geprüft und mit Datum 18.02.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Zwischen der TROPOLYS Asset Management GmbH als herrschender Gesellschaft und der DDkom als beherrschter Gesellschaft wurde am 17.12.2003 ein Ergebnisabführungsvertrag i. S. d. § 291 Absatz 1 Aktiengesetz mit Wirkung ab 01.01.2004 geschlossen.

Der Verlust des Geschäftsjahrs 2004 in Höhe von 59 TEUR wurde damit im

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Aufw. für Ingangsetzung	0		0		43	0%
Anlagevermögen	6.787	81%	6.791	76%	7.345	63%
Immaterielles Vermögen	78		78		245	
Sachanlagen	6.709		6.713		7.100	
Umlaufvermögen	1.560	19%	2.187	24%	1.098	9%
Forderungen u. sonst. Verm.	1.219		1.191		999	
Wertpapiere / Liquide Mittel	342		996		99	
Aktiver RAP	19	0%	8	0%	15	0%
Nicht d. Eigenkapital						
gedeckter Fehlbetrag	0		0		3.095	27%
Bilanzsumme	8.367	100%	8.986	100%	11.595	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	4.213	50%	4.213	47%	0	
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	8.023		8.023		3.042	
Bilanzgewinn/-verlust	-3.835		-3.835		-3.068	
Rückstellungen	817	10%	446	5%	251	2%
Verbindlichkeiten	3.337	40%	4.327	48%	11.345	98%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	1.277		2.533		5.935	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.059		1.794		5.410	
Bilanzsumme	8.367	100%	8.986	100%	11.595	100%

Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Mehrheitsgesellschafterin TROPOLYS Asset Management GmbH ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 14,0 % von 5.763 TEUR auf 6.546 TEUR gestiegen.

Das Umsatzwachstum resultiert vor allem aus Sprach- und Internetumsätzen

mit Geschäftskunden.

Bereinigt um die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 245 TEUR, die aus einer Umsatzsteuernachzahlung für 2003 aufgrund des Forderungsverzichtes der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der Dresden Netz GbR resultieren, hat die DDkom in 2004 erstmals ein positives operatives Ergeb-

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
Umsatz	6.546		5.763		4.811		782
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	39		7		0		32
Sonstige betr. Erträge	588		323		231		265
Gesamtleistung	7.173		6.094		5.043		1.080
Materialaufwand	3.382		3.174		2.718		208
Personalaufwand	1.249		1.673		1.787		-424
Abschreibungen	1.092		1.562		1.048		-470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.112		809		961		303
Betriebliches Ergebnis	338		-1.124		-1.471		1.462
Finanzergebnis	-152		-570		-580		418
Außerordentliches Ergebnis	-245		4.022		0		-4.267
Steuern	0		0		1		0
Ergebnis vor Abführung	-59		0		0		-59
Verlustübernahme durch Gesellsch.	59		0		0		59
Jahresergebnis	0		2.327		-2.051		-2.327
Vortrag aus Vorjahr	-3.835		-6.162		-4.111		2.327
Vortrag auf neue Rechnung	-3.835		-3.835		-6.162		0
Bilanzgewinn/-verlust	-3.835		-3.835		-3.068		0

nis nach Zinsen und Abschreibungen erzielt.

Der Bilanzverlust in Höhe von 3.835 TEUR resultiert noch aus dem Geschäftsjahr 2003 und bleibt aufgrund des ab dem 01.01.2004 wirkenden Ergebnisabführungsvertrages unverändert bestehen.

Zum Bilanzstichtag verfügt die DDkom über eine Eigenkapitalquote von rund 50,0 %.

Die DDkom ist in das Cash-Management der TROPOLYS einbezogen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Lage und Ausblick

Der Telekommunikationsmarkt ist in 2004 um 3,3 % gewachsen und liegt damit über dem durchschnittlich prognostizierten allgemeinen Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Die Nachfrage nach Bandbreite hat im abgelaufenen Jahr stark zugenommen und wird immer größer, wovon auch die DDkom in Zukunft mehr und mehr profitieren wird.

Im direkt geschalteten DSL-Bereich verzeichnen die Anschlussnetzbetreiber insgesamt bundesweit einen Zuwachs von 50,0 %.

Der Wettbewerbsdruck ist unverändert hoch geblieben. Dies gilt vor allem bei den von der DDkom angesprochenen Kundenbereichen der Geschäftskunden und gehobenen Privatkunden, bei denen das Interesse nach breitbandigen Diensten ungebrochen ist.

Neben den normalen unternehmerischen Risiken, die sich vor allem in dem

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	81,1%	75,6%	63,3%	5,5%
Investitionsdeckung	100,3%	158,2%	85,5%	-57,9%
Fremdfinanzierung	49,6%	53,1%	100,0%	-3,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	50,4%	46,9%	0,0%	3,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	0,00	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	2.995	3.331	11.246	-336
Liquiditätsgrad I	16,6%	55,5%	1,8%	-38,9%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	55,2%	0,0%	-55,2%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	25,9%	-17,7%	-25,9%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	327	213	146	114
Personalaufwandsquote	19,1%	29,0%	37,1%	-9,9%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	20	27	33	-7
Auszubildende	0	0	0	0

anhaltenden Preiskampf widerspiegeln, besteht auch in 2005 das Risiko in der Regulierung des Marktes.

Chancen sieht die DDkom in der steigenden Nachfrage bei DSL. Die weiter zunehmende Bekanntheit und der stetig steigende Bedarf an breitbandigen Diensten werden auch das Jahr 2005

begleiten und für die DDkom ein wichtiger Erfolgsfaktor sein.

Die voraussichtliche Entwicklung der DDkom wird von der Geschäftsführung positiv eingeschätzt. Umsatz und Ergebnis werden in 2005 nochmals deutlich gesteigert werden können.

5.1.6 Stadtreinigung Dresden GmbH

Grundlagen

Stadtreinigung Dresden GmbH, Pfotenauerstraße 46, 01307 Dresden
Telefon 0351 44 55 0
Telefax 0351 44 55 199
E-Mail Service@SRDresden.de
Internet www.sr-dresden.de

Die Stadtreinigung Dresden GmbH (SRD) gehört seit dem 01.01.2003 zum Konzern der Technischen Werke Dresden GmbH und wird in deren Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2002 hat die Landeshauptstadt Dresden einen Teilgeschäftsanteil im Nennbetrag von 2.406 TEUR bzw. 94 % an die Techni-

sche Werke Dresden GmbH veräußert. Die Übertragung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.12.2002/01.01.2003.

Mit Geschäftsanteilskauf- und Abtrittsvertrag vom 03.05.2004, UR-Nr. 0984/2004 wurden 43 % Anteile der Technischen Werke Dresden GmbH und 6 % Anteile der Landeshauptstadt Dresden an der Stadtreinigung Dresden GmbH an die Cleanaway Dresden GmbH & Co. KG, Dresden (jetzt: Cleanaway Süd GmbH & Co. KG) veräußert.

Der Kaufvertrag wurde mit der Erteilung der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Dresden am 23.10.2004 - der letzten aufschiebenden Bedingung - wirksam.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.560.000,00 EUR und wird demnach wie folgt gehalten:

Technische Werke Dresden GmbH 1.305.600 EUR = 51%



Cleanaway Süd GmbH & Co. KG., Dresden 1.254.400 EUR = 49%

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betätigung in den Bereichen

- Sammlung, Beförderung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen
- Reinigung von Straßen, Plätzen und Außenanlagen,
- Winterdienst
- Pflege und Unterhaltung von Toiletten und Freiflächen,
- Kraftfahrzeugservice,
- Handel mit Kraftstoffen.

Im Geschäftsjahr 2004 gehörten folgende Personen dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender:

Herr Dirk Hilbert, LHD, Beigeordneter für Wirtschaft

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Dr. Helfried Reuther, Stadtrat

Mitglieder:

Herr Burghart Hentschel, LHD, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Amtsleiter (bis 30.09.2004)

Herr Dr. Werner Ebert, LHD, Stadtkämmerei, Abteilungsleiter Beteiligungs- und Versicherungsverwaltung (bis 31.10.2004)

Herr Andreas Naumann, Stadtrat

Herr Reiner Zieschank, Geschäftsführer der Technische Werke Dresden GmbH, Vorstand DVB AG

Herr Max Arnold Kötgen, Vorstandsvorsitzender der Cleanaway Deutschland AG & Co. KG (ab 01.11.2004)

Herr Jens Heinig, Geschäftsführer der Cleanaway Süd GmbH & Co. KG (ab 01.11.2004)

Frau Elke Zimmermann, Stadträtin (ab 01.11.2004)

Arbeitnehmervertreter:

Herr Rainer Gröschel, Berufskraftfahrer (bis 31.10.2004)

Herr Matthias Pflug, Berufskraftfahrer (bis 31.10.2004)

Herr Bernd Wermuth, Einsatzleiter (bis 31.10.2004).

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

- Herr Dr. Konstantin Bogdanzaliev (bis 30.09.2004)
- Herr Wolfgang Ebner (bis 30.09.2004)



Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	35.301	86%	38.230	88%	41.208	90%
Immaterielles Vermögen	570		803		879	
Sachanlagen	34.657		37.352		40.155	
Finanzanlagen	74		75		175	
Umlaufvermögen	5.685	14%	5.025	12%	4.673	10%
Vorräte	142		165		159	
Forderungen u. sonst. Verm.	4.003		4.737		3.667	
Wertpapiere / Liquide Mittel	1.540		122		847	
Aktiver RAP	27	0%	32	0%	49	0%
Bilanzsumme	41.013	100%	43.287	100%	45.930	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	8.286	20%	8.104	19%	10.946	24%
Gezeichnetes Kapital	2.560		2.560		2.560	
Rücklagen	2.233		2.233		2.233	
Sonderrücklagen DMBiG	3.031		3.031		3.031	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		2.089	
Bilanzgewinn/-verlust	463		281		1.033	
Rückstellungen	2.493	6%	1.873	4%	2.048	4%
Verbindlichkeiten	30.234	74%	33.309	77%	32.936	72%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	24.282		27.787		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	5.953		5.522		2.796	
Bilanzsumme	41.013	100%	43.287	100%	45.930	100%

- Herr Burghart Hentschel (ab 01.10.2004)
- Herr Peter Hofinger (ab 01.10.2004).

Verwertung von Abfall, Deponierung von Restabfällen und Reinigung.

Nach dem am 03.05.2004 mit der Landeshauptstadt Dresden neu gefassten und am 23.09.2004 wirksam gewordenen Vertrag (Laufzeit bis 30.06.2020) zur Übertragung von Leistungen der Landeshauptstadt Dresden erbringt die SRD folgende Leistungen

- Sammlung und Transport von Restabfällen, Bioabfällen, Sperrmüll, Haushaltsgroßgeräten, Elektronikschrott und Weihnachtsbäumen für einen Großteil des Dresdner Stadtgebiets, sowie Sammlung und Transport von Schwemmgut der Elbwiesen,
- Gebührenlegung im Namen und für Rechnung der Landeshauptstadt Dresden,
- Reinigung von Verkehrswegen, Papierkorbentleerung,
- Bewirtschaftung öffentlicher Toilettenanlagen,
- Reinigung von Standplätzen für Wertstoffcontainer,
- Durchführung von Winterdienstleistungen,
- Verwertung von Elektronikschrott,
- Sammlung und Entsorgung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle (Schadstoffe),
- Betreibung von Wertstoffhöfen.

Geschäftverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Im Geschäftsjahr 2004 waren im Jahresdurchschnitt 423 Personen beschäftigt, davon 336 gewerbliche Mitarbeiter und 87 Angestellte.

Seit Gründung im Jahre 1990 erbringt das Unternehmen im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden Leistungen auf dem Gebiet der Entsorgung und

Eine Kündigung aus wichtigem Grund ist vertragsgemäß auch für einzelne Leistungen möglich, wenn der jeweilige Leistungspreis die marktüblichen Preise in der Landeshauptstadt Dresden und den angrenzenden Landkreisen um mehr als 15 % überschreitet.

Die Vergütung der zu erbringenden Leistungen unterliegt einer Preisgleitklausel.

Auf der Grundlage des zwischen der SRD und der Landeshauptstadt Dresden am 13.12.1999 geschlossenen und am 03.05.2004 neu gefassten Vertrages über die stoffliche und energetische Verwertung von Restabfällen aus der Landeshauptstadt Dresden errichtete die SRD auf ihrem eigenen Grundstück in Dresden eine Biologisch-Mechanische Aufbereitungsanlage (BMA) nach dem Trockenstabilisierungsverfahren der Herhof Umwelttechnik GmbH mit einer jährlichen Durchsatzkapazität von 85.000 t.

Die Landeshauptstadt Dresden verpflichtete sich jährlich mindestens 85.000 t Restabfälle der SRD zur Aufbereitung in der Biologisch-Mechanischen Aufbereitungsanlage zu überlassen.

Gleichzeitig verpflichtete sich die SRD mindestens 85.000 t Restabfälle von der Landeshauptstadt Dresden abzunehmen.

Neben einer Preisgleitklausel wurden auch bei Nichtabnahme einer täglich angelieferten Menge von 300 t Vertragsstrafen vereinbart.

Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2020.

Bis zum Wirksamwerden der Neufassung des Vertrages am 23.09.2004 galten stufenweise steigende Entgelte.

Am 14.12.2000 schloss die SRD mit der Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH (DAVG), an der sie Geschäftsanteile in Höhe von 174.000 EUR (58 %) hält, einen Pacht- und Betreibervertrag über die Biologisch-Mechanische Aufbereitungsanlage ab.

Nach dem Vertrag (Laufzeit bis zum 15.05.2016) gewährleistet die Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH die Abnahme und Behandlung von mindestens 85.000 t Abfall im Jahr.

Sie verpflichtet sich, die ihr überlassenen Restabfälle in der Biologisch-Mechanischen Aufbereitungsanlage biologisch zu trocknen und mechanisch aufzubereiten, Wertstoffe zu separieren und aus der Restmenge eine heizwertreiche Fraktion (Trockenstabilat) in pelleterter Form bzw. in einer für die Verwerter geeigneten Konfektionierung zu erzeugen und in einer geeigneten Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlage zu entsorgen.

Nicht verwertbare Aufbereitungsreste werden wieder der SRD überlassen.

Es wurde eine gestaffelte Vergütung je nach angelieferter Restabfallmenge vereinbart.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	29.585	29.061	29.665	524
Sonstige betr. Erträge	2.702	2.642	3.269	61
Gesamtleistung	32.288	31.703	32.934	585
Materialaufwand	7.293	7.225	7.584	68
Personalaufwand	14.134	14.505	14.542	-371
Abschreibungen	3.587	3.495	3.493	92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.405	3.835	4.351	-430
Betriebliches Ergebnis	3.869	2.642	2.964	1.227
Finanzergebnis	-1.651	-1.957	-1.807	306
Außerordentliches Ergebnis	-1.142	0	0	-1.142
Steuern	612	404	125	208
Jahresergebnis	463	281	1.033	182
Vortrag aus Vorjahr	0	0	2.089	0
Ausschüttung	0	281	3.122	-281
Vortrag auf neue Rechnung	463	0	0	463
Bilanzgewinn/-verlust	463	281	1.033	182

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	86,1%	88,3%	89,7%	-2,2%
Investitionsdeckung	543,5%	738,7%	154,6%	-195,1%
Fremdfinanzierung	79,8%	81,3%	76,2%	-1,5%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	20,2%	18,7%	23,8%	1,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	28.694	33.187	32.089	-4.493
Liquiditätsgrad I	25,9%	2,2%	30,3%	23,7%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	5,6%	3,5%	9,4%	2,1%
Gesamtkapitalrendite	1,1%	0,6%	2,2%	0,5%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	70	68	69	2
Personalaufwandsquote	47,8%	49,9%	49,0%	-2,1%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	423	427	428	-4
Auszubildende	17	19	18	-2

Mindereinnahmen von unter 300 t pro Tag sind ebenfalls pönalisiert.

Gemäß Kaufvertrag vom 30.12.2002 über die von der Herhof Umwelttechnik GmbH auf dem Grundstück der Biologisch-Mechanischen Aufbereitungsanlage errichtete Pelletierungsanlage sollten die zwischen der Herhof Umwelttechnik GmbH und der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal (SVZ) bestehenden

Verträge vom 30.04.1999 auf die SRD oder die Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH mit Wirkung zum 01.01.2003 übertragen werden.

Der Entsorgungsvertrag mit der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal sah die Verwertung von bis zu 50.000 t/Jahr bei der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal vor. Die Übertragung

des Entsorgungsvertrages erfolgte mit Wirkung vom 05.01.2004; die Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH trat rückwirkend ab 01.01.2003 in den Vertragspart der Herhof Umwelttechnik GmbH ein.

Der Vertrag zur Aufbereitung von Trockenstabilat mit der Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal sah eine Beteiligung der Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal an den Kosten der Pelletierung über eine Verrechnung mit den Entsorgungsentgelten für die Trockenstabilatpellets vor.

Mit Vertrag vom 17.09.2003 und Wirkung zum 01.01.2003 trat die SRD in die Rechte und Pflichten der Herhof Umwelttechnik GmbH ein.

Wegen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal, verbunden mit einem Rechtsstreit über die Wirksamkeit der bestehenden Verträge, wurde mit Wirkung zum 01.07.2004 zwischen Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH und der Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal eine Vergleichsvereinbarung geschlossen, die eine reduzierte Trockenstabilatmenge mit reduzierten Verwertungspreis zur Überlassung vorsieht.

Im Rahmen des am 23.09.2004 wirksam gewordenen Konsortialvertrages zwischen der Technische Werke Dresden GmbH, Cleanaway und der Landeshauptstadt Dresden wird zur Auslastung der Biologisch-Mechanische Aufbereitungsanlage durch Cleanaway die Liefer-

ung von Abfällen von bis zu 20.000 t / Jahr zugesichert.

Zur Durchführung von Leistungen im Zusammenhang mit der Erfassung und dem Transport von gebrauchten Verkaufsverpackungen des Dualen Systems Deutschland im Vertragsgebiet Dresden ab dem 01.01.2004 wurde mit Cleanaway ein Logistikvertrag geschlossen.

Der SRD werden darin die Errichtung und der Betrieb eines Erfassungssystems für Leichtverpackungen an den Anfallstellen und der Transport zu Sortieranlagen bis zum 31.12.2006 übertragen. Über diesen Zeitraum ist eine feste Vergütung vereinbart, die nur bei Vertragsänderungen zwischen Cleanaway und dem Dualen System Deutschland AG angepasst werden kann.

Insgesamt war im Geschäftsjahr 2004 eine Steigerung der Umsatzerlöse zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf eine einmalige Anwendung der Preisstaffel aus dem Verwertungsvertrag mit der Landeshauptstadt Dresden auf Grund niedrigerer angelieferter Abfallmengen im Zeitraum November 2003 bis September 2004 resultiert.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 463 TEUR (Vorjahr: 281 TEUR) erwirtschaftet.

Die Verbesserung des Jahresergebnisses ist vor allem auf steigende Umsatzerlöse sowie sinkende Personal-, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist im Vergleich zum Vorjahr auf 1.540 TEUR zum 31.12.2004 gestiegen.

Lage und Ausblick

Für das Jahr 2005 ist ein Umsatzanstieg von 600 TEUR geplant.

Diese hohe Zielstellung soll vor allem durch den Aufbau eines gemeinsamen Vertriebes mit Cleanaway erreicht werden.

Zur Verbesserung der Kostenstruktur wurde ein Maßnahmepaket hinsichtlich Personal- und Sachaufwendungen umgesetzt.

Am 18.03.2005 wurde zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung ein Sozialplan zur Reduzierung der Belegschaft um 52 Mitarbeiter abgeschlossen.

Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen vor allem in

- Auswirkungen in Folge der weiteren Liberalisierung des Abfallmarktes und der Osterweiterung der EU,
- Entwicklung der Restabfallmengen auf Grund der Schließung der Deponien und des Ablageverbotes für unbehandelte Abfälle,
- Auswirkungen des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten und die damit verbundene Herstellerantwortung auf die Recyclingleistungen der SRD.

5.1.7 TWD Betriebsgesellschaft mbH

Grundlagen

TWD Betriebsgesellschaft mbH, Palaisplatz 2b, 01097 Dresden
Telefon 0351 811 41 23
Telefax 0351 811 41 02
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Die TWD Betriebsgesellschaft mbH (TWDBG) wurde aufgrund eines Stadtratsbeschlusses vom 13.04.2000 zur Errichtung und zum Betrieb des Kongresszentrums Neue Terrasse Dresden sowie dessen Finanzierung durch die Gesellschafter und die Landeshauptstadt Dresden am 21.10.2001 gegründet.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50 TEUR und wird zu 100 % von der Technische Werke Dresden GmbH gehalten.

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Miete

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	10.102	95%	1.764	71%	60	6%
Immaterielles Vermögen	25		0		0	
Sachanlagen	10.076		1.764		60	
Umlaufvermögen	543	5%	713	29%	870	94%
Forderungen u. sonst. Verm.	20		708		824	
Wertpapiere / Liquide Mittel	523		5		46	
Bilanzsumme	10.645	100%	2.477	100%	931	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	4.654	44%	42	2%	49	5%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
Rücklagen	4.604		50		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		-1		-5	
Bilanzgewinn/-verlust	0		-57		4	
Rückstellungen	535	5%	15	1%	10	1%
Verbindlichkeiten	5.456	51%	2.420	98%	871	94%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	5.190		2.420		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	266		0		871	
Bilanzsumme	10.645	100%	2.477	100%	931	100%

und Vermietung, Pacht und Verpachtung sowie die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden und alle weiteren immobilienwirtschaftlichen Dienstleistungen und Tätigkeiten, soweit sie keiner Genehmigung bedürfen. Die Gesellschaft kann alle zur Erreichung ihres Zwecks erforderlichen oder zweckmäßigen Handlungen vornehmen oder durch Dritte vornehmen lassen.

Geschäftsführerin der TWD Betriebsgesellschaft mbH war in 2004 Frau Dipl.-Kffr. Ursula Gefrerer.

Geschäftsverlauf

Die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgeellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 geprüft und am 10.03.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Die TWD Betriebsgesellschaft mbH ist entsprechend Pachtvertrag und Erfüllungsübernahmevertrag zwischen der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH und der TWD Betriebsgesellschaft mbH Investor der Tiefgarage, des Verbindungsganges zwischen dem Kongresshotel und dem Kongresszentrum, der Außenanlagen und des Mehrzwecksaals sowie der erforderlichen Ausstattungsgegenstände und beweglichen Einrichtungen. Die Abnahme der Bauleistung erfolgte am 13.05.2004. Die Übergabe des Kongresszentrums an den Betreiber - MARITIM Hotelgesellschaft mbH (MARITIM) - erfolgte am 14.05.2004.

Seit dem 15.05.2004 ist die Geschäftstätigkeit auch in hohem Maße durch die Durchführung der stattfindenden Veranstaltungen gekennzeichnet.

Daneben umfasste die Geschäftstätigkeit auch die Darlegung und Auseinandersetzung über vertragliche und finanzielle Differenzstandpunkte zwischen den bauausführenden Unternehmen und den Eigentümern.

Die Technische Werke Dresden GmbH als alleinige Gesellschafterin der TWD Betriebsgesellschaft mbH hat per Gesellschafterbeschluss vom 19.04.2005 den Jahresabschluss 2004 und den Lagebericht festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 388 TEUR sowie den Verlustvortrag zum 31.12.2004 in Höhe von 58 TEUR vollständig durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage auszugleichen. Weiterhin wurde in dieser Gesellschaf-

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	0	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	583	2	1	581
Gesamtleistung	583	2	1	581
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	638	0	0	638
Sonstige betriebliche Aufwendungen	251	39	26	212
Betriebliches Ergebnis	-306	-37	-26	-269
Finanzergebnis	-82	-20	30	-62
Jahresergebnis	-388	-57	4	-331
Vortrag aus Vorjahr	-58	-1	-5	-57
Entnahme Rücklage	446	0	0	446
Vortrag auf neue Rechnung	0	-58	-1	58
Bilanzgewinn/-verlust	0	-57	4	57

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	94,9%	71,2%	6,5%	23,7%
Investitionsdeckung	7,1%	0,0%	0,0%	7,1%
Fremdfinanzierung	56,3%	98,3%	94,7%	-42,0%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	43,7%	1,7%	5,3%	42,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	12,00	0,73	-	11,27
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	4.932	2.415	825	2.518
Liquiditätsgrad I	196,7%	0,0%	5,3%	196,7%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-8,3%	-136,8%	8,4%	128,4%
Gesamtkapitalrendite	-3,6%	-2,3%	0,4%	-1,3%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	583	13.313	5.087	-12730
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0

terversammlung der Geschäftsführerin Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 erteilt.

Die TWD Betriebsgesellschaft mbH erzielte im Berichtszeitraum noch keine Erlöse. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus Ertragszuschüssen der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 583 TEUR.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist weiterhin durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen, Aufwendungen aus einem an Maritim zu zahlenden Pau-

schalbetrag für die Instandsetzung und Erneuerung der beweglichen Ausstattung und Einrichtungsgegenstände sowie Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen geprägt.

Im Geschäftsjahr 2004 ist damit erneut ein Jahresfehlbetrag (388 TEUR) entstanden.

Die Investitionen in Höhe von 8.976 TEUR wurden insbesondere durch Eigenkapitalzuführungen (5.000 TEUR) und die weitere Aufnahme von Gesell-

schafterdarlehen (2.930 TEUR) finanziert.

Die Vermögenslage ist durch einen Anstieg der Bilanzsumme um 8.168 TEUR gekennzeichnet. Dies ist vor allem mit der fortgeführten Investitionstätigkeit in das Kongresszentrum sowie die damit in Verbindung stehenden weiteren Gesellschafterdarlehen sowie Einlagen des Gesellschafters in das Eigenkapital zu begründen.

Auf Grund der geleisteten Einlagen des Gesellschafters ist die Eigenkapitalquote von 1,7 % im Vorjahr auf 43,7 % gestiegen. Das langfristig zur Verfügung stehende Fremdkapital sowie die Ei-

genmittel decken zum Bilanzstichtag zu 97,4 % das langfristig gebundene Anlagevermögen.

Lage und Ausblick

Die Geschäftsführung der TWD Betriebsgesellschaft mbH geht von der Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit aus. Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH und TWD Betriebsgesellschaft mbH haben als Eigentümer den Anspruch das Kongresszentrum an eine Spitzenposition im

Internationalen Kongressmarkt zu bringen.

Die TWD Betriebsgesellschaft mbH ist eine langfristig angelegte Projektgesellschaft, welche durch Zuschüsse der Landeshauptstadt Dresden, Kapitaleinlagen und Gesellschafterdarlehen finanziert wird.

Die langfristige Objektkalkulation weist trotz dauerhafter jährlicher Ertragszuschüsse der Landeshauptstadt Dresden von 1.000 TEUR im ersten Teil der Laufzeit Verluste aus, die im weiteren Verlauf aufgeholt werden.

5.1.8 Konzernabschluss Technische Werke Dresden

Grundlagen

Technische Werke Dresden GmbH, Palaisplatz 2b, 01097 Dresden
Telefon 0351 811 41 00
Telefax 0351 811 41 02
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Der Konzern Technische Werke Dresden GmbH (TWD Konzern) ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen der Landeshauptstadt Dresden.

Die Technische Werke Dresden GmbH ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Der Konzernabschluss hat die Aufgabe, ein Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer wirtschaftlich als geschlossene Einheit zu betrachtende Gruppe rechtlich selbstständiger Unternehmen zu vermitteln und hat eine reine Informationsfunktion.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten und „at equity“ - konsolidierten (vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung) Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis wurde so abgegrenzt, dass der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben eine untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

	Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.289.040	84%	1.242.451	85%	1.163.535	84%		
Immaterielles Vermögen	22.879		25.459		15.860			
Sachanlagen	1.145.474		1.135.637		1.070.758			
Finanzanlagen	120.687		81.355		76.917			
Umlaufvermögen	244.104	16%	209.953	14%	209.110	15%		
Vorräte	13.774		12.142		11.577			
Forderungen u. sonst. Verm.	156.725		137.648		135.750			
Wertpapiere / Liquide Mittel	73.605		60.163		61.783			
Aktiver RAP	967	0%	487	0%	979	0%		
Sonderverlustkonto								
gemäß § 17 (4) DMBilG	5.217	0%	5.939	0%	6.312	0%		
Bilanzsumme	1.539.329	100%	1.458.830	100%	1.379.936	100%		

	Bilanz (Passiva in TEUR)		2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	680.115	44%	639.320	44%	601.523	44%		
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175			
Rücklagen	356.135		351.866		332.178			
Bilanzgewinn/-verlust	70.335		50.819		38.272			
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	202.471		185.460		179.898			
Kapitalkonsolidierung	9.451	1%	10.985	1%	12.742	1%		
Sonderposten	205.869	13%	177.779	12%	159.937	12%		
Rückstellungen	166.436	11%	169.441	12%	159.877	12%		
Verbindlichkeiten	444.037	29%	425.820	29%	408.545	30%		
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	149.347		152.743		141.925			
Passiver RAP	33.420	2%	35.483	2%	37.311	3%		
Bilanzsumme	1.539.329	100%	1.458.830	100%	1.379.936	100%		

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Vorjahr verändert.

Mit Geschäftsanteilskauf- und Abtreitungsvertrag wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2004 Anteile von 74,9 % an der Verkehrsgesellschaft Meißen mbH, Meißen (VGM) erworben und als vollkonsolidiertes Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Die DRECOUNT KG hat am 09.06.2004 die verbleibenden 50,0 % der Anteile an der Techem Drecount

Utility Service GmbH, Dresden (TDUS) erworben und diese Gesellschaft danach in die Drecount Utilities GmbH umfirmiert. Die der Techem Drecount Utility Service GmbH, Dresden wurde zum 31.12.2003 at equity konsolidiert und die Drecount Utilities zum 31.12.2004 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 22.03.2004 wurden die DREWAG Stadtwerke Dresden Betreibergesellschaft Verwaltungs GmbH, Dresden in die Zweite Energieversorgungszentrale

Dresden- Wilschdorf GmbH umfirmiert und unter gleichem Datum 50,0 % der Anteile verkauft.

In diesem Zusammenhang erfolgte eine Umgliederung von den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in die at equity konsolidierten Unternehmen.

Weiterhin wurde am 11.03.2004 die Zweite Energieversorgungscenter Dresden- Wilschdorf GmbH & Co. KG gegründet, an welcher die DREWAG mit 50,0 % als Kommanditist und die Zweite Energieversorgungscenter Dresden- Wilschdorf GmbH als Komplementär ohne Kapitaleinlage beteiligt ist.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Unternehmen:

- Technische Werke Dresden GmbH (Mutterunternehmen)
- Dresdner Verkehrsbetriebe AG
- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
- DGI - Dresdner Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH
- Stadtreinigung Dresden GmbH
- TWD Betriebsgesellschaft mbH
- Dresden IT-GmbH
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH
- DREWAG Fernwärme Verwaltungs GmbH
- DREWAG Fernwärme Verwaltungs GmbH & Co. Zentralnetz Dresden KG
- DRECOUNT Verwaltungs GmbH
- DRECOUNT GmbH & Co. KG
- Drecount Utilities GmbH

Zum Kreis der vereinfacht in den Konzernabschluss einbezogen Unternehmen (at equity: Die Equity-Bewertung ist eine nur im Konzernabschluss zulässige Form der Bewertung von nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen) gehören:

- Energieversorgungscenter Dresden- Wilschdorf GmbH
- Energieversorgungscenter Dresden- Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden- Wilschdorf GmbH
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden- Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Wasserversorgung Brockwitz- Rödern GmbH
- DDkom - Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

Auf Grund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH wurden die folgend

aufgeführten verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert:

- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH
- VCDH VerkehrsConsult Dresden- Berlin G.m.b.H.
- Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH
- Kraftstoffhandelsgesellschaft mbH Meißen
- Dresden Netz Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen wurden, mit Ausnahme der Netz GmbH und der Drecount Utilities GmbH, von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 25.11.2004 wurden weitere 50,0 % der Geschäftsanteile an der VCDH VerkehrsConsult Dresden- Berlin G.m.b.H. von der Hamburg- Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement m.b.H. erworben. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der VCDH-Anteile unter Beteiligungen.

Die im Vorjahr noch ausgewiesene Beteiligung an der stadtmobil Sachsen CarSharing GmbH in Höhe von 37,5% am gezeichneten Kapital von 230 TEUR wurde mit Geschäftsanteilsverkauf- und Abtretungsvertrag mit Wirkung zum

01.01.2004 veräußert.

Als Beteiligungen bzw. Beteiligungen an nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen werden die Anteile am Kapital der folgenden Gesellschaften ausgewiesen:

- TEATER-TOURS GmbH
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Verbundnetz Gas AG

Sowohl die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen als auch die Beteiligungen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht als assoziiertes Unternehmen sondern mit den Anschaffungskosten erfasst.

Geschäftsverlauf

Die KPMG Deutsche Treuhand- Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31.12.2004 geprüft und mit Datum 13.05.2005 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Der Aufsichtsrat der Technische Wer-

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	655.603	618.433	561.117	37.170
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	8.739	8.497	7.395	241
Sonstige betr. Erträge	55.245	67.083	57.282	-11.838
Gesamtleistung	719.586	694.013	625.795	25.573
Materialaufwand	311.779	302.797	261.299	8.982
Personalaufwand	163.137	164.234	140.905	-1.097
Abschreibungen	105.061	84.888	94.869	20.173
Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.859	75.347	114.964	-1.488
Betriebliches Ergebnis	65.749	66.746	13.757	-997
Finanzergebnis	-11.223	-15.063	-14.543	3.840
Außerordentliches Ergebnis	0	1.179	746	-1.179
Steuern	12.597	20.438	5.285	-7.841
Ergebnis vor Abführung	41.929	32.424	-5.325	9.506
abgeführtes Ergebnis	4.771	4.495	0	276
Verlustübernahme durch Gesellsch.	2.213	0	1.351	2.213
Jahresergebnis	39.372	27.929	-3.974	11.443
Vortrag aus Vorjahr	50.819	38.272	20.797	12.547
Entnahme Rücklage	12.116	9.022	33.540	3.094
Ausschüttung	31.972	24.404	12.092	7.568
Vortrag auf neue Rechnung	70.335	50.819	38.272	19.516
Bilanzgewinn/-verlust	70.335	50.819	38.272	19.516

ke Dresden GmbH hat am 05.07.2005 dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 zugestimmt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Konzernabschluss festzustellen.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2.154 gewerbliche Arbeitnehmer und 1.622 Angestellte.

Darüber hinaus standen durchschnittliche 200 Auszubildende in einem Ausbildungsvorhängnis und es wurden 43 Aushilfen beschäftigt.

Das Konzernergebnis hat sich um 11.443 TEUR verbessert, was auf das überproportional zur Betriebsleistung gestiegene Betriebsergebnis infolge gesunken betrieblicher Aufwendungen zurückzuführen ist.

Insbesondere haben sich die weitergehenden Maßnahmen im Rahmen des Konsolidierungskonzeptes im Verkehrsbereich sowie der wiederum gestiegene Ergebnisbeitrag aus dem Versorgungsbereich positiv auf das Betriebsergebnis und das ordentliche Unternehmensergebnis ausgewirkt.

Der im Verhältnis zur Betriebsleistung geringer gestiegene Konzernjahresüberschuss ist vor allem auf im Versorgungsbereich vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen und auf ein rückläufiges neutrales und periodenfremdes Ergebnis zurückzuführen.

Die Sachinvestitionen des Konzerns erreichten 113.822 TEUR, darunter im Versorgungsbereich 64.021 TEUR, im Verkehrsbereich 36.921 TEUR sowie für das Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden 8.976 TEUR.

Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen im Wesentlichen den Aktienerwerb an der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsellschaft mbH durch die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH in Höhe von 36.641 TEUR.

Die Vermögenslage ist durch eine um 81.220 TEUR erhöhte Bilanzsumme gekennzeichnet.

Neben einem gestiegenen Anlagevermögen ist dies auch durch die gestiegenen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (kurzfristige Ausleihung durch die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH an die Zweite Energieversorgungscenter Dresden- Wilschdorf GmbH & Co. KG zur Vorfinanzierung von Investitionen) sowie erhöhte flüssige Mittel (Anteilsveräußerung der Stadtrenigung Dresden GmbH an Cleanaway) zu begründen.

Der Anstieg des Anlagevermögens ist auf die über den Abschreibungen liegenden Investitionen zurückzuführen.

Lage und Ausblick

Die stabile Wirtschaftskraft der Landeshauptstadt Dresden und ihres Umlandes sowie tendenziell stabile Einwohnerzahlen sind wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg der Technischen Werke Dresden GmbH und umgekehrt.

Das Leistungsspektrum von der Energie- und Wasserversorgung über den Öffentlichen Nahverkehr, die Abfallbehandlung und -beseitigung und der ergänzenden Dienstleistungen konnte in gewohnt hoher Qualität bereitgestellt werden.

Das Risikomanagement-System im TWD-Konzern wurde im Geschäftsjahr 2004 nochmals überarbeitet und weiterentwickelt.

Im TWD-Konzern sind insbesondere Marktpreis-, Produktionsausfall-, Finanzierungs- und Steuerrisiken zu nennen.

Planerisch sind diese mittelfristig zum Teil berücksichtigt.

Die Risikolage wird derzeit als nicht existenzgefährdend eingeschätzt.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	83,7%	85,2%	84,3%	-1,4%
Investitionsdeckung	718,5%	74,4%	111,7%	644,1%
Fremdfinanzierung	46,3%	46,9%	47,0%	-0,6%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	44,2%	43,8%	43,6%	0,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	151,37	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	370.431	365.657	346.763	4.774
Liquiditätsgrad I	49,3%	39,4%	43,5%	9,9%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	5,8%	4,4%	-0,7%	1,4%
Gesamtkapitalrendite	2,6%	1,9%	-0,3%	0,6%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	174	167	166	7
Personalaufwandsquote	24,9%	26,6%	25,1%	-1,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	3.776	3.704	3.382	72
Auszubildende	200	215	205	-15

5.1.9 Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

Grundlagen

Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Dresdner Straße 55, 02625 Bautzen

Telefon 03591 365 600
Telefax 03591 365 601
E-Mail -
Internet kbo-bautzen@t-online.de

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH (KBO) wurde zum 08.09.1995 errichtet.

Abweichend vom Kalenderjahr ist das Geschäftsjahr der Gesellschaft jeweils vom 01.09. bis 31.08. festgelegt.

Das Stammkapital betrug im Geschäftsjahr 10.520,25 TEUR.

Gesellschafter der KBO sind 165 Städte und Gemeinden, die ihre Aktien an der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG in die KBO eingebracht haben. Mit der Gründung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH als Beteiligung der KBO wurden diese Aktien an der Energieversorgung Sachsen Ost AG in die EnSO Energie Sachsen Ost GmbH eingebracht.

Darüber hinaus verwaltet die KBO nach wie vor treuhänderisch ESAG-Aktien für 14 weitere Kommunen.

Die Landeshauptstadt Dresden hielt im Berichtszeitraum Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 3,2371% des Stammkapitals der KBO.

Die Stammeinlage der Landeshauptstadt Dresden beträgt 341 TEUR.

Zum 31.08.2004 hielt die KBO am Stammkapital der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH (147,25 TEUR) eine Beteiligung von 25 TEUR. Dies entspricht einer prozentualen Beteiligungsquote von 16,97%.

Auf der Grundlage eines Gesellschafterbeschlusses der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH vom 22.10.2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teiles der Kapitalrücklage und eine Bareinlage.

Das Stammkapital der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH zum 31.12.2004 betrug danach 100.000 TEUR.

Die KBO war mit einem Betrag in Höhe von 16.983 TEUR beteiligt.

Die KBO war zum 31.12.2004 darüber hinaus nur noch zu 0,92% an der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG direkt beteiligt.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2003/2004		2002/2003		2001/2002	
	Ist		Ist		Ist	
Ausstehende Einlagen	0	0%	0		0	
Anlagevermögen	23.483	60%	21.869	70%	21.867	75%
Sachanlagen	1		2		0	
Finanzanlagen	23.482		21.867		21.867	
Umlaufvermögen	15.976	40%	9.506	30%	7.439	25%
Forderungen u. sonst. Verm.	6.658		2.603		1.872	
Wertpapiere / Liquide Mittel	9.317		6.903		5.567	
Aktiver RAP	2	0%	2	0%	0	0%
Bilanzsumme	39.461	100%	31.377	100%	29.306	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2003/2004		2002/2003		2001/2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	36.131	92%	30.308	97%	28.312	97%
Gezeichnetes Kapital	10.520		8.927		8.927	
Rücklagen	11.840		11.420		11.420	
Bilanzgewinn/-verlust	13.770		9.961		7.965	
Rückstellungen	1.284	3%	22	0%	22	0%
Verbindlichkeiten	2.047	5%	1.047	3%	972	3%
Bilanzsumme	39.461	100%	31.377	100%	29.306	100%

Gegenstand der KBO ist das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere an der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Gesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH.

Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter, insbesondere bei den Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlichen und sinnvollen Daseinsvorsorge, bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Strom-, Gas- und FernwärmeverSORGung sowie der Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.

Geschäftsführer der Gesellschaft im Berichtszeitraum war Herr Reiner Israel.

Dem aus elf Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat gehörten per 31.08.2004 an:

Vorsitzender:

Herr Mike Ruckh, Oberbürgermeister Sebnitz

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Burkhardt Müller, Bürgermeister Großenhain

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Manfred Elsner, Bürgermeister Hohwald

Mitglieder:

Herr Lothar Heinicke, Bürgermeister Ebersbach/Sa

Herr Andreas Böer, Bürgermeister Reichenbach

Herr Norbert Krupper, Bürgermeister Klitten

Herr Volker Brandt, Bürgermeister Elstra

Herr Jürgen Loeschke, Bürgermeister Königsbrück

Herr Andreas Haberland, Bürgermeister Strehla

Herr Reinhart Franke, Bürgermeister Weinböhla

Herr Frank Schöning, Bürgermeister Kreischa

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 01.09.2003 bis 31.08.2004 wurde von der BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bonn geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Der Geschäftsverlauf der KBO wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr von der Gründung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH und der Beteiligung der KBO an diesem Unternehmen sowie von der Entwicklung der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG und der Ausschüttung von Dividenden dieses Unternehmens geprägt.

Schwerpunkt der Arbeit der KBO war dabei jedoch die zwischen ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG und Gasversorgung Sachsen Ost GmbH geplante und in der Zwischenzeit gesellschaftsrechtlich auch vollzogene Kooperation durch die Bildung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH.

Die KBO hat zu diesem Zweck eine Tochtergesellschaft, „Managementgesellschaft für ostsächsische Energiebeteiligungen mbH“ mit dem Firmensitz in 01855 Sebnitz, Kirchstrasse 5, gegründet und die Aktien der KBO an der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG mit Zustimmung deren Hauptversammlung auf diese Tochtergesellschaft übertragen.

Die Übertragung erfolgte entsprechend der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst Young AG in einem dazu erstellten Gutachten ausgesprochener Empfehlung zum Teilwert und nicht zum Buchwert.

Zum Geschäftsführer der Managementgesellschaft für ostsächsische Energiebeteiligungen mbH wurde Herr Reiner Israel bestellt.

Die Gründung dieser Tochtergesellschaft erfolgte auf der Grundlage eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 28.11.2003 unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gemeinderäte und der rechtsaufsichtlichen Genehmigung mit einer erforderlichen ¾-Mehrheit der Gesellschafter der KBO.

Die Gründung der Gesellschaft wurde am 23.12.2003 notariell beurkundet und am 13.02.2004 beim Amtsgericht Dresden unter der Nr. HR B 22 395 eingetragen.

Die Gesellschafterversammlung der KBO hat am 16.11.2004 den Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 01.09.2003 bis 31.08.2004 mit einem Jahresüberschuss von 9.011 TEUR festgestellt und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 16.11.2004 eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2003/2004 in Höhe von 8.525 TEUR beschlossen.

Dies entspricht einer Bruttodividende von 41,00 EUR (Vorjahr 30,00 EUR) je 50,00 EUR Anteil am Stammkapital.

Diese Ausschüttung unterliegt der Kapitalertragssteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlages und beträgt für die Landeshauptstadt Dresden 279 TEUR brutto.

Unter Berücksichtigung der abzuführenden Steuern vereinnahmte die Landeshauptstadt Dresden einen Betrag von 250 TEUR im Haushalt 2004.

Das Jahresergebnis der KBO konnte gegenüber dem Vorjahr von 6.071 TEUR auf 9.011 TEUR gesteigert werden.

Für das Geschäftsjahr 2003 schüttete die ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG eine Bruttodividende von 34,00 EUR je Aktie aus.

Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 10,00 EUR je Aktie. Diese überdurchschnittliche Erhöhung der Dividende ist insbesondere auf die in Vorbereitung der Gründung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH vorgenommene Auszahlung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr im Um-

GuV-Daten (in TEUR)	2003/04		2002/03		2001/2002		Veränd. 03/04 - 02/03
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	53	36	34	34	0	17	
Sonstige betr. Erträge	2.719	133	57	57	2.586		
Gesamtleistung	2.772	169	92	92	2.603		
Materialaufwand	0	0	0	0	0	0	
Personalaufwand	41	14	105	105	27		
Abschreibungen	1	1	0	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	247	478	0	0	-232		
Betriebliches Ergebnis	2.483	-324	-14	-14	2.807		
Finanzergebnis	9.361	5.812	3.213	3.213	3.549		
Steuern	2.833	-583	19	19	3.416		
Jahresergebnis	9.011	6.071	3.180	3.180	2.940		
Vortrag aus Vorjahr	9.961	7.965	4.784	4.784	1.996		
Ausschüttung	5.202	4.075	0	0	1.127		
Vortrag auf neue Rechnung	13.770	9.961	7.965	7.965	3.809		
Bilanzgewinn/-verlust	13.770	9.961	7.965	7.965	3.809		

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2003/2004		2002/03		2001/2002		Veränd. 03/04 - 02/03
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>							
Vermögensstruktur	59,5%	69,7%	74,6%	74,6%	-10,2%		
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		
Fremdfinanzierung	8,4%	3,4%	3,4%	3,4%	5,0%		
<u>Kapitalstruktur</u>							
Eigenkapitalquote	91,6%	96,6%	96,6%	96,6%	-5,0%		
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	0,00		
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	0,00		
<u>Liquidität</u>							
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	0		
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		
<u>Rentabilität</u>							
Eigenkapitalrendite	24,9%	20,0%	11,2%	11,2%	4,9%		
Gesamtkapitalrendite	22,8%	19,3%	10,9%	10,9%	3,5%		
<u>Geschäftserfolg</u>							
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	53	36	34	34	17		
Personalaufwandsquote	77,7%	39,0%	308,1%	308,1%	38,6%		
<u>Zur Information</u>							
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der							
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	0		
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	0		
<u>Beschäftigte</u>							
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	1	1	1	1	0		
Auszubildende	0	0	0	0	0		

fang von ca. 9,00 EUR je Aktie zurückzuführen.

Diese Gewinnausschüttung aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres wurde gefordert, da sich mit der Bildung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH die Anteilseignerverhältnisse und damit die Gewinnbezugsrechte an den Gewinnen der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG ab dem Jahr 2004 erheblich verändert haben.

Aufgrund der am 23.12.2003 gegründeten Managementgesellschaft für ost-

sächsische Energiebeteiligungen mbH, als 100%ige Tochter der KBO, und der Einlage der ESAG-Aktien erfolgte die Gewinnausschüttung von der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG an die Managementgesellschaft für ostsächsische Energiebeteiligungen mbH.

Zwischenzeitlich ist die Managementgesellschaft für ostsächsische Energiebeteiligungen mbH in EnSO Energie Sachsen Ost GmbH umfirmiert. Seitens der Managementgesellschaft für ostsächsische Energiebeteiligungen mbH

wurde deshalb durch den damaligen Aufsichtsrat (Aufsichtsrat KBO) am 20.04.2004 eine Vorabaußschüttung an die KBO beschlossen, die nach Abzug der laufenden Gründungskosten und der Steuerzahlungen, vorbehaltlich der Bestätigung der Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, von einer Bruttodividende in Höhe von 33,54 EUR je Aktie ausging.

Sowohl bei der Gewinnaußschüttung der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG für das Geschäftsjahr 2003 als auch bei der Vorabaußschüttung von der Managementgesellschaft für ostsächsische Energiebeteiligungen mbH an die KBO handelt es sich um steuerpflichtige Dividenden, für die Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag von der ausschüttenden Gesellschaft einzubehalten war.

Lage und Ausblick

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der KBO werden auch künftig eine intensive Beobachtung aller sich abzeichnenden Entwicklungen der neu gebildeten EnSO Energie Sachsen Ost GmbH vornehmen und einen engen Kontakt mit dem Vorstand der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG sowie der Geschäftsführung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH pflegen, um schnell und sachgerecht Entscheidungsvorschläge für den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung vornehmen zu können.

Im Besonderen wird die Intensivierung der Kooperationsbeziehungen zwischen ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG und Gasversorgung

Sachsen Ost GmbH zur Vorbereitung einer möglichen Fusion dieser Unternehmen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen.

Gleichzeitig wird geprüft, wie die Kooperationsbeziehungen der beiden kommunalen Anteilseigner bei der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH intensiviert und ausgebaut werden können.

Es soll erreicht werden, dass auf der Grundlage vorheriger Abstimmungen im Aufsichtsrat der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH ein einheitliches, gemeinsames Vorgehen gesichert wird.

5.1.10 ESAG Energieversorgung Sachsen Ost Aktiengesellschaft

Grundlagen

ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG, Hauptverwaltung, Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden
Telefon 0351 468 0
Telefax 0351 468 59 00
E-Mail -
Internet www.esag.de

Die ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG (ESAG) ging aufgrund gesetzlichen Rechtsformwechsels nach § 11 Absatz 1 Treuhandgesetz zum 01.07.1990 aus dem VEB Energiekombinat Dresden hervor. Sämtliche Aktien an der ESAG hielten die Treuhandanstalt.

Von der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG wurde die Gasversorgung Sachsen Ost GmbH (GASO) nach § 1 Nr. 2 Gesetz über die Spaltung der von der Treuhandanstalt verwalteten Unternehmen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge mit Wirkung zum 01.07.1990 abgespalten.

Am 25.02.1994 veräußerte die Treuhandanstalt 60 % der Anteile an der ESAG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.1991 an die GESO Beteiligungs- und Beratungs- AG (GESO).

Von 1995 an übertrug die Treuhandanstalt mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.1991 Anteile an der ESAG auf die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH (KBO) sowie verschiedene Kommunen.

Mit Gründung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH haben die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	453.091	70%	451.998	69%	446.377	68%
Immaterielles Vermögen	1.549		1.716		1.793	
Sachanlagen	248.732		244.803		241.576	
Finanzanlagen	202.811		205.480		203.007	
Umlaufvermögen	193.267	30%	204.158	31%	209.458	32%
Vorräte	3.807		5.238		8.218	
Forderungen u. sonst. Verm.	128.699		131.880		143.021	
Wertpapiere / Liquide Mittel	60.761		67.040		58.220	
Aktiver RAP	1.547	0%	1.660	0%	1.439	0%
Sonderverlustkonto						
gemäß § 17 (4) DMBilG	0		0		1.057	0%
Nicht d. Eigenkapital						
gedeckter Fehlbetrag	874	0%	940	0%	0	
Bilanzsumme	648.780	100%	658.757	100%	658.331	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	276.997	43%	279.190	42%	277.619	42%
Gezeichnetes Kapital	76.875		76.875		76.875	
Rücklagen	51.210		51.210		139.675	
Sonderrücklagen DMBilG	99.876		99.876		11.411	
Bilanzgewinn/-verlust	49.037		51.230		49.658	
Sonderposten	108.497	17%	109.575	17%	111.172	17%
Rückstellungen	211.375	33%	223.632	34%	219.044	33%
Verbindlichkeiten	51.829	8%	46.283	7%	50.442	8%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	256		1.209		1.239	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	51.573		45.074		49.203	
Passiver RAP	81	0%	77	0%	54	0%
Bilanzsumme	648.780	100%	658.757	100%	658.331	100%

Energieversorgung Sachsen Ost mbH und die GESO Beteiligungs- und Beratungs- Aktiengesellschaft ihre bisher gehaltenen ESAG-Aktien in die EnSO

Energie Sachsen Ost GmbH eingebracht.

Das Grundkapital der ESAG beträgt 76.875 EUR.

Aktionäre der ESAG im Geschäftsjahr 2004 waren

- EnSO Energie Sachsen Ost GmbH (1.033.707 Stückaktien = 68,91%),
- Hamburgische Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft (436.926 Stückaktien = 29,13%),
- Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH (13.797 Stückaktien = 0,92%),
- Sonstige Kommunen (15.570 Stückaktien = 1,04%).

Die Landeshauptstadt Dresden ist über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH und die EnSO Energie Sachsen Ost GmbH an der ESAG mittelbar beteiligt.

Gegenstand der ESAG ist die Erzeugung, Fortleitung und Verteilung von elektrischer Energie, Fernwärme, Gas und Wasser, die Betätigung auf dem Gebiet der Abfall- und Entsorgungswirtschaft, der Telekommunikation, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb dazu notwendiger Anlagen sowie die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf diesen Gebieten zusammenhängen oder der Förderung des vorgenannten Gegenstandes dienen.

Der Vorstand der ESAG setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- Herr Dr.-Ing. Lutz Bochanký (bis 29.02.2004)
- Herr Dipl.-Vw. Siegmund Meßmer (ab 01.03.2004)
- Herr Dipl.-Ing. (FH) Dirk Behrendt (ab 01.02.2004)

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtszeitraum folgende Zusammensetzung:

Vorsitzender:

Dr. Detlef Schmidt, Vorstandsmitglied Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Christoph Walther, Betriebsrat (Arbeitnehmervertreter)

Vertreter der Anteilseigner

Herr Dr. Bernhard Beck, Vorstandsmitglied Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft

Herr Hans-Jürgen Cramer, Vorstandsmitglied Vattenfall Europe AG

Herr Konstantin Damm, Leiter Geschäftsstelle Heidenau

Herr Lothar Heinicke, Bürgermeister der Stadt Ebersbach

Herr Reiner Israel, Geschäftsführer Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

	GuV-Daten (in TEUR)			
	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	544.578	502.211	522.896	42.367
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	2.473	1.329	3.855	1.144
Sonstige betr. Erträge	31.579	35.739	28.577	-4.161
Gesamtleistung	578.629	539.279	555.328	39.350
Materialaufwand	352.485	320.046	335.899	32.440
Personalaufwand	64.991	71.056	67.918	-6.065
Abschreibungen	26.094	27.663	29.671	-1.569
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.355	65.336	69.132	-2.981
Betriebliches Ergebnis	72.704	55.178	52.709	17.526
Finanzergebnis	7.344	7.269	9.261	75
Steuern	31.240	24.875	25.796	6.365
Jahresergebnis	48.807	37.571	36.174	11.236
Vortrag aus Vorjahr	230	13.658	13.484	-13.429
Ausschüttung	48.600	51.000	36.000	-2.400
Vortrag auf neue Rechnung	437	230	13.658	207
Bilanzgewinn/-verlust	49.037	51.230	49.658	-2.193

	Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	69,8%	68,6%	67,8%	1,2%
Investitionsdeckung	84,2%	87,4%	112,2%	-3,1%
Fremdfinanzierung	48,9%	49,3%	49,4%	-0,4%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	42,7%	42,4%	42,2%	0,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	117,8%	148,7%	118,3%	-30,9%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	17,6%	13,5%	13,0%	4,2%
Gesamtkapitalrendite	7,5%	5,7%	5,5%	1,8%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	434	386	388	48
Personalaufwandsquote	11,9%	14,1%	13,0%	-2,2%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	1.255	1.302	1.348	-47
Ausbildende	81	85	90	-4

Herr Pierre Lederer, Vorstandsmitglied Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft	Württemberg Aktiengesellschaft (bis 31.03.2004)
Herr Dr. Peter Vest, Leiter Marketing und Vertrieb EnBW Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft (ab 27.04.2004)	Herr Dr. Peter Vest, Leiter Marketing und Vertrieb EnBW Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft (ab 27.04.2004)
Herr Joachim Lubitz, Vorstandsmitglied Vattenfall Europe AG	Herr Joachim Lubitz, Vorstandsmitglied Vattenfall Europe AG
Herr Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz	Herr Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz
Herr Lothar Schmidt, Sachbearbeiter	Herr Lothar Schmidt, Sachbearbeiter
Herr Harald Schmoch, Leiter Unternehmensentwicklung Energie Baden-	Herr Harald Schmoch, Leiter Unternehmensentwicklung Energie Baden-
Vertreter der Arbeitnehmer:	
Frau Barbara Dehnert	Frau Barbara Dehnert
Herr Alfred Hörrig	Herr Alfred Hörrig

Herr Siegbert Fiedler
Herr Frank Wünsche
Herr Christian Schmidt

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum 07.01.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Das Jahresergebnis 2004 der ESAG belief sich auf 48.807 TEUR.

Zum 31.12.2004 ergibt sich damit ein Bilanzgewinn von 49.037 TEUR.

Der Vorstand hat der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn von 49.037 TEUR einen Betrag von 48.600 TEUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 437 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Lage und Ausblick

Für das Jahr 2005 strebt die ESAG in einem aktiveren Wettbewerbsumfeld eine weitere Verbesserung der regionalen Marktposition als Energiedienstleister an.

Neben hohen Qualitätsansprüchen in den klassischen Feldern der Energieversorgung und einem straffen Kostenmanagement kommt der Pflege der Kundenbeziehungen eine Schlüsselrolle zu.

Im Jahr 2005 sind erhebliche externe Kostensteigerungen zu verzeichnen.

So erhöht der vorgelagerte Netzbetreiber seine Preise für die Netznutzung um rund 19 %.

Neben den steigenden Netzkosten ist vor allem der deutliche Anstieg der Strombeschaffungskosten - die Bezugskonditionen haben seit Herbst 2003 um rund 20 % zugelegt - für die Strompreisentwicklung verantwortlich.

Hinzu kommen die staatlichen Belastungen, die u. a. in Folge des Gesetzes zur Förderung erneuerbarer Energien weiter steigen.

Die aufgezeigten Kostensteigerungen müssen an die Kunden weitergegeben werden.

Die mit der Gründung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH erfolgte Weichenstellung wird den zukünftigen Anforderungen in einem liberalisierten Energiemarkt gerecht und schafft eine solide Ausgangsposition zur langfristigen Stärkung der wirtschaftlichen Ertragskraft.

Die von den Anteilseignern durch das Heben von Synergien in vergleichbaren Geschäftsprozessen beider Gesellschaften erwarteten Kostensenkungen sowie ein Vermeiden von Zusatzkosten sichern bestehende Marktanteile in der Strom- und Gasversorgung in Ostsachsen.

5.1.11 EnSO Energie Sachsen Ost GmbH

Grundlagen

EnSO Energie Sachsen Ost GmbH,
Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden
Telefon 0351 468-4000
Telefax 0351 468-4001
Internet www.enso.de

Die EnSO Energie Sachsen Ost GmbH wurde am 23.12.2003 als Managementgesellschaft für ostsächsische Energiebeteiligungen mbH bei gleichzeitiger Einbringung aller von der Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH gehaltenen ESAG-Aktien mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR gegründet. Die Gründung der Gesellschaft wurde am 23.12.2003 notariell beurkundet und am 13.02.2004 beim Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Managementgesellschaft für ostsächsische Energiebeteiligungen mbH wurde am 26.05.2004 in „EnSO Energie Sachsen Ost GmbH“ umfirmiert und nahm weitere Gesellschafter (GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG, die Thüga Beteiligungen AG und den Zweckverband Energie Sachsen Ost) auf.

Das Stammkapital der EnSO beträgt 100.000 TEUR und wird gehalten von

- GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft (50.364,3 TEUR = 50,3643%),
- Zweckverband Energie Ostsachsen (18.181,6 TEUR = 18,1816%),

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist
Anlagevermögen	280.554 99%	0	0
Finanzanlagen	280.554	0	0
Umlaufvermögen	1.523 1%	0	0
Forderungen u. sonst. Verm.	1.523	0	0
Bilanzsumme	282.077 100%	0	0

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist
Eigenkapital	279.820 99%	0	0
Gezeichnetes Kapital	100.000	0	0
Rücklagen	180.288	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	-468	0	0
Rückstellungen	741 0%	0	0
Verbindlichkeiten	1.516 1%	0	0
Bilanzsumme	282.077 100%	0	0

- Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH (16.983 TEUR = 16,9830%) und
- Thüga Beteiligungen AG (14.471,1 TEUR = 14,4711%).

Die Landeshauptstadt Dresden ist über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH und den Zweckverband Energie Ostsachsen mittelbar an EnSO beteiligt.

Gegenstand der EnSO ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an ESAG Energieversorgung Sachsen Ost Aktiengesellschaft und Gasversorgung Sachsen Ost GmbH, das Führen der Beteiligungsgesellschaften und die Bündelung der gemeinsamen

Interessen der Gesellschafter in den Beteiligungsgesellschaften auch in Erfüllung kommunaler Aufgaben der Daseinsvorsorge, und die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften und die Kommunen in den Netzgebieten der Beteiligungsgesellschaften.

Geschäftsführer der Gesellschaft im Berichtszeitraum waren die Herren

- Siegmund Meßmer, Vorsitzender,
- Herbert Marquard und
- Dr. Christof Regelmann.

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtszeitraum folgende Zusammensetzung:

Vorsitzender:

Dr. Detlef Schmidt, Vorstandsmitglied
Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Michael Jacobs, Bürgermeister
Heidenau

Mitglieder:

Herr Mike Ruckh, Oberbürgermeister
Sebnitz

Herr Dr. Bernhard Beck, Vorstandsmitglied Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft

Herr Dieter Grützner, Bürgermeister
Neustadt/Sachsen

Herr Pierre Lederer, Vorstandsmitglied
Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft

Herr Burkhard Müller, Bürgermeister
Großenhain

Herr Dr. Rolf-Martin Schmitz, vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Kraftwerke GmbH (bis 31.08.2004)

Herr Bernd Rudolph, Vorstandsmitglied der Thüga Aktiengesellschaft (ab 01.09.2004)

Herr Dr. Peter Vest, Leiter Marketing und Vertriebs/Bereichscoordinator Vorstandsmitglied Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft

Herr Christoph Walther, Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.09.2004 bis 31.12.2004 wurde von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum 07.01.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Infolge der kaufmännischen Betriebsführung durch die GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG hat die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter.

Die EnSO war beteiligt an der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG (Kapitalanteil 68,91%) und der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH (Kapitalanteil 100%).

Das Berichtsjahr war primär durch die Koordination einer engeren Zusammenarbeit zwischen Energieversorgung Sachsen Ost AG und Gasversorgung Sachsen Ost GmbH in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Verwaltung und Betrieb der Verteilungsnetze geprägt.

Lage und Ausblick

Die künftige Entwicklung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH ist unmittelbar mit dem Schicksal ihrer Beteiligungen verknüpft.

	GuV-Daten (in TEUR)			
	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	0	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	1	0	0	1
Gesamtleistung	1	0	0	1
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	470	0	0	470
Betriebliches Ergebnis	-469	0	0	-469
Finanzergebnis	1	0	0	1
Jahresergebnis	-468	0	0	-468
Vortrag aus Vorjahr	0	0	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	-468	0	0	-468
Bilanzgewinn/-verlust	-468	0	0	-468

	Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	99,5%	0,0%	0,0%	99,5%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	99,2%	0,0%	0,0%	99,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	598,37	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	1.516	0	0	1.516
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-0,2%	0,0%	0,0%	-0,2%
Gesamtkapitalrendite	-0,2%	0,0%	0,0%	-0,2%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0

Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für die Beteiligungen der EnSO die operativen Risiken im Bereich des Netzbetriebes sowie die externen Preis- und Absatzrisiken im Fokus. Zukünftig wird sich die EnSO weiter koordinierend und unterstützend für eine engere Zusammenarbeit zwischen ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG und Gasversorgung Sachsen Ost GmbH in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, dem Betrieb der Verteilungsnetze und der Verwaltung engagieren.

Die von der Europäischen Union ab 2007 geforderte gesellschaftsrechtliche Trennung von Vertrieb und Netz bei den großen Versorgungsunternehmen muss mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes erst noch in nationales Recht umgesetzt werden. Gleichwohl sind bereits die zu erwartenden Anforderungen bei der organisatorischen Neuauflistung der Beteiligungen sowie eine mögliche Einbeziehung der EnSO durch Projektgruppen ermittelt worden.

Die entsprechenden Vorarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen und ermöglichen ein rasches Handeln.

5.1.12 Stadtentwässerung Dresden GmbH

Grundlagen

Stadtentwässerung Dresden GmbH, Scharfenberger Straße 152, 01139 Dresden
 Telefon 0351 822 0
 Telefax 0351 822 19 97
 E-Mail pr-arbeit@se-dresden.de
 Internet www.stadtentwaesserung-dresden.de

Die Stadtentwässerung Dresden GmbH ist mit Gesellschaftsvertrag vom 03.11.2003 im Wege einer Sachgründung errichtet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

Gründungsgesellschafterin war die Landeshauptstadt Dresden.

Mit notarieller Annahmeerklärung vom 06.04.2004 nahm die Landeshauptstadt Dresden nach Abschluss des Verfahrens vor der Vergabekammer Leipzig und dem Oberlandesgericht das verbindliche Angebot der GELSENWASSER AG bezüglich des Erwerbes von 49 % des Stammkapitals an der Stadtentwässerung Dresden GmbH an.



Die rechtsaufsichtliche Genehmigung des Regierungspräsidiums Dresden erfolgte am 20.08.2004 und wurde zum 01.09.2004 bestandskräftig.

Gesellschafter der Stadtentwässerung Dresden GmbH sind

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	528.741	92%	18.377	87%	0	
Immaterielles Vermögen	5.422		0		0	
Sachanlagen	523.319		18.377		0	
Umlaufvermögen	45.478	8%	2.695	13%	0	
Vorräte	249		0		0	
Forderungen u. sonst. Verm.	16.295		2.690		0	
Wertpapiere / Liquide Mittel	28.933		5		0	
Aktiver RAP	58	0%	6	0%	0	
Bilanzsumme	574.277	100%	21.078	100%	0	

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	45.500	8%	2	0%	0	
Gezeichnetes Kapital	25		25		0	
Rücklagen	43.572		21		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	-44		0		0	
Bilanzgewinn/-verlust	1.948		-44		0	
Sonderposten	208.000	36%	0		0	
Rückstellungen	39.141	7%	40	0%	0	
Verbindlichkeiten	104.474	18%	21.036	100%	0	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	71.267		6		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	33.207		21.030		0	
Passiver RAP	177.162	31%	0		0	
Bilanzsumme	574.277	100%	21.078	100%	0	

- Landeshauptstadt Dresden = 51 % (12.750 EUR) und
- GELSENWASSER AG = 49 % (12.250 EUR).

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden wies zum 31.12.2004 die Gesellschaftsanteile im Finanzanlagevermögen aus.

Unternehmensgegenstand ist die Durchführung

- der Abwasserbeseitigung gemäß § 63 Absatz 3 i. V. m. Absatz 2 Sächsisches Wassergesetz,
- von Maßnahmen zur Unterhaltung, zur Überwachung und zum Ausbau von Gewässern,

- von Erschließungs-, Straßenausbau- und Straßenunterhaltungsmaßnahmen sowie
- von Hochwasserschutzmaßnahmen

in der Landeshauptstadt Dresden sowie in allen an das Abwasserkanalnetz der Landeshauptstadt Dresden derzeit und zukünftig angeschlossenen Gemeinden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ver- und entsorgungsnahe Dienstleistungen durchzuführen.

Gegenstand des Unternehmens ist auch die Versorgung mit Energie aller Art und mit Wasser.

Das Unternehmen kann, soweit kommunalrechtlich zulässig, die vorgenannten Tätigkeiten auch in weiteren Bereichen des Freistaates Sachsen, im westlichen Polen und im nördlichen Tschechien durchführen.

Technischer Geschäftsführer der Stadtentwässerung Dresden GmbH ist Herr Dipl.-Ing. Johannes Pohl.

Mit Wirkung zum 01.07.2004 wurde Frau Dipl.-Pädagogin Gunda Röstel zur kaufmännischen Geschäftsführerin bestellt.

Der aus neun Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2004 folgende Zusammensetzung:

Vorsitzender:
 Herr Dirk Hilbert, LHD, Beigeordneter für Wirtschaft



Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Dr. Manfred Scholle,
GELSENWASSER AG, Vorstandsvorsitzender

Mitglieder:

Herr Dr. Helfried Reuther, Stadtrat
Herr Peter Herpichböhm, Stadtrat
Herr Hartmut Vorjohann, LHD, Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften
Herr Dr.-Ing. Bernhard Hörsen, GELSENWASSER AG, Vorstand
Herr Herbert Jung, GELSENWASSER AG, Hauptabteilungsleiter Beteiligungsentwicklung
Frau Christine Krause (Arbeitnehmervertreter)
Herr Steffen Leonhardt (Arbeitnehmervertreter)

Die Aufsichtsratsmitglieder wurden mit Ausnahme von Herrn Hartmut Vorjohann mit Gesellschafterbeschluss vom 06.09.12.2004 gewählt. Herr Hartmut Vorjohann wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 20.12.2004 in den Aufsichtsrat gewählt.

Geschäftsverlauf

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2004 geprüft mit Datum 27.05.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die Gesellschafterversammlung hat auf Empfehlung des Aufsichtsrates am 22./29.08.2005 den Jahresabschluss 2004 festgestellt und den Geschäftsführern sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 erteilt.

Die Gesellschafterversammlung hat weiterhin beschlossen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2004 in Höhe von 1.948 TEUR in Höhe von 44 TEUR mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr zu verrechnen, 450 TEUR in die Gewinnrücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile am Stammkapital auszuschütten.

Die Gesellschaft beschäftigte bis zum 31.08.2004 außer der Geschäftsführung keine Mitarbeiter. Mit Wirkung zum 01.09.2004 übernahm die Gesellschaft die Mitarbeiter des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Dresden.

Das Geschäftsjahr 2004 stand maßgeblich unter dem Einfluss des Vollzugs der Teilprivatisierung. In diesem Zu-

	GuV-Daten (in TEUR)			
	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	42.943	0	0	42.943
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	389	0	0	389
Sonstige betr. Erträge	14.206	16	0	14.190
Gesamtleistung	57.538	16	0	57.522
Materialaufwand	13.429	0	0	13.429
Personalaufwand	6.639	8	0	6.631
Abschreibungen	20.967	2	0	20.965
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.923	50	0	9.873
Betriebliches Ergebnis	6.580	-44	0	6.624
Finanzergebnis	-2.655	0	0	-2.655
Steuern	1.977	0	0	1.977
Jahresergebnis	1.948	-44	0	1.992
Vortrag aus Vorjahr	-44	0	0	-44
Einstellung Rücklage	450	0	0	450
Ausschüttung	1.454	0	0	1.454
Vortrag auf neue Rechnung	0	-44	0	44
Bilanzgewinn/-verlust	1.948	-44	0	1.992

sammenhang war eine Reihe von Sonderaufgaben zu bewältigen.

Die Gesellschaft hat mit der Landeshauptstadt Dresden einen Abwasserentsorgungsvertrag abgeschlossen, wonach die Gesellschaft ausgewählte Aktiva und Passiva und sonstige definierte Rechte vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden zum Kaufpreis von insgesamt 137.400 TEUR erworben hat.



Gleichzeitig leistete die Landeshauptstadt Dresden in Vorbereitung der Teilprivatisierung im Rahmen des Abwasserentsorgungsvertrages eine Sacheinlage in Form von Vermögensgegenständen, die der Abwasserentsorgung dienen, in Höhe von 43.600 TEUR.

Neben den auf Grund des Abwasserentsorgungsvertrages aktivierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (460.518 TEUR) hat die Gesellschaft im Berichtsjahr weitere Investitionen in Höhe von 74.345 TEUR vorgenommen.

Sowohl die Finanzierung des Anlagekaufes als auch die erheblichen Investitionen der Jahre 2004 bis 2007 erfolgten bzw. erfolgen über ein Finanzierungsmodell (Forfaitierung).

Hierzu hat die Stadtentwässerung Dresden GmbH am 03.09.2004 mit der Landesbank Hessen-Thüringen Giro-

zentrale, Frankfurt/Main (Helaba) einen Rahmenforderungskaufvertrag abgeschlossen, in dem die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt/Main den Ankauf von Forderungen der Gesellschaft aus dem Leistungsentgelt gemäß § 22 Absatz 2 und 3 des Abwasserentsorgungsvertrages mit Einzelforderungskaufverträgen bis zu einem Barwert von maximal 260.000 TEUR zunächst bis zum 31.12.2028 zusagt.

Bis 31.12.2004 hat die Stadtentwässerung Dresden fünf Einzelforderungskaufverträge mit einem Gesamtkaufpreis in Höhe von 179.700 TEUR abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2004 betragen 42.943 TEUR, wovon 29.170 TEUR als Leistungsentgelt vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden und 8.262 TEUR als Straßenentwässerungsentgelt von der Landeshauptstadt Dresden vereinnahmt wurden. Die weiteren Umsatzerlöse betreffen die Abwasserentgelte Umland, Entgelte von Unternehmen, Starkverschmutzerzuschläge sowie übrige Erlöse.

Der Gesamtleistung von 57.538 TEUR stehen Aufwendungen für die Gesamtleistung von 50.958 TEUR gegenüber. Negativ haben das Jahresergebnis insbesondere vertragliche Verzugszinsen auf den Kaufpreis, außerplanmäßige Abschreibungen, das periodenfremde Ergebnis sowie die Ertragssteuern das Ergebnis negativ beeinflusst.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2004 durch den Abschluss des Forfaitierungsvertrages längerfristig sichergestellt.

Lage und Ausblick

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich insbesondere auf Grund des abgeschlossenen Abwasserentsorgungsvertrages und den darin bis 2006 fest vereinbarten Entgelten und der ab 2007 erfolgenden jährlichen Anpassung für die Übernahme der Abwasserentsorgung sowie der Straßenentwässerung an die tatsächlichen Aufwendungen der Gesellschaft keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder existenzgefährdenden Tatsachen ergeben.

Zur Verbesserung der Risikovorsorge erarbeitet die Gesellschaft derzeit ein Risikomanagementsystem, das ab 2005 zur Anwendung kommen soll.

Bilanz- und Leistungskennzahlen		2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>					
Vermögensstruktur	92,1%	87,2%	0,0%	4,9%	
Investitionsdeckung	28,2%	0,0%	0,0%	28,2%	
Fremdfinanzierung	43,1%	100,0%	0,0%	-56,9%	
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote	7,9%	0,0%	0,0%	7,9%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	0,05	-	0,00	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00	
<u>Liquidität</u>					
Effektivverschuldung (TEUR)	75.541	21.031	0	54.510	
Liquiditätsgrad I	87,1%	0,0%	0,0%	87,1%	
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite	4,3%	-2218,5%	0,0%	2222,8%	
Gesamtkapitalrendite	0,3%	-0,2%	0,0%	0,5%	
<u>Geschäftserfolg</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	230	0	0	230	
Personalaufwandsquote	15,5%	0,0%	0,0%	15,5%	
<u>Zur Information</u>					
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
<u>Beschäftigte</u>					
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	187	0	0	187	
Auszubildende	39	0	0	39	

5.1.13 aquabench GmbH

Grundlagen

aquabench GmbH, Geschäftsstelle
Hamburg, Kurze Mühren 13, 20095
Hamburg
Telefon 040 471 124 24
Telefax 040 471 124 11
E-Mail kontakthamburg@aquabench.de
Geschäftsstelle Köln, Von-der-Wettern
Strasse 25, 51149 Köln
Telefon 02203 359 29 0
Telefax 02203 359 29 20
E-Mail kontaktkoeln@aquabench.de
Internet www.aquabench.de

Die aquabench GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30.06.2003 unter dem Firmennamen „abwasserbenchmarking.org GmbH“ gegründet. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden hat am 26.06.2003 der Beteiligung der Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden, an der abwasserbenchmarking.org. GmbH zugesagt.

Im Geschäftsjahr 2004 erfolgte eine Umfirmierung der Gesellschaft in aquabench GmbH.

Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist
Anlagevermögen	32 13%	9 4%	0	
Immaterielles Vermögen	25	0	0	
Sachanlagen	7	9	0	
Umlaufvermögen	204 84%	190 95%	0	
Vorräte	41	71	0	
Forderungen u. sonst. Verm.	120	24	0	
Wertpapiere / Liquide Mittel	43	96	0	
Aktiver RAP	5 2%	1 1%	0	
Bilanzsumme	242 100%	200 100%	0	
Bilanz (Passiva in TEUR)		2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist
Eigenkapital	74 31%	52 26%	0	
Gezeichnetes Kapital	50	50	0	
Rücklagen	12	0	0	
Bilanzgewinn/-verlust	13	2	0	
Rückstellungen	69 28%	25 13%	0	
Verbindlichkeiten	99 41%	123 62%	0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	99	123	0	
Bilanzsumme	242 100%	200 100%	0	

In der aquabench GmbH haben sich elf führende Unternehmen, Kommunen und Wasserverbände aus der Wasser- und Abwasserwirtschaft zu einer Gesell-

schaft zusammengeschlossen, welche jahrelange praktische Erfahrungen aus der Durchführung von internationalen

und nationalen Benchmarking-Projekten bündelt.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50,0 TEUR.

Die Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden, war im Geschäftsjahr 2004 mit 8,0 % an dieser Gesellschaft beteiligt.

Die Stammeinlage der Landeshauptstadt Dresden beträgt 4,0 TEUR. Die weiteren Anteile werden gehalten von

- Landeshauptstadt München, Münchner Stadtentwässerung (Stammeinlage 4,0 TEUR),
- Berliner Wasserbetrieb Anstalt des öffentlichen Rechts (Stammeinlage 4,0 TEUR),
- Hamburger Stadtentwässerung Anstalt des öffentlichen Rechts (Stammeinlage 4,0 TEUR),
- Stadtentwässerungsbetriebe Köln Anstalt des öffentlichen Rechts (Stammeinlage 4,0 TEUR),
- Entsorgung+Recycling Zürich (Stammeinlage 4,0 TEUR),
- Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf (Stammeinlage 4,0 TEUR),
- hanseWasser Bremen GmbH (Stammeinlage 4,0 TEUR),
- Emscher Wassertechnik GmbH (Stammeinlage 6,5 TEUR),
- AV Aggerwasser GmbH (Stammeinlage 6,5 TEUR) und
- on.valco AG, Hamburg (Stammeinlage 5,0 TEUR).

Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Benchmarking-Projekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie das Betreiben einer Internetplattform „Benchmarking Online“ zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes.

Geschäftsführer der aquabench GmbH im Geschäftsjahr 2004 waren die Herren

- Filip Bertzbach, Hamburg (Geschäftsleitung Büro Hamburg) und
- Peter Graf, Köln (Geschäftsleitung Büro Köln).

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Herr Dr. Jochen Stemplewski, Hamm (Vorstandsvorsitzender)

Mitglieder:

Herr Dr. Georg Grunwald, Bremen (Geschäftsführer)

Herr Volker Jacobs, Hamburg (Vorstandsmitglied)

Herr Prof. Dr. Eichinger, Zorneding (Stadtdirektor)

GuV-Daten (in TEUR)		2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz		575	82	0	494
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen		-29	71	0	-100
Sonstige betr. Erträge		2	0	0	2
Gesamtleistung		548	152	0	396
Materialaufwand		175	27	0	148
Personalaufwand		254	83	0	171
Abschreibungen		11	1	0	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen		87	38	0	49
Betriebliches Ergebnis		21	3	0	18
Finanzergebnis		0	0	0	0
Steuern		9	1	0	7
Jahresergebnis		13	2	0	11
Einstellung Rücklage		6	2	0	4
Ausschüttung		6	0	0	6
Bilanzgewinn/-verlust		13	2	0	11
Bilanz- und Leistungskennzahlen		2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>					
Vermögensstruktur		13,2%	4,4%	0,0%	8,9%
Investitionsdeckung		32,3%	0,0%	0,0%	32,3%
Fremdfinanzierung		69,3%	74,1%	0,0%	-4,8%
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote		30,7%	25,9%	0,0%	4,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>					
Effektivverschuldung (TEUR)		56	28	0	28
Liquiditätsgrad I		43,6%	77,6%	0,0%	-34,0%
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite		16,8%	3,5%	0,0%	13,3%
Gesamtkapitalrendite		5,2%	0,9%	0,0%	4,3%
<u>Geschäftserfolg</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		115	27	0	88
Personalaufwandsquote		44,1%	102,1%	0,0%	-58,0%
<u>Zur Information</u>					
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)		0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>					
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)		5	3	0	2
Auszubildende		0	0	0	0

Herr Rainer Funke, Hamburg (Geschäftsführer)

Die aquabench GmbH konnte im Geschäftsjahr 2004 ein Jahresergebnis von 13 TEUR erwirtschaften. Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Benchmarking-Produkte Kläranlagen, Kanalbetrieb, Steuerungskennzahlen und Materialwirtschaft.

Geschäftsverlauf

Die FIDES Treuhandgesellschaft OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2004 geprüft und mit Datum 22.02.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Umsatz und Ergebnis werden ausschließlich durch Teilnahmegebühren an Benchmarking-Produkten bzw. begleitender Dienstleistung wie Schulungen, Vorträge und Berichterstellung erwirtschaftet.

Investitionen wurden in Höhe von 31 TEUR in das immaterielle Anlagevermögen und in Höhe von 3 TEUR in das Sachanlagevermögen getätigt.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über die vorhandene Liquidität. Auf eine Kreditaufnahme konnte verzichtet werden. Die Liquidität der Gesellschaft ist stabil.

Lage und Ausblick

Grundsätzlich hat sich die Gesellschaft im ersten vollen Geschäftsjahr in

der Branche durch Veröffentlichungen und Akquisitionstätigkeit als Benchmark-Anbieter bekannt gemacht.

Für das Geschäftsjahr 2005 verfolgt die Gesellschaft weiter wachsende Umsatz- und Ergebnisziele und damit auch steigende Teilnehmerzahlen.

Diese Ziele werden als ehrgeizig aber auch realistisch angesehen.

Für die Bewertung von Chancen und Risiken ist zu beachten, dass nicht beeinflussbare politische Entwicklungen den Erfolg der Produkte der aquabench GmbH mitbestimmen können.

5.1.14 Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden

Grundlagen

Stadtentwässerung Dresden, Scharfenberger Straße 152, 01139 Dresden
Telefon 0351 822 0
Telefax 0351 822 19 97
E-Mail pr-arbeit@se-dresden.de
Internet www.stadtentwaesserung-dresden.de

Der Betrieb über die öffentlichen Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Dresden wird nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.12.1992 als Eigenbetrieb im Sinne des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes geführt.

Grundlagen des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Dresden regelte im Berichtsjahr die am 17.07.1998 in Kraft getretene Betriebssatzung vom 19.06.1998 in der Fassung vom 04.10.2001.

Das Stammkapital beträgt 25,6 TEUR.

Zweck des Betriebes ist die Durchführung der Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden sowie - im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit - die Erledigung von Abwasserbetriebsführungsaufgaben im Umland der Landeshauptstadt Dresden nach geltenden Bestimmungen.

Für den Eigenbetrieb zuständige Organe sind:

- der Stadtrat
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Betriebsleiter

Betriebsleiter des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Dresden im Geschäftsjahr 2004 war Herr Dipl.-Ing. Johannes Pohl.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	118.510	85%	396.535	92%	352.637	89%
Immaterielles Vermögen	0		5.428		6.100	
Sachanlagen	2.280		366.489		335.799	
Finanzanlagen	116.231		24.617		10.739	
Umlaufvermögen	20.807	15%	33.278	8%	41.533	11%
Vorräte	0		231		276	
Forderungen u. sonst. Verm.	16.795		24.425		27.937	
Wertpapiere / Liquide Mittel	4.012		8.622		13.319	
Aktiver RAP	0		55	0%	62	0%
Bilanzsumme	139.318	100%	429.868	100%	394.232	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	36.456	26%	100.061	23%	108.017	27%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	23.627		87.984		80.510	
Bilanzgewinn/-verlust	12.803		12.051		27.482	
Sonderposten	0		174.902	41%	151.623	38%
Rückstellungen	1.009	1%	47.526	11%	40.586	10%
Verbindlichkeiten	101.852	73%	107.378	25%	94.006	24%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	76.985		83.435		80.991	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	24.867		23.943		13.015	
Passiver RAP	0		1	0%	0	
Bilanzsumme	139.318	100%	429.868	100%	394.232	100%

Dem Betriebsausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Vertreter:

Herr Dirk Hilbert, LHD, Beigeordneter für Wirtschaft

Mitglieder:

Frau Elke Fischer, Stadträtin
Herr Dr. Helfried Reuther, Stadtrat
Herr Andre' Schollbach, Stadtrat
Herr Peter Berauer, Stadtrat

Herr Peter Fritzsche, Stadtrat (bis 26.08.2004)

Herr Friedmar Gretschel, Stadtrat (bis 26.08.2004)

Herr Ingolf Schröter, Stadtrat (bis 26.08.2004)

Herr Professor Dr. Dieter Teichmann, Stadtrat (bis 26.08.2004)

Frau Cornelia Wosnitza, Stadträtin (bis 26.08.2004)

Herr Peter Zacher, Stadtrat (bis 26.08.2004)

Frau Angelika Zerbst, Stadträtin (bis 26.08.2004)

Herr Steffen Kaden, Stadtrat (ab 26.08.2004)

GuV-Daten (in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003	Abgang von Finanzanlagen (6.238 TEUR)
Umsatz	66.745	72.870	75.438	-6.125	Auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses von 16.12.2004 wurden 165.000 TEUR aus dem Eigenkapital zum Ausgleich der im Eigenbetrieb bilanzierten Forderungen in selber Höhe gegenüber der Landeshauptstadt Dresden aus dem Geschäft „Teilprivatisierung der Stadtentwässerung Dresden GmbH“ entnommen. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	28	1.125	1.047	-1.098	
Sonstige betr. Erträge	2.196	11.080	12.534	-8.883	
Gesamtleistung	68.969	85.075	89.019	-16.106	
Materialaufwand	38.412	12.606	10.638	25.806	
Personalaufwand	9.356	15.326	15.310	-5.970	
Abschreibungen	0	16.387	15.213	-16.387	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.431	42.222	32.074	-28.791	
Betriebliches Ergebnis	7.769	-1.467	15.784	9.236	
Finanzergebnis	-4.009	-3.848	-3.591	-161	
Außerordentliches Ergebnis	100.644	-20	-820	100.663	
Steuern	21	28	30	-8	
Jahresergebnis	104.383	-5.363	11.344	109.746	
Vortrag aus Vorjahr	12.051	27.482	32.851	-15.430	
Einstellung Rücklage	0	7.102	13.765	-7.102	
Ausschüttung	103.631	2.965	2.949	100.666	
Vortrag auf neue Rechnung	12.803	12.051	27.482	752	
Bilanzgewinn/-verlust	12.803	12.051	27.482	752	

Herr Andreas Naumann, Stadtrat (ab 26.08.2004)
 Herr Peter Herpichböhm, Stadtrat (ab 26.08.2004)
 Herr Dr. Rüdiger Liebold, Stadtrat (ab 26.08.2004)
 Herr Torsten Hans, Stadtrat (ab 26.08.2004)
 Herr Werner Klawun, Stadtrat (ab 26.08.2004)
 Herr Hartmut Krien, Stadtrat (ab 26.08.2004)

Geschäftsverlauf

Die ST TREUHAND Lincke, Leonhardt & Rinke GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2004 geprüft und mit Datum 11.07.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Zwischen der Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden, und der Stadtentwässerung Dresden GmbH wurde im Berichtsjahr ein Abwasserentsorgungsvertrag geschlossen. Nach diesem Vertrag erfolgte die Übernahme von Besitz, Nutzen und Lasten des Großteils der bisher dem Eigenbetrieb zugeordneten Vermögensgegenstände durch die Stadtentwässerung Dresden GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2004.

Zum 01.09.2004 erfolgte die Personalüberleitung vom Eigenbetrieb in die Stadtentwässerung Dresden GmbH.

Der Eigenbetrieb führte im Geschäftsjahr 2004 auf der Grundlage des Ergebnisverwendungsbeschlusses für das Geschäftsjahr 2003 eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 2.987 TEUR an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden ab.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden schließt das Wirtschaftsjahr 2004 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 104.383 TEUR ab.

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.223 TEUR auf 66.772 TEUR vermindert. Dies steht im Zusammenhang mit der Übertragung der nicht hoheitlichen Aufgaben an die Stadtentwässerung Dresden GmbH.

Der Materialaufwand mit einem Anteil von 57,5 % an der Gesamtleistung beinhaltet die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Rahmen des Entgeltes für Dienstleistungen der Stadtentwässerung Dresden GmbH entsprechend Abwasserentsorgungsvertrag.

Der Personalaufwand minderte sich gegenüber dem Vorjahr auf Grund der Personalüberleitung auf die Stadtentwässerung Dresden GmbH zum 01.09.2004.

Im Berichtsjahr fielen keine Abschreibungen an. Die Investitionsmaßnahme „Nord-West-Raum“ befindet sich noch im Bau und wird erst in den nächsten Jahren abschreibungsrelevant. Das restliche Anlagevermögen ist komplett auf die Stadtentwässerung Dresden GmbH übertragen worden.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 100.644 TEUR beinhalten den Gewinn aus dem Assetdeal (94.406 TEUR) und den Ertrag aus dem

- 100.644 TEUR aus dem Jahresüberschuss 2004,
- 36.872 TEUR aus allgemeiner Rücklage,
- 27.484 TEUR aus zweckgebundener Rücklage.

Der mit 3.739 TEUR verbleibende Teil des Jahresüberschusses wird in Höhe von 1.318 TEUR als Eigenkapitalverzinsung an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden abgeführt, der Restbetrag in Höhe von 1.319 TEUR als Gebührenüberschuss auf neue Rechnung vorge tragen und in Höhe von 1.102 in die allgemeine Rücklage eingestellt.

Die Investitionstätigkeit des Eigenbetriebes betraf mit 2.280 TEUR ausschließlich die Erschließung Nord-West-Raum.

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt um ca. 290.550 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Dieser Rückgang ist wesentlich von der Verringerung des Sachanlagevermögens geprägt.

Der Verminderung des Sachanlagevermögens in Höhe von 364.209 TEUR steht dabei eine Erhöhung des Finanzanlagevermögens in Höhe von 91.613 TEUR entgegen. Diese Erhöhung der Finanzanlagen resultiert aus der Übertragung von Vermögen auf die Stadtentwässerung Dresden GmbH.

Zum 31.12.2004 wird eine Beteiligung an der Stadtentwässerung Dresden GmbH in Höhe von 22.234 TEUR ausgewiesen.



Lage und Ausblick

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Dresden geht mittelfristig von einem konstanten Abwasseraufkommen aus.

Im Jahr 2006 wird es voraussichtlich - wie geplant und angekündigt - zu einer Gebührenerhöhung kommen.

Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden als gering eingeschätzt.

Derzeit befindet sich ein Risikomanagement-System im Aufbau. Es soll bei der Erkennung von Risiken eine Abschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenshöhe und vor allem des Handlungsbedarfs mit Gegenmaßnahmen ermöglichen.

Ein wesentlicher Bestandteil wird dabei die Überwachung der Risiken aus der US-Leasing-Transaktion sein.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	85,1%	92,2%	89,4%	-7,2%
Investitionsdeckung	0,0%	25,8%	36,1%	-25,8%
Fremdfinanzierung	73,8%	56,4%	53,4%	17,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	26,2%	23,3%	27,4%	2,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	18,66	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	97.840	98.756	80.686	-916
Liquiditätsgrad I	16,1%	36,0%	102,3%	-19,9%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	286,3%	-5,4%	10,5%	291,7%
Gesamtkapitalrendite	74,9%	-1,2%	2,9%	76,2%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	351	198	207	153
Personalaufwandsquote	14,0%	21,0%	20,3%	-7,0%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	190	368	364	-178
Auszubildende	0	42	41	-42



5.1.15 Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Grundlagen

Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden, Löbtauer Straße 70, 01159 Dresden
 Telefon 0351 4 39 36 00
 Telefax 0351 4 39 36 55
 Internet www.bestattungen-dresden.de
 EMail info@bestattungen-dresden.de

Seit dem 01.01.1996 ist das Städtische Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden (SFBD) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Dresden organisiert.

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 04.10.2001 wurde das Stammkapital auf 25.000 EUR umgestellt und der freiwerdende Betrag aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von 564,59 EUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Eigenbetrieb SFBD nahm auch im Jahr 2003 die ihm mit der Eigenbetriebssatzung vom 14.12.1995 übertragenen Pflichtaufgaben der Unterhaltung der vier kommunalen Friedhöfe (Heidefriedhof, Urnenhain Tolkewitz, Nordfriedhof und Friedhof Döhlzschen) und des Krematoriums im Sinne des § 2 Sächsisches Bestattungsgesetz wahr (hoheitlicher Aufgabenbereich).

Er bewirtschaftet eine Friedhofsfläche von 65,5 ha und betreut ca. 63.000 Privatgräber sowie über 600 Kriegs einzelgräber.

Daneben war das SFBD satzungsgemäß als privater Bestatter tätig (gewerblicher Aufgabenbereich). Gemäß § 5 der Betriebssatzung wurde für den Eigenbetrieb SFBD ein Betriebsausschuss gebildet.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Jahr 2004 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Mitglieder:

Herr Peter Berauer, Stadtrat
 Frau Elke Fischer, Stadträtin
 Herr Peter Fritzsche, Stadtrat (bis 07/2004)
 Herr Friedmar Gretschel, Stadtrat (bis 07/2004)
 Herr Andre Schollbach, Stadtrat
 Herr Dr. Helfried Reuther, Stadtrat
 Herr Ingolf Schröter, Stadtrat (bis 07/2004)
 Herr Professor Dr. Dieter Teichmann, Stadtrat (bis 07/2004)

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	12.675	74%	9.500	58%	7.419	49%
Immaterielles Vermögen	21		24		8	
Sachanlagen	12.653		9.476		7.411	
Umlaufvermögen	4.344	26%	6.759	42%	7.639	51%
Vorräte	44		49		47	
Forderungen u. sonst. Verm.	416		551		450	
Wertpapiere / Liquide Mittel	3.884		6.158		7.142	
Aktiver RAP	2	0%	2	0%	4	0%
Bilanzsumme	17.020	100%	16.260	100%	15.062	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	11.934	70%	11.924	73%	11.882	79%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	11.859		11.857		11.736	
Bilanzgewinn/-verlust	49		42		121	
Sonderposten	143	1%	61	0%	13	0%
Rückstellungen	595	3%	664	4%	402	3%
Verbindlichkeiten	745	4%	702	4%	407	3%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	168		170		139	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	577		532		268	
Passiver RAP	3.603	21%	2.909	18%	2.358	16%
Bilanzsumme	17.020	100%	16.260	100%	15.062	100%

Frau Cornelia Wosnitza, Stadträtin (bis 07/2004)

Herr Peter Zacher, Stadtrat (bis 07/2004)

Frau Angelika Zerbst, Stadträtin (bis 07/2004)

Herr Steffen Kaden, Stadtrat (ab 08/2004)

Herr Andreas Naumann, Stadtrat (ab 08/2004)

Herr Peter Herpichböhm, Stadtrat (ab 08/2004)

Herr Torsten Hans, Stadtrat (ab 08/2004)

Herr Dr. Rüdiger Liebold (ab 08/2004)

Herr Werner Klawun, Stadtrat (ab 08/2004)

Herr Hartmut Krien, Stadtrat (ab 08/2004)



Als Betriebsleiter war im Berichtsjahr Herr Peter Hofmann bestellt.



Geschäftsverlauf

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Brodbeck und Kirsten Partnerschaft hat den Jahresabschluss 2004 des Eigenbetriebes geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.



Im Geschäftsjahr 2004 beschäftigte der Eigenbetrieb durchschnittlich 68 Mitarbeiter, davon 25 Angestellte und 42 Arbeiter.

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr 2004 Zuwendungen vom Regierungspräsidium Dresden zur Sanierung des Columbariums im Urnenhain, für die Beseitigung von Hochwasserschäden am Urnenhain, für die Sanierung des Ehrenhains auf dem Heidefriedhof in Dresden und für die Sanierung der Feierhalle Dölzschen.

Für den Umbau und die Sanierung des Krematoriums Tolkewitz gewährte die Bundesanstalt für Arbeit Fördermittel für Beschäftigung schaffende Infrastruktur.

Im Geschäftsjahr 2004 erfolgten im Krematorium Dresden-Tolkewitz 6.385 Einäscherungen, 143 weniger als im Vorjahr.

Auch die Zahl der Beisetzungen auf den kommunalen Friedhöfen sank auf 2.648 (Vorjahr: 2.695), darunter ca. 98 % Urnenbeisetzungen.

Auf dem Heidefriedhof wurden 1.571 Beisetzungen (Vorjahr: 1.661) und auf dem Nordfriedhof drei (Vorjahr: vier) Beisetzungen vorgenommen.

Der Anteil der Erdbeisetzungen ist seit Jahren rückläufig, in 2004 waren es noch 54 (Vorjahr: 60).

Im Bestattungsdienst wurden 1.684 Sterbefälle (Vorjahr: 1.689) bearbeitet. Die Nutzung der jetzigen Kremationsanlage ist vom Regierungspräsidium Dresden mit Ausnahmegenehmigung vom 16.10.2003 bis zum 31.12.2004 verlängert worden.

Das Berichtsjahr schloss der Eigenbetrieb mit einem Jahresüberschuss von 49 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) ab.

Gemäß der festgelegten Verfahrensweise vom 14.01.1998 und aufgrund der Bilanzstetigkeit wurden wie in den Vorjahren die im Geschäftsjahr 2004 eingetragenen Grabnutzungsgebühren zur Kostendeckung des hoheitlichen Bereiches eingesetzt. Darüber hinaus gehende Einnahmen sind in der Bilanzposition Passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Berichtsjahr ausreichend gesichert.

Lage und Ausblick

Die Betriebsleitung schätzt für das laufende Geschäftsjahr 2005 ein, dass von einem konstanten Geschäftsverlauf auszugehen ist.

Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2005 war die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Krematoriums Dresden-Tolkewitz.

Der Eigenbetrieb möchte auch im Geschäftsjahr 2005 als kommunaler Dienstleister für Service und Qualität einstehen und zur Weiterentwicklung der Bestattungskultur unter Beachtung ökologischer Anforderungen beitragen.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	3.846	4.137	3.764	-291
Sonstige betr. Erträge	474	288	269	186
Gesamtleistung	4.320	4.425	4.033	-105
Materialaufwand	588	615	548	-27
Personalaufwand	2.342	2.356	2.067	-14
Abschreibungen	412	787	740	-375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	974	742	658	232
Betriebliches Ergebnis	5	-75	20	79
Finanzergebnis	140	265	254	-124
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	96	148	152	-52
Jahresergebnis	49	42	121	7
Einstellung Rücklage	49	42	121	7
Bilanzgewinn/-verlust	49	42	121	7

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	74,5%	58,4%	49,3%	16,0%
Investitionsdeckung	10,8%	27,4%	120,7%	-16,7%
Fremdfinanzierung	8,3%	8,6%	5,4%	-0,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	70,1%	73,3%	78,9%	-3,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	673,1%	1157,7%	2664,6%	-484,6%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,4%	0,4%	1,0%	0,1%
Gesamtkapitalrendite	0,3%	0,3%	0,8%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	57	63	55	-5
Personalaufwandsquote	60,9%	56,9%	54,9%	3,9%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahrsdurchschnitt (ohne Azubis)	67	66	69	1
Auszubildende	1	0	0	1

5.1.16 Zweckverband Energie Ostsachsen

Grundlagen

Zweckverband Energie Ostsachsen, Sitz Gasanstaltstrasse 2, 01237 Dresden
 Kontakt:
 Dresdner Strasse 47, 01809 Heidenau
 Telefon 03529 571 41 6
 Telefax 03529 513 36 3
 E-Mail info@heidenau.de
 Internet -

Der Zweckverband Energie Ostsachsen wurde von den ost-sächsischen Kommunen am 28.09.1992 mit dem Ziel gegründet, die kommunalen Gesellschaftsanteile an dem Regionalversorger Gasversorgung Sachsen Ost GmbH gesamthaft ost-sächsisch von der Treuhandanstalt zu übernehmen.

Am 02.06.1993 erfolgte der Vertragsabschluss mit der Treuhandanstalt Berlin zur Abtretung von 49 % der Gesellschaftsanteile an der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.1991.

Durch die Eingemeindung von Cossebaude, Gompitz, Langebrück, Mobschatz, Schönfeld-Weißig und Weixdorf wurde die Landeshauptstadt Dresden Mitglied im Zweckverband Energie Ostsachsen.

Mitglieder des Verbandes sind 88 Städte und Gemeinden.

Die Beteiligungsquoten der Mitglieder des Verbandes ergeben sich aus der Einwohnerzahl der einzelnen Verbandsmitglieder im Verhältnis der Summe der Einwohnerzahlen aller Verbandsmitglieder. Maßgeblich ist dabei die Zahl der Einwohner zum 31.12.1991 für den entsprechenden Teil des Gemeindegebiets gemäß der Verbandssatzung.

Die Verbandsmitglieder erhalten je angefangene 1.000 Einwohner eine Stimme in der Verbandsversammlung. Bei insgesamt 406.145 Einwohnern zum

31.12.1991 ergeben sich 451 Stimmen. Auf die Landeshauptstadt Dresden entfallen dabei bei stichtagsbezogenen 15.962 Einwohnern 16 Stimmen. Dies entspricht einem Anteil von 3,548% am Zweckverband.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes hat am 01.03.2004 die Neufassung der Verbandssatzung beschlossen.

Die sich aus der Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH ergebenden Änderungen wurden bei der Neufassung der Verbandssatzung bereits berücksichtigt. Dies betrifft auch die Namensänderung des Zweckverbandes von Zweckverband Gasversorgung Ostsachsen in Zweckverband Energie Ostsachsen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung der Aufgaben eines kommunalen Gesellschafters in der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH für die Verbandsmitglieder.

Der Verbandsvorsitzende ist zugleich Mitglied des Verwaltungsrates, welchem neben zwei Stellvertretern weitere 13 Verbandsmitglieder angehören.

Dem Verwaltungsrat gehören keine Vertreter der Landeshauptstadt an.

Verbandsvorsitzender ist Herr Michael Jacobs, Bürgermeister der Stadt Heidenau.

Geschäftsverlauf

Die Verbandssatzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen bestimmt, die Prüfung der Jahresrechnung durch das Rechnungsprüfungsamt eines Verbandsmitgliedes durchführen zu lassen.

Durch Beschluss der Verbandsversammlung wurde für die Jahre 2003 bis 2008, also auch für die Jahresrechnung 2004 das Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt Pirna mit der Prüfung beauftragt.

Der Schlussbericht zur Jahresrechnung 2004 wurde mit Datum 01.08.2005 unterzeichnet.

Als Gesamtergebnis der Rechnungs-

prüfung wurde festgestellt, dass die Haushalt- und Finanzwirtschaft ordnungsgemäß geführt worden ist.

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Feststellung der Jahresrechnung 2004 empfohlen. Überörtliche Prüfungen haben im Haushaltsjahr 2004 nicht stattgefunden.

Der Zweckverband selbst beschäftigt kein eigenes Personal. Mit der Stadt Heidenau wurde eine Vereinbarung zur Führung der Verwaltungsgeschäfte abgeschlossen.

Der Zweckverband Energie Ostsachsen war zum 01.01.2004 mit 49 % des Stammkapitals (20.046 TEUR) an der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH beteiligt.

Am 01.03. und 10.06.2004 beschloss die Verbandsversammlung des Zweckverbandes, sich an der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH zu beteiligen.

Damit vereint die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH die Geschäftsanteile der GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG, der Thüga Beteiligungen AG, der Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH und des Zweckverbandes Energie Sachsen Ost an der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG und an der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH.

Das Regierungspräsidium hat der Errichtung der EnSO Energie Sachsen Ost GmbH sowie der Beteiligung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen an dieser mit Bescheid vom 21.06.2004 zustimmt.

Die Gründung der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH wurde im Geschäftsjahr 2004 vollzogen.

Mit der Einbringung der Geschäftsanteile des Zweckverbandes an der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH in die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH ist der Zweckverband an der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH nicht mehr direkt beteiligt.

Zum 31.12.2004 betrug der Anteil des Zweckverbandes am Stammkapital der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH 18,1816 % bzw. 18.181,6 TEUR.

Einnahmen/Ausgaben (in TEUR)

Verwaltungshaushalt	2004	2003	2002	Vermögenshaushalt	2004	2003	2002
Einnahmen	10.378	8.641	6.019	Einnahmen	3.142	4.395	4.190
Verwaltungsgebühren/Erstattungen	12	0	0	Umlagen der Mitglieder	0	0	0
Verbandsumlage der Mitglieder gesamt	0	3	147	Entnahme aus Rücklagen	3.142	0	479
Zinseinnahmen/Gewinnanteile	8.256	8.638	5.873	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	0	4.395	3.711
Zuführung vom Vermögenshaushalt	2.111	0	0	sonstige Einnahmen	0	0	0
Ausgaben	10.378	8.641	6.019	Ausgaben	3.142	4.395	4.190
Personalausgaben	10	11	11	eigene Investitionen	16	0	412
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	178	97	92	Kredittilgung	1.015	1.278	3.778
sonstige Ausgaben	10.190	4.139	2.206	sonstige Ausgaben	0	0	0
Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	4.395	3.711	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	2.111	0	0
				Zuführung zu Rücklagen	0	3.116	0

Über Sachvermögen verfügt der Zweckverband Energie Ostsachsen nicht.

Aus dem Jahresüberschuss der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH für das Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 18.340 TEUR sowie dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von gesamt 77 TEUR wurden insgesamt 18.417 TEUR an die Gesellschafter ausgeschüttet, darunter an den Zweckverband Energie Ostsachsen 9.024 TEUR.

Abzüglich der Kapitalertragssteuer (10,0 %) sowie des auf diese zu entrichtenden Solidaritätszuschlages (5,5 %) und einer Steuererstattung aus Vorjahr-

ren sind dem Zweckverband Energie Ostsachsen 8.159 TEUR zugeflossen.

In 2004 wurde aufgrund der Gewinnausschüttung sowie einer überplanmäßigen Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage eine Ausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 25,00 EUR/Einwohner beschlossen.

Der Landeshauptstadt Dresden ist ein Anteil in Höhe von 399 TEUR im Haushaltsjahr 2004 zugeflossen.

Im Haushaltsjahr 2004 war eine Erhebung von Umlagen zur Finanzierung der Verpflichtungen des Zweckverbandes auf Grund der Gewinnausschüttung der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH nicht erforderlich.

Lage und Ausblick

Die künftige Entwicklung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen ist maßgeblich von der Entwicklung der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH und deren Beteiligungen bestimmt.

Im Haushaltsjahr 2005 beträgt die Ausschüttung des Zweckverbandes an die Verbandsmitglieder 20,00 EUR/Einwohner. Die Höhe des Ausschüttungsbetrages an die Landeshauptstadt Dresden beträgt demnach 319 TEUR.

5.1.17 Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal

Grundlagen

Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal, Riesaer Straße 7, Haus D2, 01129 Dresden

Telefon 03 51 404 04 0

Telefax 03 51 404 04 15

E-Mail info@zaoe.de

Internet www.zaoe.de

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) wurde 1993 von der Landeshauptstadt Dresden und den Landkreisen Meißen, Riesa-Großenhain, Sächsische Schweiz und Weißenitzkreis gegründet.

Auf der Grundlage des Sicherheitsneugründungsgesetzes (SiGrG) vom 08.04.2002 wurde eine Sicherheitsneugründung des Verbandes am 12.01.2004 durchgeführt.

Die Genehmigung wurde mit Bescheid vom 16.12.2003 des Regierungspräsidiums Dresden erteilt und im Sächsischen Amtsblatt Nr. 05/2004 vom 29.01.2004 veröffentlicht.

Als eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nimmt der ZAOE in dieser Eigenschaft gesetzlich übertragene Entsorgungsaufgaben wahr.

Für die Bewohner des Verbandsgebiets hat der Verband anlagenseitig die Entsorgungssicherheit zu gewährleisten.

Für das Einsammeln, Befördern und Verwerten von Abfällen aus privaten Haushalten sind die Verbandsmitglieder verantwortlich.

Die Aufgaben des Zweckverbandes umfassen die

Entsorgung von Abfällen im Verbandsgebiet,

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	10.469	21%	11.747	23%	13.117	29%
Immaterielles Vermögen	74		41		47	
Sachanlagen	10.394		11.706		13.070	
Umlaufvermögen	40.388	79%	38.083	76%	31.743	70%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonst. Verm.	2.983		2.302		10.360	
Wertpapiere / Liquide Mittel	37.405		35.781		21.383	
Aktiver RAP	1	0%	442	1%	442	1%
Bilanzsumme	50.858	100%	50.272	100%	45.302	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	8.473	17%	3.790	8%	160	0%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	3.790		160		0	
Bilanzgewinn-/verlust	4.683		3.630		4.968	
Rückstellungen	40.339	79%	42.324	84%	38.239	84%
Verbindlichkeiten	2.046	4%	4.155	8%	6.903	15%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.030		2.985		0	
Passiver RAP	0		3	0%	0	
Bilanzsumme	50.858	100%	50.272	100%	45.302	100%

- Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen im Verbandsgebiet,
- Erarbeitung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet und
- Sanierung der Deponien des Verbandes nach Stilllegung und bedarfsgerechte Nachsorge.

Mitglieder des ZAOE:

- Landkreis Weißenitzkreis (15%)
- Landkreis Meißen (15%)
- Landkreis Riesa-Großenhain (15%)
- Landkreis Sächsische Schweiz (15%)
- Landeshauptstadt Dresden (40%)

Oberstes Entscheidungsorgan ist die Verbandsversammlung. Sie besteht aus den vier Landräten sowie dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden und weiteren Vertretern.

Diese werden von den jeweiligen Kreistagen/dem Stadtrat für die Dauer der Wahlperiode aus ihrer/seiner Mitte gewählt.

Die Landräte sowie der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden werden für den Fall ihrer Verhinderung von ihrem Stellvertreter im Amt vertreten.

Für jedes weitere Mitglied ist unter den gleichen Bedingungen ein Verhindungsvertreter zu wählen.

Die Anzahl der weiteren Vertreter in der Verbandsversammlung wird nach folgendem Schlüssel festgelegt

- Landeshauptstadt Dresden zwölf Vertreter,
- Landkreis Meißen vier Vertreter,
- Landkreis Riesa-Großenhain vier Vertreter,
- Landkreis Sächsische Schweiz vier Vertreter,
- Landkreis Weißeritzkreis vier Vertreter.

Jedem Vertreter ist eine Stimme zugeordnet. Die Stimmen der Vertreter eines Verbandsmitgliedes sind einheitlich abzugeben.

Zu den Aufgaben der Verbandsversammlung gehören unter anderem der Erlass von Satzungen, der Abschluss von Verträgen sowie der Erlass der Haushaltssatzung / des Wirtschaftsplans.

Verbandsvorsitzender ist Herr Landrat Michael Geisler.

Der Verwaltungsrat besteht aus den jeweiligen Landräten der Landkreise und dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden.

Jedes Verbandsmitglied hat nur eine Stimme.

Der Verwaltungsrat beschließt über alle Angelegenheiten, die nicht kraft Gesetz oder Satzung der Verbandsversammlung, dem Verbandsvorsitzenden oder der Geschäftsleitung obliegen. Er berät die Angelegenheiten vor, deren Beratung und Entscheidung der Verbandsversammlung vorbehalten sind.

Zu Angelegenheiten, die keinen Aufschub dulden, kann der Verwaltungsrat anstelle der Verbandsversammlung beschließen. Die Gründe für die Eilentscheidungen und die Art der Erledigung sind der Verbandsversammlung spätestens bei ihrem nächsten Zusammentreffen mitzuteilen.

Mitglieder des Verwaltungsrates:

- Herr Landrat Michael Geisler
- Herr Landrat Bernd Greif
- Herr Landrat Arndt Steinbach
- Herr Landrat Rainer Kutschke
- Herr Bürgermeister Hilbert

Derzeit arbeiten drei Ausschüsse; der Vergabe- und Finanzausschuss, der Gebührenausschuss und der Ausschuss Abfallentsorgung.

Jedes Verbandsmitglied ist in jedem Ausschuss vertreten mit Stimmenanteilen analog in der Verbandsversammlung.

Der Vergabe- und Finanzausschuss ist berechtigt, Beschlüsse zu fassen und kann Lieferungen und Leistungen gemäß VOL/VOB vergeben.

Der Gebührenausschuss und der Ausschuss Abfallentsorgung sind beratende Ausschüsse und können der Verbandsversammlung Empfehlungen geben.

	GuV-Daten (in TEUR)			
	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	7.569	12.955	23.744	-5.386
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	5	19	35	-13
Sonstige betr. Erträge	7.577	5.881	277	1.696
Gesamtleistung	15.152	18.855	24.056	-3.704
Materialaufwand	6.478	10.876	12.140	-4.399
Personalaufwand	1.514	1.399	1.431	115
Abschreibungen	2.203	2.448	5.007	-245
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.295	1.169	1.054	126
Betriebliches Ergebnis	3.662	2.963	4.424	698
Finanzergebnis	1.027	670	548	356
Steuern	5	4	3	1
Jahresergebnis	4.683	3.630	4.968	1.054
Vortrag aus Vorjahr	3.790	4.968	-10.965	-1.179
Einstellung Rücklage	0	4.808	0	-4.808
Entnahme Rücklage	0	0	10.965	0
Vortrag auf neue Rechnung	8.473	3.790	4.968	4.683
Bilanzgewinn/-verlust	4.683	3.630	4.968	1.054

	Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	20,6%	23,4%	29,0%	-2,8%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	83,3%	92,5%	99,6%	-9,1%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	16,7%	7,5%	0,4%	9,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	1842,6%	1198,5%	0,0%	644,1%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	55,3%	95,8%	3099,4%	-40,5%
Gesamtkapitalrendite	9,2%	7,2%	11,0%	2,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	229	360	642	-131
Personalaufwandsquote	20,0%	10,8%	6,0%	9,2%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	501	497	497	3
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	33	36	37	-3
Auszubildende	0	0	0	0

Zum Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Raimund Otteni bestellt.

einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Gebührenerhebung und -einzug erfolgten im Berichtsjahr auf Grundlage der Gebührensatzung vom 03.03.2004. Basis war die Nachkalkulation der Gebühren vom 31.08.2003.

Gebührensatzung und Gebührenkalkulation wurden in der Verbandsversammlung am 03.03.2004 beschlossen.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak&Partner geprüft und mit

Einheitlich für alle Verbandsmitglieder wurde ab 2004 eine einwohnerbezogene Umlage von 1,04 EUR/Einwohner festgelegt.

Die Landeshauptstadt Dresden leistete in 2004 an den Zweckverband insgesamt 887 TEUR, davon Verwaltungskostenumlage in Höhe von 501 TEUR und sonstige Leistungsentgelte / Gebühren in Höhe von 387 TEUR.

Die Entwicklung der angelieferten Abfallmengen aus der öffentlichen Entsorgung war im Berichtsjahr weiter rückläufig.

Durch Anlieferungen anderer Abfälle (u. a. Sortierreste) konnte dieser Trend gegengesteuert werden.

Es wurde ein Jahresüberschuss von 4.683 TEUR erzielt.

Lage und Ausblick

Im Dezember 2004 beantragte die Landeshauptstadt Dresden den Austritt aus dem Zweckverband (Stadtratsbeschluss Nr. V0156-SR05-04 vom 09.12.2004).

Mit Beschluss VV 13/5 der Verbandsversammlung des ZAOE am 06.07.2005 wurde dem Antrag der Landeshauptstadt Dresden entsprochen und im gegenseitigen Einvernehmen der Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages vereinbart.

Die Genehmigung des Ausscheidens der Landeshauptstadt Dresden aus dem ZAOE durch die Rechtsaufsichtsbehörde und des Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft stehen noch aus.

Risiken bestehen aus derzeitiger Sicht in

- den Entwicklungen am Markt zur TASi (Technische Anleitung Siedlungsabfall) konformen Restabfallbehandlung bzw. der noch verbleibenden deponierfähigen Abfälle,
- der Entwicklung der Abfallmengen (Abfallströme gewerblicher Abfallanlieferer),
- den Deponiekörpern enthaltene, nicht bekannte Schadstoffe bzw. deren Abbauprodukte,
- der aus heutiger Sicht kalkulierte Rekultivierungsbedarf zukünftig,
- der Entwicklung rechtlicher Rahmenbedingungen hinsichtlich Fördermittel und
- politischen Entscheidungen.

5.1.18 Abwasserverband Rödertal

Grundlagen

Abwasserverband Rödertal, Sitz Ottendorf-Okrilla, Gemeinsame Geschäftsstelle der regionalen Trink- und Abwasserzweckverbände, An den Drei Häusern 14 01454 Radeberg
Telefon 03528 433 41 0
Telefax 03528 433 41 9
E-Mail zv-radeberg@t-online.de
Internet -

Der Abwasserzweckverband Rödertal wurde am 27.08.1990 gegründet.

Der Zweckverband wird als Eigenbetrieb im Sinne von §58 Absatz 2 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit geführt.

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde abgesehen.

Der Abwasserzweckverband Rödertal fungiert als Teilzweckverband.

Er finanziert sich ausschließlich über die Erhebung von Betriebskosten-, Zins- und Kapitalumlagen von den Mitgliedsgemeinden.

Aufgrund der Eingliederung der ehemals selbstständigen Gemeinden Weixdorf und Langebrück in die Landeshauptstadt Dresden zum 01.01.1999 wurde die Landeshauptstadt Dresden als Rechtsnachfolgerin der Ortsteile Weixdorf und Langebrück Verbandsmitglied im Abwasserverband Rödertal. Der prozentuale Anteil der Landeshauptstadt Dresden beträgt 47,9226%.

Weiteres Mitglied des Zweckverbandes ist die Gemeinde Ottendorf-Okrilla mit einem Anteil von 52,0774%.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	27.528	73%	24.886	72%	25.321	73%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	27.528		24.886		25.321	
Umlaufvermögen	10.275	27%	9.543	28%	9.435	27%
Forderungen u. sonst. Verm.	8.367		8.792		9.219	
Wertpapiere / Liquide Mittel	1.907		751		216	
Aktiver RAP	3	0%	6	0%	3	0%
Bilanzsumme	37.806	100%	34.435	100%	34.759	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	15.303	40%	15.248	44%	15.396	44%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	15.523		15.176		15.350	
Gewinn-/Verlustvortrag	72		46		0	
Bilanzgewinn/-verlust	-292		26		46	
empfangene						
Ertragszuschüsse	12.508	33%	9.897	29%	9.952	29%
Rückstellungen	456	1%	217	1%	191	1%
Verbindlichkeiten	9.539	25%	9.074	26%	9.220	27%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	0		532		8.214	
Bilanzsumme	37.806	100%	34.435	100%	34.759	100%

Gegenstand des Zweckverbandes ist die Errichtung und der Betrieb von Kläranlagen sowie der Bau und der Betrieb von Hauptsammeln als Teilzweckverband.

Die Geschäftsführung ist seit dem 01.01.2002 beim Abwasserzweckverband „Obere Röder“ angesiedelt.

Die Kosten für die gemeinsame Geschäftsstelle, welche fünf Mitarbeiter beschäftigt, werden entsprechend einer bestehenden Vereinbarung von allen drei beteiligten Zweckverbänden anteilig getragen.

Kommissarischer Geschäftsstellenleiter im Geschäftsjahr 2004 war Herr Klaus Riedel.

Verbandsvorsitzender ist Herr Menzel, Bürgermeister der Gemeinde Ottendorf-Okrilla.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde von Dr. Steinbach & Partner, Bautzen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und

mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Der Zweckverband ist an keinem Unternehmen beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2004 wurde mit den Bauleistungen zur Erweiterung der Kläranlage Ottendorf-Okrilla, 2. Bauabschnitt, begonnen.

Der Mittfinanzierungsanteil dieser Investition durch die Landeshauptstadt Dresden, Stadtentwässerung Dresden, wurde im Jahr 2002 mittels Finanzierungsvereinbarung geregelt.

Betriebskosten-, Zins- und Kapitalumlagen werden nach Feststellung des Jahresabschlusses 2004 endgültig festgesetzt.

Lage und Ausblick

Seit der Eingemeindung von Weixdorf und Langebrück strebt die Landeshauptstadt Dresden die Auflösung des Abwasserverbandes Rödertal an.

Bereits im Jahr 1998 wurden die Voraussetzungen für eine Entflechtung des Abwasserverbandes geschaffen.

Hierzu besteht eine Entflechtungsvereinbarung der Verbandsmitglieder, durch welche nach der Genehmigung der von der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Rödertal am 30.11.1999 beschlossenen Auflösung des Verbandes die Verteilung von Vermögen und Verbindlichkeiten gemäß Verbandssatzung auf der Basis des Jahresabschlusses 1999 geregelt ist.

Weiterführend wurde eine Zweckvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Gemeinde Ottendorf-Okrilla abgeschlossen, welche eine über 20 Jahre dauernde Einleitung von Abwässern aus den Ortsteilen Langebrück und Weixdorf zur Kläranlage Ottendorf-Okrilla zu kostendeckenden Entgelten beinhaltet.

Der Gemeinderat von Ottendorf-Okrilla stimmte der Auflösung des Abwasserverbandes am 26.06.2001 - entsprechend des Beschlusses der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Rödertal“ vom 30.11.1999 - zu.

Die Zustimmung des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden steht noch aus.

Der Antrag auf Genehmigung zur Auflösung des Abwasserverbandes Rödertal wurde am 11.12.2001 bei der Rechtsaufsichtsbehörde eingereicht, jedoch vom zuständigen Regierungspräsidium Dresden bisher noch nicht beschieden.

Der Grund dafür ist, dass Forderungen des Abwasserverbandes Rödertal gegen ehemalige Verbandsmitglieder noch nicht abschließend geklärt sind.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	1.164	1.204	1.225	-40
Sonstige betr. Erträge	76	224	59	-148
Gesamtleistung	1.241	1.428	1.284	-187
Materialaufwand	869	766	659	103
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	384	355	261	29
Betriebliches Ergebnis	-13	307	365	-320
Finanzergebnis	-279	-282	-319	2
Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-292	26	46	-318
Vortrag aus Vorjahr	72	46	-446	26
Entnahme Rücklage	0	0	446	0
Vortrag auf neue Rechnung	-221	72	46	-292
Bilanzgewinn/-verlust	-292	26	46	-318

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	72,8%	72,3%	72,8%	0,5%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	26,4%	27,0%	27,1%	-0,5%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	40,5%	44,3%	44,3%	-3,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	52,37	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	7.632	8.323	9.004	-691
Liquiditätsgrad I	0,0%	141,0%	2,6%	-141,0%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-1,9%	0,2%	0,3%	-2,1%
Gesamtkapitalrendite	-0,8%	0,1%	0,1%	-0,8%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.1.19 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Grundlagen

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen, Staudaer Weg 1, 01561 Priestewitz/ OT Lenz
Telefon 035249 735 0
Telefax 035249 735 25
Internet www.tba-sachsen.de
E-Mail info@tba-sachsen.de

Seit dem Mittelalter, ca. 12. und 13. Jahrhundert, sprechen wir von Tierkörperbeseitigung. In den damaligen Wasenmeistereien, die an abgelegenen Orten außerhalb von Wohnbebauungen angesiedelt waren, enthäutete man die gefallenen Tiere, die dann der Fäulnis oder den Aasfressern auf dem Wasenplatz überlassen wurden. Das Enthäuten bezeichnete man auch als Abdecken, daraus der Berufsbegriff "Abdecker".

Im 17. Jahrhundert ordnete der Herzog von Sachsen die Beseitigung gefallener Tiere durch Abdecker an. Schon zu dieser Zeit bemühte man sich, eine Verwertung anzugehen. Seiler verarbeiteten Pferdeschwänze, Seifensieder den Talg und die Häute wurden an Gerbereien verkauft.

Die Anerkennung als Handwerk konnten die Abdeckereien in den Jahren ab 1810 erreichen. Gleichzeitig wurde mit der Säuberung der Straßen und Felder von Tierkadavern ein bedeutender Beitrag auf dem Gebiet der Seuchenhygiene durch die Zunft geleistet. Bereits ab 1880 wurde vom deutschen Landwirtschaftsrat eine Gesetzgebung forciert, die die thermische Vernichtung der Krankheitserreger durch Verbrennung oder Zerkochung der Tierkadaver regelte. 1934 zählte man in Deutschland 7.224 gemeindliche Verscharrungsplätze, 418 Wasenmeistereien und 418 thermische Beseitigungsanlagen.

Im Februar 1939 wurden die Gesetzmäßigkeiten der Tierkörperbeseitigung

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	10.980	69%	12.294	71%	14.282	79%
Immaterielles Vermögen	309		126		142	
Sachanlagen	10.671		12.167		14.140	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	4.804	30%	4.948	29%	3.702	21%
Vorräte	5		7		8	
Forderungen u. sonst. Verm.	1.393		1.274		723	
Wertpapiere / Liquide Mittel	3.406		3.668		2.971	
Aktiver RAP	24	0%	49	0%	50	0%
Bilanzsumme	15.808	100%	17.291	100%	18.034	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	7.741	49%	8.426	49%	9.125	51%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	7.739		8.426		9.125	
Gewinn-/Verlustvortrag	1		0		0	
empfangene						
Ertragszuschüsse	6.023	38%	6.023	35%	6.023	33%
Rückstellungen	1.144	7%	1.563	9%	1.932	11%
Verbindlichkeiten	819	5%	1.279	7%	953	5%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	819		1.279		946	
Passiver RAP	81	1%	0		0	
Bilanzsumme	15.808	100%	17.291	100%	18.034	100%

geschaffen. Die Zuständigkeit über die Kadaverbeseitigung übernahm der Gesetzgeber an die Landkreise und die Kreisfreien Städte. In dieser Zeit entstand die Tierkörperbeseitigungsanlage in Lenz, die 1942 den Betrieb aufnahm. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich die Technik auf dem Gebiet der Tierkörperbeseitigung und -verwertung nur im Westteil von Deutschland weiter. Im Osten wurde diese Branche nur stiefmütterlich behandelt.

Das heute geltende Tierkörperbeseitigungsrecht überträgt die Verantwortung der Beseitigung von Kadavern und gefährlichen tierischen Abfallstoffen jeweils nach Landesrecht an die zuständigen Körperschaften des öffentlichen Rechts und schreibt klar vor, wie Tierkörper,

Tierkörperteile und Erzeugnisse unschädlich zu entsorgen und zu verarbeiten sind. Seit der deutschen Wiedervereinigung verringerte sich die Anzahl der bis dahin bestehenden zehn Anlagen in Sachsen auf nunmehr einen Verwertungsbetrieb.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Lenz als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde 1991 mit den Landkreisen des Regierungsbezirkes Dresden gegründet. Seit 1994 wird der Regierungsbezirk Leipzig mit entsorgt.

Mit Wirkung vom 01.04.2004 trat der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Chemnitz dem Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Lenz bei.

Mitglieder des damit entstandenen Zweckverbandes für Tierkörperbeseitigung Sachsen sind alle 22 Landkreise und sieben Kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen.

Der Gegenstand des Zweckverbandes für Tierkörperbeseitigung Sachsen dominiert dessen Leistungen mit der gesetzeskonformen, stabilen und zuverlässigen Entsorgung von

verendeten Tieren entsprechend Tierseuchengesetz aus der Landwirtschaft, Wildtieren sowie Kleintieren aus privater Haltung und Tierheim,



- Schlachtabfällen aller Art, bspw. Konfiske, Blut, Federn, Knochen usw.,
- Brütereabfällen sowie
- gewerblichen Speiseabfällen aus Betrieben und Gaststätten

im zertifizierten Fachbetrieb (DIN EN ISO 9001:2000; Zertifikat: 01 100 035671).

Die Landeshauptstadt Dresden war im Geschäftsjahr 2004 am Stimmenverhältnis der Verbandsversammlung des Zweckverbandes mit 3,45 % bzw. einer von 29 Stimmen beteiligt.

In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes wurde die Landeshauptstadt Dresden vertreten durch Herrn Ingolf Roßberg.

Zum Verbandvorsitzenden war Herr Landrat Michael Geisler, Landkreis Sächsische Schweiz gewählt. Seine Stellvertreter waren Herr Landrat Rainer Kutschke (Landkreis Riesa-Großenhain) sowie Herr Landrat Jürgen Förster (Landkreis Annaberg). Weiteres Organ des Zweckverbandes ist der Verwaltungsrat mit folgenden Mitgliedern:

- Herr Landrat Geisler, Vorsitzender,
- Herr Landrat Förster, Erster Stellvertreter,
- Herr Landrat Kutschke, Zweiter Stellvertreter,
- Herr Landrat Greif,
- Herr Landrat Steinbach,
- Frau Landrätin Köpping,
- Frau Landrätin Kockert,
- Herr Landrat Uhlig,
- Herr Oberbürgermeister Dr. Seifert.

Zum Geschäftsführer des Zweckverbandes war Herr Dipl.-Lw. Christian Rendke bestellt.

In Lenz bei Großenhain errichtete der Zweckverband im Zeitraum 1994 und 1995 einen modernen Verwertungsbetrieb. Das Investitionsvolumen belief sich dabei auf 25.000 TEUR.

Im Verwertungsbetrieb Lenz werden alle tierischen Entsorgungsstoffe so aufbereitet, dass nach europäischer Norm bei 133° C, 3 bar, 20 Minuten lang eine sichere Sterilisation erfolgt. Im Abwasser- und Immissionsschutzbereich werden modernste Technologien angewendet. Von Lenz aus werden seit Inbetriebnahme ab Januar 1996 komplett die Regierungsbezirke Dresden und Leipzig entsorgt. Seit 01.01.2004 werden ebenfalls die im Regierungsbezirk Chemnitz anfallenden tierischen Nebenprodukte entsorgt. Die geographische Lage des Verwertungsbetriebes ermöglicht eine optimale Logistik, so dass tierische Abfallprodukte nicht unnötig transportiert werden müssen und die Umwelt zusätzlich belasten. Damit wird die Seuchengefährdung minimiert. Gleichzeitig werden

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	3.466	3.511	4.203	-45
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	1	0	0	1
Sonstige betr. Erträge	3.878	3.694	3.779	183
Gesamtleistung	7.345	7.206	7.982	139
Materialaufwand	2.871	3.344	2.687	-474
Personalaufwand	1.644	1.308	1.331	336
Abschreibungen	2.242	2.169	2.186	73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	646	446	1.733	200
Betriebliches Ergebnis	-58	-62	46	4
Finanzergebnis	84	87	-21	-2
Steuern	26	25	25	1
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0

in einer modernen High-Tech-Anlage ökologische Verarbeitungsmethoden mit dem Ziel der umweltschonenden Beseitigung von Rest- und Abfallstoffen sowie die Rückgewinnung von wertvollen Rohstoffen und Rohstoffkomponenten gewährleistet.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 17.06.2005 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die örtliche Prüfung wurde satzungsgemäß durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Riesa-Großenhain mit Prüfbericht vom 16.08.2005 abgeschlossen.

Der abschließende Vermerk des Sächsischen Rechnungshofes wurde mit Datum 18.08.2005 erteilt.

Der Jahresabschluss 2004 soll am 09.11.2005 durch die Verbandsversammlung festgestellt werden.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Zweckverband 52 Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Der Zweckverband wies zum Jahresabschluss 2004 Kredite in Höhe von 379 TEUR aus.

Die Investitionstätigkeit umfasste 963 TEUR.

Den geplanten 65 TEUR Betriebskostenumlage aus dem Haushalt des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes der Landeshauptstadt Dresden an den Zweckverband für 2004 standen 66 TEUR Erstattung aus der Abrechnung des Vorjahres gegenüber.

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung Sachsen war im Geschäftsjahr 2004 an der TKBA Chemnitz GmbH beteiligt.

Seit 01.10.2004 ist die einheitliche Gebührenordnung für das gesamte

Verbandsgebiet in Kraft. Bis dahin galten die Gebührenordnungen der beiden Zweckverbände im jeweiligen Gebiet.

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahre 2004 technisch stabil.

Die Erweiterung des Entsorgungsgebietes verlief problemlos.

Durch intensive Vorbereitung der Fuhrparkerweiterung konnte die Entsorgung im Chemnitzer Bereich am 01.07.2004 ohne Schwierigkeiten aufgenommen werden.

Lage und Ausblick

Am 04.02.2004 gab die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Lenz die Zustimmung zum Beitritt des Zweckverbandes Chemnitz in den Zweckverband Lenz. Der gleichlautende Beschluss wurde am 16.02.2004 durch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Chemnitz gefasst. Die Vereinbarung zur Zusammenführung der Zweckverbände und die neue Verbandssatzung wurden durch beide Verbandsvorsitzende am 19.02.2004 in den Räumen des Sächsischen Landkreistages in Dresden unterzeichnet. Der Bescheid zur Genehmigung der Verbandssatzung wurde durch das Sächsische Staatsministerium des Innern am 02.03.2004 erlassen. Die Genehmigung der Verbandssatzung wurde im Sächsischen Amtsblatt vom 25.03.2004 öffentlich bekannt gemacht. Damit trat die Verbandssatzung des Zweckverbandes für Tierkörperbeseitigung Sachsen am 01.04.2004 in Kraft.

Die Zusammenführung hat zur Folge, dass die wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes sich weiter stabilisiert, da Mengenabgänge im Zusammenhang mit der Kate-gorisierung der Rohware durch die nun aus dem Bereich Chemnitz zu verarbeitenden Mengen im Wesentlichen kompensiert werden können.

Damit kann die Anlage Lenz mit Vorteilen für die Mitglieder beider bisheriger Verbände, die Tierseuchenkasse, den Freistaat und die Gebührenpflichtigen wirtschaftlicher betrieben werden.

Arbeitsorganisatorisch wurde auf einen Dreischichtbetrieb umgestellt. Damit ist eine kontinuierliche Fahrweise der Anlage möglich, was sich positiv auf die Produktionsanlage auswirkt.

Nach mehrjährigem BImSch-Genehmigungsverfahren erhielt der Zweckverband im Februar 2004 die Genehmigung zur Umrüstung der Feuerungsanlage auf Tierfettverbrennung.

Nach öffentlicher Ausschreibung konnte das Vorhaben im Jahr 2004 weitestgehend umgesetzt werden. Der Probefetrieb begann in der zweiten Novemberhälfte 2004. Damit ist der Zweckverband in der Lage, das in der Anlage erzeugte Tierfett als Substitut für Erdgas einzusetzen und damit ca. 60 % der Kosten für die Wärmeerzeugung einzusparen. Der wirtschaftliche Effekt wird erstmals im Jahr 2005 sichtbar werden.

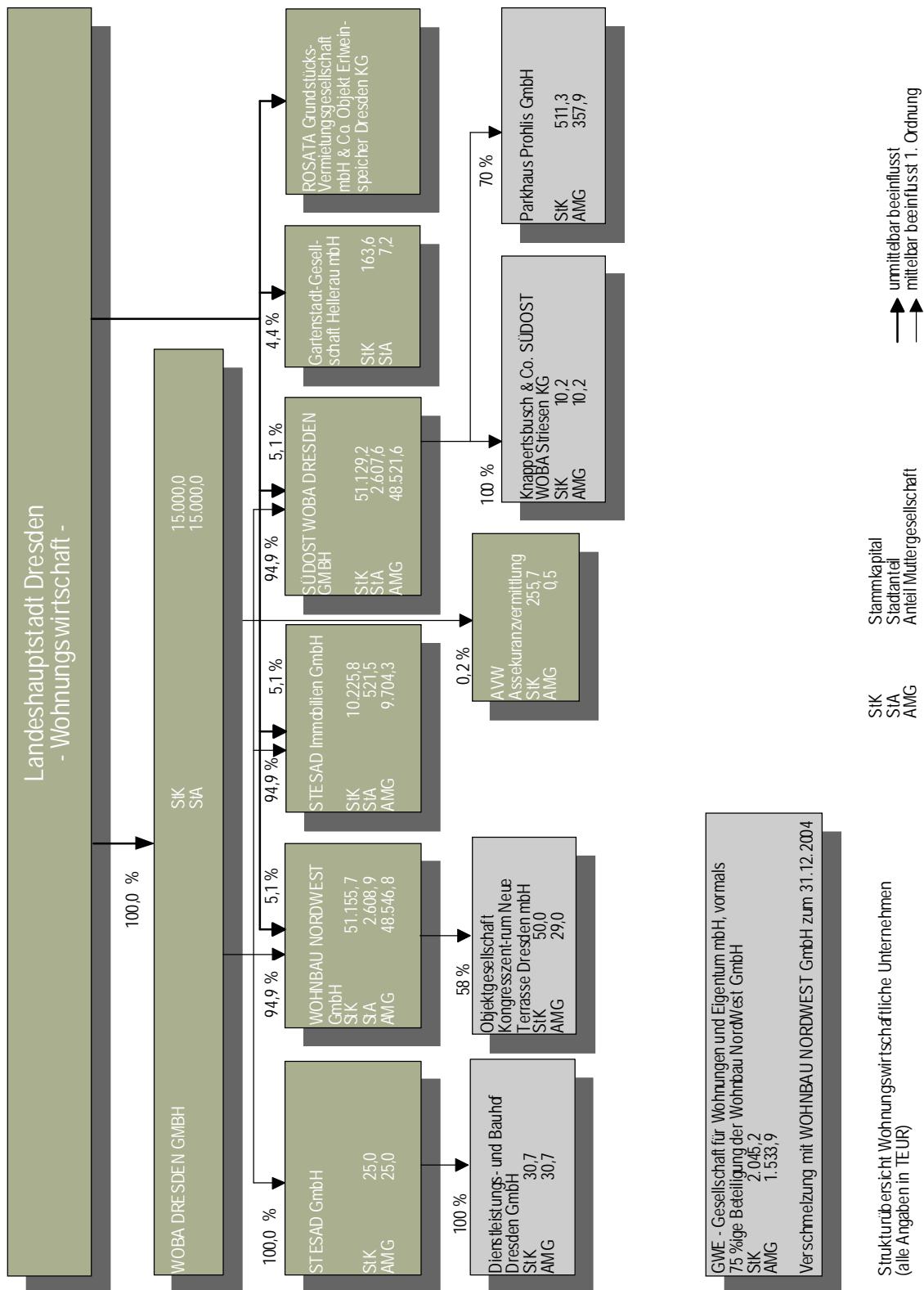
Nachdem die Maßnahmen zur Zusammenführung der Zweckverbände Chemnitz und Lenz im Zweckverband Sachsen abgeschlossen sind, steht jetzt die Optimierung der Abläufe in der Produktion aber insbesondere im Fuhrpark an, um weitere Einsparpotentiale aufzuzeigen. Mit zunehmendem Alter der

Anlage werden in den nächsten Jahren umfangreichere Ersatzinvestitionen an Hauptaggregaten erforderlich. Diese sind in der mittelfristigen Planung enthalten. Die Liquiditätslage des Verbandes erlaubt eine Finanzierung dieser Vorhaben aus eigenen Mitteln. Eine Kreditaufnahme dafür ist nicht vorgesehen.



Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	69,5%	71,1%	79,2%	-1,6%
Investitionsdeckung	232,7%	1189,1%	368,3%	-956,3%
Fremdfinanzierung	12,4%	16,4%	16,0%	-4,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	49,0%	48,7%	50,6%	0,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	416,1%	286,8%	313,9%	129,2%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	67	80	91	-13
Personalaufwandsquote	47,4%	37,3%	31,7%	10,2%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	-1	30	3	-32
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresschnitt (ohne Azubis)	52	44	46	8
Auszubildende	2	2	2	0

5.2 Wohnungswirtschaft



5.2.1 WOBA DRESDEN GMBH

Grundlagen

WOBA DRESDEN GMBH, Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden
 Telefon 0351 2588 0
 Telefax 0351 2588 490
 E-Mail info@woba-dresden.de
 Internet www.woba-dresden.de

Das von der Landeshauptstadt Dresden zu 100 % gehaltene Stammkapital an der WOBA DRESDEN GMBH (WOBA) beträgt 15.000.000 EUR.

Gesellschaftszweck ist die Bewirtschaftung, Errichtung, Verwaltung und Betreuung von Grundstücken und Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere von Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen und Eigenheimen.

Bei der Bereitstellung von Mietwohnungen sollen in angemessener Weise soziale Belange berücksichtigt werden.

Die Gesellschaft führt Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsmaßnahmen und Aufgaben der Stadterhaltung durch.

Der aus 18 Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hat in folgender Zusammensetzung seine Beratungs- und Kontrollfunktion wahrgenommen:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Stellvertretende Vorsitzende:

Frau Angela Malberg, Stadträtin

Mitglieder:

Herr Peter Berauer, Stadtrat
 Herr Dr. Dietrich Ewers, Stadtrat (ab 03.12.2004)
 Herr Herbert Feßenmayr, LHD, Beigeordneter für Stadtentwicklung
 Herr Dr. Rainer Frömmel, Stadtrat (bis 03.12.2004)
 Herr Michael Grötsch, Stadtrat
 Herr Christoph Hille, Stadtrat (ab 03.12.2004)
 Herr Jens Hoffsommer, Stadtrat (ab 03.12.2004)
 Frau Eva Jähnigen, Stadträtin (ab 03.12.2004)
 Herr Horst Jehmlich, Geschäftsführer, Jehmlich Orgelbau Dresden GmbH
 Frau Kristin Klaudia Kaufmann, Stadträtin
 Herr Dr. Rainer Kempe, Stadtrat
 Herr Hartmut Krien, Stadtrat (ab 03.12.2004)
 Herr Dr. Rüdiger Liebold, Stadtrat
 Frau Christa Müller, Stadträtin
 Herr Dr. Michael Olbrich, Stadtrat (bis 03.12.2004)
 Frau Christine Ostrowski, Stadträtin

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	703.422	100%	694.765	100%	0	
Immaterielles Vermögen	399		265		0	
Sachanlagen	9.384		862		0	
Finanzanlagen	693.639		693.638		0	
Umlaufvermögen	2.322	0%	2.313	0%	0	
Vorräte	3		0		0	
Forderungen u. sonst. Verm.	2.041		2.243		0	
Wertpapiere / Liquide Mittel	278		70		0	
Aktiver RAP	6	0%	15	0%	0	
Bilanzsumme	705.749	100%	697.092	100%	0	

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	526.997	75%	531.030	76%	0	
Gezeichnetes Kapital	15.000		15.000		0	
Rücklagen	516.638		516.638		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	-607		0		0	
Bilanzgewinn/-verlust	-4.034		-607		0	
Rückstellungen	3.441	0%	2.539	0%	0	
Verbindlichkeiten	175.312	25%	163.523	23%	0	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	165.885		162.000		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	9.427		1.523		0	
Bilanzsumme	705.749	100%	697.092	100%	0	

Herr Klaus-Dieter Rentsch, Stadtrat
 Herr Frank Schulz, Direktor, Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank Dresden AG

Herr Hartmut Vorjohann, LHD, Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften

Herr Dr. Ludwig Dieter Wagner, Stadtrat (bis 03.12.2004)

Herr Peter Zacher, Stadtrat (bis 03.12.2004)

Zu Geschäftsführern der WOBA waren

im Berichtsjahr Herr Reinhard Keller, Herr Reiner Kuklinski, Herr Jürgen Pattberg und Herr Rainer Seifert bestellt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestäti-

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Umsatz	26.256		6.023		0	20.233
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	3		0		0	3
Sonstige betr. Erträge	1.020		166		0	854
Gesamtleistung	27.278		6.189		0	21.090
Materialaufwand	0		0		0	0
Personalaufwand	17.989		4.711		0	13.278
Abschreibungen	606		94		0	512
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.913		1.384		0	7.530
Betriebliches Ergebnis	-230		0		0	-230
Finanzergebnis	-3.801		-608		0	-3.194
Steuern	3		0		0	2
Jahresergebnis	-4.034		-607		0	-3.426
Vortrag aus Vorjahr	-607		0		0	-607
Vortrag auf neue Rechnung	-4.641		-607		0	-4.034
Bilanzgewinn/-verlust	-4.034	-607	0	-3.426		

gungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die WOBA hält jeweils 94,9 % der Geschäftsanteile an der SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH, der WOHNBAU NORDWEST GmbH und der STESAD Immobilien GmbH sowie 100 % an der STESAD GmbH.

Seit dem 15.12.2004 ist die WOBA DRESDEN GMBH mit 0,2 % an den Geschäftsanteilen der AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Hamburg beteiligt. Der Erwerb der Beteiligung erfolgte durch die WOHNBAU NORDWEST GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Beratung und Betreuung auf dem Gebiet des Versicherungswesens sowie die Vermittlung von Versicherungen und anderen Finanzdienstleistungen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist von der Weiterberechnung der Verwaltungskosten über Geschäftsbesorgungsentsgelte an die Besitzgesellschaften sowie von der Verzinsung des bestehenden Gesellschafterdarlehens geprägt.

Die WOBA weist zum Jahresabschluss 2004 einen Jahresfehlbetrag von 4,0 Mio. EUR aus. Gemäß Gesellschafterbeschluss wird dieser auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Bilanzsumme des Unternehmens beziffert sich auf 705,7 Mio. EUR, wobei 693,6 Mio. EUR auf Anteile an verbundenen Unternehmen entfallen.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist als stabil einzuschätzen.

Das in der WOBA installierte Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystem konzentriert sich auf den gesamten Unternehmensprozess sowie dessen Wirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Lage und Ausblick

Die mittel- und langfristige Fokussierung auf das Kerngeschäft Wohnungsbau und Gewerbeverwaltung sollte effektiv ausgebaut werden.

Die Landeshauptstadt Dresden erwartet von der WOBA als Mutterunternehmen der Holding die Steuerung der Beteiligungen u. a. mit dem Ziel der Hebung von Synergieeffekten im Rahmen der Holdingbildung und einer Steigerung der Verzinsung des Eigenkapitals.

Im Rahmen zunehmender Konsolidierungszwänge des Haushaltes der Landeshauptstadt Dresden fasste der Stadtrat am 14.07.2005 den Grundsatzbeschluss 100 % der Geschäftsanteile an der WOBA DRESDEN GMBH zu veräußern.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	99,7%	99,7%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	6,5%	7,7%	0,0%	-1,2%
Fremdfinanzierung	25,3%	23,8%	0,0%	1,5%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	74,7%	76,2%	0,0%	-1,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	130,65	874,12	-	-743,47
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	175.034	163.453	0	11.581
Liquiditätsgrad I	2,9%	4,6%	0,0%	-1,6%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-0,8%	-0,1%	0,0%	-0,7%
Gesamtkapitalrendite	-0,6%	-0,1%	0,0%	-0,5%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	71	18	0	53
Personalaufwandsquote	68,5%	78,2%	0,0%	-9,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	369	339	0	30
Auszubildende	23	29	0	-6

Die Einnahmen aus der Veräußerung der WOBA DRESDEN GMBH sollen zur Schuldentilgung im städtischen Haushalt eingesetzt werden, um damit primär und nachhaltig mehr finanzielle Mittel - von nicht mehr zu leistendem Kapitaldienst - für kommunalpolitisch dringend anstehende Investitionen nutzen zu können.

5.2.2 WOHNBAU NORDWEST GmbH

Grundlagen

WOBA DRESDEN GMBH,
WOHNBAU NORDWEST GmbH, Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden
Telefon 0351 2588 0
Telefax 0351 2588 490
E-Mail info@woba-dresden.de
Internet www.woba-dresden.de

Das Stammkapital an der WOHNBAU NORDWEST GmbH (WOBA NW) beträgt 51.155.700 EUR und wird zu 94,9 % von der WOBA DRESDEN GMBH und zu 5,1 % von der Landeshauptstadt Dresden gehalten.

Das Stammkapital ist in vollem Umfang durch Grundstücksübertragungen der Landeshauptstadt Dresden unterstellt. Der das Stammkapital übersteigende Wert der übertragenen Grundstücke wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Gesellschaftsgegenstand ist die Bewirtschaftung, Errichtung, Verwaltung und Betreuung von Grundstücken und Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere von Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen und Eigenheimen.

Mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 29.12.2004 wurde das Stammkapital auf 51.154.752,71 EUR umgestellt. Weiterhin wurde eine Kapitalerhöhung durch sofortige Bareinlage um 847,29 EUR auf 51.155.600,00 EUR beschlossen. Zur Übernahme des Aufstockungsbetrages wurden die Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 33,18 EUR und die WOBA DRESDEN GMBH in Höhe von 814,11 EUR zugelassen.

Mit notariell beurkundetem Verschmelzungsvertrag vom 29.12.2004 hat die GWE Gesellschaft für Wohnungen und Eigentum mbH ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Ausschluss der Abwicklung auf die WOHNBAU NORDWEST GmbH im Wege der Verschmelzung übertragen. Die WOHNBAU NORDWEST GmbH hat dazu ihr Stammkapital um 100,00 EUR auf 51.155.700,00 EUR erhöht. Auf das Erhöhungskapital wurde der GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen (25 %ige Mitgesellschafterin der GWE Gesellschaft für Wohnungen und Eigentum mbH) ein Geschäftsanteil in Höhe von 100 EUR an der WOHNBAU NORDWEST GmbH kostenfrei gewährt.

Die WOHNBAU NORDWEST GmbH war seit dem 03.11.1999 mit 0,2 % an den Geschäftsanteilen der AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	758.157	89%	759.907	92%	805.494	92%
Immaterielles Vermögen	1		0		198	
Sachanlagen	701.414		705.423		752.095	
Finanzanlagen	56.742		54.485		53.201	
Umlaufvermögen	94.200	11%	65.195	8%	71.285	8%
Vorräte	61.698		28.778		30.281	
Forderungen u. sonst. Verm.	25.009		29.160		25.733	
Wertpapiere / Liquide Mittel	7.493		7.257		15.271	
Aktiver RAP	1.211	0%	1.446	0%	1.573	0%
Bilanzsumme	853.568	100%	826.549	100%	878.352	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	392.575	46%	390.201	47%	464.221	53%
Gezeichnetes Kapital	51.155		51.155		51.155	
Rücklagen	198.649		202.826		202.826	
Sonderrücklagen DMBiG	138.177		136.221		207.140	
Bilanzgewinn/-verlust	4.594		0		3.100	
Kapitalkonsolidierung	1	0%	0		0	
Sonderposten	17.885	2%	15.010	2%	15.576	2%
Rückstellungen	40.327	5%	43.305	5%	33.946	4%
Verbindlichkeiten	402.578	47%	377.826	46%	364.156	41%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	357.108		332.553		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	45.469		45.274		37.005	
Passiver RAP	202	0%	206	0%	454	0%
Bilanzsumme	853.568	100%	826.549	100%	878.352	100%

GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist die Beratung und Betreuung auf dem Gebiet des Versicherungswesens sowie die Vermittlung von Versicherungen und anderen Finanzierungsdienstleistungen. Die Beteiligung wurde mit Vertrag vom

15.12.2004 auf die WOBA DRESDEN GMBH übertragen.

An der Objektgesellschaft Neue Terrasse Dresden mbH ist die WOHNBAU NORDWEST GmbH mit 58 % am Stammkapital beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung eines

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		
Umsatz	83.769		80.770		2.999
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	3.558		-257		3.815
Sonstige betr. Erträge	41.890		25.632		16.259
Gesamtleistung	129.217		106.145		23.072
Materialaufwand	51.727		56.930		-5.203
Personalaufwand	0		7.872		-7.872
Abschreibungen	32.059		68.546		-36.488
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.667		21.687		9.981
Betriebliches Ergebnis	13.764		-48.890		62.655
Finanzergebnis	-13.528		-17.156		3.628
Außerordentliches Ergebnis	181		-5.880		6.061
Steuern	0		2		-2
Jahresergebnis	417		-71.929		72.346
Entnahme Rücklage	4.177		71.929		-67.752
Ausschüttung	4.594		0		4.594
Bilanzgewinn/-verlust	4.594	0	3.100	0	4.594

multifunktionalen Kongresszentrums (Internationales Congress Center Dresden) sowie die Vermietung an einen Betreiber zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse.

Als Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Herr Reinhard Keller und Herr Reiner Kuklinski bestellt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Für die Besitzgesellschaft WOHNBAU NORDWEST GmbH, die kein eigenes Personal hat, besteht mit der WOBA DRESDEN GMBH ein Rahmenvertrag zur Geschäftsbesorgung.

Lage und Ausblick

Die mittel- und langfristige Fokussierung auf das Kerngeschäft Wohnungs- und Gewerbeverwaltung sollte effektiv ausgebaut werden. Die Landeshauptstadt Dresden erwartete vor dem Hintergrund der Holdingbildung und der damit verbundenen Hebung von Synergieeffekten eine Steigerung der Verzinsung des Eigenkapitals auf mindestens 6 % und damit eine höhere jährliche Ausschüttung.

Im Rahmen zunehmender Konsolidierungswänge des Haushaltes der Landeshauptstadt Dresden fasste der Stadtrat am 14.07.2005 den Grundsatzbeschluss 100 % der Geschäftsanteile an der WOBA DRESDEN GMBH zu veräußern. Die WOHNBAU NORDWEST GmbH ist davon unmittelbar betroffen.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der WOBA DRESDEN GMBH sollen zur Schuldentilgung im städtischen Haushalt eingesetzt werden, um damit primär und nachhaltig mehr finanzielle Mittel - von nicht mehr zu leistendem Kapitaldienst - für kommunalpolitisch dringend anstehende Investitionen nutzen zu können.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	88,8%	91,9%	91,7%	-3,1%
Investitionsdeckung	253,8%	219,2%	54,9%	34,5%
Fremdfinanzierung	52,9%	51,9%	46,2%	1,1%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	46,0%	47,2%	52,9%	-1,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	5,42	84,41	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	395.084	370.569	348.885	24.515
Liquiditätsgrad I	15,3%	14,8%	41,3%	0,4%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,1%	-18,4%	-1,2%	18,5%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	-8,7%	-0,6%	8,8%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	13.961	0	290	13961
Personalaufwandsquote	0,0%	9,7%	14,7%	-9,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	6	0	271	6
Auszubildende	0	0	11	0

5.2.3 Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

Grundlagen

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH, Palaisplatz 2b, 01097 Dresden
Telefon 0351 811 41 23
Telefax 0351 811 41 02
E-Mail -
Internet www.twd-dresden.de
www.dresden-congresscenter.de

Das Stammkapital der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH (NTD) beträgt 50.000 EUR und wird zu 58 % von der WOHNBAU NORDWEST GmbH und zu 42 % von der Technische Werke Dresden GmbH gehalten.

Die NTD ist ein verbundenes Unternehmen der WOBA DRESDEN GMBH und wird in deren Konzernabschluss nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die NTD wird als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Technischen Werke Dresden einbezogen.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, insbesondere der Erwerb des Grundstücks am Elbufer neben dem Erlweinspeicher in Dresden und die Bebauung des Grundstücks mit einem multifunktionalen Kongresszentrum (Internationales Congress Center Dresden) sowie der langfristigen Vermietung dieses Objektes an Nutzer bzw. Betreiber.

Als Geschäftsführer sind Frau Ursula Gefrerer und seit dem 26.10.2004 Herr Andreas Schell bestellt.

Herr Rainer Seifert wurde zum 26.10.2004 als Geschäftsführer abberufen.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die WIBERA Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Die NTD errichtete das Internationales Congress Center Dresden auf dem zentrumsnahen Grundstück Ostrauf der gemeinsam mit der Technischen Werke Dresden GmbH.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	39.968	83%	35.626	98%	20.479	95%
Immaterielles Vermögen	5		0		0	
Sachanlagen	39.963		35.626		20.479	
Umlaufvermögen	7.928	17%	760	2%	1.017	5%
Forderungen u. sonst. Verm.	2.129		755		956	
Wertpapiere / Liquide Mittel	5.798		5		61	
Aktiver RAP	22	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	47.918	100%	36.386	100%	21.496	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	7.288	15%	11.516	32%	12.540	58%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
Rücklagen	7.238		12.950		12.950	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		-460		-184	
Bilanzgewinn/-verlust	0		-1.024		-277	
Rückstellungen	6.854	14%	30	0%	2.541	12%
Verbindlichkeiten	33.776	70%	24.840	68%	6.416	30%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	28.540		23.949		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	5.236		891		731	
Bilanzsumme	47.918	100%	36.386	100%	21.496	100%

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Internationalen Congress Center Dresden erfolgte im Mai 2004.

Lage und Ausblick

Die NTD ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft.

Die Gesellschaft wird über einen längeren Zeitraum Jahresfehlbeträge ausweisen, die weitestgehend durch Kapitaleinlagen der Gesellschafter ausgeglichen werden.

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
Umsatz	0		0		0		0
Sonstige betr. Erträge	1.282		304		0		978
Gesamtleistung	1.282		304		0		978
Materialaufwand	0		0		0		0
Personalaufwand	0		0		0		0
Abschreibungen	720		0		0		720
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.138		661		282		3.476
Betriebliches Ergebnis	-3.575		-358		-282		-3.218
Finanzergebnis	-627		-615		5		-11
Steuern	26		51		0		-25
Jahresergebnis	-4.228		-1.024		-277		-3.204
Vortrag aus Vorjahr	-1.484		-460		-184		-1.024
Entnahme Rücklage	5.712		0		0		5.712
Vortrag auf neue Rechnung	0		-1.484		-460		1.484
Bilanzgewinn/-verlust	0		-1.024		-277		1.024

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	83,4%	97,9%	95,3%	-14,5%
Investitionsdeckung	14,2%	0,0%	0,0%	14,2%
Fremdfinanzierung	84,8%	68,4%	41,7%	16,4%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	15,2%	31,6%	58,3%	-16,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	1,72	11,25	45,28	-9,52
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	27.977	24.835	6.354	3.142
Liquiditätsgrad I	110,7%	0,5%	8,4%	110,2%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-58,0%	-8,9%	-2,2%	-49,1%
Gesamtkapitalrendite	-8,8%	-2,8%	-1,3%	-6,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.2.4 SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH

Grundlagen

WOBA DRESDEN GMBH,
SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH,
Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden
Telefon 0351 2588 0
Telefax 0351 2588 490
E-Mail info@woba-dresden.de
Internet www.woba-dresden.de

Das Stammkapital an der SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH (SO WOBA) beträgt 51.129.188,12 EUR und wird zu 94,9 % von der WOBA DRESDEN GMBH und zu 5,1 % von der Landeshauptstadt Dresden gehalten.

Das Stammkapital ist ausschließlich mit Grundstücksübertragungen durch die Landeshauptstadt Dresden unterstellt.

Der das Stammkapital übersteigende Wert der übertragenen Grundstücke wird in der Kapitalrücklage der SO WOBA ausgewiesen.

Gesellschaftszweck ist die Bewirtschaftung, Errichtung, Verwaltung und Betreuung von Grundstücken und Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen,

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	794.799 92%	798.918 92%	840.661 92%
Immaterielles Vermögen	0	0	254
Sachanlagen	791.902	796.021	837.866
Finanzanlagen	2.897	2.897	2.541
Umlaufvermögen	65.501 8%	67.745 8%	76.532 8%
Vorräte	32.283	31.349	30.033
Forderungen u. sonst. Verm.	11.074	9.158	10.035
Wertpapiere / Liquide Mittel	22.143	27.238	36.464
Aktiver RAP	1.688 0%	236 0%	351 0%
Bilanzsumme	861.987 100%	866.900 100%	917.544 100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	328.033 38%	330.970 38%	367.723 40%
Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129
Rücklagen	112.715	115.515	115.515
Sonderrücklagen DMBIIG	160.789	164.325	199.579
Bilanzgewinn/-verlust	3.400	0	1.500
Sonderposten	26.605 3%	20.833 2%	19.432 2%
Rückstellungen	39.226 5%	41.808 5%	58.268 6%
Verbindlichkeiten	468.124 54%	473.289 55%	472.121 51%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	421.349	423.255	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	46.775	50.033	40.488
Bilanzsumme	861.987 100%	866.900 100%	917.544 100%

insbesondere von Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen und Eigenheimen.

Zu Geschäftsführern der SO WOBA waren im Berichtsjahr Herr Reiner Kuklinski und Herr Reinhard Keller bestellt.

Die SO WOBA ist mit einem Kommanditanteil von 10.174,71 EUR an der Immobilien - Vermietungsgesellschaft Knappertsbusch & Co. SÜDOST WOBA Striesen KG, Leipzig, beteiligt.

Gegenstand dieser Gesellschaft ist insbesondere der Erwerb und die Modernisierung von Wohneinheiten der SO WOBA und deren langfristige Vermietung im Rahmen eines Immobilien-Leasing-Vertrages.

Die Leasingverträge wurden durch die Muttergesellschaft WOBA DRESDEN GMBH übernommen.

Die SO WOBA ist außerdem mit 70 % am Stammkapital der Parkhaus Prohlis GmbH beteiligt.

Gegenstand dieses Unternehmens ist die mittlerweile erfolgte Errichtung und der Betrieb eines Parkhauses im Stadtteil Prohlis.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die KPMG Deutsche TreuhandGesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltgrundsätzgesetz.

Für die Besitzgesellschaft SO WOBA, die kein eigenes Personal hat, besteht mit der Muttergesellschaft WOBA DRESDEN GMBH ein Rahmenvertrag zur Geschäftsbesorgung.

Lage und Ausblick

Die mittel- und langfristige Fokussierung auf das Kerngeschäft Wohnungs- und Gewerbeverwaltung sollte effektiv ausgebaut werden. Die Landeshauptstadt Dresden erwartete vor dem Hintergrund der Holdingbildung und der damit verbundenen Hebung von Synergieeffekten eine Steigerung der Verzinsung des Eigenkapitals auf mindestens 6 % und damit eine höhere jährliche Ausschüttung.

Im Rahmen zunehmender Konsolidierungswänge des Haushaltes der Landeshauptstadt Dresden fasste der Stadtrat am 14.07.2005 den Grundsatzbeschluss 100 % der Geschäftsanteile an der WOBA DRESDEN GMBH zu veräußern. Die SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH wird davon unmittelbar betroffen sein.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der WOBA DRESDEN GMBH sollen zur

Schulden tilgung im städtischen Haushalt eingesetzt werden, um damit primär und nachhaltig mehr finanzielle Mittel - von nicht mehr zu leistendem Kapitaldienst - für kommunalpolitisch dringend anstehende Investitionen nutzen zu können.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	92.249	92.066	91.754	183
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	1.151	1.827	-1.646	-676
Sonstige betr. Erträge	23.308	32.449	26.753	-9.141
Gesamtleistung	116.708	126.342	116.860	-9.634
Materialaufwand	48.637	56.801	45.035	-8.164
Personalaufwand	730	12.459	12.225	-11.729
Abschreibungen	28.587	62.841	30.817	-34.253
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.550	10.156	8.576	12.394
Betriebliches Ergebnis	16.203	-15.915	20.208	32.118
Finanzergebnis	-20.668	-20.926	-20.079	258
Außerordentliches Ergebnis	1.450	-4.371	0	5.821
Steuern	4	233	21	-230
Jahresergebnis	-3.019	-41.446	108	38.427
Einstellung Rücklage	0	0	11	0
Entnahme Rücklage	6.419	41.446	1.403	-35.027
Ausschüttung	0	0	1.500	0
Vortrag auf neue Rechnung	3.400	0	0	3.400
Bilanzgewinn/-verlust	3.400	0	1.500	3.400

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	92,2%	92,2%	91,6%	0,0%
Investitionsdeckung	141,5%	420,1%	260,4%	-278,5%
Fremdfinanzierung	60,4%	60,6%	58,9%	-0,2%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	38,1%	38,2%	40,1%	-0,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	108,65	7,99	-	100,67
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	445.981	446.051	435.657	-70
Liquiditätsgrad I	41,8%	47,3%	83,7%	-5,5%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-0,9%	-12,5%	0,0%	11,6%
Gesamtkapitalrendite	-0,4%	-4,8%	0,0%	4,4%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	7.096	555	358	6541
Personalaufwandsquote	0,8%	13,5%	13,3%	-12,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	13	166	256	-153
Auszubildende	0	0	12	0

5.2.5 Knappertsbusch & Co. SÜDOST WOBA Striesen KG

WOBA DRESDEN GMBH
 Knappertsbusch & Co. SÜDOST WOBA
 Striesen KG, Friedrich-List-Platz 2,
 01069 Dresden
 Telefon 0351 2588 0
 Telefax 0351 2588 490
 E-Mail info@woba-dresden.de
 Internet www.woba-dresden.de

wurde 1998 zur Finanzierung der Modernisierung von 971 Wohneinheiten und vier Gewerbeeinheiten aufgelegt.

Die SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH ist an der Gesellschaft mit einer Kommanditeinlage von 10, 2 TEUR beteiligt.

Da es sich um ein reines Finanzierungsmodell handelt und die Bewirtschaftung der Bestände, insbesondere das entsprechende Risiko, beim Konzern WOBA DRESDEN GMBH liegt, wird hier auf separate Angaben zum Fonds verzichtet.

Die Knappertsbusch & Co. SÜDOST WOBA Striesen KG („Striesen-Fond“)

5.2.6 Parkhaus Prohlis GmbH

Grundlagen

Parkhaus Prohlis GmbH, Enderstraße 94, 01277 Dresden
 Telefon 0351 255 77 33
 Telefax -
 E-Mail info@woba-dresden.de
 Internet www.woba-dresden.de
 www.parkhaus-prohlis.de

Das Stammkapital der Parkhaus Prohlis GmbH (PHP) beträgt 511.291,88 EUR und wird zu 70 % von der SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH und zu 30 % von der Wohnungsgenossenschaft „Glückauf“ SÜD Dresden e. G. gehalten.

Die PHP ist ein verbundenes Unternehmen der WOBA DRESDEN GMBH und wird in deren Konzernabschluss einbezogen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Parkhauses in Dresden Prohlis.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr aus fünf Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:
 Herr Klaus-Dieter Rentsch, Stadtrat

Stellvertretender Vorsitzende:
 Herr Dr. Michael Olbrich, Stadtrat

Mitglieder:
 Herr Bernd Pallas
 Herr Heinz Schultz
 Herr Michael Schrader, Stadtrat (bis 15.12.2004)
 Herr Reiner Kuklinski (ab 15.12.2004)

Als Geschäftsführerin wurde Frau Margit Paul zum 30.09.2004 abberufen. Alleiniger Geschäftsführer ab diesem Zeitpunkt ist Herr Dirk Adler.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	938	73%	938	73%	1.058	84%
Sachanlagen	938		938		1.058	
Umlaufvermögen	342	27%	348	27%	200	16%
Forderungen u. sonst. Verm.	8		6		8	
Wertpapiere / Liquide Mittel	335		342		192	
Bilanzsumme	1.280	100%	1.286	100%	1.257	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.159	91%	1.159	90%	1.159	92%
Gezeichnetes Kapital	511		511		511	
Rücklagen	648		648		648	
Rückstellungen	83	7%	83	6%	74	6%
Verbindlichkeiten	37	3%	44	3%	24	2%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	37		0		0	
Passiver RAP	0	0%	0		0	
Bilanzsumme	1.280	100%	1.286	100%	1.257	100%

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
Umsatz	102		106		104		-4
Sonstige betr. Erträge	1		43		2		-42
Gesamtleistung	103		149		106		-46
Materialaufwand	35		29		58		6
Personalaufwand	0		0		0		0
Abschreibungen	0		0		0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64		117		42		-53
Betriebliches Ergebnis	4		3		6		1
Finanzergebnis	9		10		5		-1
Steuern	12		12		11		0
Jahresergebnis	0		0		0		0
Bilanzgewinn/-verlust	0		0		0		0

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Deloitte & Touche Deutsche Baurevision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Die PHP erzielte in 2004 ein ausgewogenes Ergebnis.

Lage und Ausblick

Aus strategischen Überlegungen heraus möchten sich die Gesellschafter von der PHP trennen.

Aufgrund der Marktsituation konnte ein Verkauf im Jahr 2004 nicht realisiert werden.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	73,2%	72,9%	84,1%	0,3%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	9,4%	9,9%	7,8%	-0,4%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	90,5%	90,1%	92,2%	0,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	892,6%	0,0%	0,0%	892,6%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.2.7 STESAD Immobilien GmbH

Grundlagen

WOBA DRESDEN GMBH,
STESAD Immobilien GmbH, Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden
Telefon 0351 2588 0
Telefax 0351 2588 490
E-Mail info@woba-dresden.de
Internet www.woba-dresden.de

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	55.800 76%	57.703 78%	64.682 79%
Immaterielles Vermögen	0	11	32
Sachanlagen	55.800	57.693	64.650
Umlaufvermögen	17.180 24%	16.290 22%	17.059 21%
Vorräte	1.682	1.318	1.353
Forderungen u. sonst. Verm.	14.989	14.023	14.774
Wertpapiere / Liquide Mittel	509	949	932
Aktiver RAP	47 0%	58 0%	74 0%
Bilanzsumme	73.027 100%	74.051 100%	81.814 100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	8.179 11%	11.530 16%	17.431 21%
Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226
Rücklagen	10.942	10.942	10.942
Gewinn-/Verlustvortrag	-9.637	-3.737	-2.692
Bilanzgewinn/-verlust	-3.352	-5.900	-1.045
Sonderposten	4.881 7%	2.632 4%	2.709 3%
Rückstellungen	483 1%	332 0%	372 0%
Verbindlichkeiten	59.362 81%	59.423 80%	61.158 75%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	48.395	43.764	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	10.966	15.659	22.834
Passiver RAP	123 0%	133 0%	144 0%
Bilanzsumme	73.027 100%	74.051 100%	81.814 100%

Das Stammkapital der STESAD Immobilien GmbH beträgt 10.225.837,62 EUR und wird zu 94,9 % von der WOBA DRESDEN GMBH und zu 5,1 % von der Landeshauptstadt Dresden gehalten.

Das Stammkapital ist ausschließlich mit Grundstücksübertragungen durch die Landeshauptstadt Dresden ersetzt. Der das Stammkapital übersteigende Wert der übertragenen Grundstücke wird in der Kapitalrücklage der STESAD Immobilien GmbH ausgewiesen.

Gesellschaftsgegenstand ist die Bewirtschaftung, Errichtung, Verwaltung und Betreuung von Grundstücken und Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere von Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen und Eigenheimen.

Als Geschäftsführer der STESAD Immobilien GmbH waren im Berichtsjahr Herr Jürgen Pattberg, Herr Reinhard Keller und Herr Reiner Kuklinski bestellt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Für die Besitzgesellschaft STESAD Immobilien GmbH, die kein eigenes Personal hat, besteht mit der WOBA DRESDEN GMBH ein Rahmenvertrag zur Geschäftsbesorgung.

Lage und Ausblick

Die mittel- und langfristige Fokussierung auf das Kerngeschäft Wohnungsbau und Gewerbeverwaltung muss effektiv ausgebaut werden. Die Landeshauptstadt Dresden erwartet vor dem Hintergrund der Holdingbildung und der damit verbundenen Hebung von Synergieeffekten ein positives Ergebnis in der Wohnungswirtschaft.

Im Rahmen zunehmender Konsolidierungswänge des Haushaltes der Landeshauptstadt Dresden fasste der Stadtrat am 14.07.2005 den Grundsatzbeschluss 100 % der Geschäftsanteile an der WOBA DRESDEN GMBH zu veräußern. Die STESAD Immobilien GmbH wird davon unmittelbar betroffen sein.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der WOBA DRESDEN GMBH sollen zur Schuldentilgung im städtischen Haushalt eingesetzt werden, um damit primär und nachhaltig mehr finanzielle Mittel - von nicht mehr zu leistendem Kapitaldienst - für kommunalpolitisch dringend anstehende Investitionen nutzen zu können.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	5.733	15.467	6.412	-9.734
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	364	-74	172	438
Sonstige betr. Erträge	1.421	712	888	709
Gesamtleistung	7.517	16.105	7.472	-8.588
Materialaufwand	2.936	11.598	2.434	-8.662
Personalaufwand	0	1.351	1.962	-1.351
Abschreibungen	1.871	6.021	1.273	-4.150
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.826	727	599	3.099
Betriebliches Ergebnis	-1.116	-3.592	1.206	2.476
Finanzergebnis	-2.241	-2.303	-2.237	62
Steuern	-6	6	13	-11
Jahresergebnis	-3.352	-5.900	-1.045	2.549
Vortrag aus Vorjahr	-9.637	-3.737	-2.692	-5.900
Vortrag auf neue Rechnung	-12.989	-9.637	-3.737	-3.352
Bilanzgewinn/-verlust	-3.352	-5.900	-1.045	2.549

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	76,4%	77,9%	79,1%	-1,5%
Investitionsdeckung	0,0%	1713,9%	190,6%	-1713,9%
Fremdfinanzierung	85,3%	82,5%	76,9%	2,8%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	11,2%	15,6%	21,3%	-4,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	2,44	1,95	16,68	0,49
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	58.853	58.475	60.227	378
Liquiditätsgrad I	4,6%	6,1%	4,1%	-1,4%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-41,0%	-51,2%	-6,0%	10,2%
Gesamtkapitalrendite	-4,6%	-8,0%	-1,3%	3,4%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	387	117	-387
Personalaufwandsquote	0,0%	8,7%	30,6%	-8,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	40	55	-40
Auszubildende	0	4	6	-4

5.2.8 STESAD GmbH

Grundlagen

WOBA DRESDEN GMBH,
STESAD GmbH, Friedrich-List-Platz 2,
01069 Dresden
Telefon 0351 81 81 0
Telefax 0351 87 57 490
E-Mail info@woba-dresden.de
Internet www.woba-dresden.de

Das von der WOBA DRESDEN GMBH zu 100 % gehaltene Stammkapital an der STESAD GmbH beträgt 25.000 EUR.

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Durchführung von Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsmaßnahmen,
- die Stadtenthaltung und
- Dienstleistungen rund um die Immobilie.

Als Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Herr Jürgen Pattberg und Herr Reiner Kuklinski bestellt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Die STESAD GmbH hält seit dem 31.12.2004 insgesamt 100 % der Anteile an der Dienstleistungs- und Bauhof Dresden GmbH. Diese verfügt über ein Stammkapital von 31 TEUR (60 TDM).

Im Berichtsjahr erzielte die STESAD GmbH ein Ergebnis von -756 TEUR, welches im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft WOBA DRESDEN GMBH von dieser ausgeglichen wird.

Lage und Ausblick

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit wird in Dienstleistungen für die WOBA DRESDEN GMBH und Dritte sowie in Bereichen der Stadtentwicklung und städtebaulichen Beratung liegen.

Im Rahmen zunehmender Konsolidierungswänge des Haushaltes der Landeshauptstadt Dresden fasste der Stadtrat am 14.07.2005 den Grundsatz-

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	93	5%	83	16%	0	
Immaterielles Vermögen	7		5		0	
Sachanlagen	86		78		0	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	1.630	95%	448	84%	0	
Vorräte	189		32		0	
Forderungen u. sonst. Verm.	853		210		0	
Wertpapiere / Liquide Mittel	588		206		0	
Bilanzsumme	1.724	100%	532	100%	0	

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	19	1%	19	4%	0	
Gezeichnetes Kapital	25		25		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	-6		0		0	
Bilanzgewinn/-verlust	0		-6		0	
Rückstellungen	834	48%	101	19%	0	
Verbindlichkeiten	871	51%	412	77%	0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	871		412		0	
Bilanzsumme	1.724	100%	532	100%	0	

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
Umsatz	5.308		518		0		4.790
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	158		28		0		130
Sonstige betr. Erträge	104		2		0		103
Gesamtleistung	5.570		547		0		5.023
Materialaufwand	59		1		0		58
Personalaufwand	5.561		389		0		5.172
Abschreibungen	36		47		0		-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	669		113		0		556
Betriebliches Ergebnis	-756		-3		0		-753
Finanzergebnis	757		-2		0		759
Steuern	1		1		0		1
Jahresergebnis	0		-6		0		6
Vortrag aus Vorjahr	-6		0		0		-6
Vortrag auf neue Rechnung	-6		-6		0		0
Bilanzgewinn/-verlust	0		-6		0		6

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
<u>Vermögenssituation</u>							
Vermögensstruktur	5,4%		15,7%		0,0%		-10,3%
Investitionsdeckung	66,1%		35,8%		0,0%		30,4%
Fremdfinanzierung	98,9%		96,4%		0,0%		2,5%
<u>Kapitalstruktur</u>							
Eigenkapitalquote	1,1%		3,6%		0,0%		-2,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-		3,43		-		0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-		-		-		0,00
<u>Liquidität</u>							
Effektivverschuldung (TEUR)	283		205		0		78
Liquiditätsgrad I	67,5%		50,1%		0,0%		17,4%

beschluss 100 % der Geschäftsanteile an der WOBA DRESDEN GMBH zu veräußern. Die STESAD GmbH wird davon unmittelbar betroffen sein.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der WOBA DRESDEN GMBH sollen zur Schuldentilgung im städtischen Haushalt eingesetzt werden, um damit primär und nachhaltig mehr finanzielle Mittel - von nicht mehr zu leistendem Kapitaldienst - für kommunalpolitisch dringend anstehende Investitionen nutzen zu können.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,0%	-29,1%	0,0%	29,1%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	-1,1%	0,0%	1,1%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	44	11	0	33
Personalaufwandsquote	104,8%	75,2%	0,0%	29,6%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	121	47	0	74
Auszubildende	0	1	0	-1

5.2.9 Konzern WOBA DRESDEN GMBH

Grundlagen

WOBA DRESDEN GMBH, Friedrich-List-Platz 2, 01069 Dresden
 Telefon 0351 2588 0
 Telefax 0351 2588 490
 E-Mail info@woba-dresden.de
 Internet www.woba-dresden.de

Bei der Holding WOBA DRESDEN GMBH (WOBA-Holding) handelt es sich um die wirtschaftliche Zusammenführung der zwei großen kommunalen Wohnungsbaugesellschaften SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH und WOHNBAU NORDWEST GmbH sowie der STESAD Immobilien GmbH.

Darüber hinaus hält die WOBA DRESDEN GMBH 100 % der Geschäftsanteile an der STESAD GmbH und seit dem 15.12.2005 mit 0,2 % der Geschäftsanteile an der AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH Co. KG, Hamburg.

Die GWE Gesellschaft für Wohnungen und Eigentum mbH wurde nach dem Erwerb von 19,9 % der Geschäftsanteile durch die WOHNBAU NORDWEST GmbH mit dieser per 30.12.2004 verschmolzen.

Zum 31.12. 2004 erwarb die STESAD GmbH 100 % der Geschäftsanteile der Dienstleistungs- und Bauhof Dresden GmbH.

Gegenstand der WOBA-Holding ist die Bewirtschaftung, Errichtung, Verwaltung und Betreuung von Grundstücken und Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere von Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen und Eigenheimen.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	1.626.782 90%	1.623.264 91%	0
Immaterielles Vermögen	413	282	0
Sachanlagen	1.600.555	1.596.764	0
Finanzanlagen	25.814	26.219	0
Umlaufvermögen	173.066 10%	168.702 9%	0
Vorräte	93.648	90.663	0
Forderungen u. sonst. Verm.	42.274	41.875	0
Wertpapiere / Liquide Mittel	37.143	36.164	0
Aktiver RAP	2.973 0%	1.662 0%	0
Bilanzsumme	1.802.820 100%	1.793.628 100%	0
Bilanz (Passiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	568.880 32%	578.671 32%	0
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000	0
Rücklagen	516.638	516.638	0
Bilanzgewinn/-verlust	-3.585	4.004	0
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	40.827	43.030	0
Sonderposten	40.118 2%	35.837 2%	0
Rückstellungen	91.754 5%	86.601 5%	0
Verbindlichkeiten	1.101.743 61%	1.092.180 61%	0
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	990.513	979.189	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	111.230	112.990	0
Passiver RAP	325 0%	339 0%	0
Bilanzsumme	1.802.820 100%	1.793.628 100%	0

Bei der Bereitstellung von Mietwohnungen sollen in angemessener Weise soziale Belange berücksichtigt werden.

Die WOBA-Holding erwirbt und hält mehrere Beteiligungen.

Der Konzernabschluss umfasst folgende vollkonsolidierten Gesellschaften:

- WOBA DRESDEN GMBH (Muttergesellschaft)
- WOHNBAU NORDWEST GmbH
- SÜDOST WOBA DRESDEN GMBH

- STESAD GmbH
- STESAD Immobilien GmbH
- Dienstleistungs- und Bauhof Dresden GmbH
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH
- Parkhaus Prohlis GmbH

Geschäftsverlauf

für kommunalpolitisch dringend anstehende Investitionen nutzen zu können.

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Zum 31.12.2004 wurden innerhalb des Kerngeschäftsfeldes der WOBA-Holding, der Hausbewirtschaftung, 49.927 Wohnungen und 1.517 Gewerbeeinheiten bewirtschaftet.

Die Leerstandsquote konnte hauptsächlich durch Stilllegungen auf 17,8 % reduziert werden.

Die Durchschnittsmieten lagen für den eigenen Wohnungsbestand bei 4,38 EUR/m² und für den eigenen Gewerbebestand bei 7,79 EUR/m².

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von 9,6 Mio. EUR ab.

Die Bilanzsumme des Konzerns bezieht sich auf 1.802,8 Mio. EUR.

Die finanzielle Lage des Konzerns ist als stabil einzuschätzen.

Der Konzern ist und war zu jeder Zeit zahlungsfähig.

Das in der WOBA-Holding installierte Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystem konzentriert sich auf den gesamten Unternehmensprozess sowie dessen Wirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Lage und Ausblick

Die mittel- und langfristige Fokussierung auf das Kerngeschäft Wohnungs- und Gewerbeverwaltung sollte effektiv ausgebaut werden.

Die Landeshauptstadt Dresden erwartete vor dem Hintergrund der Holdingbildung und der damit verbundenen Hebung von Synergieeffekten eine Steigerung der Verzinsung des Eigenkapitals auf mindestens 6 % und damit eine höhere jährliche Ausschüttung.

Im Rahmen zunehmender Konsolidierungswänge des Haushaltes der Landeshauptstadt Dresden fasste der Stadtrat am 14.07.2005 den Grundsatzbeschluss 100 % der Geschäftsanteile an der WOBA DRESDEN GMBH zu veräußern.

Davon werden grundsätzlich alle Unternehmen der WOBA-Holding betroffen sein.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der WOBA DRESDEN GMBH sollen zur Schuldentlastung im städtischen Haushalt eingesetzt werden, um damit primär und nachhaltig mehr finanzielle Mittel - von nicht mehr zu leistendem Kapitaldienst -

GuV-Daten (in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	182.850	53.396	0	129.454
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	8.224	10.322	0	-2.097
Sonstige betr. Erträge	29.679	14.573	0	15.105
Gesamtleistung	220.753	78.292	0	142.461
Materialaufwand	103.163	35.570	0	67.593
Personalaufwand	24.558	8.679	0	15.879
Abschreibungen	27.041	7.196	0	19.845
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.693	6.888	0	28.805
Betriebliches Ergebnis	30.298	19.958	0	10.339
Finanzergebnis	-41.330	-14.944	0	-26.386
Außerordentliches Ergebnis	1.450	-900	0	2.350
Steuern	2	141	0	-139
Jahresergebnis	-9.584	3.973	0	-13.558
Vortrag aus Vorjahr	4.004	0	0	4.004
(Verlust)ausgleich durch Gesellschafter	1.996	0	0	1.996
Vortrag auf neue Rechnung	-3.585	3.973	0	-7.558
Bilanzgewinn/-verlust	-3.585	4.004	0	-7.588

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	90,2%	90,5%	0,0%	-0,3%
Investitionsdeckung	70,2%	35,9%	0,0%	34,2%
Fremdfinanzierung	67,3%	66,7%	0,0%	0,6%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	31,6%	32,3%	0,0%	-0,7%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	59,35	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	1.064.600	1.056.016	0	8.584
Liquiditätsgrad I	30,5%	28,4%	0,0%	2,2%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-1,7%	0,7%	0,0%	-2,4%
Gesamtkapitalrendite	-0,5%	0,2%	0,0%	-0,8%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	358	94	0	264
Personalaufwandsquote	13,4%	16,3%	0,0%	-2,8%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	511	570	0	-59
Auszubildende	23	30	0	-7

5.2.10 Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau mbH

Grundlagen

Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau mbH,
An der Flutrinne 12b, 01139 Dresden
Telefon 0351 884 42 31

Die Landeshauptstadt Dresden ist Mitgesellschafterin der Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau mbH (GGH) und mit 4,4 % am Stammkapital beteiligt. Das Stammkapital beträgt 163.613,40 EUR.

Gegenstand der GGH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbegebäuden, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die GGH ist ein verbundenes Unternehmen der LSEG Landessiedlungs- und Entwicklungsgesellschaft Sachsen mbH i. L. Mit der LSEG besteht seit 1996 eine umsatzsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft.

Als Geschäftsführer ist Herr Berthold Dresel bestellt.

Der Aufsichtsrat der GGH hat 2004 in folgender Zusammensetzung seine Aufgaben wahrgenommen:

Vorsitzender:

Herr Hans-Dieter Janka, Sächsisches Staatsministerium für Finanzen, Ministerialrat

Mitglieder:

Herr Herbert Wolff, Sächsisches Staatsministerium für Finanzen, Ministerialrat (bis zum 31.03.2003)
Herr Andreas Häfele, LSEG Landessiedlungs- und Entwicklungsgesellschaft Sachsen mbH i. L. (ab 06.01.2004)
Herr Jürgen Schwarz, Stadtrat (bis 23.09.2004)
Herr Volkmar Springer, ab (23.09.2004)

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die PwC Deutsche Revision AG,

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	12.363	75%	12.592	76%	12.821	75%
Sachanlagen	12.363		12.592		12.821	
Umlaufvermögen	4.094	25%	4.050	24%	4.164	24%
Vorräte	3.666		3.648		3.992	
Forderungen u. sonst. Verm.	14		31		43	
Wertpapiere / Liquide Mittel	414		370		129	
Aktiver RAP	7	0%	10	0%	12	0%
Bilanzsumme	16.465	100%	16.651	100%	16.997	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	10.706	65%	10.725	64%	10.947	64%
Gezeichnetes Kapital	164		164		164	
Rücklagen	20		20		20	
Sonderrücklagen DMBiG	10.542		10.763		10.877	
Bilanzgewinn/-verlust	-20		-221		-114	
Rückstellungen	39	0%	45	0%	44	0%
Verbindlichkeiten	5.719	35%	5.881	35%	6.006	35%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	458		498		162	
Bilanzsumme	16.465	100%	16.651	100%	16.997	100%

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Umsatzerlösen von 707 TEUR schloss die GGH das Geschäftsjahr 2004 mit einem Jahresfehlbetrag von 20 TEUR ab.

Die GGH verfügt über einen vollständig sanierten Bestand an Wohnimmobilien.

Die Gesellschaft beschäftigte aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages außer dem Geschäftsführer keine Mitarbeiter.

Lage und Ausblick

Die Vermarktung der Wohnungen bei anhaltend schwieriger Marktlage wird auch weiterhin Schwerpunkt der GGH bleiben.

Bestandsgefährdende Risiken der Gesellschaft sind derzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschafter haben im Juli 2004 einem Makleralleinauftrag mit dem Ziel der Veräußerung der Geschäftsanteile der Gesellschaft zugestimmt.

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Umsatz	707		915		684	
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	18		-343		8	
Sonstige betr. Erträge	25		17		14	
Gesamtleistung	749		588		706	
Materialaufwand	191		215		213	
Personalaufwand	6		6		4	
Abschreibungen	229		229		230	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66		70		79	
Betriebliches Ergebnis	258		69		180	
Finanzergebnis	-277		-287		-291	
Steuern	1		4		3	
Jahresergebnis	-20		-221		-114	
Entnahme Rücklage	20		221		114	
Bilanzgewinn/-verlust	-20		-221		-114	
						202

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	75,1%	75,6%	75,4%	-0,5%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	45968774,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	35,0%	35,6%	35,6%	-0,6%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	65,0%	64,4%	64,4%	0,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	546,01	48,46	96,18	497,55
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	5.305	5.511	5.877	-206
Liquiditätsgrad I	89,3%	73,2%	76,2%	16,1%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-0,2%	-2,1%	-1,0%	1,9%
Gesamtkapitalrendite	-0,1%	-1,3%	-0,7%	1,2%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,8%	0,6%	0,7%	0,2%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd.				
Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.2.11 ROSATA Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Erlwein- speicher Dresden KG

Durch ein beginnend 2004 generell anderes Finanzierungsmodell für das Projekt Kongresshotel wird die Gesellschaft nicht mehr benötigt.

Perspektivisch kann die Gesellschaft aufgelöst werden.

ROSATA Grundstücks - Vermietungsgesellschaft mbH&Co.Objekt Erlweinspeicher Dresden KG, Postfach 10 19 544, 10010 Düsseldorf

Die ROSATA Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Erlweinspeicher Dresden KG wurde am 23.04.2003 gegründet.

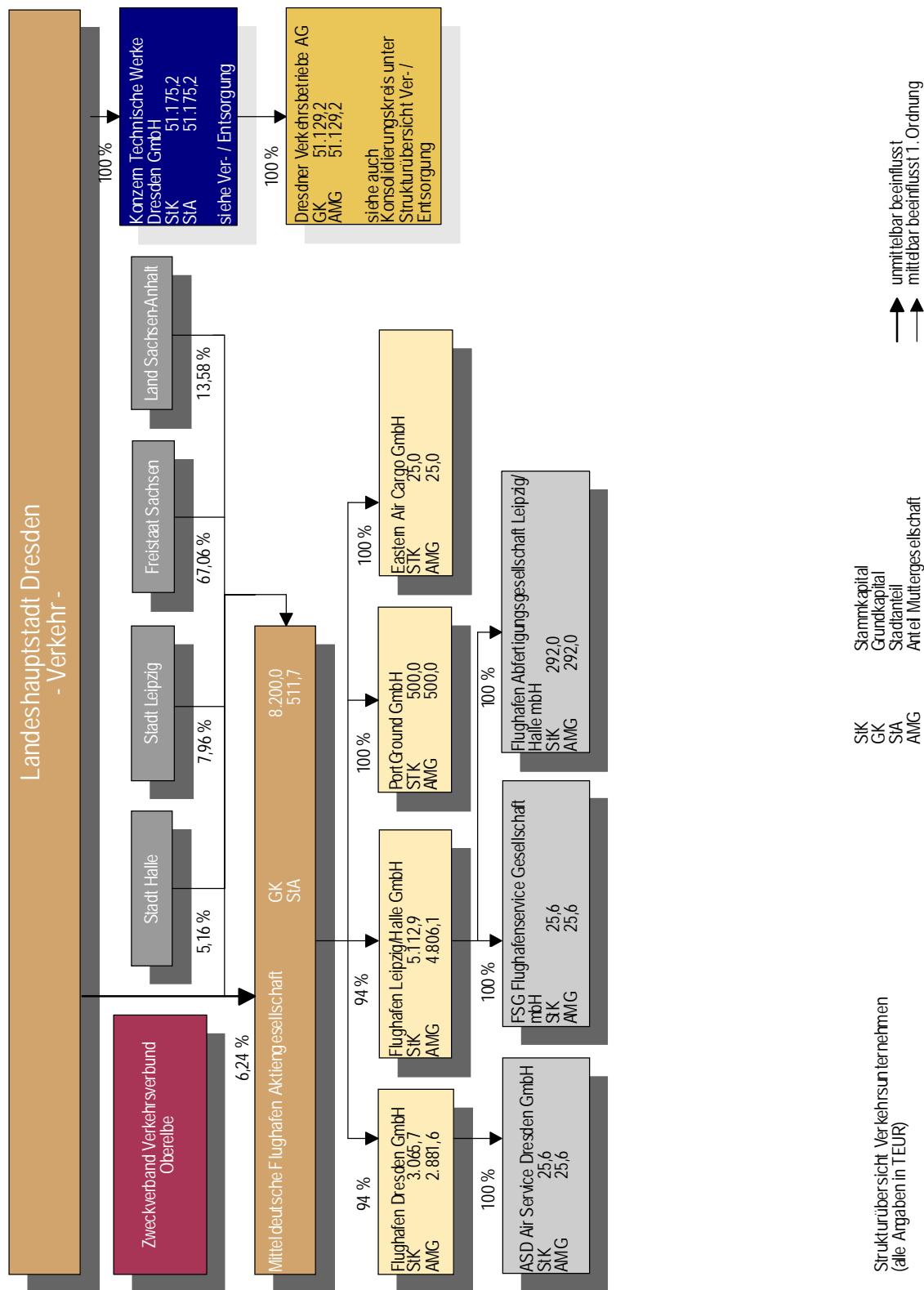
Das Gesellschaftskapital von 10.000 EUR wurde durch Kapitaleinlage der Landeshauptstadt Dresden als Kommanditistin erbracht.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft (Komplementärin) ist die MOLASSA GmbH.

Gegenstand der Kommanditgesellschaft war der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, insbesondere der Erwerb, die Errichtung und die Vermietung des Kongresshotels Erlweinspeicher in Dresden.

Die Geschäftsführung erfolgt durch die MOLASSA GmbH.

5.3 Verkehr



Strukturübersicht Verkehrsunternehmen
(alle Angaben in TEUR)

SIK
 GK
 StA
 AMG

Stammkapital
 Grundkapital
 Siedlungsteil
 Anteil Muttergesellschaft

unmittelbar beeinflusst
 mittelbar beeinflusst 1. Ordnung

5.3.1 Mitteldeutsche Flughafen AG

Grundlagen

Mitteldeutsche Flughafen AG, P.O.B. 1, 04029 Leipzig
 Telefon 0341-2241105
 Telefax 0341-2241109
 E-Mail -
 Internet www.leipzig-halle-airport.de

Gegenstand der Mitteldeutschen Flughafen AG (MF) ist die Übernahme, der Besitz und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an Verkehrsflughäfen und sonstigen Flugplätzen sowie von Anteilen an auf Verkehrsflughäfen und sonstigen Flugplätzen tätigen Unternehmen sowie die Führung der Unternehmensgruppe und die Erbringung von Dienstleistungen für die der Unternehmensgruppe angehörenden Unternehmen im Zusammenhang mit der Anlegung, dem Betrieb und dem Ausbau von Verkehrsflughäfen und Flugplätzen einschließlich der auf ihnen errichteten Anlagen sowie der dazugehörigen Nebengeschäfte.

Im Zuge der Umstrukturierung der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der Flughafen Dresden GmbH haben sich der Freistaat Sachsen, das Land Sachsen-Anhalt, die Stadt Leipzig, die Landeshauptstadt Dresden und die Stadt Halle mit Abschluss eines Aktienkauf- und Übertragungsvertrages am 06.12.2000 an der MF beteiligt. Sie trifft seit dem 01.01.2001 als strategische Führungsholding die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen über die Entwicklung der Beteiligungs- gesellschaften, welche finanziell, organisatorisch und wirtschaftlich in das Unternehmen der MF eingegliedert sind.

Die Gesellschafter halten folgende Anteile am Grundkapital:

■ Freistaat Sachsen	67,06 %
■ Land Sachsen-Anhalt	13,58 %
■ Stadt Leipzig	7,96 %
■ Landeshauptstadt Dresden	6,24 %
■ Stadt Halle	5,16 %

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 8.200.000,00 EUR. Die MF ist Mehrheitsgesellschafter der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der Flughafen Dresden GmbH (jeweils 94 %) sowie Alleingesellschafter der Boden- und Frachtbefertigungsgesellschaft Port- Ground GmbH und des Frachtagents EasternAirCargo GmbH.

Zwischen der MF und den Beteiligungsgesellschaften bestehen jeweils Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

	Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004	2003	2002
	Ist		Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	515.351	77%	652.707	85%	635.973
Immaterielles Vermögen	9		11		16
Sachanlagen	80		82		62
Finanzanlagen	515.263		652.613		635.894
Umlaufvermögen	151.174	23%	118.930	15%	97.067
Vorräte	2		2		3
Forderungen u. sonst. Verm.	140.088		117.077		93.527
Wertpapiere / Liquide Mittel	11.084		1.850		3.537
Aktiver RAP	0	0%	0	0%	0
Bilanzsumme	666.526	100%	771.637	100%	733.040

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004	2003	2002	
	Ist	Ist	Ist	
Eigenkapital	492.225	74%	537.477	70%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200	
Rücklagen	537.879		574.972	
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.552		0	
Bilanzgewinn/-verlust	-52.302		-45.695	
Rückstellungen	1.354	0%	1.143	0%
Verbindlichkeiten	172.947	26%	233.018	30%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	107.000		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	65.946		124.517	
Bilanzsumme	666.526	100%	771.637	100%

Alleiniger Vorstand war im Berichtsjahr Herr Volkmar Stein. Im Geschäftsjahr 2004 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Damen und Herren an:

Vorsitzender:

Herr Willi Hermsen, Flughafendirektor a. D. (ab 03.06.2004)
 Herr Prof. Heinz Ruhnau, Staatssekretär a. D. (bis 03.06.2004)

Stellvertretende Vorsitzende:

Herr Dr. Martin Gillo, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Staatsminister (bis 09.11.2004)

Herr Dr. Karl-Heinz Daehre, Ministerium für Wohnungswesen, Städtebau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Minister

Herr Karl-Heinz Biesold, Gewerkschaft ver.di Sachsen, stellvertretender Bezirksvorsitzender

Vertreter der Anteilseigner:

Herr Dr. Horst Metz, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, Staatsminister

Herr Thomas Jurk, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Staatsminister, (ab 19.11.2004)

Herr Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Minister

Herr Dirk Hilbert, LHD, Beigeordneter für Wirtschaft

Herr Wolfgang Tiefensee, Stadt Leipzig, Oberbürgermeister
 Frau Ingrid Häußler, Stadt Halle, Oberbürgermeisterin

Herr Detthold Aden, BLG Logistics Group AG & Co. KG, Vorstandsvorsitzender (bis 03.06.2004)

Herr Klaus Laepple, Deutscher Reisebüro- und Reiseveranstalterverband e. V., Präsident

Herr Dietmar Kastner, LTU Touristik GmbH, Geschäftsführer (ab 04.11.2005)

Vertreter der Arbeitnehmer:

Frau Sabine Haus, Flughafen Dresden GmbH, Personalstellenleiterin

Herr Dietmar Gerber, Flughafen Dresden GmbH, Mitarbeiter

Herr Frank Vollbrecht, Flughafen Dresden GmbH, Betriebsratsvorsitzender

Herr Ralf Landgraf, PortGround GmbH, Anlagenführer

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und mit Datum vom 08.04.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ord-

nungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Der Konzernabschluss 2004 sowie der Jahresabschluss 2004 der MF wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11.07.2005 gebilligt und sind damit festgestellt.

Die Hauptversammlung stimmte am 11.07.2005 dem Ausgleich des Fehlbeitrages des Geschäftsjahres 2004 in Höhe von 52,3 Mio. EUR und des Verlustvortrages in Höhe von 1,6 Mio. EUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage zu und erteilte den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Vorstand Entlastung für das Geschäftsjahr 2004.

Zuschüsse an die Gesellschaft sind von der Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2004 nicht geflossen.

Ausführungen zur Branchenentwicklung, zu Leistungsgrößen und der damit im Zusammenhang stehenden Umsatz- und Ertragsentwicklung der Unternehmensgruppe sowie zum Investitionsgeschehen sind im Abschnitt Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG zu finden.

Die MF hat für das Geschäftsjahr 2004 ein Jahresergebnis in Höhe von -52,3 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: -45,7 Mio. EUR). Die fast ausschließliche Ursache für die Erhöhung des Jahresfehlbetrages um 6,6 Mio. EUR ist das um 6,7 Mio. EUR verschlechterte Finanzergebnis (-52,5 Mio. EUR) und dabei insbesondere die um 7,4 Mio. EUR gestiegenen Aufwendungen aus Verlustübernahme gegenüber der Flughafen Leipzig/Halle GmbH (40,5 Mio. EUR, Vorjahr: 34,3 Mio. EUR) und der Flughafen Dresden GmbH (8,3 Mio. EUR, Vorjahr: 7,0 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse (3,2 Mio. EUR, Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen die Konzernumlage. Die Umlage deckt die der Berechnung der Konzernumlage zugrunde liegenden Selbstkosten der MF.

Für das laufende Geschäftsjahr 2005 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 49,4 Mio. EUR erwartet.

Die Verminderung der Bilanzsumme um 105,1 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus der Umsetzung der Verlustausgleichskonzeption der MF für die Flughafen Leipzig/Halle GmbH und die Flughafen Dresden GmbH.

Ursache für den weiterhin negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von -24,5 Mio. EUR (Vorjahr: -32,1 Mio. EUR) ist wie im Vorjahr insbesondere die Ausreichung von weiteren Darlehen an die Tochterunternehmen der MF AG, vor allem an die Flughafen Leipzig/Halle GmbH.

Der Finanzierungsbedarf für Investitionen (7,2 Mio. EUR) wurde satzungsgemäß über Einzahlungen aus Eigenka-

pitalzuführungen der ehemaligen Gesellschafter der Flughafen Leipzig/Halle GmbH gedeckt.

Lage und Ausblick

Der Vorstand geht im Lagebericht für das Jahr 2005 und die Folgejahre, auf-

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	3.221	3.040	2.716	182
Sonstige betr. Erträge	144	226	124	-82
Gesamtleistung	3.365	3.266	2.840	99
Materialaufwand	697	709	758	-12
Personalaufwand	1.722	1.553	1.525	169
Abschreibungen	31	26	18	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	729	852	694	-122
Betriebliches Ergebnis	186	126	-155	60
Finanzergebnis	-52.489	-45.821	-37.383	-6.667
Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-52.302	-45.695	-37.538	-6.607
Vortrag aus Vorjahr	-45.695	-37.538	-31.596	-8.157
Entnahme Rücklage	44.143	37.538	31.596	6.605
Vortrag auf neue Rechnung	-53.854	-45.695	-37.538	-8.159
Bilanzgewinn/-verlust	-52.302	-45.695	-37.538	-6.607

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	77,3%	84,6%	86,8%	-7,3%
Investitionsdeckung	72,5%	63,4%	19,2%	9,1%
Fremdfinanzierung	26,2%	30,3%	22,5%	-4,2%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	73,8%	69,7%	77,5%	4,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	9,41	11,76	15,14	-2,35
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	161.862	231.167	160.173	-69.305
Liquiditätsgrad I	16,8%	1,5%	2,2%	15,3%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-10,6%	-8,5%	-6,6%	-2,1%
Gesamtkapitalrendite	-7,8%	-5,9%	-5,1%	-1,9%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	134	127	129	8
Personalaufwandsquote	53,5%	51,1%	56,2%	2,4%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	24	24	21	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.3.2 Flughafen Dresden GmbH

Grundlagen

Flughafen Dresden GmbH, Flughafenstraße, 01109 Dresden
 Telefon 0351 881 30 11
 Telefax 0351 881 30 05
 E-Mail -
 Internet www.dresden-airport.de

Gegenstand der Flughafen Dresden GmbH (FHD) ist der Betrieb und der Ausbau des Flughafens Dresden sowie sämtliche damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.065.706,12 EUR. Die Gesellschafter halten folgende Stammeinlagen:

■	Mitteldeutsche Flughafen AG Leipzig	93,996 %
■	Freistaat Sachsen	4,336 %
■	Landkreis Meißen	0,834 %
■	Landkreis Kamenz	0,834 %

Zwischen der Mitteldeutschen Flughafen AG und der FHD wurde am 06.12.2000 mit Wirkung vom 01.01.2001 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Die FHD ist Alleingesellschafterin der ASD Air Service Dresden GmbH (ASD). Diese Gesellschaft unterhielt im Geschäftsjahr 2004 keinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Geschäftsführer der FHD war im Berichtsjahr Herr Dr. Michael Hupe. Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Vorsitzender:
 Herr Volkmar Stein, Mitteldeutsche Flughafen AG Leipzig, Vorstand

Stellvertretende Vorsitzende:
 Herr Dr. Bernd Rhode, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Ministerialdirigent
 Herr Dr. Harald Broeker, Stadtrat (bis

	Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	222.016	97%	229.160	91%	229.598	93%		
Immaterielles Vermögen	136		33		106			
Sachanlagen	221.854		229.101		229.466			
Finanzanlagen	26		26		26			
Umlaufvermögen	7.670	3%	22.606	9%	17.204	7%		
Vorräte	320		339		270			
Forderungen u. sonst. Verm.	6.505		20.336		14.364			
Wertpapiere / Liquide Mittel	845		1.931		2.570			
Aktiver RAP	45	0%	19	0%	34	0%		
Bilanzsumme	229.731	100%	251.784	100%	246.836	100%		

	Bilanz (Passiva in TEUR)		2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	188.398	82%	210.341	84%	210.341	85%		
Gezeichnetes Kapital	3.066		3.066		3.066			
Rücklagen	185.333		185.005		202.947			
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		4.328			
Bilanzgewinn/-verlust	0		22.270		0			
Sonderposten	21	0%	25	0%	28	0%		
Rückstellungen	3.229	1%	2.328	1%	2.706	1%		
Verbindlichkeiten	37.767	16%	38.903	15%	33.725	14%		
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	18.773		20.293		20.293			
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	18.993		18.610		13.432			
Passiver RAP	316	0%	188	0%	37	0%		
Bilanzsumme	229.731	100%	251.784	100%	246.836	100%		

20.09.2004)
 Herr Dr. Albrecht Leonhardt, Stadtrat

Mitglieder:

Herr Wolf Karl Reidner, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, Ministerialdirigent
 Herr Steffen Domschke, Landkreis Kamenz, Beigeordneter
 Herr Dieter Köhler, Mitteldeutsche Flughafen AG, Leiter Konzernfinanzen/-controlling
 Herr Lothar Klein, Stadtrat (ab 20.09.2004)
 Frau Annelie Zeeh, Landkreis Meißen, Amtsleiterin Fachbereich Finanzen und Beteiligungsmanagement (bis

02.09.2004)
 Herr Arndt Steinbach, Landkreis Meißen, Landrat (ab 02.09.2004)
 Herr Wolfgang Kadura, FHD, Betriebsratsmitglied

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und mit Datum 24.03.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die Gesellschafterversammlung am 05.07.2005 stellte den Jahresabschluss fest und entlastete den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der für 2004 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 8,3 Mio. EUR ist auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen.



Die nach der disquotalen Vorabauschüttung in Höhe von 4,0 Mio. EUR verbleibende Forderung aus Verlustübernahme 2004 gegenüber der Mitteldeutschen Flughafen AG beläuft sich damit auf 4,3 Mio. EUR.

Der FHD gelang es im Berichtsjahr, die Frequenzen bestehender Flugverbindungen zu erhöhen und neue aufzubauen. Als Folge stieg die Passagierzahl insgesamt um 4,3 %, von 1,559 Mio. Fluggästen im Vorjahr auf 1,662 Mio. in 2004. Während die Flugzeugbewegungen im Linienverkehr gegenüber dem Vorjahr um 10,0 % anstiegen, registrierte die FHD im Touristikverkehr einen Rückgang um 1,1 %. Der geringeren Kapazitätsbereitstellung der Fluggesellschaften stand allerdings eine bessere Auslastung der Flugzeuge gegenüber, so dass die Passagierzahl im Touristikbereich um 3,9 % auf 0,634 Mio. Fluggäste gestiegen werden konnte.

Mit einem Jahresergebnis vor Verlustausgleich von -8,3 Mio. EUR wurde das Ergebnis des Vorjahres (-7,0 Mio. EUR) nicht erreicht.

Zwar konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 34,2 Mio. EUR erhöht werden, aber der Anstieg der Betriebsaufwendungen um 1,4 Mio. EUR, insbesondere gestiegene Materialaufwendungen als direkte Folge der Zunahme der Verkehrsleistungen sowie der Anstieg der übrigen betriebli-

GuV-Daten (in TEUR)		2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz		34.185	32.687	34.419	1.498
Sonstige betr. Erträge		861	1.139	2.322	-278
Gesamtleistung		35.046	33.826	36.742	1.220
Materialaufwand		15.991	15.179	15.616	812
Personalaufwand		8.469	8.351	8.980	118
Abschreibungen		11.827	11.858	12.865	-31
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.965	4.415	3.769	1.550
Betriebliches Ergebnis		-7.205	-5.977	-4.488	-1.228
Finanzergebnis		-577	-387	-564	-190
Steuern		531	676	386	-144
Ergebnis vor Abführung		-8.313	-7.040	-5.438	-1.274
Verlustübernahme durch Gesellsch.		8.313	7.040	5.438	1.274
Jahresergebnis		0	0	0	0
Vortrag aus Vorjahr		22.270	4.328	4.328	17.942
Entnahme Rücklage		4.000	17.942	0	-13.942
Ausschüttung		26.270	0	0	26.270
Vortrag auf neue Rechnung		0	22.270	4.328	-22.270
Bilanzgewinn/-verlust		0	22.270	0	-22.270

chen Aufwendungen (+0,9 Mio. EUR) hatten zur Folge, dass das negative Betriebsergebnis des Vorjahres nicht verbessert werden konnte.

Für das Geschäftsjahr 2005 wird ein Jahresergebnis in Höhe von -8,7 Mio. EUR erwartet.

Das Investitionsvolumen lag im Be-

richtsjahr mit 5,2 Mio. EUR unter den planmäßigen Abschreibungen (11,5 Mio. EUR) und auch weit unter den Vorgaben des Wirtschaftsplans (14,4 Mio. EUR).

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 0,3 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	96,6%	91,0%	93,0%	5,6%
Investitionsdeckung	228,5%	100,6%	165,7%	127,9%
Fremdfinanzierung	17,8%	16,4%	14,8%	1,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	82,0%	83,5%	85,2%	-1,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	36.922	36.972	31.156	-50
Liquiditätsgrad I	4,4%	10,4%	19,1%	-5,9%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	176	168	173	9
Personalaufwandsquote	24,8%	25,5%	26,1%	-0,8%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	194	195	199	-1
Auszubildende	3	3	3	0

Lage und Ausblick

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge sei verwiesen.

Die Geschäftsführung erwartet unter den gegebenen Voraussetzungen für 2005 ein Wachstumsjahr im internationalen Luftverkehr. Obwohl Dresden weder ein Flughafen mit starkem Interkontinental- und Europaverkehr ist noch einen Low-Cost-Flughafen darstellt, konnte 2004 ein solides Wachstum verzeichnet werden. Eine weitere Steigerung der Passagierzahlen auf den innerdeutschen Strecken, insbesondere durch Produktverbesserungen auf den Verbindungen nach Stuttgart und München werden den positiven Trend im Jahr 2005 fortsetzen. Dieses wird nachfrageseitig unterstützt werden durch das erste volle Betriebsjahr des Internationalen Congress Centers Dresden nach dessen Fertigstellung im Mai 2004, die im Oktober anstehende Weihe der Frauenkirche und das 2006 stattfindende 800jährige Stadtjubiläum, so die Geschäftsführung im Lagebericht.

5.3.3 Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Grundlagen

Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Postfach 1, 04029 Leipzig
 Telefon 0341 224 11 59
 Telefax 0341 224 11 75
 E-Mail verkehrszentrale@leipzig-halle-airport.de
 Internet www.leipzig-halle-airport.de

Gegenstand der Flughafen Leipzig/Halle GmbH (FLH) ist der Betrieb und der Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle sowie sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.112.918,82 EUR. Die Geschäftsanteile verteilen sich wie folgt unter den Gesellschaftern:

- Mitteldeutsche Flughafen AG Leipzig 94,00 %
- Freistaat Sachsen 4,85 %
- Landkreis Delitzsch 0,25 %
- Landkreis Leipziger Land 0,50 %
- Stadt Schkeuditz 0,40 %

Zwischen der Mitteldeutschen Flughafen AG und der FLH wurde am 06.12.2000 mit Wirkung vom 01.01.2001 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Die FLH hielt im Berichtsjahr 100 % der Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

- FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH, Leipzig, Stammkapital 25,6 TEUR
- Flughafen Abfertigungsgesellschaft mbH, Leipzig, Stammkapital 292,0 TEUR

Zum 01.01.2003 wurde das operative Geschäft der Flughafen Abfertigungsgesellschaft mbH in die PortGround GmbH übertragen. Die Mitarbeiter der Flughafen Abfertigungsgesellschaft mbH wurden in die PortGround übernommen.

Geschäftsführer der FLH waren im Berichtsjahr Herr Eric Malitzke und bis

	Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004	2003	2002
	Ist		Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	569.423	95%	579.528	84%	584.632
Immaterielles Vermögen	237		199		200
Sachanlagen	568.869		579.011		584.115
Finanzanlagen	318		318		318
Umlaufvermögen	27.464	5%	112.543	16%	87.094
Vorräte	703		375		365
Forderungen u. sonst. Verm.	24.656		108.969		81.941
Wertpapiere / Liquide Mittel	2.105		3.199		4.789
Aktiver RAP	76	0%	70	0%	52
Bilanzsumme	596.963	100%	692.141	100%	671.779

	Bilanz (Passiva in TEUR)		2004	2003	2002
	Ist		Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	347.023	58%	462.187	67%	444.924
Gezeichnetes Kapital	5.113		5.113		5.113
Rücklagen	341.910		366.505		439.811
Bilanzgewinn/-verlust	0		90.569		0
Rückstellungen	5.441	1%	4.380	1%	7.424
Verbindlichkeiten	244.261	41%	225.551	33%	219.405
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	153.762		0		0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	90.499		60.467		100.346
Passiver RAP	239	0%	23	0%	26
Bilanzsumme	596.963	100%	692.141	100%	671.779

zum 31.03.2004 Herr Wolfgang Hesse.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Vorsitzender:

Herr Volkmar Stein, Mitteldeutsche Flughafen AG, Leipzig, Vorstand

Land, Landrätin

Herr Ulrich Fiedler, Landkreis Delitzsch, Beigeordneter
 Herr Roland Teichmann, FLH, Betriebsratsvorsitzender (Arbeitnehmervertreter)

Stellvertretende Vorsitzende:

Herr Detlef Schubert, Stadt Leipzig, Beigeordneter

Herr Dieter Funke, Stadt Halle, Beigeordneter

Mitglieder:

Herr Wolf Karl Reidner, Sächsisches Staatsministerium für Finanzen, Ministerialdirigent

Herr Ludwig Bauer, Land Sachsen-Anhalt, Ministerium für Bau und Verkehr, Ministerialdirigent

Herr Jörg Enke, Stadt Schkeuditz, Bürgermeister

Frau Petra Köpping, Landkreis Leipziger

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und mit Datum 08.04.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die Gesellschafterversammlung stellte den Jahresabschluss fest und entlastete den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 40,5 Mio. EUR ist gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen.

Die Passagierzahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch eine Nachfragebelebung im Tourismusverkehr um 4,4 % auf 2,041



Mio. Fluggäste, davon im Touristikverkehr 1,390 Mio. Fluggäste (+5,7 %) und im Linienverkehr 0,620 Mio. Fluggäste (-0,6 %). Mit insgesamt 39.316 reduzierten sich die Flugzeugbewegungen gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % (Touristikverkehr: -0,5 %; Linienverkehr: -4,4 %).

Das Wachstum der letzten Jahre im Luftfrachtaufkommen konnte mit 7.977 t (-27,9 %) nicht fortgesetzt werden. Beim Luftpostaufkommen (4.598 t; -29,2 %) entsprach dies den Erwartungen.

Im Berichtsjahr erzielte die FLH ein Jahresergebnis in Höhe von -40,5 Mio. EUR (Vorjahr: -34,3 Mio. EUR) vor Ergebnisabführung. Die Umsatzerlöse liegen mit 42,4 Mio. EUR um 2,6 % über dem Vorjahresniveau. Die Erlöse aus Flughafen und Leistungsentgelten waren daran mit einem Plus von 0,5 Mio. EUR (+1,9 %) und die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung mit 0,6 Mio. EUR (+5,7 %) beteiligt.

Während es der FLH im Berichtsjahr gelang, die übrigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Streckenförderungen, um 1,9 Mio. EUR zu senken, erhöhte sich der Materialaufwand, insbesondere durch Umbaumaßnahmen im Terminal B um 1,7 Mio. EUR. Außerdem wurden zusätzliche Abschreibungen durch geringere Nutzungsdauer von Anlagen durch den geplanten Neubau der Start- und Landebahn Süd einschließlich Vorfeld in Höhe von 1,3 Mio. EUR vorgenommen. Als Folge verschlechterte sich das Betriebsergebnis auf -34,6 Mio. EUR. Für 2005 wird wiederum ein negatives Ergebnis vor Verlustausgleich erwartet (-38,7 Mio. EUR).

Die Investitionen der FLH betrugen in 2004 insgesamt 22,1 Mio. EUR.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (-4,9 Mio. EUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr (-8,9 Mio. EUR) um 4,0 Mio. EUR verbessert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Lage und Ausblick

Es wird auf die Ausführungen zu Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG verwiesen.

Für den Flughafen Leipzig/Halle erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2005 eine weitere Verkehrsbelebung mit Passagierzuwächsen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6,0 %.

In den kommenden Jahren ist der Neubau der Start- und Landebahn Süd geplant. Nach ihrer Fertigstellung wird die uneingeschränkte Nutzungsmöglichkeit beider Start- und Landebahnen dem Flughafen einen weiteren Standortvorteil verschaffen. Als Folge dieser Investitionspolitik siedelt die Deutsche Post ihr DHL-Drehkreuz am Flughafen Leipzig/Halle an. Es wird ab Anfang 2008

seinen Betrieb aufnehmen und ist ein positives Signal für den gesamten Wirtschaftsstandort. DHL erwartet, dass bis zum Jahr 2012 direkt 3.500 und im Umfeld weitere 7000 Arbeitsplätze entstehen.

GuV-Daten (in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	42.448	41.364	41.718	1.084
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	13	0	2	13
Sonstige betr. Erträge	1.291	5.193	3.736	-3.902
Gesamtleistung	43.752	46.557	45.456	-2.805
Materialaufwand	28.093	26.428	24.314	1.665
Personalaufwand	10.280	10.473	10.639	-193
Abschreibungen	29.987	29.077	25.644	910
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.965	10.223	10.096	-258
Betriebliches Ergebnis	-34.573	-29.644	-25.238	-4.929
Finanzergebnis	-5.173	-4.063	-3.817	-1.109
Steuern	760	637	517	123
Ergebnis vor Abführung	-40.505	-34.344	-29.571	-6.161
Verlustübernahme durch Gesellsch.	40.505	34.344	29.571	6.161
Jahresergebnis	0	0	0	0
Vortrag aus Vorjahr	90.569	0	0	90.569
Entnahme Rücklage	0	90.569	0	-90.569
Ausschüttung	90.569	0	0	90.569
Vortrag auf neue Rechnung	0	90.569	0	-90.569
Bilanzgewinn/-verlust	0	90.569	0	-90.569

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	95,4%	83,7%	87,0%	11,7%
Investitionsdeckung	135,8%	117,9%	50,2%	17,9%
Fremdfinanzierung	41,8%	33,2%	33,8%	8,6%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	58,1%	66,8%	66,2%	-8,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	242.156	222.352	214.616	19.804
Liquiditätsgrad I	2,3%	5,3%	4,8%	-3,0%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	168	165	163	2
Personalaufwandsquote	24,2%	25,3%	25,5%	-1,1%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	253	250	256	3
Auszubildende	17	13	17	4

5.3.4 EasternAirCargo GmbH

Grundlagen

EasternAirCargo GmbH, P.O.Box 1, 04029 Leipzig
 Telefon 341-224
 Telefax 0341 224 12 17
 E-Mail info@easternaircargo.com
 Internet www.easternaircargo.de

Gegenstand der EasternAirCargo GmbH (EAC) sind Transportleistungen aller Art, insbesondere die Vermittlung und die Koordination von Transportdienstleistungen, Frachtcharterflügen, Transportdienstleistungen im Namen und im Auftrag von Fluggesellschaften, Luftfrachtersatzverkehr zu Flughäfen, Flugzeugabfertigung sowie damit zusammenhängende Nebengeschäfte.

Das Stammkapital der Gesellschaft

Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004		2003		2002	
		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen		24	3%	11	1%	13	2%
Sachanlagen		24		11		13	
Umlaufvermögen		696	96%	708	98%	568	98%
Forderungen u. sonst. Verm.		521		608		464	
Wertpapiere / Liquide Mittel		176		100		104	
Aktiver RAP		3	0%	1	0%	1	0%
Bilanzsumme		723	100%	719	100%	582	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)		2004		2003		2002	
		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital		25	3%	25	3%	25	4%
Gezeichnetes Kapital		25		25		25	
Rückstellungen		114	16%	29	4%	28	5%
Verbindlichkeiten		584	81%	665	92%	528	91%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		0		0		38	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		547		664		491	
Bilanzsumme		723	100%	719	100%	582	100%

GuV-Daten (in TEUR)

	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	2.638	1.835	1.118	803
Sonstige betr. Erträge	38	43	38	-5
Gesamtleistung	2.676	1.878	1.156	798
Materialaufwand	2.242	1.641	1.042	601
Personalaufwand	367	341	190	26
Abschreibungen	7	9	11	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	147	120	115	28
Betriebliches Ergebnis	-88	-233	-201	146
Finanzergebnis	-6	-3	-2	-3
Steuern	1	1	1	0
Ergebnis vor Abführung	-95	-238	-204	143
Verlustübernahme durch Gesellsch.	95	238	204	-143
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	3,3%	1,5%	2,3%	1,8%
Investitionsdeckung	35,3%	100,0%	62,7%	-64,7%
Fremdfinanzierung	96,5%	96,5%	95,7%	0,0%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	3,5%	3,5%	4,3%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	408	565	424	-157
Liquiditätsgrad I	32,1%	15,1%	21,2%	17,0%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

beträgt 25.000 EUR. Es wird in voller Höhe von der Mitteldeutschen Flughafen AG gehalten. Für den Bereich der kaufmännischen Verwaltung besteht für Dienstleistungen, Rechnungswesen, Controlling, Personal und Einkauf ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Flughafen Leipzig/Halle GmbH. Zwischen der Mitteldeutschen Flughafen AG und der EAC besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführer der Gesellschaft war im Berichtsjahr Herr Stephan Blank.

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und mit Datum 24.03.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die Landeshauptstadt Dresden hat im Berichtsjahr an die EAC keine Zuschüsse gezahlt.

Die EAC erhöhte ihr Frachtaufkommen im Geschäftsjahr 2004 von 1.049 t auf 1.128 t (+7,6 %).

Mit einem Umsatzanstieg von 800 TEUR auf 2.600 TEUR und unterproportional gestiegenen Materialaufwendungen (um 600 TEUR auf 2.200 TEUR) konnte das Betriebsergebnis der EAC deutlich verbessert werden. Die EasternAirCargo GmbH erzielte ein

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	660	459	559	201
Personalaufwandsquote	13,9%	18,6%	17,0%	-4,7%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	4	4	2	0
Auszubildende	1	0	0	1

Jahresergebnis von -95 TEUR (Vorjahr: -237 TEUR).

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Lage und Ausblick

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge wird verwiesen. Für das Geschäftsjahr 2005 erwartet die Geschäftsführung eine deutliche Erholung der Luftverkehrsnachfrage. Die Ergebnissituation der Gesellschaft sollte sich dadurch weiter verbessern. Mittelfristig rechnet die Geschäftsführung damit, einen rentablen Geschäftsbetrieb zu erreichen.

5.3.5 PortGround GmbH

Grundlagen

PortGround GmbH, P.O.B. 1, 04029 Leipzig
 Telefon 0341-2241154
 Telefax 0341-2242229
 E-Mail Dierk.Naether@portground.com
 Internet www.leipzig-halle-airport.de

Gegenstand der PortGround GmbH ist die Durchführung von allen land- und luftseitigen Fluggast-, Fracht-, Post- und Luftfahrtzeugabfertigungen, insbesondere von Bodenverkehrsdienssten sowie allen sonstigen Geschäften, die den Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar fördern.

Die Gesellschaft hat ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum 01.01.2001 aufgenommen. Grundlage bilden angemietete Räume der Flughafengesellschaften in Leipzig und Dresden. Für diese Gesellschaften werden an den jeweiligen Standorten Bodenverkehrs- und Frachtdienste erbracht. Der Leistungsumfang als auch die entsprechenden Entgelte sind in Leistungsvereinbarungen geregelt.

Das Stammkapital der Gesellschaft von 500.000,00 EUR hält vollständig die Mitteldeutsche Flughafen AG.

Zwischen der Mitteldeutschen Flughafen AG und der PortGround GmbH wurde am 06.12.2000 mit Wirkung vom 01.01.2001 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Geschäftsführer der PortGround GmbH war im Berichtsjahr Herr Dierk Näther. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	4.070 53%	4.993 57%	6.396 59%
Immaterielles Vermögen	0	0	1
Sachanlagen	4.070	4.993	6.395
Umlaufvermögen	3.594 47%	3.807 43%	4.433 41%
Vorräte	69	94	94
Forderungen u. sonst. Verm.	3.092	3.370	3.370
Wertpapiere / Liquide Mittel	434	343	968
Aktiver RAP	7 0%	7 0%	2 0%
Bilanzsumme	7.671 100%	8.807 100%	10.831 100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	490 6%	490 6%	490 5%
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Gewinn-/Verlustvortrag	-10	-10	-10
Rückstellungen	1.146 15%	1.183 13%	913 8%
Verbindlichkeiten	6.035 79%	7.133 81%	9.428 87%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	6.035	7.133	9.428
Bilanzsumme	7.671 100%	8.807 100%	10.831 100%

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und mit Datum 24.03.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Die darüber hinaus erfolgte Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die Gesellschafterversammlung stellte den Jahresabschluss fest und entlastete die Geschäftsführung.

Der in 2004 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.988 TEUR

(Vorjahr: 2.249 TEUR) ist auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen.

Da die Umsätze der PortGround GmbH fast ausschließlich konzernintern erbracht werden, hat die Verkehrsentswicklung der Flughafengesellschaften in Dresden und Leipzig unmittelbare Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2004 konnte die PortGround GmbH deshalb vom Wachstumstrend des Luftverkehrsmarktes in Mitteldeutschland und der Zunahme der Passagierzahlen insgesamt sowie der Flugzeugbewegungen in Dres-

GuV-Daten (in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	17.276	17.215	17.342	60
Sonstige betr. Erträge	167	165	607	2
Gesamtleistung	17.442	17.380	17.949	62
Materialaufwand	6.372	6.109	6.033	262
Personalaufwand	10.630	10.686	10.188	-57
Abschreibungen	1.659	1.903	1.916	-244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	630	716	614	-86
Betriebliches Ergebnis	-1.848	-2.035	-803	187
Finanzergebnis	-135	-210	-281	75
Steuern	5	4	4	1
Ergebnis vor Abführung	-1.988	-2.249	-1.087	261
Verlustübernahme durch Gesellsch.	1.988	2.249	1.087	-261
Jahresergebnis	0	0	0	0
Vortrag aus Vorjahr	-10	-10	-10	0
Vortrag auf neue Rechnung	-10	-10	-10	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0

den profitieren. Dies spiegelte sich in einem Anstieg des Umsatzes im Passagierverkehr wider, dem jedoch Umsatzeinbußen durch den Wegfall von je einer Nachluftpost- und Frachtverbindung entgegenstanden. Als Folge erhöhte sich der Umsatz der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr nur um 60 TEUR auf 17.275 TEUR. Das Betriebliche Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 187 TEUR auf - 1.848 TEUR verbessert, insbesondere durch die Reduzierung der betrieblichen Aufwendungen. Das Finanzergebnis konnte durch Senkung von Darlehensverbindlichkeiten um 75 TEUR auf -135 TEUR reduziert werden. Für das Geschäftsjahr 2005 geht der Geschäftsführer von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.100 TEUR aus.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen erreichten eine Gesamtsumme von 742 TEUR. Dieser Wert lag deutlich unter dem geplanten von 1.534 TEUR.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 93 TEUR auf -195 TEUR verschlechtert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

markt, auch im kommenden Jahr an den Maßnahmen zur Aufwandsminimierung festhalten.

Mittelfristig rechnet die PortGround GmbH mit einem positiven Geschäftsergebnis.

Die Einrichtung weiterer Low-Cost-Verbindungen sowie die Hoffnung auf eine stabile weltpolitische Lage und eine deutliche konjunkturelle Belebung stützen die langfristigen Wachstumsprognosen im Luftverkehr, von der auch die PortGround GmbH profitieren wird.

Die PortGround GmbH wird, insbesondere vor dem Hintergrund weiterhin bestehender Risiken im Luftverkehrs-

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	53,1%	56,7%	59,1%	-3,6%
Investitionsdeckung	223,5%	339,0%	231,5%	-115,5%
Fremdfinanzierung	93,6%	94,4%	95,5%	-0,8%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	6,4%	5,6%	4,5%	0,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	5.601	6.789	8.459	-1.188
Liquiditätsgrad I	7,2%	4,8%	10,3%	2,4%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	61	60	64	1
Personalaufwandsquote	61,5%	62,1%	58,7%	-0,5%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	283	287	273	-4
Auszubildende	7	8	8	-1

Lage und Ausblick

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge sei verwiesen.

Die Geschäftsführung stellt im Lagebericht fest, dass die Anbieter von Abfertigungsdienstleistungen, wie die PortGround GmbH, von der Nachfrageentwicklung an den beiden Flughäfen in Dresden und Leipzig abhängig sind.

5.3.6 Konzernabschluss Mitteldeutsche Flughafen AG

Grundlagen

Mitteldeutsche Flughafen AG, P.O.B. 1, 04029 Leipzig
Telefon 0341-2241105
Telefax 0341-2241109
E-Mail -
Internet www.dresden-airport.de

Der Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG (Konzern MF) dient zur Information über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer wirtschaftlich als geschlossene Einheit zu betrachtenden Gruppe rechtlich selbständiger Unternehmen.

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen gemäß § 294 Absatz 1 Handelsgesetzbuch einbezogen:

Konsolidierte verbundene Unternehmen:

- Mitteldeutsche Flughafen AG
- Flughafen Dresden GmbH
- Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (über Flughafen Leipzig/Halle GmbH)
- Flughafen Abfertigungsgesellschaft Leipzig/Halle GmbH (über Flughafen Leipzig/Halle GmbH)
- EasternAirCargo GmbH
- PortGround GmbH

Zur Prüfung des Konzernabschlusses haben die festgestellten und geprüften Jahresabschlüsse der betroffenen Unternehmen vorgelegen.

Die Air Service Dresden GmbH als Tochterunternehmen der Flughafen Dresden GmbH wurde in den Konsolidierungskreis nicht mit einbezogen, da in dieser Gesellschaft im Jahr 2004 kein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb stattfand.

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse im Konzern haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Geschäftsverlauf

Die Wirtschaftsprüfer der Deloitte & Touche GmbH haben dem konsolidierten Jahresabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 am 08.04.2005 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss 2004 der Mitteldeutschen Flughafen AG wurde vom

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	794.189	96%	811.314	96%	816.745	95%
Immaterielles Vermögen	382		244		323	
Sachanlagen	793.781		811.044		816.397	
Finanzanlagen	26		26		26	
Umlaufvermögen	35.860	4%	31.205	4%	43.013	5%
Vorräte	1.093		810		732	
Forderungen u. sonst. Verm.	19.656		22.521		29.716	
Wertpapiere / Liquide Mittel	15.111		7.874		12.565	
Aktiver RAP	132	0%	97	0%	89	0%
Bilanzsumme	830.181	100%	842.616	100%	859.848	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	511.804	62%	555.773	66%	584.487	68%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200		8.200	
Rücklagen	537.879		574.972		597.624	
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.698		-3.698		-5.383	
Bilanzgewinn/-verlust	-51.264		-44.144		-35.853	
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	20.686		20.442		19.899	
Rückstellungen	11.435	1%	9.184	1%	12.292	1%
Verbindlichkeiten	306.380	37%	277.438	33%	263.006	31%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	229.572		210.392		139.390	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	76.808		33.524		123.616	
Passiver RAP	563	0%	221	0%	63	0%
Bilanzsumme	830.181	100%	842.616	100%	859.848	100%

Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11.07.2005 gebilligt und ist damit festgestellt.

Die Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG beschäftigte im Jahr 2004 durchschnittlich 806 Mitarbeiter (Vorjahr: 807), einschließlich 29 Auszubildende (Vorjahr: 24), verteilt auf folgende Unternehmen:

- Mitteldeutsche Flughafen AG 24 (Vorjahr: 24)
- Flughafen Leipzig/Halle GmbH 270 (Vorjahr: 263)
- Flughafen Dresden GmbH 198 (Vorjahr: 198)
- PortGround GmbH 283 (Vorjahr: 287)
- EasternAirCargo GmbH 5 (Vorjahr: 4)
- FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH 26 (Vorjahr: 31)

Ausdruck der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung der Flughafenstandorte der Mitteldeutschen Flughafen AG ist die Beschäftigung von gegenwärtig 3.700 Arbeitnehmern (Leipzig/Halle: ca. 2.200; Vorjahr: ca. 2.150; Dresden: ca. 1.500; Vorjahr ca. 1.500) bei der Mitteldeutschen Flughafengruppe, bei Luftverkehrsgesellschaften, Restaurant- und Cateringbetrieben, sonstigen Dienstleistern und Behörden.

Die Landeshauptstadt Dresden hat im Geschäftsjahr 2004 keine Zuschüsse an die Mitteldeutsche Flughafen AG geleistet. Auch Bürgschaften wurden für das Unternehmen nicht übernommen.

Das Verkehrsaufkommen im Bereich der Mitteldeutschen Flughafen AG entwickelte sich wie folgt (Vorjahreswert in Klammern, dahinter Veränderung zum Vorjahr in %):

Flugzeugbewegungen (Anzahl)

Gesamt: 74.179 (73.327) +1,2
davon
Leipzig/Halle: 39.316 (40.303) -2,4
Dresden: 34.863 (33.024) +5,6

Fluggäste (Mio.)

Gesamt: 3.667 (3.514) +4,3
davon

Bereits zum 01.07.2002 wurde in der Mitteldeutschen Flughafen AG ein mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossener Haustarifvertrag eingeführt. Zielstellung dieses Tarifvertrages ist die Entwicklung und Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die Vereinheitlichung der Regelungen innerhalb der Unternehmensgruppe.

Leipzig/Halle:	2.041 (1.955)	+4,4
Dresden:	1.626 (1.559)	+4,3

Luftfracht (t)

Gesamt	15.093 (16.508)	-8,6
davon		
Leipzig/Halle	7.977 (11.061)	-27,9
Dresden:	7.116 (5.447)	+30,6

Luftpost (t)

Gesamt:	4.598 (6.498)	-29,2
davon		
Leipzig/Halle	4.598 (6.498)	-29,2
Dresden	0 (0)	0

Im Berichtsjahr hat der Konzern ein Jahresergebnis von -51,3 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: -44,1 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse lagen mit 74,7 Mio. EUR um 4,7 % bzw. 3,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. EUR, insbesondere durch Umbaumaßnahmen im Terminal B am Flughafen Leipzig/Halle (+2,2 Mio. EUR), erhöhten Fremdleistungsbezug der EasternAirCargo GmbH (+0,6 Mio. EUR) sowie durch Abschreibungen aus Anlageabgängen im Zusammenhang mit dem Neubau der Start- und Landebahn auf dem Flughafen Leipzig/Halle (+1,3 Mio. EUR). Dem stand eine Verminderung der übrigen betrieblichen Aufwendungen um 1,2 Mio. EUR gegenüber.

Während sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 0,2 Mio. EUR auf -41,0 Mio. EUR verschlechterte, wies das Unternehmen ein um 6,0 Mio. EUR reduziertes neutrales Ergebnis in Höhe von -2,8 Mio. EUR aus (Vorjahr: +3,2 Mio. EUR). Ursachen dafür sind u. a. die erforderliche Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Rückforderungen von Konzessionsabgaben von Mineralölgesellschaften und Cateringunternehmen (2,0 Mio. EUR) sowie die Ausbuchung von Planungsleistungen als Folge der Änderung bisheriger Investitionsplanungen (0,8 Mio. EUR). Das Finanzergebnis ist mit -7,5 Mio. EUR am Jahresergebnis beteiligt (Vorjahr: -6,7 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2005 wird wiederum ein negativer Jahresfehlbetrag (-48,6 Mio. EUR) erwartet.

Die Bilanzsumme des Konzerns verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Mio. EUR auf 830,2 Mio. EUR. Die Zugänge zum Anlagevermögen (28,1 Mio. EUR) erreichten nicht die Höhe der Abschreibungen (42,4 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank auf 61,6 % (Vorjahr: 66,0 %).

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Mio. EUR, von -9,0 Mio. EUR auf -1,7 Mio. verbessert. Mit dem für 2005 geplanten Jahresergebnis in Höhe von -48,6 Mio. EUR, dem wiederum negativen Cash Flow (-9,8 Mio. EUR) und den geplanten Investitionen in

	GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd.
		Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
	Umsatz	74.715	71.336	73.343	3.379
	Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	13	15	2	-2
	Sonstige betr. Erträge	1.924	6.161	6.261	-4.237
	Gesamtleistung	76.651	77.511	79.606	-860
	Materialaufwand	27.714	24.562	22.732	3.152
	Personalaufwand	32.020	32.044	32.501	-23
	Abschreibungen	42.478	41.425	39.003	1.053
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.935	15.715	14.843	1.220
	Betriebliches Ergebnis	-42.497	-36.235	-29.474	-6.262
	Finanzergebnis	-7.526	-6.733	-5.594	-793
	Steuern	1.297	1.318	907	-20
	Ergebnis vor Abführung	-51.321	-44.286	-35.975	-7.034
	Verlustübernahme durch Gesellsch.	57	143	123	-86
	Jahresergebnis	-51.264	-44.144	-35.853	-7.120
	Vortrag aus Vorjahr	-47.841	-41.236	-36.979	-6.605
	Entnahme Rücklage	44.144	37.538	31.596	6.605
	Vortrag auf neue Rechnung	-54.961	-47.841	-41.236	-7.120
	Bilanzgewinn/-verlust	-51.264	-44.144	-35.853	-7.120

Höhe von 258,4 Mio. EUR ist der Konzern weiterhin von der Zuführung von Eigen- und Fremdkapital abhängig.

Die Unternehmensgruppe konzentrierte sich bei ihrer Investitionstätigkeit vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im vergangenen Geschäftsjahr auf unabwendbare und nachfrageorientierte Projekte zum Ausbau der Marktposition. Der Zugang zum Anlagevermögen erreichte im Berichtsjahr den Wert von 28,1 Mio. EUR. Die Finanzierung der Investitionen war über Gesellschaftereinlagen (7,2 Mio. EUR), Finanzkredite und Gesellschaftsunterstützung gesichert.

Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gewährleistet.

Lage und Ausblick

Im grenzüberschreitenden europäischen und interkontinentalen Flugverkehr konnten im Berichtsjahr trotz der nach wie vor allgemein schwachen Konjunktur deutliche Zuwachsraten erzielt werden. So nahm das Passagieraufkommen um 7,9 % zu. Allerdings profitierten davon in Deutschland hauptsächlich die beiden großen Hub-Flughäfen Frankfurt/Main und München.

Für das Geschäftsjahr 2005 erwartet der Vorstand trotz zahlreicher Risiken ein Wachstumsjahr im internationalen Luftverkehr.

In den kommenden Jahren ist auf dem Flughafen Leipzig/Halle der Neubau der Start- und Landebahn Süd geplant. Mit der parallelen Ausrichtung zur neuen Nordbahn und einer Verlängerung auf 3.600 Meter wird eine zeitgleiche Nutzung beider Start- und Landebahnen

rund um die Uhr möglich sein. Daraus ergibt sich, vor dem Hintergrund zunehmender Kapazitätsengpässe und sich verschärfender Beschränkungen an anderen Flughäfen, ein Standortvorteil, der den Flughafen Leipzig/Halle in einer in der Bundesrepublik Deutschland und gegenüber dem benachbarten Ausland hervorgehobene Wettbewerbssituation bringt, die für den Passagier- und Frachtverkehr gleichermaßen von immenser Bedeutung ist.

Die Ansiedlung der Deutsche Post-Tochter DHL, die ab dem Jahr 2008 ihren neuen Europaknoten auf dem Flughafen Leipzig/Halle betreibt, wird die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens und der Region nachhaltig positiv beeinflussen.

Das wesentlichste Investitionsvorhaben der Flughafen Dresden GmbH ist die für 2006/2007 vorgesehene Sanierung der Start- und Landebahn.

Der Vorstand weist im Lagebericht darauf hin, dass sich die Aktivitäten des Konzerns weiterhin auf die Gewinnung flughafenaffiner Ansiedlungen und auf die Stabilisierung und den Ausbau des angebotenen Linien- und Touristikflugverkehrs konzentrieren. Der Non-Aviation-Bereich wird für die Ergebnisentwicklung des Konzerns weiter an Bedeutung zunehmen.

Zur Erreichung der Unternehmensziele sollen weitere Kostensenkungspotentiale erschlossen werden. Belastungen aus den fertig gestellten Kapazitäten mit ihren Ausrichtungen auf einen Nachfragezuwachs und aus den umfangreichen Infrastrukturprogrammen der nächsten Jahre werden zunächst die Ergebnissituation der Unternehmensgruppe weiterhin beeinflussen.

Im Lagebericht benennt der Vorstand für die Branche und den Unternehmensverbund Risiken aus deutlich reduzierten Wachstumsprognosen für 2005 für Deutschland mit der Erwartung ausbleibender wesentlicher Konjunkturimpulse auf die Luftverkehrsnachfrage. Weiterhin zeigte er Risiken aus der Verschärfung der Sicherheitsbestimmungen, erhöhten Versicherungsprämien, aus den Überlegungen des Gesetzgebers zum Abbau so genannter Subventionen (bspw. Kerosinsteuer, Mehrwertsteuer), aus hohen Ölpreisen und der Novellierung des Fluglärmgesetzes auf.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	95,7%	96,3%	95,0%	-0,6%
Investitionsdeckung	152,5%	111,9%	65,1%	40,6%
Fremdfinanzierung	38,3%	34,0%	32,0%	4,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	61,6%	66,0%	68,0%	-4,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	9,98	12,59	16,30	-2,61
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	291.269	269.564	250.441	21.705
Liquiditätsgrad I	19,7%	23,5%	10,2%	-3,8%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-10,0%	-7,9%	-6,1%	-2,1%
Gesamtkapitalrendite	-6,2%	-5,2%	-4,2%	-0,9%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	96	91	93	5
Personalaufwandsquote	42,9%	44,9%	44,3%	-2,1%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	777	783	790	-6
Auszubildende	29	24	27	5

5.3.7 Dresdner Verkehrsbetriebe AG



Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004 Ist		2003 Ist		2002 Ist	
Anlagevermögen	317.570	87%		299.215	83%	287.113	84%
Immaterielles Vermögen	1.074			638		627	
Sachanlagen	303.475			292.297		280.598	
Finanzanlagen	13.021			6.280		5.888	
Umlaufvermögen	43.890	12%		54.281	15%	50.200	15%
Vorräte	6.998			5.509		5.591	
Forderungen u. sonst. Verm.	30.094			47.334		42.813	
Wertpapiere / Liquide Mittel	6.797			1.437		1.796	
Aktiver RAP	167	0%		153	0%	230	0%
Sonderverlustkonto							
gemäß § 17 (4) DMBilG	4.265	1%		4.800	1%	4.842	1%
Bilanzsumme	365.891	100%		358.449	100%	342.385	100%

Grundlagen

Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden
 Telefon 0351 857 0
 Telefax 0351 857 10 10
 E-Mail postoffice@dvbag.de
 Internet www.dvb.de

Das Grundkapital der Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) beträgt 51.129.188,12 EUR (100.000.000 DM). Es ist in 1.000.000 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 51,129 EUR (100 DM) eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Technische Werke Dresden GmbH. Sie ist im Rahmen eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages verpflichtet, einen Verlust der DVB auszugleichen.

Gegenstand des Unternehmens ist laut § 2 der Satzung der Linienverkehr des im Verkehrsverbund zu integrierenden öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Dresden mittels Straßenbahnen und Omnibussen und anderer, dem Personen- und Güterverkehr dienender Verkehrsmittel.

Unternehmensgegenstand ist außerdem das Angebot von Dienstleistungen, die der individuellen Mobilität, der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation dienen.

Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks kann sich die DVB an anderen Unternehmen beteiligen.

Die Beteiligungen der DVB sind aus dem Schaubild zum Konzern Technische Werke Dresden ersichtlich.

Zum Jahreswechsel 2003/2004 hat die DVB 74,9 % der Anteile an der Verkehrsgesellschaft Meißen mbH erworben.

Im November 2004 erwarb die DVB weitere Geschäftsanteile der VCDH VerkehrsConsult Dresden-Hamburg GmbH. Die Anteile sind inzwischen an die Berliner Verkehrsbetriebe Anstalt öffentlichen Rechts (BVG) weiterveräußert. Die Gesellschaft wurde in Ver-

Bilanz (Passiva in TEUR)		2004 Ist		2003 Ist		2002 Ist	
Eigenkapital	248.582	68%		241.582	67%	234.330	68%
Gezeichnetes Kapital	51.129			51.129		51.129	
Rücklagen	127.638			120.638		113.385	
Sonderrücklagen DMBilG	69.815			69.815		69.815	
Sonderposten	682	0%		1.042	0%	1.190	0%
Rückstellungen	49.469	14%		47.837	13%	47.791	14%
Verbindlichkeiten	50.181	14%		50.649	14%	41.736	12%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	20.873			9.254		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	29.308			41.395		18.983	
Passiver RAP	16.977	5%		17.339	5%	17.338	5%
Bilanzsumme	365.891	100%		358.449	100%	342.385	100%

kehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB) umbenannt.

Im Dezember 2004 veräußerte die DVB rückwirkend zum 01.01.2004 ihre Anteile an der stadtMobil Sachsen CarSharing GmbH, Dresden an die Shell Drive Deutschland GmbH, Dortmund.

Im Mai 2004 schloss sich die DVB mit der VVO GmbH zur Anteilsverwaltungs-gesellschaft Dresden Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammen. Zweck der Gesellschaft ist der gemeinsame Erwerb eines Kommanditanteils an der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG, Köln in Höhe von 22,5 TEUR sowie die gemeinsame Ausübung der sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten.

Organe der Dresdner Verkehrsbetriebe AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr 2004 die Herren:

- Frank Müller-Eberstein, Technischer Vorstand (Sprecher)
- Hans-Jürgen Credé, Arbeitsdirektor und Mitglied des Vorstandes
- Reiner Zieschank, Kaufmännischer Vorstand

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2004 an:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Matthias Schmiedgen, Busfahrer

Vertreter der Anteilseigner:

Herr Herbert Feßenmayr, LHD, Beigeordneter für Stadtentwicklung

Herr Klaus Gaber, Dipl.-Ing.

Frau Jana Gaitsch, Stadträtin

Herr Christian Hartmann, Stadtrat

Herr Dietmar Haßler, Stadtrat

Herr Jan Mücke, Stadtrat

Herr Ingolf Schröter, Stadtrat

Herr Professor Dr. Dieter Teichmann, Stadtrat

Herr Hartmut Vorjohann, Beigeordneter

für Finanzen und Liegenschaften

Arbeitnehmervertreter:

Herr Wolfgang Anschütz, ver.di Sachsen, Landesbezirksvorsitzender

Herr Tobias Baum, Busfahrer (seit 01.07.2003)

Herr Jürgen Becker, ver.di Bezirksverwaltung Oberelbe, Betreuungssekretär

Herr Karl-Heinz Biesold, ver.di Sachsen,
Fachbereichsleiter Verkehr/Tarifpolitik
Herr Lothar Eichner, Kfz-Elektriker
Herr Ulrich Jakob, Leiter der Abteilung
Schienenfahrzeuginstandhaltung
Herr Matthias Keßler, Instandhaltungs-
monteur
Herr Falk Michel, Straßenbahnfahrer/
Einsatzleiter
Herr Andreas Oppe, Straßenbahn- und
Busfahrer

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 der Gesellschaft wurde durch die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.



Der geprüfte Jahresabschluss 2004 wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 05.07.2005 gebilligt und ist damit festgestellt. Über die Gewinnverwendung war aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages und der damit vollständigen Verlustübernahme durch die Technische Werke Dresden GmbH nicht zu beschließen. Nach der Empfehlung des Aufsichtsrates erteilte die Hauptversammlung der DVB am 05.07.2005 den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung.

Die Landeshauptstadt Dresden hat den öffentlichen Personennahverkehr in Dresden im Jahr 2003 mit 15,8 Mio. EUR aus dem Verwaltungshaushalt und mit 0,7 Mio. EUR aus dem Vermögenshaushalt gefördert. Die Mittel flossen nicht direkt an die DVB, sondern in die Kapitalrücklage der Technischen Werke Dresden GmbH.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DVB 1.756 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.810 Mitarbeiter, ohne Auszubildende und Aushilfen). Mittelfristig ist eine Reduzierung des Personalbestandes auf weniger als 1.650 Mitarbeiter möglich.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	81.566	79.793	75.531	1.774
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	2.507	2.928	2.601	-421
Sonstige betr. Erträge	19.818	24.936	23.163	-5.118
Gesamtleistung	103.891	107.657	101.295	-3.766
Materialaufwand	48.243	53.879	54.770	-5.636
Personalaufwand	70.118	72.876	69.753	-2.758
Abschreibungen	23.308	21.894	20.380	1.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.851	14.160	17.292	691
Betriebliches Ergebnis	52.629	-55.153	-60.900	2.524
Finanzergebnis	-1.700	-1.785	-1.849	86
Steuern	391	199	208	192
Ergebnis vor Abführung	-54.720	-57.138	-62.957	2.417
Verlustübernahme durch Gesellsch.	54.720	57.138	62.957	-2.417
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0

Die Zahl der Fahrgäste lag im Berichtsjahr mit 138,2 Mio. auf Vorjahresniveau. Im Straßenbahn- und Omnibusverkehr ergibt sich eine Inanspruchnahme von 248 (Vorjahr: 249) Fahrten je Einwohner und Jahr. Damit benutzen die Dresdner und ihre Besucher im Vergleich mit Städten ähnlicher Größenordnung die öffentlichen Verkehrsmittel sehr intensiv.

Die Verkehrsleistung betrug 662,9 Mio. (Vorjahr: 662,2 Mio.) Personenkilometer mit einem Platzausnutzungsgrad von 18,3 % (Vorjahr: 19,0%). Dieser Wert ist relativ niedrig, im Vergleich zu anderen städtischen Verkehrsunternehmen mit Straßenbahnbetrieb aber durchaus typisch. Ursache des geringen Platzausnutzungsgrades sind zeitliche und räumliche Verteilungen und Streuungen der Verkehrsnachfrage, die dazu führen, dass die Verkehrsmittelauslastung bei Takt- und Linienbindung nur ca. 20,0 % betragen kann. Eine Erhöhung dieser Kennziffer bedeutet nicht gleichermaßen eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Linienverkehre. So hat der Einsatz der Fahrzeugwechseltechnologie zur Verbesserung des Platzausnutzungs-

grades zusätzliche Personalaufwendungen zur Folge. Der leichte Rückgang des Platzausnutzungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf den verstärkten Einsatz von Stadtbahnwagen mit einer Länge von 45 m zurückzuführen.

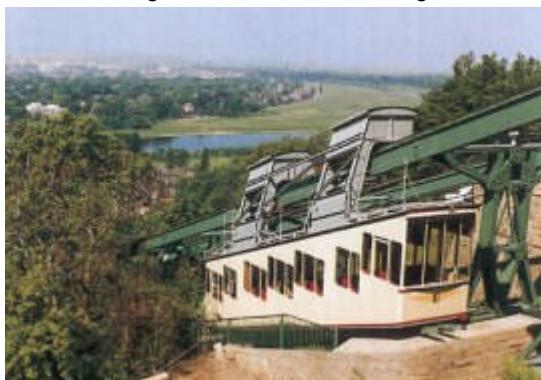
Auch im Geschäftsjahr 2004 konnte die DVB ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR auf -54,7 Mio. EUR und das Betriebsergebnis um 1,5 Mio. EUR auf -42,9 Mio. EUR verbessern. Anteil daran hatten die Zunahme der betrieblichen Erträge um 1,5 Mio. EUR und die Senkung des neutralen Ergebnisses um 1,3 Mio. EUR. Die um 1,1 Mio. EUR gestiegenen Aufwendungen für Elektroenergie und Kraftstoffe konnten durch Einsparungen beim übrigen Materialaufwand und bei Aufwendungen für bezogene Leistungen weitgehend ausgeglichen werden. Mit dem Rückgang des bereinigten Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR zeigten sich die Wirkungen des Restrukturierungsvertrages.

Im Berichtsjahr wurden Investitionsmaßnahmen im Wert von 79,5 Mio. EUR (Vorjahr: 81,4 Mio. EUR) realisiert. Fördermittel vom Bund und vom Freistaat Sachsen hatten an der Finanzierung dieser Investitionen einen Anteil von 41,9 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Mio. EUR (+2,2 %) vor allem als Folge weiterhin reger Investitionstätigkeit und deren Finanzierung. Das langfristig gebundene Vermögen nahm mit 18,1 Mio. EUR deutlich stärker zu als die langfristigen Mittel mit 6,3 Mio. EUR.

Der Bilanzaufbau der Gesellschaft ist zufriedenstellend.

Im Rahmen des Cash-Managements der Technische



Werke Dresden GmbH war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

Lage und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2004 war wesentlich durch die fortlaufenden Anstrengungen zur Restrukturierung des Unternehmens und durch investive Tätigkeit einschließlich der Beseitigung von Schäden aus dem Augusthochwasser 2002 geprägt.

Die Fahrgastzahlen liegen trotz Belastungen der Fahrgäste durch erhebliche Bautätigkeit inzwischen wieder über dem Niveau der Zahlen vor dem Hochwasser.

Investiert hat die DVB insbesondere in die Modernisierung ihres Fahrzeugparks (15 neue 45 m-Straßenbahnwagen des Typs NGTD12DD und sechs neue Busse) und in die Realisierung wichtiger Gleisbauvorhaben. Vorangetrieben wurde auch das Konzept zur Einrichtung behindertengerechter Haltestellen. 27 davon wurden im Berichtsjahr aus- und neugebaut.

Als Kennzahl für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit nahm der Kostendeckungsgrad gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte zu und steht nunmehr bei 67,0 %.

Die Eigenkapitalquote stieg von 67,2 % auf 67,7 %. Dieser hohe Eigenkapitalanteil ist vor dem Hintergrund des negativen Einnahmeüberschusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu sehen. Eine eventuelle Kreditfinanzierung der DVB führt im Regelfall lediglich zu einer zeitlichen Verschiebung entsprechender Gesellschafterfinanzierungen.

Die DVB verfolgt weiterhin das strategische Ziel, sich als umfassender und wettbewerbsfähiger Mobilitätsdienstleister für die Landeshauptstadt Dresden zu positionieren. Sie versteht sich dabei mit ihrem Angebot an hochwertigen und integrierten Nahverkehrsleistungen als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr.



Als wesentliches Risiko für die DVB nennt der Vorstand die Unsicherheiten bei der zukünftigen Finanzierung des

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	86,8%	83,5%	83,9%	3,3%
Investitionsdeckung	29,3%	27,4%	42,4%	1,9%
Fremdfinanzierung	27,3%	27,6%	26,3%	-0,3%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	67,9%	67,4%	68,4%	0,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	43.384	49.211	39.940	-5.828
Liquiditätsgrad I	23,2%	3,5%	9,5%	19,7%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	47	44	40	2
Personalaufwandsquote	86,0%	91,3%	92,3%	-5,4%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	1.753	1.807	1.865	-54
Auszubildende	75	87	104	-12

öffentlichen Personennahverkehrs. So würden Einschnitte bei der Bereitstellung von Fördermitteln nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz die Beschleunigung und Verbesserung der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs gefährden. Infolge der Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte wird sich die Finanzierung des Unternehmens in Zukunft wesentlich auf die steuerliche Organschaft mit der Technische Werke Dresden GmbH und der Leistungsfähigkeit des Unternehmensverbundes stützen müssen. Dabei sind der Bestand der steuerlichen Organschaft und die Erträge der Technische Werke Dresden GmbH selbst mit Risiken behaftet.

Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und die Senkung des Zuschussbedarfs ist deshalb in den Folgejahren unumgänglich, um auf Änderungen in der Finanzierung reagieren zu können. Auch werden Risiken aus der demografischen Entwicklung und der Verbesserung der Bedingungen des motorisierten Individualverkehrs genannt. Es wird weiterhin auf die Bedeutung der Bevorrechtigung des öffentlichen Personennahverkehrs als Schlüsselfaktor für den zukünftigen

Erfolg des Gesamtsystems öffentlicher Personennahverkehr hingewiesen.

Für die Zukunft setzt der Vorstand auf Kundennähe, die Erreichung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen im Vergleich mit privaten Unternehmen und auf die Reduzierung des Verlustausgleiches auf 45,0 Mio. EUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Landeshauptstadt Dresden für den laufenden Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs im Rahmen der Haushaltskonsolidierung ab dem Haushaltsjahr 2006 keinen Zuschuss aus dem Verwaltungshaushalt mehr leistet. Das heißt, der Verlustausgleich der DVB wird dann vollständig durch den Konzernverbund Technische Werke Dresden GmbH übernommen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2005 sieht Investitionen von 71,9 Mio. EUR vor, die mit 21,8 Mio. EUR aus Abschreibungen und mit 45,4 Mio. EUR aus Zuschüssen finanziert werden sollen. Außerdem sind Kapitalzuführungen von 5,0 Mio. EUR geplant.

5.3.8 Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

Grundlagen

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe, Elbcenter Dresden, Leipziger Straße 120, 01127 Dresden
 Telefon 0351 852 65 0
 Telefax 0351 852 65 13
 E-Mail info@vvo-online.de
 Internet www.vvo-online.de

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe wurde 1994 gegründet.

Der Verband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes mit den Verkehrsunternehmen einen attraktiven, zukunftsweisenden öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) abzustimmen. Er verfolgt dabei das Ziel einer Verbesserung des Modal-Splits (Kennzahl der Mobilität für die täglich zurückgelegten Distanzen und deren Aufteilung auf die verschiedenen Verkehrsmittel) zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs und der Gewährleistung der Funktionalität der Siedlungen untereinander.

Verbandsmitglieder des Zweckverbandes sind (Stimmanteil in Klammern)

- ▀ Landeshauptstadt Dresden (40 %),
- ▀ Landkreis Kamenz (10 %),
- ▀ Landkreis Weißeritzkreis (10 %),
- ▀ Landkreis Meißen (10 %),
- ▀ Landkreis Riesa-Großenhain (10 %),
- ▀ Landkreis Sächsische Schweiz (10 %) und
- ▀ Kreisfreie Stadt Hoyerswerda (10 %).

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende (im Berichtsjahr: Herr Arndt Steinbach, Landrat, Landkreis Meißen)

und der Verwaltungsrat, dem im Jahr 2004 folgende Personen angehörten:

- Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister
- Frau Petra Kockert, Landrätin, Landkreis Kamenz
- Herr Bernd Greif, Landrat, Landkreis Weißeritzkreis
- Herr Arndt Steinbach, Landrat, Landkreis Meißen
- Herr Rainer Kutschke, Landrat, Landkreis Riesa-Großenhain
- Herr Michael Geisler, Landrat, Landkreis Sächsische Schweiz
- Herr Horst-Dieter Brähmig, Oberbürgermeister, Kreisfreie Stadt Hoyerswerda

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist zu 100 % an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH beteiligt. Das Stammkapital der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH beträgt 25 TEUR. Die Gesellschaft wurde am 19.11.1998 gegründet. Sie unterstützt den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe bei der Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben sowie bei dessen Verwaltung.

Geschäftsverlauf

Die Jahresrechnung 2004 wurde durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Riesa-Großenhain geprüft.

Der Zweckverband wies für das Haushaltsjahr 2004 Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (laufendes Geschäft) von 99.296 TEUR und des Vermögenshaushaltes (investive Maßnahmen) von 4.719 TEUR aus.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich drei Mitarbeiter.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 36 Mitarbeiter (Vorjahr: 33 Mitarbeiter).

Für Leistungen, die die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH im Auftrag des Zweckverbandes erbrachte, erhielt sie

2004 einen Zuschuss von 3.138 TEUR (Vorjahr: 3.898 TEUR) vom Zweckverband.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH erzielte 2004 ein Jahresergebnis von 2 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).

Lage und Ausblick

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH versteht sich als kundenorientierter Mobilitätsdienstleister, der das Ziel der Planung und Vermarktung eines integrierten öffentlichen Personennahverkehrs verfolgt.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH unterstützt den Gesellschafter Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe bei der Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere bei der Koordinierung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie bei der Erstellung des Verbundfahrplans.

Zur stärkeren Erschließung touristischer Potenziale der Freizeit und Ausflugsverkehre, insbesondere für die Sonderverkehrsmittel, wurde innerhalb der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ein touristisches Verkehrsbüro eingerichtet.

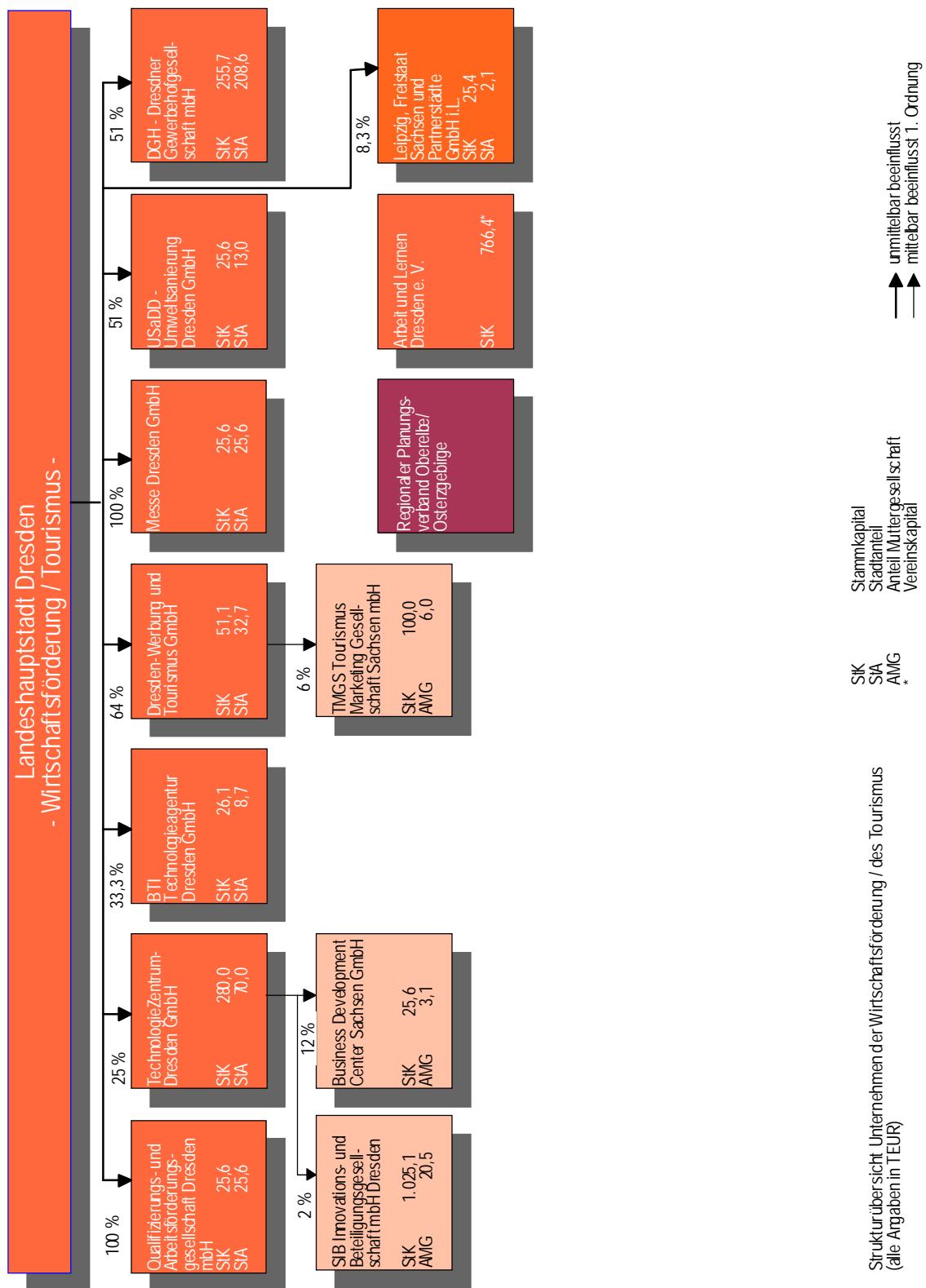
Der Zweckverband und die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH werden sich in den kommenden Jahren weiterhin mit Innovationen befassen, die den Kunden den Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr erleichtern sollen (deutschlandweites Fahrplanauskunftssystem DELFI; Entwicklung eines elektronischen Fahrscheins; Entwicklung grenzüberschreitender Planungsinstrumente im Nahverkehr; Kernapplikation des Verbandes Deutscher Nahverkehrsunternehmen).

Eine wesentliche Erweiterung des Geschäftsfeldes der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ist für die nächste Zukunft nicht vorgesehen.

Einnahmen/Ausgaben (in TEUR)

Verwaltungshaushalt	2004	2003	2002	Vermögenshaushalt	2004	2003	2002
Einnahmen	99.296	100.249	7.518	Einnahmen	4.719	6.481	4.091
Zuweisungen REG/ sonst Förderung	98.561	99.564	6.813	Umlagen der Mitglieder	0	0	0
Verbandsumlage der Mitglieder gesamt	609	610	614	Entnahme aus Rücklagen	225	0	82
(darunter Landeshauptstadt Dresden)	240	240	239	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.331	2.904	252
Zinseinnahmen/Gewinnanteile	125	74	91	sonstige Einnahmen(u.a. Förderung)	2.163	3.577	3.757
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	Ausgaben	4.719	6.481	4.091
Ausgaben	99.296	100.249	7.518	eigene Investitionen	175	226	258
Personalausgaben	129	120	112	Kredittilgung	0	0	0
sächlicher Verwaltungs und Betriebsaufwand	75	197	243	Zuwendung für ÖPNV-Infrastruktur	4.544	6.255	3.833
Finanzierung Verkehrsunternehmen	96.300	96.779	6.694	sonstige Ausgaben	0	0	0
sonstige Ausgaben	461	250	217	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0	0	0
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.331	2.904	252	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0

5.4 Wirtschaftsförderung / Tourismus



5.4.1 Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH

Grundlagen

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH, Könneritzstraße 25, 01067 Dresden
 Telefon 0351 4 93 27 30
 Telefax 0351 4 93 20 02
 Email info@qad-dresden.de
 Internet www.qad-dresden.de

Die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH (QAD) wurde mit notarieller Urkunde vom 12.10.1991 gegründet.

Das Stammkapital der QAD in Höhe von 25.564,59 TEUR (50.000 DM) wurde auch im Berichtsjahr von der Landeshauptstadt Dresden allein gehalten.

Die Gesellschaft ist hauptsächlich im sozialen Bereich tätig. Zweck der Gesellschaft ist

- hilfsbedürftige, arbeitslose und sozial schwache Personen zu unterstützen, sie zu beraten, zu schulen oder/und sie in Arbeit zu bringen,
- die Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge besonders im Bereich der Jugend- und Gerichtshilfe und die sozialpädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen,
- die Förderung von Maßnahmen zur Ein- und Wiedereingliederung von Frauen in das Erwerbsleben im Sinne der Gleichberechtigung von Männern und Frauen,
- die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Beschaffung von Mitteln und deren Weitergabe an andere Körperschaften zur Verwirklichung der satzungsmäßigen Zwecke.

Der Satzungszweck wird insbesondere durch Schaffung von Beratungs- und Betreuungsstellen, Schulungseinrichtungen, therapeutischen, geförderten und ungefördernten Arbeitsstellen, Qualifizierungs-, Beschäftigungs- und Geschäftsbetrieben sowie durch die Tätigkeit in Einrichtungen anderer Träger im Rahmen der satzungsmäßigen steuerbegünstigten Zwecke verwirklicht.

Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Vorsitzender:

Herr Tobias Kogge, LHD, Beigeordneter für Soziales

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Winfried Lehmann, LHD, Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	50	5%	63	5%	63	6%
Immaterielles Vermögen	1		2		3	
Sachanlagen	49		61		60	
Umlaufvermögen	877	94%	1.147	94%	980	94%
Vorräte	2		93		0	
Forderungen u. sonst. Verm.	687		1.036		649	
Wertpapiere / Liquide Mittel	188		18		330	
Aktiver RAP	9	1%	8	1%	4	0%
Bilanzsumme	935	100%	1.218	100%	1.047	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	127	14%	182	15%	239	23%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	824		913		815	
Gewinn-/Verlustvortrag	-50		-50		-50	
Bilanzgewinn/-verlust	-673		-706		-552	
Sonderposten	7	1%	11	1%	16	2%
Rückstellungen	255	27%	258	21%	145	14%
Verbindlichkeiten	546	58%	767	63%	646	62%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	2		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	544		0		0	
Bilanzsumme	935	100%	1.218	100%	1.047	100%

Mitglieder:

Frau Evelyne Luplow, Stadträtin (bis 30.11.2004)

Frau Anja Stephan, Stadträtin (bis 30.11.2004)

Herr Christian Hartmann, Stadtrat

Herr Tilo Kießling, Stadtrat (ab 01.12.2004)

Herr Jens Hoffsommer, Stadtrat (ab 01.12.2004)



Zum Geschäftsführer war Herr Dirk Bachmann bestellt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 erhielt durch die Böhret.Lindstedt Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Wie in den Vorjahren nutzte das Unternehmen zur Finanzierung des umfangreichen Leistungsangebotes die Fördermöglichkeiten von Bund, Land und der Europäischen Union umfassend aus. Insbesondere erhielt die Gesell-



schaft projektgebundene Zuschüsse von der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 2.275 TEUR, vom Europäischen Sozialfonds in Höhe von 636 TEUR, Landesfördermittel in Höhe von 3 TEUR sowie von städtischen Ämtern (Sozialamt, Jugendamt, Amt für Wirtschaftsförderung) in Höhe von 3.751 TEUR.

Der Anstieg der projektgebundenen Zuschüsse von städtischen Ämtern um 1.644 TEUR im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf der Übernahme des Projektes „Einrichtungsverbund Radeberger Straße“ und den damit gestiegenen Zuschüssen des Jugendamtes.

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Dresden für die QAD verringerte sich um 33 TEUR auf 618 TEUR im Geschäftsjahr 2004. Damit übersteigt der Jahresfehlbetrag in Höhe von 673 TEUR mit 55 TEUR den Zuschuss der Landeshauptstadt Dresden.

Der Jahresfehlbetrag ist insbesondere auf die Verluste aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben „maßarbeit dresden“ sowie Freibad Cotta zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 618 TEUR sowie unter Vernachlässigung des neutralen Ergebnisses (Altersteilzeitrückstellungen) war es der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2004 nicht gelungen, kostendeckend zu arbeiten.

Der Betriebskostenzuschuss wurde wie im Vorjahr in die Kapitalrücklage eingestellt. Die ständige Vorfinanzierung von Maßnahmen und Projekten verbunden mit einer Verkürzung der Förderzeiträume sowie die schlechte Zahlungsmoral im wirtschaftlichen Bereich wirkten sich zunehmend negativ auf die Liquidität der Gesellschaft aus.

Lage und Ausblick

Das Projekt „Clearingstelle“ wurde zum 31.03.2004 beendet. Die weitere Betreuung der Sozialhilfeempfänger sollte durch eine von der Bundesagentur für Arbeit und der Landeshauptstadt Dresden gemeinsam zu schaffende Einrichtung realisiert werden.

Im Bereich Jugendhilfeservice konnten die Projekte „Arbeit und Qualifizierung Jugendlicher“ (AQJ) und „Vorbereitung auf die Hauptschulprüfung“ im August 2004 erfolgreich beendet werden.

Aufgrund veränderter Förderbedingungen und fehlender Finanzierung für Anschlussmaßnahmen und -projekte wurden auch diese Projekte eingestellt.

Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2004 war die Betreibung des Einrichtungsverbundes Radeberger Straße. Auf Grundlage des Sozialgesetzbuches VIII wer-

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Verand.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	7.644	6.867	6.565	776
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	-92	92	0	-184
Sonstige betr. Erträge	56	79	163	-23
Gesamtleistung	7.607	7.038	6.728	569
Materialaufwand	151	127	118	24
Personalaufwand	6.944	6.651	6.349	293
Abschreibungen	33	48	33	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.145	914	761	231
Betriebliches Ergebnis	-666	-701	-533	36
Finanzergebnis	-5	-3	0	-2
Steuern	2	2	19	0
Jahresergebnis	-673	-706	-552	33
Vortrag aus Vorjahr	-757	-602	-857	-155
Entnahme Rücklage	706	552	807	155
Vortrag auf neue Rechnung	-723	-757	-602	33
Bilanzgewinn/-verlust	-673	-706	-552	33

den 52 Plätze angeboten, die betroffenen Kindern und Jugendlichen über ein Hilfeangebot die Rückführung in die Familien und die Integration in ein geordnetes soziales Umfeld ermöglichen sollen. Die Finanzierung dieses Projektes erfolgt über die mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes vereinbarten Entgeltsätze.

Die Betreibung des städtischen Herbergsschiffes „Die Kojé“ konnte im Jahr 2004 erfolgreich fortgesetzt werden. Die Betreibung erfolgt im Rahmen eines Integrationsprojektes für Sozialhilfeempfänger voraussichtlich bis zum 31.03.2006.

Auf der Grundlage eines Konzeptes, Langzeitarbeitslose beim Wiedereinstieg in den 1. Arbeitsmarkt durch Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen zu unterstützen wurden im Berichtsjahr zwei Freibäder zur Betreibung übernommen. Die Finanzierung wird durch einen Zuschuss des Sportstätten- und Bäderbetriebes der Landeshauptstadt Dresden gewährleistet.

Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen vor allem in

- der Bereitschaft der Zuschussgeber, ein Unternehmen mit sozialen Zielsetzungen weiter zu fördern. Erwirtschaftet die Gesellschaft höhere Verluste als geplant, so besteht die Gefahr, dass das Eigenkapital aufgebraucht werden könnte.
- der Verkürzung der Förderzeiträume der Projekte; Damit stehen Finanzierungsquellen nicht kontinuierlich und langfristig zur Verfügung.
- der Gefährdung der Leistungsfähigkeit und des Bestandes der Gesellschaft. Aufgrund der in Vorjahren kontinuierlichen Verrin-

gerung der städtischen Zuschüsse (vor allem im Vermögenshaushalt) konnten notwendige Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung nicht in erforderlichem Umfang durchgeführt werden.



Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	5,3%	5,2%	6,1%	0,1%
Investitionsdeckung	164,6%	100,8%	93,3%	63,8%
Fremdfinanzierung	86,0%	84,6%	76,4%	1,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	13,6%	15,0%	22,8%	-1,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,19	0,26	0,43	-0,07
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	358	750	316	-392
Liquiditätsgrad I	34,6%	0,0%	0,0%	34,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	-529,7%	-387,3%	-231,2%	-142,4%
Gesamtkapitalrendite	-72,0%	-58,0%	-52,7%	-14,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	21	23	21	-2
Personalauwandsquote	90,8%	96,8%	96,7%	-6,0%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	618	723	714	-105
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	100	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	356	294	310	62
Ausbildende	0	0	0	0



5.4.2 TechnologieZentrumDresden GmbH

Grundlagen

TechnologieZentrumDresden GmbH, Gostritzer Straße 61-63, 01217 Dresden
 Telefon 0351 87 18 665
 Telefax 0351 87 18 734
 E-Mail kontakt@tzdresden.de
 Internet www.tzd.tz-dd.de

Das Stammkapital der TechnologieZentrumDresden GmbH (TZD) beträgt 280 TEUR. Es wird zu gleichen Teilen von den vier Gesellschaftern Landeshauptstadt Dresden, Stadtsparkasse Dresden, Technische Universität Dresden sowie TechnologieZentrum Dortmund GmbH gehalten.

Gegenstand des Unternehmens ist es, Innovationen sowie den Austausch von Technologien zu unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung und der Betrieb eines Technologiezentrums für innovative Unternehmen und Existenzgründer.

Die unternehmerischen Leistungen der Gesellschaft können Nutzern aus dem In- und Ausland angeboten werden.

Die Gesellschaft vermietet in den Technologiezentren in Dresden-Gostritz und Dresden-Nord Gewerbeträßen an kleine und mittelständige Technologieunternehmen, technologienahe Dienstleister, Existenzgründer und Forschungs- und Entwicklungsgesellschaften. Die Vermietung erfolgt mittelfristig, in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren.

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst darüber hinaus die Förderung der Mieter in ihrer unternehmerischen Entwicklung durch Bereitstellung entsprechender Dienstleistungen und Existenzgründungsberatungen.

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, in der die Gesellschafter mit einem ihrem Anteil am Stammkapital entsprechenden Stimmrecht vertreten sind, und die Geschäftsführung. Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr die Herren

	Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	31.695	96%	35.031	96%	25.281	95%		
Immaterielles Vermögen	41		57		5			
Sachanlagen	31.633		34.948		25.251			
Finanzanlagen	21		25		25			
Umlaufvermögen	1.385	4%	1.375	4%	1.249	5%		
Forderungen u. sonst. Verm.	1.312		1.315		1.229			
Wertpapiere / Liquide Mittel	73		61		20			
Aktiver RAP	20	0%	7	0%	19	0%		
Bilanzsumme	33.100	100%	36.413	100%	26.549	100%		

	Bilanz (Passiva in TEUR)		2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.212	4%	1.221	3%	1.255	5%		
Gezeichnetes Kapital	280		280		280			
Rücklagen	941		975		972			
Gewinn-/Verlustvortrag	-9		0		0			
Bilanzgewinn/-verlust	0		-33		3			
Rückstellungen	129	0%	18	0%	123	0%		
Verbindlichkeiten	31.074	94%	34.626	95%	24.595	93%		
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	27.064		29.149		21.332			
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	4.010		5.477		3.263			
Passiver RAP	686	2%	547	2%	576	2%		
Bilanzsumme	33.100	100%	36.413	100%	26.549	100%		

- Dr. Bertram Dressel, Dresden
- Guido Baranowski, Dortmund
- Dr. Gunter Naumann, Dresden an.

Die TechnologieZentrumDresden GmbH war beteiligt an

- Business Developement Center Sachsen GmbH, Freiberg mit 3.067,75 EUR,
- SIB Innovations- und Beteiligungs-gesellschaft mbH, Dresden mit 20.500,00 EUR und
- Chamsin Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG Mainz mit einer Kommanditein-lage von 4.700 EUR. Die Gesell-schaft war zum 31.12.2004 aufge-löst.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche Gesellschafterversammlungen statt. Beschlüsse wurden u. a. gefasst zur Feststellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003, Entlastung der Ge-schäftsführung, Ergebnisverwendung sowie die Genehmigung des Betriebs-, Investitions- und Stellenplanes für das Geschäftsjahr 2005.

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der Steuer- und Wirtschaftsprüfungsge-sellschaft Treu Team Treuhand GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Im Jahr 2004 beschäftigte die Gesell-schaft elf Angestellte sowie 2 Auszubildende.

Im Berichtsjahr sind 10.404 TEUR in den weiteren Aufbau des BioInnovati-onsZentrumDresden (BIOZ) investiert worden. Dafür sind durch die Technolo-gieZentrumDresden GmbH Zuschüsse nach Bewilligung durch das Regierungs-präsidium Dresden in Höhe von 8.222 TEUR vereinnahmt worden.



Im Berichtsjahr stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 653 TEUR auf 4.140 TEUR. Durch die Inbetriebnahme des BioInnovations-ZentrumDresden erhöhten sich die Mietelerlöse von 2.405 TEUR auf 2.748 TEUR. Damit einhergehend erhöhten sich auch die Erlöse für Mietnebenkosten von 702 TEUR auf 1.013 TEUR sowie für zentrale Dienstleistungen von 227 TEUR auf 251 TEUR. Bei den Projekterlösen war eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen. Sie sanken gegenüber dem Vorjahr von 19 TEUR auf 8 TEUR.

Zum Jahresabschluss 2004 wies die TZD einen Jahresfehlbetrag von 9 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) aus.



TechnologieZentrumDresden

Im Berichtsjahr reduzierte sich das Anlagevermögen um 3.335 TEUR. Das Anlagevermögen ist fast vollständig durch Darlehen und Investitionszuschüsse finanziert. Die Bilanzsumme des TZD verringerte sich im Berichtsjahr um 3.313 TEUR auf 33.099 TEUR. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Ausblick

Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist unter Beachtung der zu erwartenden Nachfrage, der allgemeinen Marktsituation in Dresden sowie der Rolle der TechnologieZentrumDresden GmbH als wirtschaftsfördernde Einrichtung für 2005 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erwarten. Dies entspricht der mittelfristigen Planung.



Standort Nord

Die TechnologieZentrumDresden GmbH wird im Jahre 2005 die Vermarktung ihrer attraktiven technologischen Flächen fortführen und anstreben und damit im Vergleich zu reinen Büroflächen

relativ hohe Mietpreise zu erzielen. Wesentliches Risiko ist eine rückläufige Auslastung aufgrund zu geringer Unternehmensgründungen. Gegensteuernd wird deshalb frühzeitig mit potenziellen Existenzgründern an Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen über eine Vielzahl von Informations- und Betreuungsmaßnahmen Kontakt aufgenommen. Weiteres Risiko ist die

Entwicklung des neuen Branchenclusters Bio-/Nanotechnologie. Sollte sich dies in der Region nicht im geplanten Umfang entwickeln, könnten Auslastungsprobleme beim BioInnovations-ZentrumDresden entstehen. Diese Probleme lassen sich durch einen breiten branchenübergreifenden Vermarktungsansatz für das neue attraktive Gebäude reduzieren.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	4.140	3.487	3.902	653
Sonstige betr. Erträge	391	418	164	-28
Gesamtleistung	4.531	3.905	4.067	626
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	429	401	356	28
Abschreibungen	1.221	972	972	249
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.660	1.290	1.412	370
Betriebliches Ergebnis	1.220	1.242	1.327	-21
Finanzergebnis	-1.064	-1.094	-1.123	30
Steuern	166	181	200	-15
Jahresergebnis	-9	-33	3	24
Vortrag aus Vorjahr	-33	3	223	-36
Einstellung Rücklage	0	3	223	-3
Entnahme Rücklage	33	0	0	33
Vortrag auf neue Rechnung	-9	-33	3	24
Bilanzgewinn/-verlust	0	-33	3	33

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	95,8%	96,2%	95,2%	-0,4%
Investitionsdeckung	17,1%	7,8%	18,5%	9,3%
Fremdfinanzierung	94,3%	95,1%	93,1%	-0,9%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	3,7%	3,4%	4,7%	0,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	127,70	36,54	-	91,16
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	31.001	34.566	24.575	-3.565
Liquiditätsgrad I	1,8%	1,1%	0,6%	0,7%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-0,8%	-2,7%	0,2%	2,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	-0,1%	0,0%	0,1%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	376	317	355	59
Personalaufwandsquote	10,4%	11,5%	9,1%	-1,1%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	11	11	11	0
Auszubildende	2	0	0	2

5.4.3 SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH Dresden

Die SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH Dresden ist eine

Beteiligung in Höhe von 20.500,00 EUR der TechnologieZentrumDresden GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen und die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Beratungsdienstleistungen.

5.4.4 Business Development Center Sachsen GmbH i.L.

Die Business Development Center Sachsen GmbH, Freiberg ist eine Betei-

ligung in Höhe von 3.067,75 EUR der TechnologieZentrumDresden GmbH. Die Gesellschaft befindet sich seit Mai 2001 in Liquidation. Laut Prüfbericht der TechnologieZentrumDresden GmbH zum Jahresabschluss 2004 ist der Buchwert der Beteiligung auf 1,00 EUR abgeschrieben.

5.4.5 BTI Technologieagentur Dresden GmbH

Grundlagen

BTI Technologieagentur Dresden GmbH, Gostritzer Straße 61-63, 01217 Dresden
Telefon 0351 871 7555
Telefax 0351 871 7556
EMail info@bti-dresden.de
Internet www.bti-dresden.de

Die BTI Technologieagentur Dresden GmbH (BTI) entstand mit Gesellschaftsvertrag vom 11.06.1992. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse blieben auch im Geschäftsjahr 2004 unverändert.

Das Stammkapital beträgt 26.075,89 EUR und verteilt sich zu je 33 1/3 % (8.691,96 EUR) auf die Gesellschafter

- Landeshauptstadt Dresden,
- Industrie- und Handelskammer Dresden sowie
- Handwerkskammer Dresden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von Unternehmen in kaufmännischer und technologischer Hinsicht mit dem Ziel der Förderung von Innovationen und Technologietransfer. Der Geschäftsführer, Herr Reinhard Börnert, hat die Gesellschaft zum 30.06.2004 verlassen. An seine Position ist der bisherige Prokurator, Herr Gerhard Staudinger, ab 01.07.2004 getreten.

Im Geschäftsjahr fanden sechs Gesellschafterversammlungen statt. Der Beirat der Gesellschaft, dem lt. Gesellschaftsvertrag nur beratende Funktion übertragen wurde und der somit über keine Aufsichtsratskompetenzen verfügt, setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	27	8%	12	3%	18	5%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	27		12		18	
Umlaufvermögen	300	92%	334	97%	322	95%
Forderungen u. sonst. Verm.	109		157		110	
Wertpapiere / Liquide Mittel	191		177		212	
Aktiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	327	100%	346	100%	340	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	91	28%	91	26%	91	27%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	42		42		42	
Gewinn-/Verlustvortrag	23		23		27	
Bilanzgewinn/-verlust	0		0		-4	
Sonderposten	27	8%	42	12%	41	12%
Rückstellungen	41	13%	78	22%	57	17%
Verbindlichkeiten	168	51%	135	39%	151	44%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	168		135		151	
Bilanzsumme	327	100%	346	100%	340	100%

Beiratsvorsitzender

Herr Dr. Peter Baumann, Industrie- und Handelskammer Dresden

Stellvertretender Beiratsvorsitzender

Herr Dr. Gunter Naumann, LHD, Amt für Wirtschaftsförderung, Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik

Mitglieder

Herr Dr. Bertram Dressel, TechnologieZentrum Dresden GmbH, Geschäftsführer

Herr Niels-Christian Giese, Bürgschaftsbank Sachsen, Prokurst

Herr Dr. Andreas Hübner HWK Dresden, Technologieberater

Herr Peter Nothnagel, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Referatsleiter

Herr Michael Piltz, michael sander kunststofftechnik Dresden, Geschäftsführer

Herr Dr. Eberhard Reißmann, XENON GmbH, Geschäftsführer

Herr Dr. Eulenberger (in Vertretung für Herrn Hannes Lehmann), Transferstelle TU Dresden

Herr Frank Wiesheu, Regierungspräsidium Dresden, Abteilungsleiter

Herr Georg Zweckl, Sächsische Aufbaubank, Direktionsmitglied

Im Geschäftsjahr 2004 fand eine Beiratssitzung statt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 erhielt durch den Wirtschaftsprüfer Dipl.-Betriebswirt (FH) Jörg Hammen (Mainz) den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Gesellschaft finanzierte sich in 2004 zu 52 % (Vorjahr: 64 %) aus selbst erwirtschafteten Mitteln und zu 30 % aus Projektfördermitteln (Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Europäische Union) und zu 18 % wie im Vorjahr aus Mitteln der Gesellschafter. Die Gesellschafterzuschüsse betrugen im Berichtsjahr 181 TEUR, davon 59 TEUR von der Landeshauptstadt Dresden. Der Anstieg der Projektfördermittel um 78 TEUR auf 308 TEUR im Berichtsjahr resultiert aus dem Projekt PEM-Brennstoffzelle und dem Projekt WK IKON, die bereits in 2003 begonnen wurden.

Das Geschäftsjahr 2004 schloss mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Lage und Ausblick

Die Gesellschaft hat wie in den Vorjahren vorrangig kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern auf dem Gebiet der Innovationsförderung beraten und betreut. Die BTI hat durch ihre bisherige Tätigkeit einen guten überregionalen Ruf erworben, der dazu beigetragen hat, auch weiterhin in Projekte des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union einbezogen zu werden.

Die Akzeptanz der Leistungen kommt in Referenzen von betreuten Unternehmen zum Ausdruck.

Durch überregionale Maßnahmen wie bspw. das Projekt der Europäischen Union INNOVATION RELAY CENTRE (IRC), das Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „INSTI“ und das Projekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit „Innovationsmanagement“ war es auch 2004 möglich, den sächsischen Unternehmen deutschlandweite und grenzüberschreitende Kontakte zur Europäischen Union als auch zu Osteuropa sowie Informationen und Kapazitäten unmittelbar bereitzustellen und zu vermitteln.

Ab dem Geschäftsjahr 2005 sollen die Gesellschafterzuschüsse auf 50 % (90 TEUR) der bisherigen Beträge gesenkt werden. Darüber hinaus soll ein weiterer stufenweiser Abbau erfolgen.

Die Geschäftsführung hat vor diesem Hintergrund zur Darstellung der Siche-

rung der Eigenmittel für laufende wirtschaftsfördernde Projekte der BTI ab 2005 eine Konzeption erarbeitet.

Insbesondere muss es gelingen, den Anteil unbezahlter Leistungen und nur anteilig geförderter Projekte zugunsten vollfinanzierter Leistungen weiter abzusenken, ohne dass die Gesellschaft ihre profilbestimmende Rolle als Einrichtung der Innovationsförderung einschränkt.

Die Akquisition von Aufträgen und kontinuierlichen Projekten wird damit in der Zukunft der Gesellschaft weiterhin

von zentraler Bedeutung sein. Diese soll u. a. durch die Beteiligung der BTI an Ausschreibungen der öffentlichen Hand als auch von Unternehmen und Einrichtungen erreicht werden.

Für 2005 wird von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen, sofern erwartungsgemäß wie in den Vorjahren, die beantragten Projekte auch bewilligt werden.

GuV-Daten (in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	538	626	840	-89
Sonstige betr. Erträge	536	428	353	109
Gesamtleistung	1.074	1.054	1.192	20
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	592	604	713	-12
Abschreibungen	10	8	10	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	472	443	474	29
Betriebliches Ergebnis	0	-1	-5	1
Finanzergebnis	1	1	1	0
Steuern	1	0	0	1
Jahresergebnis	0	0	-4	0
Vortrag aus Vorjahr	23	23	27	0
Vortrag auf neue Rechnung	23	23	23	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	-4	0

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	8,1%	3,4%	5,3%	4,7%
Investitionsdeckung	39,0%	540,0%	375,9%	-501,0%
Fremdfinanzierung	68,1%	67,6%	67,2%	0,5%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	27,8%	26,3%	26,8%	1,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	1.040,31	762,99	26,03	277,32
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	113,7%	131,0%	140,4%	-17,3%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-0,1%	-0,1%	-3,8%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	-1,0%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	47	57	60	-10
Personalaufwandsquote	110,2%	96,4%	84,9%	13,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	58	61	61	-3
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	11	11	14	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.4.6 Dresden-Werbung und Tourismus GmbH

Grundlagen

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH, Ostra-Allee 11, 01067 Dresden
 Telefon 0351 491920
 Telefax 0351 49 19 21 16
 EMail info@dresden-tourist.de
 Internet www.dresden-tourist.de

Die Dresden-Werbung und Tourismus GmbH (DWT) wurde zum 01.01.1992 gegründet. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse des Unternehmens erfuhren im Berichtsjahr keine Veränderung, so dass die Anteile am Stammkapital von 51.129,19 EUR (100.000 DM) wie folgt gehalten wurden

- Landeshauptstadt Dresden 32.722,68 EUR = 64%,
- Tourismusverein Dresden e.V. 4.601,63 EUR = 9%,
- Marketing-Club Dresden 4.601,63 EUR = 9%,
- Dresden-Convention-Bureau e.V. 4.601,63 EUR = 9% und
- Hotel und Gaststättenverband Sachsen e. V. – Regionalverband Dresden 4.601,63 EUR = 9%.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus der Stadt Dresden unter Beachtung der Stadt-Umland-Beziehungen, die Entwicklung der Branche Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für Dresden, die Wahrnehmung der Verpflichtungen der öffentlichen Hand im kommunalen touristischen Bereich, die Profilierung der Stadt Dresden und deren Darstellung auf nationalen und internationalen Märkten als Kunst- und Kulturstadt, Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen, Standort für Kongresse, Ausstellungen und Messen und als Wirtschaftsstandort unter Berücksichtigung der Interessen der Dresdner Bevölkerung. Die DWT hält eine Beteiligung von 6 % (6 TEUR) am Stammkapital von 100 TEUR der TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden.

Im Geschäftsjahr 2004 gehörten folgende Personen dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender:

Herr Dirk Hilbert, LHD, Beigeordneter für Wirtschaft

Mitglieder:

Herr Dr. Lutz Vogel, LHD, Beigeordneter für Kultur
 Herr Herbert Gehring, LHD, Stadtkämmerer, Amtsleiter

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	143	8%	207	12%	284	25%
Immaterielles Vermögen	79		84		109	
Sachanlagen	58		98		122	
Finanzanlagen	6		26		53	
Umlaufvermögen	1.531	91%	1.517	87%	830	74%
Vorräte	75		156		70	
Forderungen u. sonst. Verm.	315		273		172	
Wertpapiere / Liquide Mittel	1.141		1.088		588	
Aktiver RAP	16	1%	18	1%	7	1%
Bilanzsumme	1.690	100%	1.742	100%	1.121	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	220	13%	218	13%	244	22%
Gezeichnetes Kapital	51		51		51	
Rücklagen	2.102		2.218		2.401	
Bilanzgewinn/-verlust	-1.933		-2.051		-2.207	
Sonderposten	0		1	0%	3	0%
Rückstellungen	333	20%	256	15%	193	17%
Verbindlichkeiten	1.135	67%	1.261	72%	674	60%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	779		0		0	
Passiver RAP	3	0%	5	0%	8	1%
Bilanzsumme	1.690	100%	1.742	100%	1.121	100%

Herr Marc Arendt, DEHOGA, Regionalverband Dresden

Herr Heinz Diedrichsen, Tourismusverein Dresden e. V.

Herr Hermann Hanser, Dresden-Convention-Bureau e. V.

Herr Wolfgang Kolitsch, Marketing-Club Dresden e. V.

Herr Andreas Grapatin, Stadtrat

Herr Jens Matthijs, Stadtrat

Herr Reinhard Wagner, Stadtrat

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Yvonne Kubitzka.

Geschäftsverlauf

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision wahrgenommen, die dem Unternehmen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Zur Unternehmensfinanzierung erhielt die Gesellschaft von der Landeshauptstadt Dresden einen Zuschuss in Höhe von 1.935 TEUR (Vorjahr 2.025 TEUR), der bestimmungsgemäß in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Gemäß Vereinbarung mit der Beteiligungsgesellschaft TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH erhielt die DWT im Berichtszeitraum von dieser weitergeleitete Projektfördermittel des Freistaates Sachsen für die Projekte „Internationales Destinationsmarketing“ und „Pow Wow“ zur Erschließung neuer Zielgruppen für das Kulturland Sachsen, die durch die Gesellschaft in Höhe von 119 TEUR (Vorjahr 125 TEUR) ertragswirksam vereinnahmt wurden.

Die Projektfördermittel sind zweckgebunden zu verwenden, wobei Eigenanteile nachzuweisen sind. Die DWT leitete davon anteilige Mittel an die kommunale Tourismusgesellschaft in Leipzig sowie an die d.p.l. destination marketing GmbH in Dresden weiter.

Deutliche Umsatzerhöhungen im „Pauschalprogramm Dresden Days“ sowie beim Verkauf von Hotelübernachtungsleistungen an Gruppenreisende, beim Kongressservice und der „Dresden-Card“ führten zu einem verbesserten Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2004 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.933 TEUR ab, der in Höhe des in 2004 erhaltenen städtischen Zuschusses von 1.935 TEUR ausgeglichen wurde.

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Lage und Ausblick

Die Umsatzerhöhung spiegelt maßgeblich die im Geschäftsjahr 2004 zu verzeichnende weitere Erholung der Tourismusbranche nach Überwindung der Hochwasserfolgen des Jahres 2002 wider.

Im Vergleich zu den Vorjahren erreichten die Umsatzzahlen 2004 einen Höchststand.

Die Maßnahmen der Gesellschaft zur Umsatz- und Effizienzsteigerung sowie die wieder einsetzende Tourismusnachfrage führten zu einer Stabilisierung des Unternehmens.

Das im Geschäftsjahr 2004 neu eingeführte Informations- und Reservierungssystem myIRS, insbesondere in den Bereichen „Dresden-Days“ und Zimmervermittlung für Individualtouristen sowie die direkte Anbindung des Internetauftritts der DWT an den Internetauftritt der Landeshauptstadt Dresden werden als besonders förderlich für die Umsatzentwicklung des Unternehmens eingeschätzt. Zur Umsetzung der Marketingziele ist die DWT in zahlreichen nationalen und internationalen Organisationen, Ausschüssen und Arbeitskreisen vertreten.

Weiterhin wurden Präsentationen auf Fachmessen, Workshops sowie verkaufsfördernde Projekte im Rahmen des Kongressmarketings realisiert.

Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen vor allem in

- der weiteren konjunkturellen Entwicklung der Tourismusbranche,
- der weiteren Gewährung der jährlichen Zuschusszahlungen der Landeshauptstadt Dresden und
- der steuerlichen Behandlung der Finanzierungszuschüsse (als nicht steuerbare, echte Zuschüsse).



GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	5.507	4.667	3.501	840
Sonstige betr. Erträge	212	326	197	-115
Gesamtleistung	5.718	4.993	3.699	725
Materialaufwand	3.614	3.002	2.217	613
Personalaufwand	2.437	2.392	2.150	45
Abschreibungen	142	134	161	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.472	1.531	1.390	-59
Betriebliches Ergebnis	-1.946	-2.066	-2.219	119
Finanzergebnis	14	15	12	-1
Steuern	1	1	1	0
Jahresergebnis	-1.933	-2.051	-2.207	118
Vortrag aus Vorjahr	-2.051	-2.207	-2.303	156
Entnahme Rücklage	2.051	2.207	2.303	-156
Vortrag auf neue Rechnung	-1.933	-2.051	-2.207	118
Bilanzgewinn/-verlust	-1.933	-2.051	-2.207	118

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	8,5%	11,9%	25,3%	-3,4%
Investitionsdeckung	145,1%	157,9%	138,1%	-12,8%
Fremdfinanzierung	86,8%	87,1%	77,4%	-0,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	13,0%	12,5%	21,8%	0,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,11	0,11	0,11	0,01
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	173	85	0
Liquiditätsgrad I	146,4%	0,0%	0,0%	146,4%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-879,4%	-941,0%	-903,3%	61,6%
Gesamtkapitalrendite	-114,4%	-117,7%	-197,0%	3,4%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	97	82	59	15
Personalaufwandsquote	44,3%	51,3%	61,4%	-7,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	1.935	2.025	1.973	-90
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	100	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	57	57	59	0
Auszubildende	7	7	4	0

5.4.7 TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Grundlagen

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft, Bautzner Straße 45-47, 01099 Dresden
 Telefon 0351 491 70 0
 Telefax 0351 496 93 06
 E-Mail info@sachsen-tour.de
 Internet www.sachsen-tourismus.de

Die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft (TMGS) entstand mit Gesellschaftsvertrag vom 27.05.1999.

Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR und verteilt sich auf die Gesellschafter:

- Landestourismusverband Sachsen e. V. 15.000 EUR = 15 %
- Saxonia Fördergesellschaft für das Hotel- und Gaststättengewerbe im Freistaat Sachsen mbH 10.000 EUR = 10 %
- Dresden-Werbung und Tourismus GmbH 6.000 EUR = 6 %
- Leipzig Tourist Service e. V. 6.000 EUR = 6 %
- Gesellschaft zur Förderung des Standortes Chemnitz mbH 6.000 EUR = 6 %
- MGO Marketing Gesellschaft mbH 6.000 EUR = 6 %
- Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. 6.000 EUR = 6 %
- Tourismusverband Sächsisches Elbland e. V. 6.000 EUR = 6 %
- Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heideland e. V. 6.000 EUR = 6 %
- Fremdenverkehrsregionalverband Westsachsen e. V. 6.000 EUR = 6 %
- Fremdenverkehrsverband Vogtland e. V. 6.000 EUR = 6 %
- Tourismusverband Erzgebirge e. V. 6.000 EUR = 6 %
- Industrie- und Handelskammer Dresden 5.000 EUR = 5 %
- Industrie und Handelskammer Leipzig 5.000 EUR = 5 %
- Industrie und Handelskammer Südwestsachsen 5.000 EUR = 5 %

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst

- den Aufbau der Dachmarke „Sachsen“,
- die Weiterentwicklung und Vernetzung der Tourismuspartner und -angebote, die Verbesserung der Kommunikation der touristischen

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	233	28%	287	28%	376	24%
Immaterielles Vermögen	12		17		11	
Sachanlagen	221		270		366	
Umlaufvermögen	601	72%	750	72%	1.175	74%
Forderungen u. sonst. Verm.	76		98		216	
Wertpapiere / Liquide Mittel	525		651		959	
Aktiver RAP	2	0%	1	0%	29	2%
Bilanzsumme	836	100%	1.038	100%	1.580	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	147	18%	121	12%	98	6%
Gezeichnetes Kapital	100		100		100	
Rücklagen	21		0		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		-2		-166	
Bilanzgewinn/-verlust	26		24		163	
Sonderposten	144	17%	213	21%	298	19%
Rückstellungen	140	17%	304	29%	149	9%
Verbindlichkeiten	404	48%	399	38%	1.014	64%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	404		399		1.014	
Passiver RAP	0		0		21	1%
Bilanzsumme	836	100%	1.038	100%	1.580	100%

Angebote und Leistungen sowie die Koordination von Angeboten und Leistungen durch den Aufbau und die Betreibung eines touristischen Informations- und Buchungssystems,

- die innovative Entwicklung von touristischen Produkten und Dienstleistungen sowie Vermarktungsstrategien für diese,
- die Entwicklung und Führung eines professionellen Vertriebes für touristische Produkte, Projekte und Dienstleistungen,
- der Aufbau von Dienstleistungen im Tourismusbereich, besonders die Beratung zu touristischen und betriebswirtschaftlichen Themenstellungen,
- die Erhöhung des Bekanntheitsgrades sowie die Verbesserung des Images Sachsen.

Im Geschäftsjahr 2004 gehörten folgende Personen dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende:

Frau Andrea Fischer, Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

Mitglieder:

Herr Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer der Industrie und Handelskammer Dresden (ab 16.03.2003)

Herr Dr. Ralph Kausch, Fachschuldozent

Frau Yvonne Kubitza, Geschäftsführerin der Dresden-Werbung und Tourismus GmbH (ab 01.01.2004)

Herr Andreas Lämmel, Präsident des Landestourismusverbandes Sachsen e.V. (ab 01.09.2003)

Herr Frank Lehmann, Hauptgeschäftsführer DEHOGA Sachsen e.V.

Herr Karl Matko, Landrat und Vorsitzender des Tourismusverbandes Erzgebirge e.V.

Herr Udo Niehoff, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Sächsisches Elbland e.V.

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2004 war Herr Hans-Jürgen Goller.

Geschäftsverlauf

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 wurde von der Grieger Mallison Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wahrgenommen, die einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testierte.

Zur Tourismusförderung erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2004 Zuschüsse vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit in Höhe von 3.429 TEUR (Vorjahr: 3.535 TEUR) sowie Investitionszuschüsse in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR).

Bei leicht gestiegenen Umsatzerlösen von 1.418 TEUR (Vorjahr: 1.410 TEUR) und Personalkosten von 675 TEUR (Vorjahr: 656 TEUR) sowie leicht gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 3.908 TEUR (Vorjahr: 3.986 TEUR) wurde im Geschäftsjahr 2004 unter Berücksichtigung der Zuwendungen vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit ein Jahresüberschuss von 26 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) erzielt.

Lage und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2004 war das bisher erfolgreichste überhaupt für die sächsische Tourismusbranche. Dies war gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Zuwachs von 6,1 % bei den Gästeunterkünften und 3,5 % bei den Übernachtungen.

Vor allem die starke Zunahme ausländischer Gäste und der von ihnen generierten Übernachtungen in Sachsen mit ca. 25,0 % zeigt, dass die Strategie der TMGS, das Auslandsmarketing deutlich zu verstärken, richtig war.

Die Gesellschaft hat sich das Ziel gestellt, aktiver und besser als andere zu sein und verstärkt Reisende, die bisher andere Regionen bevorzugen, intensiv und adäquat anzusprechen und im Erfolgsfall durch gute Produktqualität und einen guten Service zu überzeugen und somit den Erfolg zu verstetigen.

Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen vor allem in

- der weiteren konjunkturellen Entwicklung der Tourismusbranche,
- der weiteren Tourismusförderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit und
- der steuerlichen Behandlung der öffentlichen Zuwendungen (als nicht steuerbare, echte Zuschüsse).

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	1.418	1.410	1.223	8
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	0	0	-22	0
Sonstige betr. Erträge	3.529	3.671	4.297	-143
Gesamtleistung	4.947	5.081	5.498	-135
Materialaufwand	209	280	429	-72
Personalaufwand	675	656	685	19
Abschreibungen	111	124	114	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.908	3.986	4.108	-78
Betriebliches Ergebnis	44	35	162	9
Finanzergebnis	4	7	1	-3
Steuern	22	18	0	4
Jahresergebnis	26	24	163	2
Vortrag aus Vorjahr	21	-2	-166	24
Vortrag auf neue Rechnung	47	21	-2	26
Bilanzgewinn/-verlust	26	24	163	2

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	27,8%	27,7%	23,8%	0,2%
Investitionsdeckung	195,4%	355,0%	386,2%	-159,6%
Fremdfinanzierung	73,8%	78,0%	83,0%	-4,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	17,6%	11,7%	6,2%	5,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	55	0
Liquiditätsgrad I	129,8%	163,3%	94,6%	-33,5%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	17,5%	19,7%	167,2%	-2,2%
Gesamtkapitalrendite	3,1%	2,3%	10,3%	0,8%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	118	117	102	1
Personalaufwandsquote	47,6%	46,5%	56,0%	1,1%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	12	12	12	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.4.8 Messe Dresden GmbH

Grundlagen

Messe Dresden GmbH, Messering 6, 01067 Dresden
 Telefon 0351 4458 - 0
 Telefax 03514458 - 102
 E-Mail info@messe-dresden.de
 Internet www.messe-dresden.de

Die Messe Dresden GmbH (Messe), bis 2002 Dresdner Ausstellungsgesellschaft mbH, wurde am 23.12.1993 errichtet und mit Datum 23.06.1995 ins Handelsregister eingetragen.

Die Landeshauptstadt Dresden hält seit der Gründung unverändert 100 % des Stammkapitals. Die Stammeinlage von 25.565 EUR wurde auf dem Wege der Sachgründung durch Übertragung der betriebsnotwendigen Wirtschaftsgüter in die Gesellschaft eingebracht.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Ausstellungen, Tagungen, Messen sowie Volkfesten, Sport-, Kultur- und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden.



Als Geschäftsführerin war bis zum 30.09.2004 Frau Beatrice Hanstein bestellt. Seit dem 01.10.2004 ist Herr Werner Burger alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft.

Der gemäß Gesellschaftsvertrag aus sieben Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 in folgender Zusammensetzung seine Beratungs- und Kontrollfunktion wahrgenommen:

Vorsitzender:

Herr Dirk Hilbert, LHD, Beigeordneter für Wirtschaft

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Dr. Werner Ebert, LHD, Abteilungsleiter Beteiligungs- und Versicherungsverwaltung

	Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	35.790	97%	36.764	95%	38.339	94%		
Immaterielles Vermögen	4		3		9			
Sachanlagen	35.786		36.761		38.330			
Umlaufvermögen	1.250	3%	2.034	5%	2.266	6%		
Vorräte	0		0		0			
Forderungen u. sonst. Verm.	222		347		1.146			
Wertpapiere / Liquide Mittel	1.028		1.687		1.121			
Aktiver RAP	38	0%	7	0%	24	0%		
Bilanzsumme	37.078	100%	38.805	100%	40.629	100%		

	Bilanz (Passiva in TEUR)		2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	11.573	31%	12.681	33%	14.219	35%		
Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
Rücklagen	29.145		30.470		28.713			
Gewinn-/Verlustvortrag	-14.519		-14.519		-8.471			
Bilanzgewinn/-verlust	-3.078		-3.295		-6.048			
Sonderposten	2.299	6%	2.320	6%	926	2%		
Rückstellungen	1.021	3%	758	2%	193	0%		
Verbindlichkeiten	22.185	60%	23.046	59%	25.291	62%		
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	17.873		18.642		0			
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	4.312		4.506		0			
Bilanzsumme	37.078	100%	38.805	100%	40.629	100%		

Mitglieder:

Herr Dr. Bernd Bertram, Stadtrat
 Herr Jürgen Eckold, Stadtrat
 Herr Tilo Kießling, Stadtrat
 Herr Wolfram Schnelle, Industrie- und Handelskammer Geschäftsführer
 Herr Heinz-Georg Schneider, Hotelier (im Juni 2005 verstorben)

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Der Geschäftsverlauf der Messe Dresden GmbH war im Geschäftsjahr 2004 geprägt durch wirtschaftlich schwierige Zeiten. Dies betraf nicht nur die gesamte wirtschaftliche Situation in Deutschland, sondern hatte auch entsprechende Auswirkungen auf das deutsche Messewesen. Der Messeplatz Dresden war hiervon nicht ausgenommen, obwohl der Messestandort grundsätzlich positiv zu beurteilen ist. Der von den Fachverbänden beklagte und von

der Messe zu beobachtende zunehmende und aggressive Wettbewerb der einzelnen Messegesellschaften mit der damit verbundenen negativen Preis- und Rabattierungspolitik war mit ausschlaggebend, dass die Messe Dresden GmbH die geplanten Umsatzzahlen nicht realisierten konnte.

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen sank auf 82 (Vorjahr: 85), wobei die Anzahl der Eigenmessen mit 6 konstant blieb.

Für die eigenen Veranstaltungen der Messe Dresden GmbH ist im Berichtsjahr 2004 ein erhöhter Akquisitionsaufwand betrieben worden, wodurch eine Erhöhung der Ausstellerzahlen um 13,9 % von 669 auf 762 und der Besucherzahlen um 12,9 % von 72.904 auf 82.371 im Vergleich zum Vorjahr festgestellt waren.

Die durch das Jahrhunderthochwasser verursachten Schäden bei der Messe Dresden GmbH konnten bis zum 30.06.2004 im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr waren in der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 25 fest angestellte Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Obwohl 2004 die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht wurden, gelang es dennoch, den Ist-Umsatz um 82 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert (+ 2,9 %) zu steigern. Dieser Anstieg ist vorrangig durch verstärkte Weiterberechnungen im

Zusammenhang mit der Vermietung der Hallen bei Messen und Veranstaltungen begründet.

Positiv wirkte sich darüber hinaus auch der bereits genannte Anstieg der Besucherzahlen aus.

Die Ertragslage ist trotzdem nicht zufriedenstellend.

Aufwandsseitig konnten Kosteneinsparungen unter anderem in den Bereichen Versicherung, Werbungs- und Reisekosten, Honoraren und Rechtsberatung erzielt werden.

Darüber hinaus wirkten sich im Vergleich zum Vorjahr die zum Juli 2004 ausgelaufenen Leasingraten für die Hallen am ehemaligen Standort Straßburger Platz entlastend aus.

Eine Verringerung der Personalaufwendungen wurde durch eine 10 %ige Arbeitszeitreduzierung seit 01.03.2004 erreicht.

Die Personalaufwandsquote ging auf 40,2 % (Vorjahr: 44,2 %) zurück.

Eine Erhöhung der Umsatzzahlen ist ohne eine deutliche Ausstattungsverbesserung der Messehallen, insbesondere der Halle 1, nicht zu erzielen. Unter optimalen Gesichtspunkten wären hier Investitionen für Akustik, Tribüne, Bühne, Mobiliar und Technik in Höhe von 3,5 Mio. EUR erforderlich.

Die fehlende technische Ausstattung verschlechtert die Wettbewerbsfähigkeit der Messe Dresden GmbH dramatisch, da sich dadurch die Nebenkosten für die Anmietung der Messe für Veranstaltungen durch Fremdanmietung überproportional erhöhen.

Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag von 3.078 TEUR (Vorjahr: 3.295 TEUR) ab.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden von der Landeshauptstadt Dresden finanzielle Mittel in Höhe von 1.970 TEUR zur Verfügung gestellt und der Kapitalrücklage zugeführt. Darin enthalten sind 800 TEUR außerplanmäßige Liquiditätsbeihilfen der Stadt.

Es wird vorgeschlagen, den Fehlbetrag des Jahres 2004 in Höhe von 3.078 TEUR mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich auf 37.078 TEUR (Vorjahr: 38.805 TEUR) vermindert. Auf der Vermögensseite ist hierfür einerseits die Reduzierung des Anlagevermögens um 974 TEUR verantwortlich. Dabei stehen den Investitionen von 711 TEUR Abschreibungen von 1.685 TEUR gegenüber. Andererseits wirkte sich der Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von 659 TEUR aus. Auf der Kapitalsseite verminderte sich das Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahrs. Dem stehen Einlagen der Gesellschafterin als Zuführungen zur Kapitalrücklage von 1.970 TEUR gegenüber.

Das mittel- und langfristige Vermögen ist zu 88,4 % (Vorjahr: 91,2 %) durch

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	2.872	2.790	3.143	82
Sonstige betr. Erträge	180	239	716	-59
Gesamtleistung	3.052	3.028	3.859	24
Materialaufwand	525	415	454	110
Personalaufwand	1.157	1.235	1.286	-78
Abschreibungen	1.685	1.685	4.434	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.962	2.164	2.938	-202
Betriebliches Ergebnis	-2.277	-2.470	-5.253	194
Finanzergebnis	-711	-713	-730	3
Steuern	91	111	65	-20
Jahresergebnis	-3.078	-3.295	-6.048	217
Vortrag aus Vorjahr	-17.814	-14.519	-8.471	-3.295
Entnahme Rücklage	3.295	0	0	3.295
Vortrag auf neue Rechnung	-17.597	-17.814	-14.519	217
Bilanzgewinn/-verlust	-3.078	-3.295	-6.048	217

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	96,5%	94,7%	94,4%	1,8%
Investitionsdeckung	236,9%	1511,4%	201,7%	-1274,4%
Fremdfinanzierung	65,7%	64,3%	63,9%	1,4%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	31,2%	32,7%	35,0%	-1,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	3,76	3,85	2,35	-0,09
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	21.157	21.930	24.170	-774
Liquiditätsgrad I	23,8%	33,9%	0,0%	-10,1%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-26,6%	-26,0%	-42,5%	-0,6%
Gesamtkapitalrendite	-8,3%	-8,5%	-14,9%	0,2%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	115	96	101	19
Personalaufwandsquote	40,3%	44,3%	40,9%	-4,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	1.970	1.757	1.074	213
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	1.281	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	25	29	31	-4
Ausbildende	0	0	0	0

Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 31 %.

Ausblick

Der Fortbestand der Messe Dresden GmbH ist im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit nur dann gewährleistet, wenn die Landeshauptstadt Dresden als Gesellschafterin auch künftig Zuschüsse zu

Zins- und Tilgungsleistungen für Bankverbindlichkeiten, zu Liquiditätsunterdeckungen infolge operativer Verluste und für die gegebenenfalls notwendige Zahlung der Kaufpreisanpassung für den Grund und Boden (3.707 TEUR) leistet.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2005 wurde das Ziel gesetzt, durch weitere noch intensivere Akquisition die bereits der Gesellschaft zweimal gewährten außerplanmäßigen Liquiditätszuschüsse abzubauen. Dazu gehören weitere mög-

liche Kosteneinsparungen über die bereits erzielten hinaus.

Die Geschäftsführung soll die Messe Dresden GmbH auf eine bessere wirtschaftliche Basis stellen, um die Messe wettbewerbs- und privatisierungsfähig zu machen. In diesem Zusammenhang wurde nicht nur ein stringentes und effizientes Kostenmanagement eingeführt, sondern parallel dazu Maßnahmen

zur Erhöhung der Umsätze und Verbesserung der Einnahmesituation.

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmesituation erstrecken sich u. a. auf die Durchführung im Rahmen der - wenn auch nur geringen - Möglichkeiten hinsichtlich bisher kostenfrei in den Verträgen inkludierten Zusatzleistungen, wie beispielsweise kostenfrei zur Verfügung gestellten Personals, Ausstat-

tungsgegenstände, Anschlüsse oder Verlängerung der Auf- und Abbauzeiten.

Unter Berücksichtigung der Streichung von defizitären Eigenveranstaltungen mit Einsparung geplanter liquider Mittel in Höhe von über 90 TEUR, dürfte sich im Jahr 2005 die Liquidität der Gesellschaft bis zum Jahresende positiv darstellen.

5.4.9 USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH

Grundlagen

UsaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH, Grunaer Str. 2, 01069 Dresden
Telefon 0351 4 84 89 55
Telefax -
E-Mail: USaDD@t-online.de
Internet -

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1	0%	2	1%	5	2%
Sachanlagen	1		2		5	
Umlaufvermögen	277	99%	255	98%	246	97%
Vorräte	0		0		3	
Forderungen u. sonst. Verm.	37		44		62	
Wertpapiere / Liquide Mittel	240		211		181	
Aktiver RAP	2	1%	2	1%	3	1%
Bilanzsumme	279	100%	259	100%	254	100%

Die Landeshauptstadt Dresden war mit 13.037,94 EUR zu 51%, die Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA) mit 12.526,65 EUR zu 49 % am Stammkapital der UsaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH (USaDD) beteiligt.

Im Zuge einer Umstrukturierung der Landesgewerbeanstalt Bayern wurden auch die Beteiligungsverhältnisse geprüft. Da kaum noch Ansätze für eine Zusammenarbeit mit der USaDD erkennbar waren, wurde von den Aufsichtsgremien der Landesgewerbeanstalt Bayern der Beschluss gefasst, sich zum 30.06.2004 entsprechend des Halbjahresabschlusses von den 49 % Gesellschafteranteilen an der USaDD zu trennen. Der Landeshauptstadt Dresden wurde die Übernahme der Beteiligung angeboten. Mit Beschluss - Nr. V4068-SR78-04 stimmte der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden in seiner Sitzung am 01.07.2004 der Erhöhung der Beteiligung von 51 % auf 100 % bei unverändertem Stammkapital zu. Das Regierungspräsidium Dresden genehmigte mit Bescheid vom 17.03.2005 die Erhöhung der Beteiligung.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstandes oblag es der Gesellschaft, den Umwelt- und Landschaftsschutz zu fördern, Leistungen im Umweltbereich, der Landschaftsgestaltung, des Gewässerschutzes, der Altlastenerkundung/beseitigung, der Umweltvorsorge und Luftreinhaltung, vor allem aber der Abfallwirtschaft zu erbringen. Als alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin war im Geschäftsjahr 2004 Frau Karina Haferkorn bestellt.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	125	45%	200	77%	194	76%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	60		146		143	
Gewinn-/Verlustvortrag	12		12		12	
Bilanzgewinn/-verlust	28		17		13	
Sonderposten	3	1%	1	0%	0	
Rückstellungen	22	8%	17	6%	12	5%
Verbindlichkeiten	129	46%	41	16%	49	19%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	129		41		49	
Bilanzsumme	279	100%	259	100%	254	100%

Vorsitzender:

Herr Dirk Hilbert, LHD, Beigeordneter für Wirtschaft

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Peter Röckl, LGA, Direktor bis 30.06.2004

Mitglieder:

Frau Ingrid Buckram,
Herr Herbert Gehring, LHD, Stadtkämmerie, Amtsleiter
Herr Hans-Hermann Ueffing, LGA, Direktor (bis 30.06.2004)

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die ST TREUHAND Lincke, Leonhardt & Rinke GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum 17.06.2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz. Auch

diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die Gesellschaft erbrachte im Berichtsjahr Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Dresden, vorwiegend auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft und vereinzelt auf dem Gebiet der Altlastenerkundung.

Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahr um 4 TEUR auf 421 TEUR.

Die Erträge insgesamt lagen mit 422 TEUR unter denen des Vorjahrs von 426 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich der Personalaufwand von 355 TEUR auf 339 TEUR sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 37 TEUR auf 35 TEUR verringert.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr von 27 TEUR auf 44 TEUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2004 mit einem Jahresüberschuss von 28 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ab.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, aus dem Jahresüberschuss einen Teilbetrag in Höhe von 6 TEUR an die Gesellschafterin auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 22 TEUR in die satzungsmäßige Rücklage einzustellen.

Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens blieb im Berichtsjahr weitestgehend unverändert. Ein Wachstum zeichnet sich derzeitig nicht ab. Der Auftragsbestand für das Geschäftsjahr 2005 entspricht einem Umsatz von ca. 405 TEUR. Damit ist nach Einschätzung der Geschäftsführerin die volle Auslastung der zum Stammpersonal gehörenden zehn Mitarbeiter gesichert.

Die Bilanzstruktur zum 31.12.2004 zeigt gegenüber dem Vorjahr Veränderungen. So stieg das Gesamtvermögen im Berichtsjahr von 259 TEUR auf 279 TEUR. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Erhöhung der flüssigen Mittel um 29 TEUR. Demgegenüber steht eine Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände um 9 TEUR. Die Kapitalstruktur war gekennzeichnet durch eine Verringerung des Eigenkapitals von 201 TEUR auf 125 TEUR. Dies resultiert daraus, dass die damaligen Gesellschafter Landeshauptstadt Dresden und Landesgewerbeanstalt Bayern mit Gesellschafterbeschluss vom 08.06.2004 die freiwillige Einziehung des einzigen Geschäftsanteils der Landesgewerbeanstalt Bayern gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages gegen Zahlung einer angemessenen Abfindung in Höhe von 93 TEUR zum 30.06.2004 beschlossen haben. Damit waren ebenfalls etwaige Gewinnansprüche aus dem Berichtsjahr abgegolten. Des Weiteren verminderte sich das Eigenkapital durch die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 10,2 TEUR. Die Eigenkapitalquote verringerte sich demzufolge von 77,4 % auf 45,2 %.

Ausblick

Ein gewisses Risiko besteht für die Gesellschaft durch ihre einseitige Ausrichtung auf das Geschäftsfeld Abfallwirtschaft. Die Liberalisierungstendenzen des Abfallmarktes können sich möglicherweise künftig auf die städtische Abfallwirtschaft auswirken und damit auch den Aufgabenumfang der Gesellschaft beeinflussen. Durch den Charakter der abfallwirtschaftlichen Leistungen als überwiegend gesetzliche kommunale Pflichtaufgaben verfügt die Gesellschaft über ein relativ beständiges Auftragspotenzial. Die Spezialisierung und Bindung des Stammpersonals schränkt jedoch teilweise die für die Erschließung neuer Marktsegmente erforderliche Flexibilität ein.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	421	425	414	-4
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	0	-3	3	3
Sonstige betr. Erträge	2	4	3	-1
Gesamtleistung	423	426	419	-3
Materialaufwand	3	5	8	-2
Personalaufwand	339	355	355	-16
Abschreibungen	2	2	2	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35	37	33	-2
Betriebliches Ergebnis	44	27	20	17
Finanzergebnis	2	2	2	0
Steuern	19	12	10	7
Jahresergebnis	28	17	13	11
Vortrag aus Vorjahr	29	25	29	4
Einstellung Rücklage	7	3	6	4
Ausschüttung	10	10	10	0
Vortrag auf neue Rechnung	40	29	25	11
Bilanzgewinn/-verlust	28	17	13	11

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	0,3%	1,0%	2,1%	-0,7%
Investitionsdeckung	967,1%	2532,1%	294,1%	-1565,0%
Fremdfinanzierung	54,8%	22,5%	23,8%	32,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	44,7%	77,3%	76,2%	-32,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	185,5%	514,3%	373,9%	-328,8%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	22,2%	8,4%	6,6%	13,8%
Gesamtkapitalrendite	9,9%	6,5%	5,0%	3,5%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	32	33	28	0
Personalaufwandsquote	80,7%	83,7%	85,9%	-3,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	13	13	15	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.4.10 DGH Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

Grundlagen

DGH Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH, Löbtauer Straße 67, 01159 Dresden
 Telefon 0351 43 91 60
 Telefax 0351 43 91 666
 E-Mail: DGH.Kirstan@t-online.de
 Internet <http://www.dresdner-gewerbehof.de>

Die DGH Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH (DGH) wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 06.02.1996 gegründet.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 409.033,50 EUR (800.000 DM) und ist in folgende Anteile und Gesellschafter aufgeteilt:

- Landeshauptstadt Dresden 208.607,09 EUR = 51,00%
- Stadtsparkasse Dresden 89.987,37 EUR = 22,00%
- Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e. G. 84.874,45 EUR = 20,75%
- Kreishandwerkerschaft Dresden 25.564,59 EUR = 6,25%

Mit der DGH verfolgen die Gesellschafter das Ziel, die gewerbliche Wirtschaft zu fördern, in dem sie eigene und fremde Gewerbeflächen entwickeln, Gewerbe- und Handwerkerhöfe sowie Gründer- und Technologiezentren errichten und betreiben. Die Gesellschaft darf sämtliche Rechtsgeschäfte vornehmen, die der Umsetzung des Unternehmensgegenstandes dienen, insbesondere den An- und Verkauf von Grundstücken sowie die An- und Vermietung von Gebäuden.

Die Gesellschaft dient dabei vor allem der Förderung mittelständischer Existenzgründungen, der Standortsicherung und der Stärkung der Wirtschaftskraft der Landeshauptstadt Dresden.

Der Aufsichtsrat der DGH setzte sich im Geschäftsjahr 2004 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:

Herr Dirk Hilbert, LHD, Beigeordneter für Wirtschaft

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Wolfgang Brune, Stadtsparkasse Dresden, Vorstandsmitglied

Mitglieder:

Herr Herbert Süß, Stadtsparkasse Dresden, Vorstandsvorsitzender

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	22.931	97%	20.439	94%	15.261	96%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	22.931		20.439		15.261	
Umlaufvermögen	752	3%	1.218	6%	694	4%
Forderungen u. sonst. Verm.	103		319		95	
Wertpapiere / Liquide Mittel	649		898		599	
Aktiver RAP	9	0%	9	0%	9	0%
Bilanzsumme	23.692	100%	21.665	100%	15.964	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	378	2%	307	1%	244	2%
Gezeichnetes Kapital	409		409		409	
Rücklagen	91		28		6	
Gewinn-/Verlustvortrag	-193		-193		-193	
Bilanzgewinn/-verlust	71		63		22	
Sonderposten	14.425	61%	13.042	60%	10.242	64%
Rückstellungen	65	0%	46	0%	111	1%
Verbindlichkeiten	8.819	37%	8.270	38%	5.366	34%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	8.389		7.466		4.930	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	430		804		436	
Passiver RAP	4	0%	1	0%	1	0%
Bilanzsumme	23.692	100%	21.665	100%	15.964	100%

Herr Thomas Müller, Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e. G., Vorstandsmitglied

Herr Walter Netter, Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e. G., Vorstandsmitglied

Herr Frank Herrmann, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft, Unternehmer

Frau Eva Jähnigen, Stadträtin

Frau Barbara Lässig, Stadträtin

Frau Christa Müller, Stadträtin

Herr Dr. Hans-Dieter Simon, Stadtrat

Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Friedbert Kirstan.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
Umsatz	893		701		678		192
Sonstige betr. Erträge	278		413		563		-136
Gesamtleistung	1.170		1.114		1.241		57
Materialaufwand	200		163		126		37
Personalaufwand	115		116		114		-1
Abschreibungen	389		292		294		98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	164		301		508		-137
Betriebliches Ergebnis	302		242		199		60
Finanzergebnis	-230		-179		-177		-51
Steuern	0		0		0		0
Jahresergebnis	71		63		22		9
Vortrag aus Vorjahr	-130		-171		-188		40
Einstellung Rücklage	63		22		6		40
Vortrag auf neue Rechnung	-122		-130		-171		9
Bilanzgewinn/-verlust	71		63		22		9

testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Im Mai des Geschäftsjahres 2004 wurde der Gründer- und Gewerbehof Großenhainer Straße feierlich eröffnet. Das Investitionsvolumen von 9.145 TEUR war in Höhe von 5.243 TEUR gefördert worden. Die Eigenmittel wurden über einen Kreditvertrag mit der Baden Württembergischen Bank AG finanziert.

Die Vermietung des Objektes Großenhainer Straße zeigt eine positive Entwicklung.

Die Mieteinnahmen aus dem Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße entsprechen einer durchschnittlichen Auslastung von 97 %.

Die geplanten Umsatzerlöse konnten realisiert und die geplanten Aufwendungen unterschritten werden, so dass ein Jahresüberschuss von 71 TEUR erzielt wurde.

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Lage und Ausblick

Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2004 war die Eröffnung des Gründer- und Gewerbehofes Großenhainer Straße.

Die noch zu erledigenden Gestaltungsarbeiten der Außenanlagen sowie der Bau der Kantine wurden im Geschäftsjahr 2004 abgeschlossen.

Unverändert zum Vorjahr konzentrierte sich die Nachfrage im Geschäftsjahr 2004 auf kleinteilige Flächen im Seg-

ment bis 250 m². Die erzielten Ergebnisse bei den Gewerbehöfen an der Löbtauer Straße und Großenhainer Straße zeigen, das Objekte in guter und zentraler Lage mit moderner Ausstattung und einem guten Preis/Leistungsverhältnis nach wie vor gesucht und angenommen werden.

Die wesentlichen Hauptrisiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft

bestehen im Mietausfall und im Leerstand vor allem großer Mietflächen des neuen Objektes an der Großenhainer Straße.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Verand.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	96,8%	94,3%	95,6%	2,4%
Investitionsdeckung	13,5%	5,3%	30,4%	8,2%
Fremdfinanzierung	67,9%	68,5%	66,4%	-0,5%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	1,6%	1,4%	1,5%	0,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	8.170	7.371	4.767	799
Liquiditätsgrad I	98,8%	87,0%	91,7%	11,8%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	18,8%	20,4%	9,2%	-1,6%
Gesamtkapitalrendite	0,3%	0,3%	0,1%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	446	350	226	96
Personalaufwandsquote	12,9%	16,6%	16,7%	-3,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	2	2	3	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.4.11 Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH, Leipzig i.L.

Grundlagen

Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH, Leipzig, Ferdinand-Rhode-Straße 16, 04107 Leipzig
Telefon 0341 213 74 94
Telefax 0341 213 74 80
E-Mail -
Internet -

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Urkunde vom 14.12.2001 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 19.03.2002. Sitz der Gesellschaft ist Leipzig.

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation der Bewerbung der Städte Leipzig, Dresden, Chemnitz und Riesa sowie des Freistaates Sachsen mit der Leitstadt Leipzig um die Spiele der XXX. Olympiade sowie der XIV. Paralympischen Spiele im Jahre 2012.

Zwecke der Gesellschaft sind insbesondere die Unterstützung der Arbeit des Kandidaturkomitees „Spiele und Sport“, die Öffentlichkeitsarbeit, die Entwicklung einer Sportstätten- und Infrastrukturplanung sowie die Feststellung eines Gesamtkonzepts zum Marketing, die Ermittlung der Finanzierung und Logistik für die Durchführung der Olympischen Spiele sowie die Einwerbung der benötigten Sponsorenmittel.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.400 EUR. Die Gesellschafter halten folgende Anteile am Stammkapital:

Freistaat Sachsen	50,39%
Stadt Leipzig	8,27%
Stadt Dresden	8,27%
Stadt Chemnitz	8,27%
Stadt Riesa	8,27%
Stadt Halle	8,27%
Landkreis Leipziger Umland	4,13%
Industrie- und Handelskammer Leipzig	4,13%

Nach erfolgreicher Gestaltung der nationalen Bewerbungsphase, hat die Gesellschafterversammlung am 27.10.2003 die Auflösung der Gesellschaft zum 30.09.2003, die Abberufung des Geschäftsführers Dirk Thärichen und die Einsetzung der Liquidatoren Johann Gierl und Günther Störzingen beschlossen. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.10.2003 in Liquidation.

5.4.12 Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge

Grundlagen

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge, Geschäftsstelle Grunaer Straße 2, 01069 Dresden; Postanschrift: Grunaer Straße 2, 01069 Dresden; Telefon/Telefax 0351 487 3620 Internet www.rpv-elbtalosterz.de Email webmaster@rpv-elbtalosterz.de

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge wurde am 28.09.1992 gegründet.

Struktur und Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen. Die Regionalen Planungsverbände in Sachsen haben als gesetzliche Pflichtaufgabe, den Regionalplan für ihre Planungsregion zu erstellen und fortzuschreiben. Darüber hinaus nimmt der Verband eine wichtige Funktion als Träger öffentlicher Belange wahr, indem er zu den in der Region vorgesehenen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen unter regionalplanerischen Gesichtspunkten Stellung bezieht und die unterschiedlichsten öffentlichen und privaten Planungsträger hinsichtlich ihrer Vorhaben und deren Einordnung in die Region und ihre Teilläume berät.

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge ist einer von fünf Planungsverbänden im Freistaat Sachsen. Er ist Träger der Regionalplanung für die gleichnamige Planungsregion, der die Landeshauptstadt Dresden sowie die Landkreise Meißen, Riesa-Großenhain, Sächsische Schweiz und der Weißeritzkreis angehören.

Die Regionalplanung ist eine zusammenfassende überörtliche und überfachliche Planung. Zu den Aufgaben des Regionalen Planungsverbandes gehört neben der Erarbeitung und Fortschreibung des Regionalplanes auch auf seine Umsetzung hinzuwirken und zu einer raumverträglichen Abstimmung raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen beizutragen.

Die Landeshauptstadt Dresden hält am Zweckverband einen Anteil von 32 % bzw. 8 von 25 Stimmen in der Verbandsversammlung.

Verbandsversammlung:

Landeshauptstadt Dresden

▪ Herr Ingolf Roßberg, Oberbürgermeister



Die Planungsregion im Freistaat Sachsen

- Herr Dirk Hilbert, Beigeordneter für Wirtschaft
- Herr Winfried Lehmann, Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung
- Herr Herbert Feßenmayr, Beigeordneter für Stadtentwicklung
- Herr Dr. Rüdiger Liebold
- Herr Dietmar Kretschmar
- Frau Kristin-Klaudia Kaufmann
- Herr Thomas Trepte
- Landkreis Meißen
- Herr Arndt Steinbach, Landrat
- Herr Dr. Michael Röhner
- Herr Reinhart Franke
- Herr Daniel Prinz von Sachsen
- Herr Thomas Gey
- Landkreis Riesa-Großenhain
- Herr Rainer Kutschke, Landrat
- Herr Holger Krüger
- Herr Tilo Hönicke
- Herr Karl-Heinz Hoffmann
- Landkreis Sächsische Schweiz
- Herr Michael Geisler, Landrat
- Herr Dieter Grützner
- Herr Markus Ulbig
- Frau Bernd Schubert
- Weißenitzkreis
- Herr Bernd Greif, Landrat
- Herr Frank Reichel
- Herr Ulrich Kretschmar
- Herr Ralf Rother

Beratende Mitglieder der Verbandsversammlung:

Industrie- und Handelskammer

▪ Herr Wolfgang Hübel

Handwerkskammer Dresden

▪ Herr Dr. Andreas Hübner

Organisation der landwirtschaftlichen Berufsvertretung

- Herr Siegfried Hasler
- Forstwirtschaft und Binnenfischerei
- Herr Karsten Kilian
- Arbeitgeberverbände
- Herr Horst Martin
- Gewerkschaften
- Herr Ralf Hron
- Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften
- Herr Stephan Däßler
- nach § 59, 60 Bundesnaturschutzgesetz anerkannte Naturschutzverbände
- Herr Prof. Dr. Wilfried Wehner
- Heimat- und Fremdenverkehrsvereine
- Frau Kerstin Oefler

Planungsausschuss:

Landeshauptstadt Dresden

▪ Herr Herbert Feßenmayr

▪ Herr Dietmar Kretschmar

Landkreis Meißen

▪ Herr Arndt Steinbach, Landrat

Landkreis Riesa-Großenhain

▪ Herr Rainer Kutschke, Landrat

Landkreis Sächsische Schweiz

▪ Herr Michael Geisler, Landrat

Weißenitzkreis

▪ Herr Bernd Greif, Landrat

Verbandsvorsitzender

Herr Rainer Kutschke, Landrat

1. Stellvertreter:

Herr Ingolf Roßberg, Oberbürgermeister

2. Stellvertreter:

Herr Bernd Greif, Landrat

Geschäftsführer des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal / Osterzgebirge ist Herr Mühle.

Geschäftsverlauf

Die Jahresrechnung 2004 wurde vom Geschäftsführer des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal / Osterzgebirge erstellt und vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Sächsische Schweiz geprüft. Die Jahresrechnung und der Prüfbericht liegen in der Ge-

schäftsstelle des Planungsverbandes zur Einsicht aus.

Jedes Verbandsmitglied leistet eine anteilige Verbandsumlage zur Finanzierung der Verbandsarbeit nach beschlossener Haushaltssatzung des Zweckverbandes. Die laufenden Umlagen wurden für 2004 in Höhe von 112 TEUR ausgewiesen. Davon leistete die Landeshauptstadt Dresden als Verwaltungskostenumlage aus dem städtischen Haushalt

62 TEUR. Jahresdurchschnittlich wurden zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Der Zweckverband unterhält keine Beteiligungen.

Einnahmen/Ausgaben (in TEUR)

Verwaltungshaushalt	2004	2003	2002	Vermögenshaushalt	2004	2003	2002
				Einnahmen			
Einnahmen	145	124	111	Umlagen der Mitglieder	30	23	21
Verwaltungsgebühren/Erstattungen	34	35	29	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
Verbandsumlage der Mitglieder gesamt	112	88	82	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	19	7	6
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	Ausgaben	30	23	21
Ausgaben	145	124	111	eigene Investitionen	0	0	1
Personalausgaben	89	70	66	Kredittilgung	0	0	0
sächlicher Verwaltungs und Betriebsaufwand	0	0	0	sonstige Ausgaben	10	16	13
sonstige Ausgaben	37	47	39	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0	0	0
Zuführung zum Vermögenshaushalt	19	7	6	Zuführung zu Rücklagen	19	7	7

5.4.13 Arbeit und Lernen Dresden e.V.

Grundlagen

Arbeit und Lernen Dresden e.V., Lau
ensteiner Straße 17, 01277 Dresden
Telefon 0351 / 316 5910
Telefax 0351 / 316 5930
Email info@ald-dresden.de
Internet www.ald-dresden.de

Der Arbeit und Lernen Dresden e.V. (AuL) wurde mit Satzung vom 05.06.1990 errichtet und ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Dresden eingetragen.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Zweck des Vereins ist die Beschäftigung, Weiterbildung, Umschulung und arbeitsbegleitende Ausbildung von schwervermittelbaren arbeitslosen Personen mit sozialpädagogischer Betreuung als wesentlichem Bestandteil.

Ziel ist es, die Vermittlungschancen dieser Personen auf dem Arbeitsmarkt - insbesondere nach längerer Arbeitslosigkeit - durch geeignete Maßnahmen zu erhöhen.

Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt in der Stadt Dresden. Die Vereinsarbeit berücksichtigt dabei die Beschäftigungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Stadt Dresden und orientiert sich am aktuellen und zukünftigen Bedarf des Arbeitsmarktes.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist			
Anlagevermögen	938	61%	969	55%	928	45%
Sachanlagen	938		969		928	
Umlaufvermögen	597	39%	774	44%	1.097	54%
Vorräte	0		1		1	
Forderungen u. sonst. Verm.	213		332		323	
Wertpapiere / Liquide Mittel	383		441		773	
Aktiver RAP	0		20	1%	20	1%
Bilanzsumme	1.535	100%	1.764	100%	2.045	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist			
Eigenkapital	777	51%	737	42%	770	38%
Gezeichnetes Kapital	767		767		767	
Rücklagen	44		4		4	
Bilanzgewinn/-verlust	-33		-33		0	
Sonderposten	550	36%	566	32%	582	28%
Rückstellungen	28	2%	33	2%	185	9%
Verbindlichkeiten	179	12%	428	24%	507	25%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	179		428		0	
Bilanzsumme	1.535	100%	1.764	100%	2.045	100%

Zur Durchführung seiner Aufgaben kann der Verein Einrichtungen betreiben und für eigene Zwecke errichten sowie alle weiteren mit seiner Aufgabe in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten ausüben. Der Arbeit und Lernen Dresden e.V. soll für die vorgenannten Zwecke mit anderen Trägern zusammenarbeiten, insbesondere mit denen, die sich

in gleicher Weise mit dem Problem der Arbeitsbeschaffung befassen.

Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unver-

hältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Mitglieder des Vereins erhalten keinerlei Zuwendungen aus seinen Mitteln.

Nach § 6 der Vereinssatzung setzte sich der Vorstand im Geschäftsjahr 2004 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:

Herr Eberhard Oehme, IG Bauen-Agrar Umwelt, Sekretär

2. Vorsitzender:

Frau Petra Zschöckner, LHD, Sozialamt, Amtsleiterin

Schatzmeister:

Frau Sigrid Langwagen, Dresden, im Ruhestand

Schriftführer:

Herr Günter Trobisch, Dresden, im Ruhestand

Vorstandsmitglieder:

Frau Romy Ebersbach, Verein Arbeit und Lernen, Dresden, Sozialpädagogin

Herr Ingo Protze, Dresden, Geschäftsführer der cultus gGmbH

Herr Wolfgang Werner, Dresden

Als Beiratsmitglieder wurden am 20.06.2003 berufen:

Herr Dr. Peuker, Dresden

Herr Schlüter, Dresden

Frau Licht, Dresden

Die Vorstandssitzungen fanden vierteljährlich statt. In der Gesamtmitgliederversammlung am 15.07.2005 wurde der Jahresabschlussbericht 2004 einstimmig angenommen. Der Vorstand und die Geschäftsführung wurden entlastet. Zum Geschäftsführer des Vereins war im Berichtsjahr Herr Bernhard Behnke bestellt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Haussmann Welz Seeger & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Im Verein waren im Geschäftsjahr 2004 durchschnittlich 388 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 153 Personen im Rahmen eines sozialabgabepflichtigen Arbeitsverhältnisses angestellt.

In Auswertung der Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre galt es auch im Geschäftsjahr 2004 am Niveau der Zielgruppenförderung festzuhalten und Voraussetzungen zur Chancengleichheit auf dem öffentlich-geförderten Arbeitsmarkt zu schaffen.

GuV-Daten (in TEUR)	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>	<u>Veränd.</u>
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	2.943	4.077	4.630	-1.134
Sonstige betr. Erträge	58	94	33	-36
Gesamtleistung	3.001	4.171	4.663	-1.170
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	2.441	3.482	3.738	-1.041
Abschreibungen	48	48	59	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	473	677	869	-204
Betriebliches Ergebnis	40	-35	-3	76
Finanzergebnis	3	5	6	-1
Steuern	3	3	3	0
Jahresergebnis	41	-33	0	74
Vortrag aus Vorjahr	-33	0	0	-33
Einstellung Rücklage	40	0	0	40
Vortrag auf neue Rechnung	-33	-33	0	1
Bilanzgewinn/-verlust	-33	-33	0	1



Die zur Verfügung gestellten Förderinstrumente wurden so eingesetzt, dass Wettbewerbsverzerrungen vermieden werden konnten.

Mit den Kammern und Innungen der Landeshauptstadt Dresden wurden die eingereichten Maßnahmen bereits in der Anbahnung beraten und damit wirtschaftliche Bedenken seitens der Unternehmen und Handwerksbetriebe abgebaut.

Im Geschäftsjahr 2004 standen dem Verein insgesamt 2.943 TEUR (Vorjahr: 4.077 TEUR) finanzielle Mittel aus öffentlicher Förderung zur Verfügung. Darunter entfielen 850 TEUR (Vorjahr: 2.237 TEUR) auf das Arbeitsamt Dresden, 428 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR) auf das Regierungspräsidium Dresden und 1.508 TEUR (Vorjahr: 1.362 TEUR) auf die Landeshauptstadt Dresden.

Während die Landeshauptstadt Dresden einerseits ihren laufenden Zuschuss um ca. 22 % von 630 TEUR auf 494 TEUR reduzierte, konnte sie andererseits die Projektförderung vor allem für die Projekte „Hilfe zur Arbeit“, „Arbeit für Langzeitarbeitslose“, „Qualifizierung und Arbeit mit Sozialhilfeempfängern“ und „Jump Plus“ anteilig auf 1.014 TEUR (Vorjahr: 514 TEUR) aufstocken.

Durch Verbesserung des Managements und Controllings konnte die Geschäftsführung Personalkosten einsparen und mit dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss von 41 TEUR den Fehlbetrag des Vorjahres ausgleichen.

Der Verein weist auch im Geschäftsjahr 2004 eine geordnete Vermögensstruktur aus.

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Lage und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2004 führte der Verein 15 Maßnahmen der Hilfen zur Arbeit, neun Maßnahmen für Langzeitarbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Jugendliche, eine Maßnahme der Kinder- und Jugendarbeit und vier Maßnahmen der freiwilligen Jugendarbeit im Bereich Schadenswiedergutmachung durch.

Nach Abschluss der Maßnahmen konnten bei den Jugendlichen eine 50 %ige Vermittlungsquote und bei den älteren Arbeitnehmern eine 20 %ige Vermittlungsquote in den direkten Arbeitsmarkt erreicht werden.

Diese Ergebnisse lagen über den Erwartungen und bekräftigen den Ansatz, über eine öffentlich geförderte Arbeit wieder in das gesellschaftliche Leben einzusteigen und die Chancen zum Aufbau eines eigenen Erwerbslebens zu erhöhen.

Der Verein Arbeit und Lernen e.V. wird auch künftig an diesem Prinzip festhalten und nutzbringende und interessante Arbeitsfelder schaffen, die die Erprobung einer Firmenphilosophie im Non-Profit-Unternehmen zulassen.

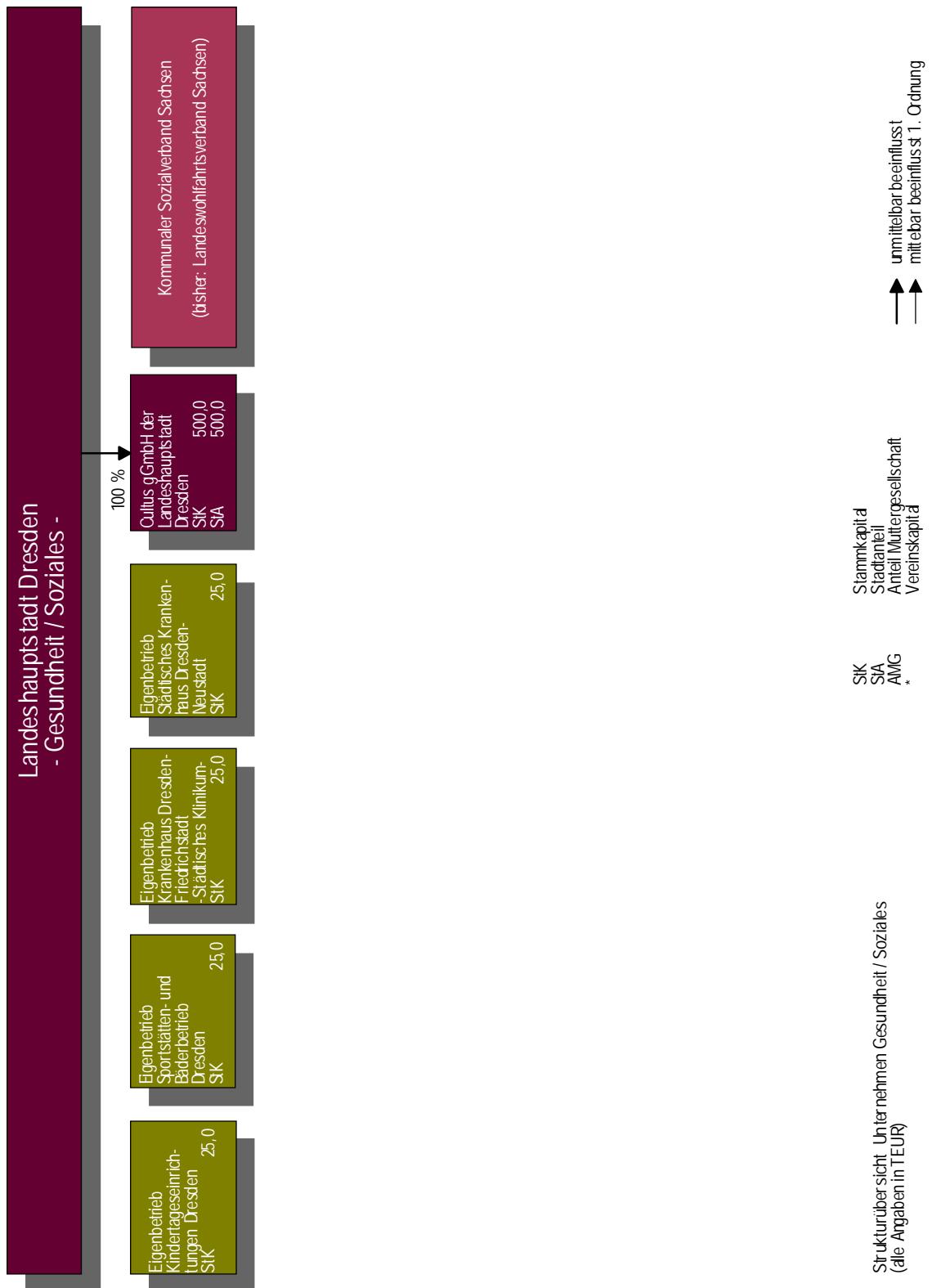
Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung des Vereins bestehen vor allem in

- der Finanzierung zusätzlicher technischer Auflagen der Betriebsstättenerverordnung im Brand- und Havarieschutz für den Weiterbetrieb der Trainingsstätte Wilhelm-Weitling-Straße 66 und Bremer Straße 18 und
- der Bereitschaft der Zuschussgeber, einen Verein mit sozialen Zielsetzungen weiterhin zu fördern.

	Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	61,1%	55,0%	45,4%	6,2%
Investitionsdeckung	290,5%	53,9%	248,8%	236,6%
Fremdfinanzierung	31,4%	42,2%	48,1%	-10,8%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	50,7%	41,8%	37,7%	8,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	22,03	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	214,4%	103,2%	0,0%	111,2%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	5,2%	-4,5%	0,0%	9,8%
Gesamtkapitalrendite	2,6%	-1,9%	0,0%	4,5%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	8	14	14	-6
Personalaufwandsquote	82,9%	85,4%	80,7%	-2,5%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	494	630	740	-136
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresschnitt (ohne Azubis)	388	297	333	91
Auszubildende	0	0	0	0



5.5 Gesundheit / Soziales



5.5.1 Eigenbetrieb Kindertageseinrich- tungen Dresden

Grundlagen

Kindertageseinrichtungen Dresden
Riesaer Straße 7, 01127 Dresden
Telefon 0351 488 51 30
Telefax 0351 488 50 23
E-Mail kindertageseinrichtungen@dresden.de
Internet www.dresden.de

Mit Beschluss des Stadtrates vom 18.01.2001 wurde zum 01.01.2001 die Überführung des Amtes für Kindertageseinrichtungen in den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden beschlossen. Es gilt die am 18.01.2001 beschlossene Eigenbetriebssatzung.

Zweck des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege gemäß §§ 22 bis 24 und § 80 Sozialgesetzbuch VIII, insbesondere

- die Planung und Organisation von Kindertageseinrichtungen,
- der wirtschaftliche Betrieb von Kindertageseinrichtungen,
- der Betrieb von Sondereinrichtungen und Einrichtungen der Ganztagsgesbetreuung,
- die Förderung der Kinder in Tagespflege sowie
- die Förderung der Träger der freien Jugendhilfe.

Der Eigenbetrieb übernimmt in Abstimmung mit dem Jugendamt alle Rechte und Pflichten eines örtlichen und öffentlichen Trägers der Jugendhilfe im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Tagespflege. Er nimmt alle den Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Geschäfte unter Einhaltung der Vorschriften der Landeshauptstadt Dresden selbstständig wahr. Er kann dazu auch Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Ihm obliegen insbesondere folgende Aufgaben

- Grundstücks-, Gebäude- und Bauverwaltung,
- Vermietung/Verpachtung von Kindertageseinrichtungen,
- Personal- und Finanzverwaltung,
- Organisation des laufenden Geschäftsbetriebes.

Nach § 2 der Eigenbetriebssatzung beträgt das Stammkapital 25.000 EUR, die Erbringung erfolgte durch Sacheinlage.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	96.648	88%	93.229	94%	88.519	91%
Immaterielles Vermögen	43		101		86	
Sachanlagen	96.605		93.129		88.433	
Umlaufvermögen	13.484	12%	5.527	6%	8.891	9%
Vorräte	120		110		95	
Forderungen u. sonst. Verm.	1.449		1.395		4.032	
Wertpapiere / Liquide Mittel	11.916		4.022		4.764	
Bilanzsumme	110.132	100%	98.757	100%	97.410	100%
Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	71.264	65%	69.459	70%	74.331	76%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	111.380		119.266		118.302	
Gewinn-/Verlustvortrag	-37.464		-41.469		-43.996	
Bilanzgewinn/-verlust	-2.677		-8.363		0	
Sonderposten	16.902	15%	9.533	10%	4.769	5%
Rückstellungen	13.937	13%	14.002	14%	12.193	13%
Verbindlichkeiten	5.254	5%	5.760	6%	6.117	6%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	257		324		4.135	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	4.997		5.436		1.982	
Passiver RAP	2.776	3%	2	0%	1	0%
Bilanzsumme	110.132	100%	98.757	100%	97.410	100%

Die für den Eigenbetrieb zuständigen Organe sind der Stadtrat, der Jugendhilfeausschuss, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister und der Betriebsleiter.

Frau Sabine Bibas wurde mit Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden vom 15.11.2001 zur Betriebsleiterin ernannt.

Dem nach § 6 der Betriebssatzung zuständigen Betriebsausschuss gehörten bis August 2004 an:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Vertreter:

Herr Tobias Kogge, LHD, Beigeordneter für Soziales

Mitglieder:

Herr Dr. Hans-Dieter Simon, Stadtrat
Herr Dr. Harald Broecker, Stadtrat
Frau Eveline Luplow, Stadträtin
Herr Steffen Kaden, Stadtrat
Herr Lars-Detlef Kluger, Stadtrat
Frau Dr. Cornelia Ernst, Stadträtin
Herr Michael Schrader, Stadtrat
Herr Jens Matthijs, Stadtrat
Frau Claudia Strahl, Stadträtin
Herr Jan Mücke, Stadtrat
Frau Eva Jähnigen, Stadträtin

Im September 2004 hat sich der Betriebsausschuss Kindertageseinrichtun-

gen für fünf Jahre neu konstituiert und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Vertreter:

Herr Tobias Kogge, LHD, Beigeordneter für Soziales

Mitglieder:

Herr Dr. Bernd Bertram, Stadtrat
Frau Dr. Cornelia Ernst, Stadträtin
Herr Jürgen Felgner, Stadtrat
Frau Aline Fiedler, Stadträtin
Frau Eva Jähnigen, Stadträtin
Frau Anita Köhler, Stadträtin
Herr Stephan Kühn, Stadtrat
Herr Dr. Peter Lames, Stadtrat
Frau Angela Malberg, Stadträtin
Herr Jens Matthijs, Stadtrat
Frau Angelika Zerbst, Stadträtin

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft geprüft und mit einem uningeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich

bedeutsamer Sachverhalte nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, die die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Frage stellen.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 01.07.2004 den Fachplan Kindertageseinrichtungen 2004/2005 ff. beschlossen. Die darin fixierten Planungsprämissen, insbesondere zur Aufhebung der Zugangskriterien für den Hortbereich, wurden in dem Kontext ebenfalls beschlossen. Somit sollte ab dem Schuljahr 2003/2004 für jedes Kind, welches einen Hortplatz nachfragt, ein Platz vorgehalten werden.

Damit wurden folgende Planungsgrundsätze beschlossen:

1. Der Rechtsanspruch auf den Besuch eines Kindergartens wird für jedes Kind vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt gewährleistet.

2. Die bedarfsgerechte Versorgung mit Plätzen für die Altersgruppe bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres für

- Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind oder
- deren Eltern sich in Aus- und Weiterbildung befinden sowie
- Familien mit besonderem Hilfebedarf.

3. Für schulpflichtige Kinder bis zur Vollendung der 4. Klasse werden bedarfsgerechte Hortplätze vorgehalten.

Diesem Anspruch konnte nur Rechnung getragen werden, indem in Dresden Hortplätze an Schulen zum Teil in doppelt genutzten Klassenräumen strukturiert worden sind.

Das Schuljahr 2003/2004 war gekennzeichnet von einem weiteren Anstieg der Inanspruchnahme an Plätzen im Krippen-, Kindergarten- und Hortbereich. Aufgrund des steigenden Bedarfes im Rechtsanspruchbereich wurden Krippenplätze teilweise in Kindergartenplätze im laufenden Schuljahr gewandelt.

In Auswertung des Planungssintervalls ist festzustellen, dass der Bedarf an der Betreuung von Kindern unter drei Jahren sowie der Bedarf an der Hortbetreuung weiter gestiegen sind.

Im Altersbereich der 1 bis unter 3 Jährigen ist mittlerweile ein Bedarf von fast 50 % der Jahrgänge festzustellen.

Im Wirtschaftsjahr 2004 wurden insgesamt in 269 Einrichtungen 25.128 Kinder (Vorjahr: 23.284) betreut, davon 15.052 Kinder (Vorjahr: 15.400) in eigenen Einrichtungen, 9.581 Kinder (Vorjahr: 7.608) in Einrichtungen freier Träger und 495 Kinder (Vorjahr: 276) in Tagespflege.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	40.913	40.613	40.589	300
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	10	15	23	-5
Sonstige betr. Erträge	9.733	8.038	5.030	1.695
Gesamtleistung	50.656	48.666	45.642	1.990
Materialaufwand	15.283	18.944	13.334	-3.661
Personalaufwand	52.598	56.951	63.530	-4.353
Abschreibungen	3.205	3.020	2.854	185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.223	7.368	7.539	-145
Betriebliches Ergebnis	-27.654	-37.616	-41.616	9.963
Finanzergebnis	57	154	147	-97
Steuern	1	2	0	-1
Jahresergebnis	-27.597	-37.464	-41.469	9.867
Vortrag aus Vorjahr	-49.832	-43.996	-37.492	-5.836
Entnahme Rücklage	37.288	31.628	34.965	5.660
Vortrag auf neue Rechnung	-40.141	-49.832	-43.996	9.691
Bilanzgewinn/-verlust	-2.677	-8.363	0	5.686

Es wurden 10 Kindertageseinrichtungen an freie Träger übergeben und zwei Einrichtungen neu in den Bedarfsplan aufgenommen.

Im Jahresdurchschnitt wurden 495 Kinder in Tagespflege betreut, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 79 % entspricht. 165 Tagespflegepersonen stellten durchschnittlich 590 Plätze zur Verfügung. Dies entspricht einer Steigerung des Angebotes um 62 % gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Auslastung der Tagespflegeplätze lag bei 84 %.

Die Schadensbeseitigung in den durch das Augusthochwasser 2002 geschädigten 54 Kindertageseinrichtungen wurde zum überwiegenden Teil abgeschlossen. Insgesamt war eine Schadensbilanz von über 10.000 TEUR zu verzeichnen. Die erforderlichen Leistungen reichten von Instandsetzung der Kellerbereiche, Inventarersatz bis zu Ersatzneubauten.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt durch Zuschüsse des Freistaates Sachsen, durch Elternbeiträge und durch Leistungen der Landeshauptstadt Dresden. Gemäß § 18 Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen im Freistaat Sachsen (SächsKitaG) erhielt der Eigenbetrieb einen Landeszuschuss von je 1.644 EUR (unverändert zum Vorjahr) pro betreutes Kind. Die Leistungen der Landeshauptstadt Dresden ergeben sich aus den nicht durch die Zuschüsse des Freistaates Sachsen und die Elternbeiträge gedeckten laufenden Kosten des Betriebes der Kindertageseinrichtungen.

Die Landeshauptstadt Dresden hat dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2004 zum Ausgleich der laufenden Ausgaben aus dem Betrieb von Kindertageseinrichtungen einen Betrag von

27.172 TEUR der Kapitalrücklage zugeführt. Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 16./17.12.2004 wurde in Höhe von 34.026 TEUR anteilig der Jahresverlust des Jahres 2003 mit der Rücklage verrechnet.

Darüber hinaus werden durch die Landeshauptstadt Dresden Erlasse/Ermäßigungen für Elternbeiträge von 6.209 TEUR (Vorjahr: 5.327 TEUR), Essenssubventionen von 225 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR) und Mietsubventionen von 5.499 TEUR (Vorjahr: 4.205 TEUR) getragen.

Der Eigenbetrieb reicht im Rahmen seiner hoheitlichen Tätigkeit für die Landeshauptstadt Dresden Zuschüsse für die laufenden Betriebskosten und für Investitionen an die freien Träger aus. Diese wurden von der Landeshauptstadt Dresden im Geschäftsjahr in Höhe von 25.448 TEUR (Vorjahr: 21.477 TEUR) erstattet.

Aus der Inanspruchnahme von in der Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellungen waren Mittel der Landeshauptstadt Dresden von 27 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) zum Forderungsabbau einzusetzen.

Der Personalaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 %, was im Wesentlichen auf einem durch Trägerschaftswechsel verringerten Personalbestand beruht. Durch Altersabgänge konnte der Personalüberhang soweit abgebaut werden, dass die Wochenarbeitszeit des pädagogischen Personals im Verlauf des Jahres von 34 auf 36 Stunden angehoben wurde.

Der Jahresfehlbetrag von 27.597 TEUR (Vorjahr: 37.464 TEUR) ist durch Zuführung der Landeshauptstadt Dresden zur Rücklage von 27.172 TEUR (Vorjahr: 34.026 TEUR) nur teilweise gedeckt. Der Ergebnisverwendungsvor-

schlag für den 2004 nicht durch den städtischen Zuschuss gedeckten Jahresverlust in Höhe von 425 TEUR sieht den Vortrag auf neue Rechnung vor. Zusammen mit dem Verlustvortrag 2004 in Höhe von 12.544 TEUR beläuft sich der auf neue Rechnung vorzutragende Verlust nunmehr auf insgesamt 12.969 TEUR. Die Höhe des Verlustvortrages entspricht in etwa der Höhe der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (12.638 TEUR).

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11.376 TEUR (11,5 %) erhöht. Dies spiegelt sich auf der Vermögensseite insbesondere im Anstieg des Sachanlagevermögens um 3.418 TEUR und der liquiden Mittel um 7.893 TEUR wider.

Die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr in Höhe von 7.997 TEUR (einschließlich Anlagenzugängen aus Verwaltungsübertragungen von der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 305 TEUR) überstieg die Abschreibungen um 4.792 TEUR.

Auf der Kapitalsseite ergibt sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um 1.805 TEUR insbesondere aufgrund von Zuschüssen der Landeshauptstadt Dresden zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren (3.262 TEUR) und aus Übertragungen von Anlagevermögen an freie Träger und die Landeshauptstadt Dresden (-1.032 TEUR).

Der Eigenbetrieb erhielt 2004 Investitionszuschüsse der Landeshauptstadt Dresden und des Freistaates Sachsen sowie Hochwasserspenden in Höhe von 7.876 TEUR (Vorjahr: 5.157 TEUR). Diese Investitionszuschüsse werden in einem Sonderposten erfasst und jährlich entsprechend des Abschreibungsverlaufes der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Investitionsschwerpunkte des Jahres 2004 waren insbesondere die Neubauten Meußlitzer Str. 41, Fidelio-F.-Finke-Str. 11, Johann-Meyer-Str. 21 sowie die Gesamtsanierungen der Kitas Kretschmerstr. 23, Junghansstr. 52, G.-Palitzsch-Str. 93 und Spitzwegstr. 55.

Lage und Ausblick

Die positive Geburtenentwicklung der letzten Jahre wird sich voraussichtlich bis 2012 fortsetzen. Die Schwerpunktaufgabe des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen besteht in den nächsten Jahren darin, das Betreuungsnetz auszubauen, damit ein bedarfsgerechtes Angebot für alle drei Altersbereiche vorgehalten werden kann.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 17.03.2005 die Aufhebung der Zugangskriterien für den Besuch in einer Kinderkrippe beschlossen. Das bedeutet, dass bis zum Jahr 2008 für alle Familien,

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	87,8%	94,4%	90,9%	-6,6%
Investitionsdeckung	40,1%	30,6%	94,2%	9,4%
Fremdfinanzierung	25,1%	24,8%	21,2%	0,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	64,7%	70,3%	76,3%	-5,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	2,58	1,85	1,79	0,73
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	1.738	1.353	0
Liquiditätsgrad I	238,4%	137,0%	240,4%	101,4%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-38,7%	-53,9%	-55,8%	15,2%
Gesamtkapitalrendite	-25,1%	-37,9%	-42,6%	12,9%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	26	24	21	3
Personalaufwandsquote	128,6%	140,2%	156,5%	-11,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	63.131	61.404	54.351	1727
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	8.599	6.886	2.413	1713
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	1.559	1.728	1.902	-169
Auszubildende	20	10	9	10

welche eine Betreuung wünschen, ein bedarfsgerechtes Angebot in der Stadt vorgehalten werden muss. Somit sind nicht nur Platzkapazitäten im Zuge der positiven Kinderzahlenentwicklung zu schaffen, sondern für alle Bedarfe auch im Krippenbereich ausreichend Plätze vorzuhalten.

Für den Eigenbetrieb bedeutet dies insbesondere, dass bestehende Standorte sich sicherheitstechnisch in einem solchen Zustand befinden müssen, dass sie weiterhin die erforderlichen Genehmigungen zum weiteren Betrieb erhalten. Dafür sind erhebliche Mittel für die Instandhaltung und den Brandschutz notwendig. Bis zum Jahr 2012 kann auf keinen bisherigen Standort ersatzlos verzichtet werden. Für die steigenden Kinderzahlen im Hortbereich sind alle Möglichkeiten zur Verbesserung von räumlichen Bedingungen in den Schulen auszuschöpfen. Bei Sanierungen und Ersatzneubauten sind Kapazitäten sozialräumlich und zeitlich mit dem Blick auf das Jahr 2012 und folgende festzulegen. Um den mittelfristig erhöhten Platzbedarf zu sichern, werden Standorte für Kindertageseinrichtungen als Mietmodelle für 10 Jahre akquiriert.

5.5.2 Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden

Grundlagen

Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden
Freiberger Straße 31, 01067 Dresden
Telefon 0351 488 1600
Telefax 0351 488 1603
E-Mail Sportstaettenu.Baeder@dresden.de
Internet www.dresden.de/sport

Mit Beschluss des Stadtrates vom 18.01.2001 wurde das Sportamt rückwirkend zum 01.01.2001 in den Eigenbetrieb „Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden“ überführt.

Zweck und Aufgabe des Eigenbetriebes sind die Planung, der Bau, die Betreibung und die Unterhaltung der Sportstätten, Hallenbäder und Freibäder (Bäder) sowie Campingplätze der Landeshauptstadt Dresden sowie die allseitige Förderung des Sports und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte nach geltenden Bestimmungen. Der Eigenbetrieb nimmt alle den Betriebszweck fördernde und wirtschaftlich berührende Geschäfte unter Einhaltung der Vorschriften der Landeshauptstadt Dresden selbstständig wahr. Er kann dazu auch Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Gemäß Betriebssatzung wurde für den Eigenbetrieb ein Betriebsausschuss gebildet. Dieser setzte sich bis August 2004 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:
Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister



Vertreter:
Herr Winfried Lehmann, LHD, Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung

Mitglieder:
Herr Klaus-Dieter Rensch, Stadtrat

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	70.808	85%	67.116	91%	62.523	91%
Immaterielles Vermögen	4		13		25	
Sachanlagen	70.804		67.103		62.497	
Umlaufvermögen	12.164	15%	6.686	9%	6.430	9%
Vorräte	95		66		103	
Forderungen u. sonst. Verm.	1.858		1.295		1.448	
Wertpapiere / Liquide Mittel	10.211		5.326		4.880	
Aktiver RAP	1	0%	5	0%	2	0%
Bilanzsumme	82.973	100%	73.808	100%	68.955	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	56.722	68%	57.903	78%	59.976	87%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	64.894		76.247		77.840	
Gewinn-/Verlustvortrag	-7.208		-5.380		-1.464	
Bilanzgewinn/-verlust	-989		-12.989		-16.424	
Sonderposten	17.110	21%	10.497	14%	4.274	6%
Rückstellungen	1.489	2%	1.188	2%	941	1%
Verbindlichkeiten	7.563	9%	4.182	6%	3.686	5%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	307		338		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	7.256		3.843		0	
Passiver RAP	88	0%	39	0%	78	0%
Bilanzsumme	82.973	100%	73.808	100%	68.955	100%

Frau Aline Fiedler, Stadträtin
Herr Lars Kluger, Stadtrat
Herr Dietmar Hassler, Stadtrat
Frau Barbara Lässig, Stadträtin
Frau Anja Stephan, Stadträtin
Frau Ingrid Buckram, Stadträtin
Herr Jürgen Schwarz, Stadtrat

Herr Lars Kluger, Stadtrat
Herr Dietmar Hassler, Stadtrat
Frau Barbara Lässig, Stadträtin
Frau Jana Gaitzsch, Stadträtin
Herr Dr. Albrecht Leonhardt, Stadtrat
Herr Thomas Trepte, Stadtrat
Herr Jan Kaboth, Stadtrat
Herr Jens Genschmar, Stadtrat

beratende sachkundige Einwohner:
Herr Reinhard Wagner

Herr Günter Haufe
Frau Melanie Hörenz
Herr Dr. phil. Christian Nicolaus
Herr Ulf Michel
Herr Klaus Kucklick
Herr Jürgen Flückschuh

Nach erfolgter Neuwahl des Stadtrates setzte sich der Ausschuss ab September 2004 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:
Herr Ingolf Roßberg,
LHD, Oberbürgermeister

beratende sachkundige Einwohner:

Herr Jürgen Flückschuh
Herr Prof. Dr. Walter Freyer
Herr Heinz-Dieter Lande
Herr Robert Baumgarten
Herr Dr. Dirk Jordan
Frau Kris Jendrzejewski.

Betriebsleiter war im Berichtsjahr 2004 Herr Raphael Beckmann.

Vertreter:
Herr Winfried Lehmann, LHD, Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung

Mitglieder:
Herr Klaus-Dieter Rensch, Stadtrat

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2004 war nochmals durch die planmäßige Wiederherstellung der durch das Augusthochwasser 2002 betroffenen Sportstätten und Bäder geprägt.

Die schlechten Witterungsverhältnisse und die damit verbundene Minderung der Einnahmen aus Eintrittskartenverkauf führten im Berichtsjahr zu einem Rückgang der Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 12.834 TEUR beinhalteten erstmals den Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 11.194 TEUR, der bisher der Allgemeinen Rücklage zugeführt wurde.

Die Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Reduzierung der Personalkosten deutlich vermindert.

Der Personalaufwand sank um 322 TEUR gegenüber 2003 und war im weiteren Personalabbau und in den reduziert eingesetzten Teilzeit-Saisonarbeitskräften in den Freibädern begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Mieten, Pachten und Leasing (2.421 TEUR), Aufwendungen im Zusammenhang mit Leistungsvereinbarungen mit der Landeshauptstadt Dresden (158 TEUR) und Aufwendungen für die Beseitigung von Hochwasserschäden (519 TEUR).



Im Rahmen der Investitionsförderung bezuschusst der Eigenbetrieb den Sportstättenbau durch Vereine und beteiligt sich an den laufenden Kosten, welche den Vereinen bei der Wahrnehmung ihrer sportlichen Betätigung entstehen. Weiterhin beteiligt er sich durch einen Zuschuss an den Benutzergebühren der Vereine für vom Schulverwaltungsamt angemietete Sportanlagen. Die daraus resultierenden Aufwendungen in Höhe von 6.873 TEUR in 2004 wurden dem Eigenbetrieb durch die Landeshauptstadt Dresden erstattet.

Der Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden schließt das Wirtschaftsjahr 2004 mit einem Jahresverlust von

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	6.416	6.947	5.205	-531
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	-6	1	4	-7
Sonstige betr. Erträge	12.834	992	1.354	11.841
Gesamtleistung	19.244	7.941	6.562	11.303
Materialaufwand	5.280	5.356	5.428	-76
Personalaufwand	8.208	8.530	8.194	-322
Abschreibungen	3.148	3.094	4.360	54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.633	3.903	5.004	-270
Betriebliches Ergebnis	-1.025	-12.941	-16.424	11.916
Finanzergebnis	116	31	70	85
Steuern	80	79	70	1
Jahresergebnis	-989	-12.989	-16.424	12.000
Vortrag aus Vorjahr	-18.369	-17.888	-13.505	-481
Entnahme Rücklage	11.161	12.508	12.041	-1.347
Vortrag auf neue Rechnung	-8.197	-18.369	-17.888	10.172
Bilanzgewinn/-verlust	-989	-12.989	-16.424	12.000

989 TEUR. Dieser Verlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war in 2004 nicht gefährdet. Der Kassenbestand von 10.211 TEUR resultiert in Höhe von 5.104 TEUR aus zum Bilanzstichtag noch nicht verwendeten Investitionszuschüssen.

Die Vermögenslage war durch einen Anstieg des Anlagevermögens um 3.692 TEUR gekennzeichnet. Investitionen von 7.122 TEUR standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.148 TEUR gegenüber.

Die Zugänge zum Anlagevermögen beinhalteten insbesondere die Baumaßnahmen im Rahmen von Ersatzinvestitionen in hochwassergeschädigte Objekte (4.792 TEUR). Bis Ende 2004 konnten von 67 Einzelmaßnahmen 51 abgeschlossen bzw. zur Nutzung übergeben werden.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Übertragung von Flurstücken und Flächenkorrekturen auf den Eigenbetrieb in Höhe von 53 TEUR. Der Eigenbetrieb übertrug Flurstücke und Flächenkorrekturen im Wert von 265 TEUR an die Landeshauptstadt Dresden zurück.

Im Berichtsjahr erhielt der Eigenbetrieb aus dem Vermögenshaushalt der Landeshauptstadt Dresden Mittel in Höhe von 3.825 TEUR (davon 1.877 TEUR Reste aus Vorjahren), 7.483 TEUR vom Regierungspräsidium Dresden und 583 TEUR vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus.

712 TEUR der städtischen Mittel wurden für den Sportstättenbau der Vereine verwendet.

Lage und Ausblick

Die Beseitigung der Hochwasserschäden stellt für den Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden bis Ende 2005 eine erhebliche Herausforderung dar. In 2005 sollen weitere elf Hochwasseraufnahmen realisiert werden.

Am 08.06.2005 erfolgte der Spatenstich für die Eissport- und Ballspielhalle. Die Fertigstellung des Sportkomplexes, von dem die Eissporthalle und das Funktionsgebäude Ersatzneubauten für die durch das Augusthochwasser 2002 betroffene Eishalle und den Gebäuden an der Pieschener Allee 19 und 21 darstellen, ist für den 31.12.2006 geplant.

Neben rückläufigen Betriebskostenzuschüssen sieht der Eigenbetrieb die Gefahr, dass durch die ebenfalls rückläufigen Investitionszuschüsse der anstehende Investitionsstau nicht beseitigt werden kann.

Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen Versorgung der Dresdner Bürger mit Sportstätten und Bädern in den Jahren 2005 bis 2008 wären zusätzliche Investitionen von ca. 21 Mio. EUR notwendig.



Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	85,3%	90,9%	90,7%	-5,6%
Investitionsdeckung	44,2%	35,8%	97,9%	8,4%
Fremdfinanzierung	21,2%	14,4%	9,8%	6,8%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	68,4%	78,5%	87,0%	-10,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	57,36	4,46	3,65	52,90
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	140,7%	138,6%	0,0%	2,2%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-1,7%	-22,4%	-27,4%	20,7%
Gesamtkapitalrendite	-1,2%	-17,6%	-23,8%	16,4%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	29	30	22	-1
Personalaufwandsquote	127,9%	122,8%	157,4%	5,2%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	17.150	17.050	16.806	100
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	2.692	4.055	4.544	-1363
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	220	229	236	-9
Auszubildende	6	7	6	-1



5.5.3 Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum



Grundlagen

Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt
Friedrichstraße 41, 01067 Dresden
Telefon 0351 480 0
Telefax 0351 480 3009
E-Mail info@khdf.de
Internet www.khdf.de

Das Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt (KHF) wird seit 1997 als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Dresden geführt. Gemäß § 11 der Betriebssatzung wurde ein Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR festgesetzt.

Aufgabe des Krankenhauses ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsvertrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen Krankheiten und Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Aufgaben des Krankenhauses fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen.

Das Krankenhaus kann im Rahmen seiner Bestimmungen über die Gemeinnützigkeit seinen Betriebszweck fördern und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Es



Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	115.575	53%	107.772	61%	97.101	63%
Immaterielles Vermögen	249		238		281	
Sachanlagen	115.326		107.534		96.820	
Umlaufvermögen	96.368	44%	63.542	36%	51.694	34%
Vorräte	2.750		2.452		2.227	
Forderungen u. sonst. Verm.	78.318		54.388		25.476	
Wertpapiere / Liquide Mittel	15.300		6.702		23.991	
Ausgleichsposten nach KHG	5.666	3%	5.598	3%	5.455	4%
Aktiver RAP	45	0%	40	0%	30	0%
Bilanzsumme	217.654	100%	176.953	100%	154.280	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	24.115	11%	24.289	14%	23.698	15%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	23.516		23.673		21.135	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		2.211	
Bilanzgewinn/-verlust	574		590		327	
Sonderposten	102.828	47%	93.877	53%	83.610	54%
Rückstellungen	15.582	7%	17.964	10%	15.199	10%
Verbindlichkeiten	75.128	35%	40.822	23%	31.772	21%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3.000		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	72.128		40.822		31.772	
Passiver RAP	2	0%	1	0%	1	0%
Bilanzsumme	217.654	100%	176.953	100%	154.280	100%

betreibt eine Kindertageseinrichtung.

Zu seinen Aufgaben gehört außerdem die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen und in anderen Krankenhausbereichen, insbesondere die Teilnahme an der medizinischen studentischen Ausbildung und der Betrieb entsprechend der Vereinbarungen, Aufgaben eines akademischen Lehrkrankenhauses zu übernehmen.

Das Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt ist der Leistungsstufe Schwerpunktversorgung zugeordnet. Der gemäß § 8 der Betriebssatzung gebildete Betriebsausschuss setzte sich bis August 2004 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Vertreter:

Herr Tobias Kogge, LHD, Beigeordneter für Soziales

Mitglieder:

Herr Dr. Harald Broeker, Stadtrat
Herr Dr. Hans-Dieter Simon, Stadtrat
Frau Eveline Luplow, Stadträtin
Herr Steffen Kaden, Stadtrat
Herr Lars Kluger, Stadtrat
Frau Dr. Cornelia Ernst, Stadträtin
Herr Michael Schrader, Stadtrat

Herr Jens Matthis, Stadtrat
Frau Claudia Strahl, Stadträtin
Herr Jan Mücke, Stadtrat
Frau Eva Jähnigen, Stadträtin.

Nach erfolgter Neuwahl des Stadtrates setzte sich der Betriebsausschuss ab September 2004 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Vertreter:

Herr Tobias Kogge, LHD, Beigeordneter für Soziales

Mitglieder:

Herr Dr. Bernd Bertram, Stadtrat
Frau Dr. Cornelia Ernst, Stadträtin
Herr Jürgen Felgner, Stadtrat
Frau Aline Fiedler, Stadträtin
Frau Eva Jähnigen, Stadträtin
Frau Anita Köhler, Stadträtin
Herr Stephan Kühn, Stadtrat
Herr Dr. Peter Lames, Stadtrat
Frau Angela Malberg, Stadträtin
Herr Jens Matthis, Stadtrat
Frau Angelika Zerbst, Stadträtin

Mitglieder der Betriebsleitung nach § 21 Sächsisches Krankenhausgesetz waren im Berichtsjahr:

- Frau Gisela Speiser, Verwaltungsdirektorin und Erste Betriebsleiterin
- Herr Professor Dr. Heiner Porst, Ärztlicher Direktor
- Frau Karin Fuchs, Pflegedirektorin

Geschäftsverlauf

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 erfolgte durch die BDO DEUTSCHE WARENTREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Das Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt wurde gemäß Schreiben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie vom 03.12.2001 mit 964 Betten sowie 38 tagesklinischen Plätzen ab 01.01.2004 in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen.

Für das Jahr 2004 konnten im Krankenhausbereich 296.400 Pflegetage (Vorjahr: 309.576) bei 33.570 Fällen (Vorjahr: 31.991) verzeichnet werden. Der Nutzungsgrad lag bei 84,2 % (Vorjahr: 87,2%). Die Verweildauer sank deutlich von 9,7 Tagen in 2003 auf 8,8 Tage in 2004.

Im Berichtsjahr waren im Krankenhaus durchschnittlich 1.857 Arbeitnehmer (Vorjahr: 1.871) beschäftigt.

Das Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt konnte im Berichtsjahr einen Erlös aus Krankenhausleistungen in Höhe von 113.554 TEUR (Vorjahr: 111.406 TEUR) erzielen. Diese Steigerung resultierte aus 1.579 geleisteten Mehr-Fällen und aus der Zunahme der Fallschwere, die zu einer höheren Codierung führte. Jedoch führten die höheren Erlöse aus erbrachten Mehrleistungen auch zu Rückzahlungsverpflichtungen an die Krankenkassen in Höhe von 3,9 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung des Vorranges der ambulanten Leistungen vor den stationären Behandlungen stiegen die Erlöse aus ambulanten Leistungen um 32 % an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Krankenhauses beinhalten insbesondere die Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 49.869 TEUR und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 11.143 TEUR.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Verand.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	116.599	113.939	104.382	2.660
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	-26	617	46	-643
Sonstige betr. Erträge	66.400	64.578	47.541	1.822
Gesamtleistung	182.973	179.134	151.969	3.839
Materialaufwand	32.974	30.018	28.076	2.956
Personalaufwand	76.170	74.752	68.983	1.418
Abschreibungen	7.235	7.229	12.288	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.111	66.726	42.576	-616
Betriebliches Ergebnis	484	409	46	74
Finanzergebnis	105	196	294	-91
Steuern	15	14	13	0
Jahresergebnis	574	590	327	-16
Vortrag aus Vorjahr	590	0	2.211	590
Einstellung Rücklage	0	0	2.539	0
Ausschüttung	590	0	0	590
Vortrag auf neue Rechnung	574	590	0	-16
Bilanzgewinn/-verlust	574	590	327	-16

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	53,1%	60,9%	62,9%	-7,8%
Investitionsdeckung	45,0%	40,0%	88,4%	5,0%
Fremdfinanzierung	65,3%	59,7%	57,5%	5,6%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	11,1%	13,7%	15,4%	-2,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	59.828	34.120	7.781	25.708
Liquiditätsgrad I	21,2%	16,4%	47,3%	4,8%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	2,4%	2,4%	1,4%	-0,1%
Gesamtkapitalrendite	0,3%	0,3%	0,2%	-0,1%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	63	61	56	2
Personalaufwandsquote	65,3%	65,6%	66,1%	-0,3%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	1.857	1.871	1.869	-14
Auszubildende	155	155	155	0

Die Personalaufwendungen stiegen auf 76.170 TEUR (Vorjahr: 74.752 TEUR). Durch die Verringerung des Personalbestandes um 10,1 Vollkräfte und weiteren Aktivitäten gelang es dem Krankenhaus, die Personalkosten trotz tarifvertraglicher Erhöhungen um nur 1,9 % zu steigern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 66.110 TEUR beinhalten u. a. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht und aufgrund sonstiger Zuwendungen in Höhe 49.899 TEUR und von Aufwen-

dungen für Instandhaltung in Höhe von 10.621 TEUR (Vorjahr: 15.611 TEUR).

Der Eigenbetrieb erzielte im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis von 257 TEUR (Vorjahr: 620 TEUR). Das Jahresergebnis in Höhe von 574 TEUR konnte durch das positive neutrale Ergebnis (1.045 TEUR), speziell durch die Auflösung von Rückstellungen, erreicht werden.

In Höhe von 570 TEUR soll der Überschuss für steuerbegünstigte Zwecke an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden abgeführt werden. Der verbleibende Betrag soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Das Krankenhaus erhielt in 2003 Zuwendungsbescheide über Fördermittel zur Behebung der Flutschäden in Höhe von 34.550 TEUR und im Jahr 2004 in Höhe von 2.505 TEUR. Davon waren zum Bilanzstichtag 7.332 TEUR noch nicht ausgezahlt.

Fördermittel nach § 10 Sächsisches Krankenhausgesetz erhielt das Krankenhaus in Höhe von 46.249 TEUR und nach § 11 Sächsisches Krankenhausgesetz in Höhe von 1.516 TEUR. Die Auszahlung der Einzelfördermittel wird sich gemäß Förderbescheid bis zum Jahr 2010 erstrecken.

Durch Änderung des Förderbescheides „Zentralbau Haus C“ bezüglich des Auszahlungstermins der Landesmittel wurde zur Zwischenfinanzierung ein zinsloses Darlehen bei der Sächsischen Aufbaubank in Höhe von 3.000 TEUR aufgenommen. In den nächsten Jahren sind weitere Kreditaufnahmen vorgesehen. Die Ablösung des Darlehensvertrages wird zwischen Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie und Sächsischer Aufbaubank im Jahr 2010 erfolgen.

Ein wesentliches Investitionsvorhaben des Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt, die Sanierung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Auch die Hochwassermaßnahmen wurden im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Schwerpunkt ist nun der Neubau des Hauses C, das „Interdisziplinäre Chirurgisches Zentrum“.

fenden und kurzfristigen Änderungen gesehen.

Durch Angleichung auf einen landes-einheitlichen DRG (Diagnosis Related Group)-Basisfallwert auf niedrigerem Niveau wird sich der wirtschaftliche Druck im Zeitraum der Konvergenzphase bis 2009 weiter erhöhen und zu Umsatzeinbußen führen.



Lage und Ausblick

Für die weitere Entwicklung des Klinikums wird der Neubau des „Interdisziplinären Chirurgischen Zentrums“ ausschlaggebend sein. Die technologischen Abläufe speziell im Bereich der Operationen können damit konzentriert werden. Die Fertigstellung ist für 2007 geplant.

Das größte unternehmerische Risiko für den Krankenhausbereich wird weiterhin in der Gesetzgebung mit ihren lau-

5.5.4 Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden- Neustadt



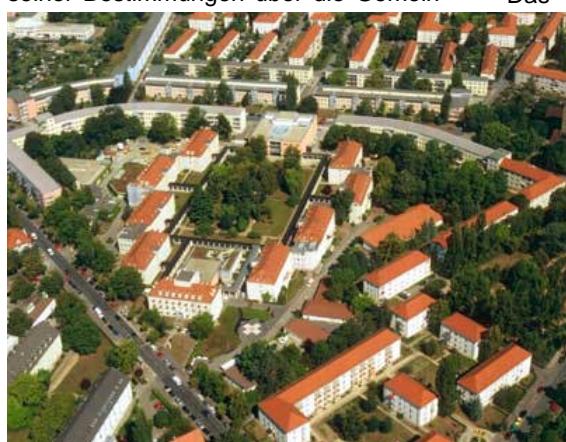
Grundlagen

Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt, Industriestraße 40, 01129 Dresden
 Telefon 0351 8 56 0
 Telefax 0351 8 49 03 22
 E-Mail info@khdn.de
 Internet www.khhd.de

Das Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt (KHN) wird seit 1997 als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Dresden geführt. Gemäß § 11 der Betriebssatzung ist ein Stammkapital in Höhe von 25.000 Euro festgesetzt.

Aufgabe des Krankenhauses ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsvertrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen Krankheiten und Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Aufgaben des Krankenhauses fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen. Darüber hinaus kann das Krankenhaus auch Rehabilitationseinrichtungen betreiben.

Das Krankenhaus kann im Rahmen seiner Bestimmungen über die Gemein-



Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	79.349	65%	78.359	64%	76.645	66%
Immaterielles Vermögen	13		31		61	
Sachanlagen	79.336		78.328		76.584	
Umlaufvermögen	29.142	24%	32.662	26%	27.823	24%
Vorräte	1.438		1.167		966	
Forderungen u. sonst. Verm.	17.899		21.749		21.860	
Wertpapiere / Liquide Mittel	9.806		9.746		4.996	
Ausgleichsposten nach KHG	12.815	11%	12.300	10%	11.785	10%
Aktiver RAP	27	0%	24	0%	37	0%
Bilanzsumme	121.333	100%	123.345	100%	116.290	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	36.497	30%	36.812	30%	36.392	31%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	36.038		36.038		35.797	
Gewinn-/Verlustvortrag	329		329		329	
Bilanzgewinn/-verlust	105		420		241	
Sonderposten	59.178	49%	57.476	47%	54.972	47%
Rückstellungen	9.355	8%	9.091	7%	5.782	5%
Verbindlichkeiten	16.304	13%	19.967	16%	19.145	16%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	4.500		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	11.804		19.967		19.145	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	121.333	100%	123.345	100%	116.290	100%

nützigkeit seinen Betriebszweck fördern-
 de und ihn wirtschaftlich berührende
 Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben
 (beispielsweise Vermietungen, Dienst-
 leistungen für Dritte, Bildung gemeinsa-
 mer Einrichtungen mit anderen Kranken-
 häusern). Zu seinen Aufgaben gehört
 außerdem die Aus- und Weiterbildung in
 den medizinischen und in anderen Kran-
 kenhausberufen, insbesondere die Teil-
 nahme an der medizinischen studenti-
 schen Ausbildung und der Betrieb einer
 medizinischen Berufsschule. Es
 kann im Rahmen entsprechender Ver-
 einbarungen Aufgaben eines Akademischen
 Lehrkrankenhauses übernehmen.

Das Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt ist der Leis-
 tungsstufe Regelversorgung
 zugeordnet.

Der gemäß § 8 der Be-
 triebssatzung gebildete Kran-
 kenhausausschuss setzte
 sich bis August 2004 wie folgt
 zusammen:

Vorsitzender:
 Herr Ingolf Roßberg, LHD,
 Oberbürgermeister

Vertreter:
 Herr Tobias Kogge, LHD,
 Beigeordneter für Soziales

Mitglieder:

Herr Dr. Harald Broeker, Stadtrat
 Herr Dr. Hans-Dieter Simon, Stadtrat
 Frau Eveline Luplow, Stadträtin
 Herr Steffen Kaden, Stadtrat
 Herr Lars Kluger, Stadtrat
 Frau Dr. Cornelia Ernst, Stadträtin
 Herr Michael Schrader, Stadtrat
 Herr Jens Matthies, Stadtrat
 Frau Claudia Strahl, Stadträtin
 Herr Jan Mücke, Stadtrat
 Frau Eva Jähnigen, Stadträtin

Nach erfolgter Neuwahl des Stadtrates
 setzte sich der Ausschuss ab September
 2004 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürger-
 meister

Vertreter:

Herr Tobias Kogge, LHD, Beigeordneter
 für Soziales

Mitglieder:

Herr Dr. Bernd Bertram, Stadtrat
 Frau Dr. Cornelia Ernst, Stadträtin
 Herr Jürgen Felgner
 Frau Aline Fiedler
 Frau Eva Jähnigen, Stadträtin
 Frau Anita Köhler, Stadträtin

Herr Stephan Kühn, Stadtrat
 Herr Dr. Peter Lames, Stadtrat
 Frau Angela Malberg, Stadträtin
 Herr Jens Matthis, Stadtrat
 Frau Angelika Zerbst, Stadträtin

Mitglieder der Betriebsleitung nach § 21
 Sächsisches Krankenhausgesetz waren
 im Berichtsjahr:

- Herr Dipl.-Ing. Andreas Gerhard, Verwaltungsdirektor und 1. Betriebsleiter
- Prof. Dr. med. habil. Joachim Morgner, Ärztlicher Direktor
- Frau Beate Tharang, Pflegedirektorin

Geschäftsverlauf

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 erfolgte durch die BDO DEUTSCHE WARENTRUHAND AKTIENGESELLSCHAFT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und wurde mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testiert.

Darüber hinaus erfolgte die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Mit Feststellungsbescheid vom 28.01.2002 wurde das Krankenhaus auch für das Jahr 2004 in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen mit 714 stationären und 36 tagesklinischen Betten aufgenommen. Die Zahl der tatsächlich aufgestellten Betten sank von 712 in 2003 auf 687 im Berichtsjahr. Für das Jahr 2004 konnten im vollstationären Krankenhausbereich 191.348 Pflegetage bei 22.377 Fällen (Vorjahr: 23.493) verzeichnet werden. Die Verweildauer stieg von 8,4 Tagen in 2003 auf 8,6 Tage in 2004.

Zwischen dem Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt und den Kassenverbänden besteht nach § 111 Sozialgesetzbuch V ein Versorgungsvertrag über medizinische Leistungen zur geriatrischen Rehabilitation nach § 40 Sozialgesetzbuch V. Dieser Vertrag umfasst 80 stationäre Betten, die in 2004 auch tatsächlich aufgestellt waren. Im geriatrischen Rehabilitationsbereich wurden 27.124 Pflegetage (Vorjahr: 27.425) bei 939 Fällen (Vorjahr: 949) erreicht. Der Nutzungsgrad sank von 93,9 % auf 92,6 %. Die Verweildauer blieb mit 28,9 Tagen konstant (Vorjahr: 28,9). Für die Leistungen der Geriatrischen Rehabilitationsklinik wurden mit Vertrag vom 29.10.2004 Fallpauschalen vereinbart.

Der Eigenbetrieb erzielte im Berichtsjahr einen Erlös aus Krankenhaus- und Rehabilitationsleistung in Höhe von 63.807 TEUR (Vorjahr: 64.742 TEUR).

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	66.087	66.623	62.541	-536
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	213	334	50	-121
Sonstige betr. Erträge	17.477	27.010	16.404	-9.534
Gesamtleistung	83.776	93.967	78.995	-10.191
Materialaufwand	15.203	15.071	15.134	132
Personalaufwand	47.366	46.713	43.425	653
Abschreibungen	5.579	6.071	6.076	-493
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.692	25.791	14.162	-10.099
Betriebliches Ergebnis	-63	321	198	-384
Finanzergebnis	178	110	53	69
Steuern	11	10	10	0
Jahresergebnis	105	420	241	-315
Vortrag aus Vorjahr	749	569	329	180
Einstellung Rücklage	0	241	0	-241
Ausschüttung	420	0	0	420
Vortrag auf neue Rechnung	434	749	569	-315
Bilanzgewinn/-verlust	105	420	241	-315

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	65,4%	63,5%	65,9%	1,9%
Investitionsdeckung	75,8%	77,1%	86,8%	-1,3%
Fremdfinanzierung	45,5%	46,9%	45,1%	-1,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	30,1%	29,8%	31,3%	0,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	6.498	10.221	14.149	-3.723
Liquiditätsgrad I	83,1%	48,8%	26,1%	34,3%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,3%	1,1%	0,7%	-0,9%
Gesamtkapitalrendite	0,1%	0,3%	0,2%	-0,3%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	57	57	53	0
Personalaufwandsquote	71,7%	70,1%	69,4%	1,6%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	1.166	1.169	1.185	-3
Auszubildende	45	44	45	1

Der Rückgang der Fälle, die nach den Regelungen der Bundespflegesatzverordnung vergütet wurden, konnte durch den Anstieg der Fälle, die durch Abrechnungspauschalen vergütet wurden, nicht ausgeglichen werden.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen des Krankenhauses wurden u. a. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von

2.062 TEUR und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 10.225 TEUR ausgewiesen.

Durch die Verringerung des Personalbestandes um 11,5 Vollkräfte und weiteren Aktivitäten gelang es dem Krankenhaus, die Personalkosten trotz tarifvertraglicher Erhöhungen um nur 1,4 % zu steigern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 15.692 TEUR beinhalten u. a. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht und aufgrund sonstiger Zuwendungen in Höhe von 1.880 TEUR, Aufwendungen für Instandhaltung in Höhe von 3.649 TEUR und Aufwendungen zur Beseitigung von Hochwasserschäden in Höhe von 5.969 TEUR.



Der Eigenbetrieb erzielte im Berichtsjahr erstmals ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 264 TEUR.

Das insgesamt positive Jahresergebnis konnte nur durch das positive neutrale Ergebnis, speziell durch die Auflösung von Rückstellungen erreicht werden. Der Überschuss in Höhe von insgesamt 105 TEUR sowie 325 TEUR aus dem Gewinnvortrag sollen für steuerbegünstigte Zwecke an die Landeshauptstadt Dresden abgeführt werden.

Das Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt hat in 2004 Mittel in Höhe von 4.040 TEUR und Zuwendungsbescheide für Fördermittel in Höhe von 920 TEUR zur Beseitigung der Flutschäden erhalten. Von den Bewilligungsbescheiden zur Behebung der Flutschäden waren zum Bilanzstichtag 1.557 TEUR noch nicht ausgezahlt.

Fördermittel nach § 11 Sächsisches Krankenhausgesetz erhielt das Krankenhaus in Höhe von 908 TEUR.

Durch Änderung des Förderbescheides für das Vorhaben „Funktionstrakt Kopernikusstraße“ bezüglich des Aus-

zahlungstermins der Landesmittel wurde zur Zwischenfinanzierung ein zinsloses Darlehen bei der Sächsischen Aufbaubank in Höhe von 4.500 TEUR aufgenommen. Die Ablösung des Darlehensvertrages wird zwischen Ministerium und Sächsischer Aufbaubank im Jahr 2010 erfolgen.

Im Rahmen des Neubaus Kopernikusstraße konnte im Berichtsjahr die chirurgische OP-Anlage mit Sterilisation und dazugehöriger Infrastruktur für den Patiententransport übergeben werden. Damit ist die Sanierung des Städtischen Krankenhauses Dresden-Neustadt weitestgehend abgeschlossen. In 2004 wurde weiter an der Beseitigung von Hochwasserschäden gearbeitet, die in 2005 abgeschlossen wird.

Lage und Ausblick

Der Ausblick für das Jahr 2005 ist insbesondere geprägt von den Risiken der gesundheits- und ordnungspolitischen Regelungen sowie der Problematik des Bundesangestelltentarifes-Ost.

Durch Angleichung auf einen landeseinheitlichen DRG (Diagnosis Related Group)-Basisfallwert auf niedrigerem Niveau wird sich der wirtschaftliche Druck im Zeitraum der

Konvergenzphase bis 2009 weiter erhöhen und zu Umsatzeinbußen führen.



Durch die Herausbildung von Versorgungsschwerpunkten bis hin zum Fallschweremanagement, durch die Erhöhung von Effizienz und Qualität diagnostischer Abläufe und die bessere Einbeziehung der Fach- und Hausärzte, durch den Ausbau von Kooperationen und Vernetzungen zu gesundheitlichen Dienstleistern sollen weitere Reserven erschlossen werden.

5.5.5 Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

Grundlagen

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden, Freiberger Str. 18, 01067 Dresden
Telefon 0351 3138 523
Telefax 0351 3138 525
E-Mail protze@cultus-dresden.de
Internet www.cultus-dresden.de

Die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden wurde am 27.05.2004 gegründet und am 16.12.2004 ins Handelsregister eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 500.000 EUR und wird zu 100 % von der Landeshauptstadt Dresden gehalten.

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Leistungen der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege, Unterkunft und Betreuung im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (PflegeVG) und des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG), sowie Aufgaben der Eingliederungshilfe entsprechend § 39 Bundessozialhilfegesetz, und der Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation Behindter im Sinne des Sozialgesetzbuches IX (SGB IX) durchzuführen. Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, die die Aufgaben der Gesellschaft fördern und wirtschaftlich mit ihr zusammenhängen.



Der gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages aus sieben Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat wurde mit Wirkung zum 01.01.2005 wie folgt bestellt:

Vorsitzender:
Herr Tobias Kogge, Beigeordneter für Soziales

Stellvertretende Vorsitzende:
Frau Kristin Klaudia Kaufmann, Stadträtin

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	54.015	76%	0		0	
Immaterielles Vermögen	41		0		0	
Sachanlagen	53.974		0		0	
Umlaufvermögen	16.623	24%	0		0	
Vorräte	94		0		0	
Forderungen u. sonst. Verm.	7.234		0		0	
Wertpapiere / Liquide Mittel	9.295		0		0	
Aktiver RAP	3	0%	0		0	
Bilanzsumme	70.641	100%	0		0	

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	22.737	32%	0		0	
Gezeichnetes Kapital	500		0		0	
Rücklagen	22.049		0		0	
Bilanzgewinn/-verlust	188		0		0	
Sonderposten	36.879	52%	0		0	
Rückstellungen	3.107	4%	0		0	
Verbindlichkeiten	7.917	11%	0		0	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	2.776		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	5.141		0		0	
Passiver RAP	1	0%	0		0	
Bilanzsumme	70.641	100%	0		0	

Mitglieder:

Frau Anita Köhler, Stadträtin
Herr Stadtrat Dr. Peter Lames, Stadtrat
Herr Winfried Lehmann, Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung
Frau Angela Mahlberg, Stadträtin
Herr Hartmut Vorjohann, Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften

Als alleiniger Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2004 Herr Ingo Protze bestellt.

Geschäftsverlauf

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 erfolgte durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und wurde mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden unterhält fünf Alten- und Pflegeheime sowie eine Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung und eine Werkstatt für behinderte Menschen.

Die Auslastung dieser Einrichtungen lag insgesamt bei 97,3 %.

Die Ertragslage der Cultus gGmbH war im Berichtsjahr 2004 geprägt von

laufenden Umstrukturierungsprozessen wie der Schaffung einer neuen Aufbau- und Ablauforganisation, der Vernetzung vorhandener Ressourcen und der Einführung eines Personalmanagements.

Der weitere Kapazitätsrückgang des Heimes Olga Körner und eine veränderte Belegung nach Pflegestufen in den Einrichtungen „Lötau“ und „Elsa Fenske“ führten gegenüber dem Vorjahr zu geringeren Erträgen.



Die Aufwendungen der Gesellschaft konnten im Geschäftsjahr 2004 erheblich reduziert werden. So sank auf Grund der veränderten personellen Ausstattung der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 1.392 TEUR. Die Materialkosten konnte u. a. durch die mittels eigenen Personals betriebene Zentralküche um 1.038 TEUR reduziert werden. Dadurch wurde erstmals wieder ein positives Betriebsergebnis erreicht (96 TEUR).

Das neutrale Ergebnis von -947 TEUR war von außerordentlichen Vorgängen wie der Grunderwerbsteuer (520 TEUR) und der Rückstellung für Altersteilzeit (430 TEUR) beeinflusst.

Mit 895 TEUR konnte 2004 ein deutlich positives Investitionsergebnis erzielt werden. Dieser Überschuss ist für künftige Sanierungsmaßnahmen einzusetzen.



Insgesamt schließt die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden 2004 mit einem Jahresüberschuss von 204 TEUR (Vorjahr: -10.901 TEUR). Aus dem Jahresüberschuss wurden bereits 16 TEUR der Gewinnrücklage zugeführt. Grundlage dafür ist § 12 der Werkstattverordnung. Danach muss die Werkstatt für behinderte Menschen einen Jahresabschluss erstellen und Rücklagen bilden.

Der Bilanzgewinn soll in Höhe von 59 TEUR der freien Rücklage und in Höhe von 129 TEUR der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Die Abführung an die Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 400 TEUR wurde bilanziell der Kapitalrücklage entnommen und, da die Auszahlung zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt war, als Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt Dresden ausgewiesen.

Die Gesellschaft war stets zahlungsfähig. Zum Stichtag 31.12.2004 verfügte die Cultus gGmbH über einen Finanzmittelbestand in Höhe von 9.295 TEUR. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Cash Flow als Eigenmittelanteil für Investitionen einzusetzen.



Das Anlagevermögen der Gesellschaft stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.523 TEUR. Mittel in Höhe von 5.248 TEUR wurden in das Sachanlagevermögen investiert. Den größten Anteil hatte daran der begonnene Neubau des Hauses „Olga Körner“ (4.501 TEUR). Für

GuV-Daten (in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Umsatz	19.706	0	0	19.706
Sonstige betr. Erträge	3.409	0	0	3.409
Gesamtleistung	23.115	0	0	23.115
Materialaufwand	4.108	0	0	4.108
Personalaufwand	13.708	0	0	13.708
Abschreibungen	1.772	0	0	1.772
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.491	0	0	2.491
Betriebliches Ergebnis	1.036	0	0	1.036
Finanzergebnis	116	0	0	116
Außerordentliches Ergebnis	-947	0	0	-947
Jahresergebnis	204	0	0	204
Einstellung Rücklage	16	0	0	16
Vortrag auf neue Rechnung	188	0	0	188
Bilanzgewinn/-verlust	188	0	0	188

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	76,5%			76,5%
Investitionsdeckung	33,5%			33,5%
Fremdfinanzierung	41,7%			41,7%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	32,2%			32,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-			-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-			-
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine			0
Liquiditätsgrad I	180,8%			180,8%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,9%			0,9%
Gesamtkapitalrendite	0,3%			0,3%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	48			48
Personalaufwandsquote	69,6%			69,6%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0			0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0			0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	414			414
Auszubildende	6			6

die Investitionen wurden 3.931 TEUR Fördermittel eingesetzt. Diese waren zum Teil bereits in Vorjahren geflossen.

Lage und Ausblick

Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen in der ausstehenden Reform der Pflegeversicherung, in der Anpassung der Kostenstruktur an die Ergebnisse der Pflegesatzverhandlungen, die Absiche-

rung der Auslastung der beiden großen Häuser Wohnpark „Elsa Fenske“ und Haus Löbtau. Ein weiteres Risiko wird in der Absicherung des künftigen Sanierungs- und Instandhaltungsbedarfs (18 bis 22 Mio. Euro) gesehen.

5.5.6 Kommunaler Sozialverband Sachsen (bisher: Landeswohlfahrtsverband Sachsen)

Grundlagen

Kommunaler Sozialverband Sachsen, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 1266 0
Telefax 0341 1266 700 / 1266 800
E-Mail post@ksv-sachsen.de
Internet www.lwv-sachsen.de

Der Kommunale Sozialverband Sachsen (bisher: Landeswohlfahrtsverband Sachsen) als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde als Höherer Kommunalverband aller 22 Landkreise und sieben Kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen am 22.01.1993 durch die Verabschiedung des Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Sachsen im Landtag des Freistaates Sachsen gegründet.

Der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen) war zu diesem Zeitpunkt der einzige kommunal organisierte überörtliche Träger der Sozialhilfe in den neuen Bundesländern.

Die Landkreise und kreisfreien Städte gehören als juristische Personen des öffentlichen Rechts dem Verband an. Dem KSV Sachsen wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungs-/Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen.

Nach dem Bundessozialhilfegesetz

sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Das Hauptaufgabengebiet des KSV Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe - und damit Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen - ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem Bundessozialhilfegesetz. Die Aufgaben und Ziele des KSV Sachsen umfassen

- Kostenträger von stationären und teilstationären Hilfsangeboten für körperlich, geistig oder seelisch behinderte Personen nach dem Bundessozialhilfegesetz und dem Sozialgesetzbuch IX und dem Sozialgesetzbuch XII,
- Verhandlungsführung über Entgelte für Einrichtungen nach dem Bundessozialhilfegesetz und dem Pflegeversicherungsgesetz (Sozialgesetzbuch XII),
- Wahrnehmen der Aufgaben der überörtlichen Betreuungsbehörde und Prüfungsbehörde sowie
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege und Beteiligung an der Planung und Förderung von Einrichtungen im Freistaat Sachsen.

Vorsitzender der Verbandsversammlung des KSV Sachsen ist Frau P. Kockert, Landrätin des Landkreises Kamenz, Landrat des Landkreises Stollberg. Verbandsdirektorin ist Frau B. Tomczak.

Mitglieder und Anzahl der zu entsendenen Vertreter:

Landkreis Annaberg	1
Landkreis Aue-Schwarzenberg	2
Landkreis Bautzen	2
Landkreis Chemnitzer Land	2
Landkreis Delitzsch	2
Landkreis Döbeln	1
Landkreis Freiberg	2
Landkreis Kamenz	2
Landkreis Leipziger Land	2
Landkreis Löbau-Zittau	2
Landkreis Meißen	2
Landkreis Mittlerer Erzgebirgskreis	1
Landkreis Mittweida	2
Landkreis Muldentalkreis	2
Landkreis Niederschlesischer Oberlausitzkreis	2
Landkreis Riesa-Großenhain	2
Landkreis Sächsische Schweiz	2
Landkreis Stollberg	1
Landkreis Torgau-Oschatz	1
Landkreis Vogtlandkreis	2
Landkreis Weißeritzkreis	2
Landkreis Zwickauer Land	2
Stadt Chemnitz	3
Stadt Dresden-Landesstadt	5
Stadt Görlitz	1
Stadt Hoyerswerda	1
Stadt Leipzig	5
Stadt Plauen	1
Stadt Zwickau	2

Organe:

Verbandsversammlung
Verbandsausschuss
Verbandsdirektor

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2004 wies der KSV Sachsen bei einem ausgeglichenen Ergebnis des Verwaltungshaushaltes Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 505.554 TEUR aus.

Einnahmen/Ausgaben (in TEUR)

Verwaltungshaushalt	2004	2003	2002	Vermögenshaushalt	2004	2003	2002
Einnahmen	505.554	498.788	419.410	Einnahmen	25.901	31.537	1.433
Erstattungen GSIG	3.751	8.249	0	Umlagen der Mitglieder	0	0	0
Verbandsumlage der Mitglieder gesamt	401.357	376.202	338.299	Entnahme aus Rücklagen	0	9.414	1.433
Ersatz sozialer Leistungen	100.012	96.659	76.211	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	25.901	22.121	0
Zinseinnahmen/Gewinnanteile	92	19	30	sonstige Einnahmen	0	2	0
sonstige Einnahmen	342	479	3.590				
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	17.180	1.280	Ausgaben	25.901	39.466	1.433
Ausgaben	505.554	498.788	419.410	eigene Investitionen	0	0	0
Personalausgaben	8.153	8.069	7.530	Kredittilgung	0	0	0
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	960	1.099	1.050	sonstige Ausgaben	212	161	154
Leistungen der Sozialhilfe KSV selbst	390.870	391.540	354.390				
Leistungen der Sozialhilfe Delegation an Dritte	55.880	57.930	55.280	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0	17.184	1.279
Ausgaben nach GSIG	23.220	16.940	0	Zuführung zu Rücklagen	17.760	0	0
sonstige Ausgaben	570	1.089	1.160	Deckung von Fehlbeträgen	7.929	22.121	0
Zuführung zum Vermögenshaushalt	25.901	22.121	0	Fehlbetrag	0	7.929	0

Bedeutendste Einnahmeposition war die Landeswohlfahrtsumlage mit 401.356 TEUR. Wesentlichste Ausgabe-position war die Sozialhilfe in eigener Bearbeitung des KSV Sachsen mit 390.870 TEUR.

Der Vermögenshaushalt des KSV Sachsen schloss mit Einnahmen und Ausgaben von 25.901 TEUR.

Der Fehlbetrag des Vorjahres in Höhe von 7.929 TEUR wurde Haushaltsjahr 2004 ausgeglichen.

Die Landeshauptstadt Dresden leiste-te an den LWV in 2004 Landeswohlfahrtsumlage in Höhe von insgesamt 59.463 TEUR (Vorjahr: 54.663 TEUR). Das entspricht einem Anstieg von 8,8 % innerhalb eines Jahres und widerspiegelt den Trend tendenziell steigender Sozialausgaben der öffentlichen Hand.

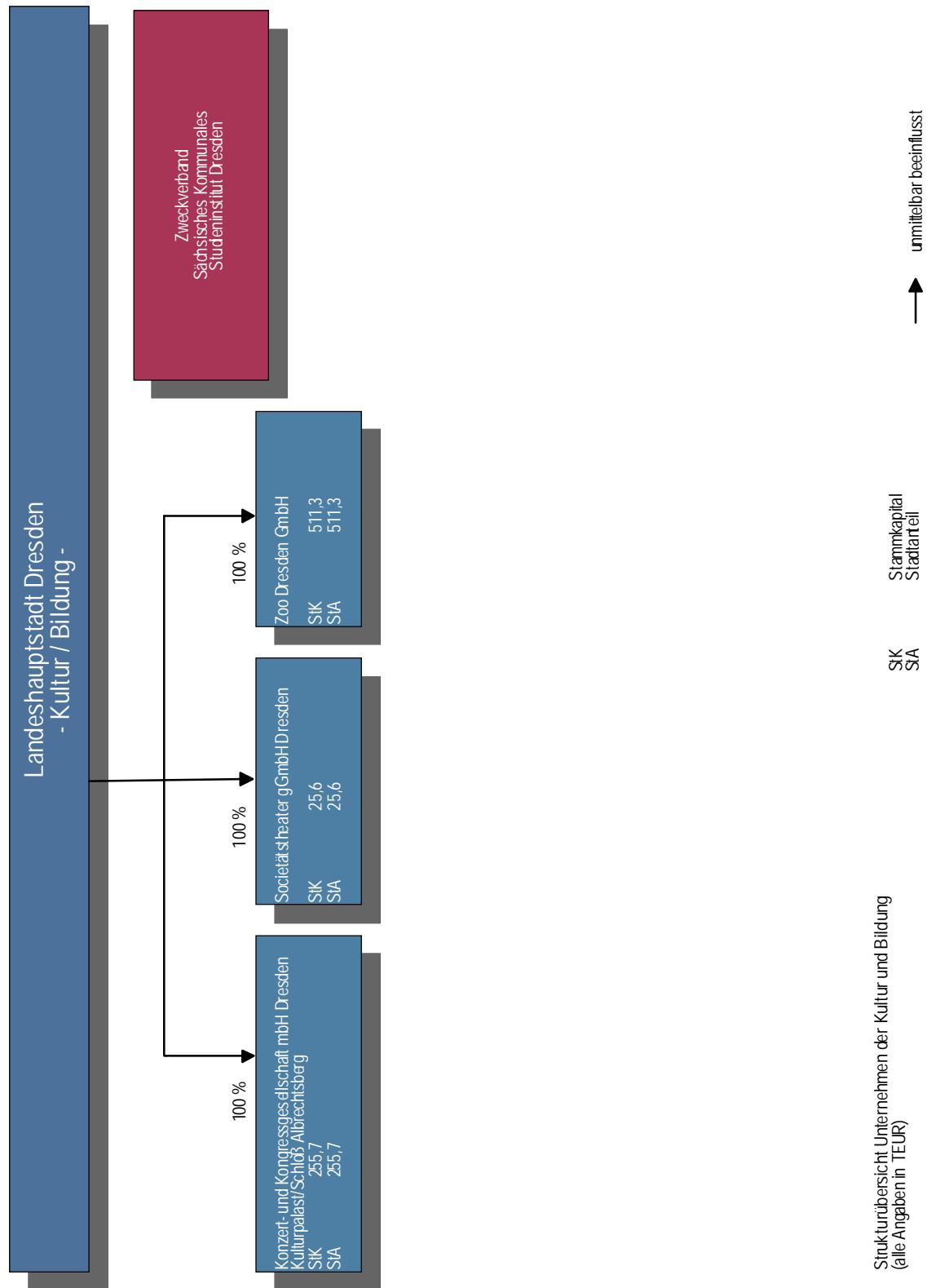
Steigende Fallzahlen in der Eingliederungshilfe, gesetzgeberische Maßnahmen des Bundes und die Entwicklung der Entgelte in den Einrichtungen verursachen insbesondere einen weiteren Anstieg der Ausgaben im Bereich der Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII (Beispiel: Fallzahl in eigener Bearbeitungszuständigkeit 2003 = 26.171/ 2004 = 26.774, Zugang: + 603). Aus diesem Grund wird die Verbandsumlage, die von allen Mitgliedskörperschaften des Verbandes zur Finanzierung der Ausgaben aufgebracht wird, auch weiter ansteigen. So hat beispielsweise die Landeshauptstadt Dresden dafür im Haushaltsjahr 2005 bereits 61.880 TEUR veranschlagt.

Lage und Ausblick

Prognosen verschiedener For-schungsinstitute sagen für die Bundes-republik Deutschland und damit für die Bundesländer einen weiteren Anstieg der Fallzahlen voraus (besonders im Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen).

Die con_sens GmbH Hamburg bei-spielsweise beziffert den Anstieg der Fallzahlen in diesem Bereich für den Freistaat Sachsen auf ca. 15.000 Hilfe-empfänger im Jahr 2010 (zum Vergleich: 2002 = ca. 10.400 Hilfeempfänger). Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich die Aufwendungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in den kom-menden Jahren trotz der Umsetzung von Kostendämpfungsmaßnahmen weiter erhöhen werden.

5.6 Kultur / Bildung



5.6.1 Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/ Schloß Albrechtsberg

Grundlagen

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH
Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg, Schloßstrasse 2, 01067 Dresden
Telefon 0351 486 60
Telefax 0351 486 62 69
Internet www.konzert-kongress-dresden.de



Die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg (KKG), die mit Handelsregistereintragung vom Juli 2005 unter oben genanntem firmiert, wurde am 23.12.1993 errichtet und mit Datum 23.06.1995 ins Handelsregister eingetragen.

Die Landeshauptstadt Dresden hält seit der Gründung unverändert zu 100% das 256 TEUR betragende Stammkapital.



Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kulturpalastes Dresden und des Schlosses Albrechtsberg Dresden als Kongress- und Veranstaltungszentrum, die Durchführung von Konzerten, Ausstellungen, Tagungen, Messen, kulturellen sowie gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden sowie die Vermietung und Verpachtung von Räumen zur Durchführung von Veranstaltungen Dritter und zum Betrieb von Hilfsbetrieben.

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Rainer Wagner bestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2004 in folgender Zusammensetzung seine Beratungs- und Kontrollfunktion wahrgenommen:

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	431	9%	521	9%	579	10%
Immaterielles Vermögen	13		26		28	
Sachanlagen	418		495		551	
Umlaufvermögen	4.362	91%	5.023	90%	5.033	90%
Vorräte	3		3		3	
Forderungen u. sonst. Verm.	424		747		884	
Wertpapiere / Liquide Mittel	3.935		4.273		4.145	
Aktiver RAP	7	0%	7	0%	8	0%
Bilanzsumme	4.801	100%	5.550	100%	5.619	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.537	32%	1.720	31%	1.495	27%
Gezeichnetes Kapital	256		256		256	
Rücklagen	5.279		4.842		4.780	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		-335	
Bilanzgewinn/-verlust	-3.998		-3.378		-3.207	
Rückstellungen	1.193	25%	1.097	20%	1.024	18%
Verbindlichkeiten	1.933	40%	2.568	46%	2.812	50%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0		0		153	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.933		2.568		2.658	
Passiver RAP	137	3%	165	3%	288	5%
Bilanzsumme	4.801	100%	5.550	100%	5.619	100%

Vorsitzender:

Herr Dr. Lutz Vogel, LHD, Beigeordneter für Kultur

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Herrmann Hanser, CPO Hanser Service, Geschäftsführer

Mitglieder:

Frau Kristina Christl, Stadträtin
Frau Andrea Rump, Stadträtin
Frau Cornelia Wosnitza, Stadträtin
Herr Dr. Olivier von Winterstein, Dresdner Philharmonie, Intendant (im Juli 2004 verstorben)

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft THI AG Treuhand Aktiengesellschaft für Handel und Industrie geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Der Aufsichtsrat der KKG stimmte in seiner Sitzung am 20.06.2005 dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und dem Lagebericht des

Geschäftsführers für das Jahr 2004 zu und empfahl der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2004 in der vorliegenden Form festzustellen. Die KKG konnte im Jahr 2004 nicht an das Ergebnis des Jahres 2003 anknüpfen. Die schwierige wirtschaftliche Gesamtsituation hatte auch bei der KKG Umsatzturzgänge im Vergleich zum Vorjahr zur Folge. Durch die langen Planungszeiträume können kurzfristige Stornierungen für den Festsaal des Kulturpalastes kaum kompensiert werden. Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen (2.119) ist gegenüber dem Vorjahr (2.100) geringfügig angestiegen. Dabei sind Rückgänge insbesondere bei Tagungen und Kongressen (2004: 78; Vorjahr: 104) zu verzeichnen.

Im Kulturpalast und im Schloß Albrechtsberg sind im Geschäftsjahr insgesamt 531.841 (Vorjahr: 556.688) Besucher empfangen worden.

Die Umsatzerlöse nahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-464 TEUR), wobei insbesondere die Umsätze aus eigenen Veranstaltungen (-226 TEUR), die Umsätze aus der Vermietung des Festsaales (-83 TEUR) und die Umsätze aus der Vermietung kleinerer Räume zurückgegangen sind. Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr entsprechend um 131 TEUR zurückgegangen.

Trotz einer Verringerung der Anzahl der Mitarbeiter um fünf Personen im

Berichtszeitraum auf insgesamt 63 Personen am Ende des Berichtszeitraumes haben sich die Personalkosten um 163 TEUR erhöht. Dies ist neben Tarif-erhöhungen insbesondere durch Auf-wendungen aus der Rückstellungsbil-dung für Altersteilzeit begründet.

Der durchschnittliche Personalauf-wand erhöhte sich von 41 auf 42 TEUR pro Mitarbeiter. Die sonstigen betriebli-chen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 105 TEUR auf 4.526 TEUR erhöht. Maßgeblich hierfür sind die Erhöhung der Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen, der periodenfremden Aufwendungen, der Reinigungskosten sowie der Werbungs-kosten.

Das Betriebsergebnis hat sich gegen-über dem Vorjahr um 641 TEUR verring-ert und beläuft sich auf -3.846 TEUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2004 mit einem Fehl-betrag von 3.998 TEUR (Vorjahr: 3.378 TEUR) ab.

Die Landeshauptstadt Dresden zahlte im Berichtsjahr 3.815 TEUR in die Kapi-talrücklage der KKG, davon 153 TEUR zur Tilgung des zum Umbau der Ticket-centerale aufgenommenen Darlehens. Der Restbetrag in Höhe von 3.662 TEUR dient der Verlustabdeckung.

Darüber hinaus erhielt die KKG aus dem städtischen Haushalt einen er-tragswirksamen Zuschuss in Höhe von

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	3.096	3.560	3.584	-464
Sonstige betr. Erträge	1.380	1.434	1.338	-54
Gesamtleistung	4.476	4.994	4.922	-518
Materialaufwand	610	740	804	-130
Personalaufwand	3.041	2.878	2.784	163
Abschreibungen	145	160	170	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.526	4.421	4.239	105
Betriebliches Ergebnis	-3.846	-3.205	-3.076	-641
Finanzergebnis	68	68	54	0
Außerordentliches Ergebnis	0	-43	11	43
Steuern	220	198	196	22
Jahresergebnis	-3.998	-3.378	-3.207	-620
Vortrag aus Vorjahr	-3.378	-3.541	-3.843	164
Entnahme Rücklage	3.378	3.541	3.508	-164
Vortrag auf neue Rechnung	-3.998	-3.378	-3.541	-620
Bilanzgewinn/-verlust	-3.998	-3.378	-3.207	-620

4 TEUR für Zinsen des oben genannten Kredites und 697 TEUR aus Vermieter-pflichten der Stadt für den Grundstücks-unterhalt. Damit werden von der KKG vorfinanzierte Instandhaltungsaufwen-dungen von 440 TEUR für Schloß Albrechtsberg und 257 TEUR für den Kulturpalast erstattet.

Die KKG leistete 1.839 TEUR Miet-zahlungen (davon 1.399 TEUR Kulturpa-

last und 440 TEUR Schloss Albrechts-berg) und 218 TEUR Grundsteuer an die Landeshauptstadt Dresden.

Das in der Gesellschaft gebundene buchmäßige Vermögen (Aktiva) verring-erte sich im Vergleich zum Vorjahr um 749 TEUR. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Forderungen aus Liefe-rungen und Leistungen und der liquiden Mittel zurückzuführen. In den liquiden Mitteln sind die für die Veranstalter vereinnahmten Eintrittsgelder enthalten.

Da die Investitionen (55 TEUR) im Jahr 2004 um 90 TEUR unter den Ab-schreibungen lagen, reduzierte sich das Anlagevermögen um diesen Betrag.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesell-schaft war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Eigenkapital verringerte sich im Berichtszeitraum um 183 TEUR auf 1.537 TEUR.

Die vorgetragenen Verluste aus dem Vorjahr (3.378 TEUR) wurden gemäß Gesellschafterbeschluss durch Entnah-me aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	9,0%	9,4%	10,3%	-0,4%
Investitionsdeckung	262,4%	156,9%	130,9%	105,5%
Fremdfinanzierung	65,1%	66,0%	68,3%	-0,9%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	32,0%	31,0%	26,6%	1,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,38	0,51	0,47	-0,12
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	203,6%	166,4%	155,9%	37,2%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-260,0%	-196,4%	-214,6%	-63,6%
Gesamtkapitalrendite	-83,3%	-60,9%	-57,1%	-22,4%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	48	52	50	-4
Personalaufwandsquote	98,2%	80,8%	77,7%	17,4%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	3.250	3.815	3.878	-565
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	158	220	231	-62
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	65	69	72	-4
Auszubildende	0	0	0	0

Lage und Ausblick

Die KKG ist auch zukünftig nur mit Hilfe städtischer Zuschüsse dauerhaft in der Lage, ihren Geschäftszweck zu erfüllen und den Geschäftsbetrieb auf-recht zu erhalten. Sofern die Landeshauptstadt Dresden als Gesellschafterin und Zuschussgeberin die Zuschüsse nicht nachhaltig gewährt, würde dies die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen und ihren Fortbestand gefährden. Die KKG hat sich im Jahr 2005 die Zielstellung gesetzt, den Umsatz- und Ertragsrückgang nicht nur zu stoppen, sondern eine Stabilisierung

und Aufwärtsentwicklung zu erreichen. Maßnahmen dazu sind beispielsweise die weitere Dynamisierung der umsatzabhängigen Mieten für einen begrenzten Zeitraum, die Platzierung des Vermietprojektes „Theater im Parkett“ auf dem Markt sowie die Bindung von neuen Veranstaltern, die bisher nicht in großen Saalkapazitäten gearbeitet haben.

Die KKG erwartet 2005 im Kongress- und Tagungssegment eine deutliche Marktbelebung durch die „Kongressinitiative Dresden“, deren Gründungsmitglied sie ist. Im zweiten Halbjahr 2005 soll das Begrüßungszentrum der Frauenkirche in den Ostflügel des Kulturpalastes eingebaut werden, was die Absicht, ein Marketing-Netzwerk „KKG/Frauenkirche/Hilton“ aufzubauen, fördert.

Zusammengefasst lässt sich für die Geschäftstätigkeit der Jahre 2005 und 2006 einschätzen, dass die Rahmenbedingungen für eine Erhöhung des Konzert- und Veranstaltungsmarktes zwar noch nicht positiv verändert sind, aber die eingeleiteten Maßnahmen eine Verbesserung der betrieblichen Ergebnisse erwarten lassen.

5.6.2 Societätstheater gGmbH Dresden

Grundlagen

Societätstheater gGmbH Dresden, An der Dreikönigskirche 1a, 01097 Dresden
Telefon 0351 811 9035
Telefax 0351 811 9050
E-Mail -
Internet www.societaetstheater.de

Die Societätstheater gGmbH Dresden besteht als 100 %ige Tochter der Landeshauptstadt Dresden seit dem 01.05.1998.

Das Stammkapital beträgt 25.600 EUR.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Theaters zur Wiedergabe von Bühnenwerken aller Kunstgattungen im Bereich des Musik-, Sprech- und Tanztheaters sowie zur Darbietung von einzelnen Musik-, Theater- und Tanzstücken sowie Lesungen und sonstigen Veranstaltungen im kulturellen Bereich, jeweils zur Förderung der der Landeshauptstadt Dresden obliegenden kulturellen Aufgaben.

Für die Gesellschaft wurde ein Beirat gebildet, der in künstlerischen Angelegenheiten sachkundig beraten soll. Zu seinen Mitgliedern zählten 2004:



Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	66	46%	52	31%	48	39%
Immaterielles Vermögen	5		2		0	
Sachanlagen	61		50		48	
Umlaufvermögen	78	54%	107	65%	75	61%
Forderungen u. sonst. Verm.	19		23		26	
Wertpapiere / Liquide Mittel	60		84		49	
Aktiver RAP	0		6	4%	0	
Bilanzsumme	144	100%	164	100%	123	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	32	22%	82	50%	36	30%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	765		720		753	
Bilanzgewinn/-verlust	-759		-664		-742	
Sonderposten	2	2%	3	2%	3	3%
Rückstellungen	53	37%	30	18%	46	37%
Verbindlichkeiten	40	28%	35	21%	38	31%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	40		35		38	
Passiver RAP	17	11%	15	9%	0	
Bilanzsumme	144	100%	164	100%	123	100%

Herr Dr. Lutz Vogel, LHD, Beigeordneter für Kultur
Gabriele Jachmich
Regine Lorenz

Frau Kathrin Jung
Frau Christiane Filius-Jehne
Frau Aline Fiedler
Herr Rolf Stiska
Herr Dr. phil. Klaus Stiebert
Herr Olaf Nilsson
Herr Wilm Heinrich
Herr Carsten Linke
Herr Wolfgang Mähnert
(ruhendes Mitglied)

Als alleiniger Geschäftsführer war bis zum 05.12.2004 Herr Andreas Grosse und ab 06.12.2004 Herr Wolfgang Mähnert bestellt.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss des Jahres 2004 wurde durch die Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsatzgesetz. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Im Geschäftsjahr 2004 erhielt die Societätstheater gGmbH Dresden von der Landeshauptstadt Dresden einen Zuschuss in Höhe von 709 TEUR. Dieser Zuschuss wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Mietzahlungen an die Landeshauptstadt Dresden erfolgten in Höhe von 49 TEUR.

Der Jahresfehlbetrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 95 TEUR auf 759 TEUR. Dieses Ergebnis resultiert aus gesunkenen Umsatzerlösen und gestiegenen Aufwendungen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist in der allgemeinen Branchensituation, im unklaren Profil des Theaters und den damit verbundenen rückläufigen Besucherzahlen begründet.

Die Steigerung der Aufwendungen ist auf periodenfremde Aufwendungen und einmalige Vorgänge zurückzuführen. Dazu zählen GEMA-Gebühren aus Vorjahren (9 TEUR) und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (77 TEUR).

Der Jahresfehlbetrag soll durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

Im Jahr 2004 führte die Societätstheater gGmbH Dresden 269 Veranstaltungen durch. Davon waren 230 eintrittskartenpflichtige Aufführungen, 13 Veranstaltungen Dritter und 26 Veranstaltungen Workshops.

Das Societätstheater verfügt über die Große Bühne mit einer Kapazität von 130 Plätzen, die Kleine Bühne mit einer Kapazität von 65 Plätzen und ein Foyer mit einer Kapazität von 50 Plätzen.

Die 230 Aufführungen sahen 15.108 Besucher.

Die Auslastung des Theaters lag bei 68,2 % und war damit höher als im Vorjahr mit 64,8 %. Den größten Anteil am Spielplan hatten auch in 2004 mit 73,5 % (Vorjahr: 74,9 %) die exklusiven Inszenierungen. Die Anteile der nationalen und internationalen Gastspiele lagen bei 14,6 % bzw. 11,9 %.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr angespannt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag nicht durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten in Höhe von 35,2 TEUR und betrafen im Wesentlichen Bühnen-, Licht- und Tontechnik.

Im Jahresdurchschnitt 2004 beschäftigte die Societätstheater gGmbH Dresden neun Mitarbeiter.

Lage und Ausblick

Künftig will sich die Societätstheater gGmbH mehr auf nationale und internationale Gastspiele spezialisieren und damit eine Erhöhung der Besucherzahlen erreichen. Es soll verstärkt daran gearbeitet werden, mit Theatern gleicher Ausrichtung ein Netzwerk aufzubauen und Synergieeffekte zu erzielen.

Auf Grund der weiterhin angespannten Liquiditätslage sieht die Geschäftsführung Risiken, sofern außerplanmäßige Aufwendungen anfallen, die für die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes unvermeidbar sind.

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		Verand. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	136	155	128	-19	
Sonstige betr. Erträge	35	64	45	-29	
Gesamtleistung	172	220	173	-48	
Materialaufwand	256	257	278	-2	
Personalaufwand	339	324	329	15	
Abschreibungen	20	31	18	-10	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	316	271	293	45	
Betriebliches Ergebnis	-760	-664	-745	-95	
Finanzergebnis	1	1	4	0	
Steuern	0	0	0	0	
Jahresergebnis	-759	-664	-742	-95	
Vortrag aus Vorjahr	-664	-742	-667	78	
Entnahme Rücklage	664	742	667	-78	
Vortrag auf neue Rechnung	-759	-664	-742	-95	
Bilanzgewinn/-verlust	-759	-664	-742	-95	

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004		2003		Verand. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	Ist	
<u>Vermögenssituation</u>					
Vermögensstruktur	45,6%	31,5%	39,2%	14,2%	
Investitionsdeckung	58,2%	90,0%	193,5%	-31,9%	
Fremdfinanzierung	65,5%	40,2%	69,0%	25,3%	
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote	22,2%	49,8%	29,6%	-27,6%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,04	0,12	0,05	-0,08	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00	
<u>Liquidität</u>					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0	
Liquiditätsgrad I	147,6%	241,9%	130,0%	-94,3%	
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite	-2376,6%	-810,4%	-2033,1%	-1566,2%	
Gesamtkapitalrendite	-527,7%	-403,6%	-602,0%	-124,1%	
<u>Geschäftserfolg</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	15	22	16	-7	
Personalaufwandsquote	248,6%	208,7%	256,4%	39,9%	
<u>Zur Information</u>					
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	709	709	660	0	
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
<u>Beschäftigte</u>					
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	9	7	8	2	
Ausbildende	0	0	0	0	

5.6.3 Zoo Dresden GmbH

Grundlagen

Zoo Dresden GmbH, Tiergartenstraße 1,
01219 Dresden
Telefon 0351 47 80 60
Telefax 0351 471 86 25
E-Mail info@zoo-dresden.de
Internet www.zoo-dresden.de

Einziger Gesellschafter der am 01.11.1996 gegründeten Zoo Dresden GmbH war auch im Berichtsjahr 2004 die Landeshauptstadt Dresden.

Ziel und Zweck der Gesellschaft sind, die im ZOO gepflegten Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren, eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschaugung zu bringen, die naturwissenschaftlichen Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreitern und zu vertiefen, sowie den Artenschutz zu fördern.

Der gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages aus neun Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Herr Hartmut Vorjohann, LHD, Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Ralf Leidel, Förderverein, Präsident

	Bilanz (Aktiva in TEUR)		2004	2003	2002	
	Ist		Ist	Ist	Ist	
Anlagevermögen	6.210	95%	6.595	95%	7.158	97%
Immaterielles Vermögen	9		0		0	
Sachanlagen	6.201		6.595		7.158	
Umlaufvermögen	341	5%	367	5%	217	3%
Vorräte	38		50		41	
Forderungen u. sonst. Verm.	45		49		117	
Wertpapiere / Liquide Mittel	258		268		59	
Aktiver RAP	0		0	0%	0	0%
Bilanzsumme	6.551	100%	6.961	100%	7.375	100%

	Bilanz (Passiva in TEUR)		2004	2003	2002	
	Ist		Ist	Ist	Ist	
Eigenkapital	852	13%	1.146	16%	1.231	17%
Gezeichnetes Kapital	511		511		511	
Rücklagen	3.369		3.344		3.008	
Bilanzgewinn/-verlust	-3.028		-2.709		-2.289	
Sonderposten	4.302	66%	4.487	64%	4.654	63%
Rückstellungen	204	3%	166	2%	111	1%
Verbindlichkeiten	1.127	17%	1.064	15%	1.280	17%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	469		326		511	
Passiver RAP	66	1%	98	1%	100	1%
Bilanzsumme	6.551	100%	6.961	100%	7.375	100%

Mitglieder:

Herr Dr. Lutz Vogel, LHD, Beigeordneter für Kultur
Herr Klaus Peter Feustel, Stadtrat
Frau Elke Fischer, Stadträtin
Herr Franz-Josef Fischer, Stadtrat
Frau Anja Stephan, Stadträtin

Frau Claudia Strahl, Stadträtin

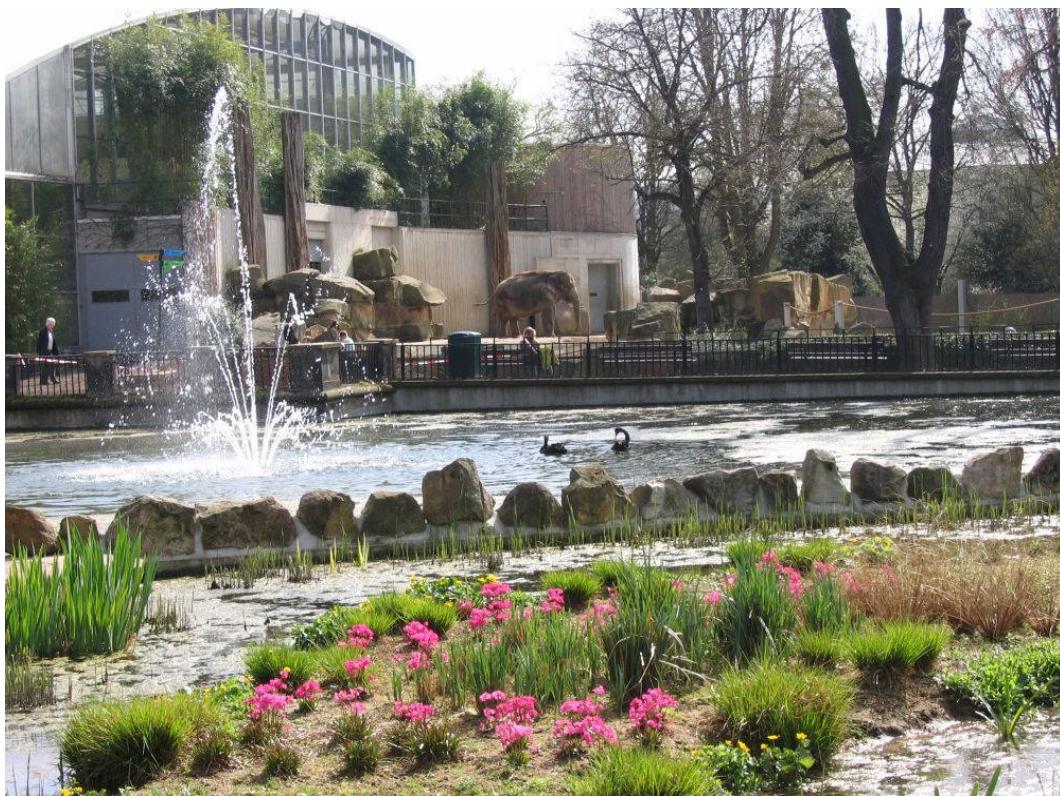
Zum Geschäftsführer ist seit dem 01.04.2003 Herr Karl-Heinz Ukena bestellt.

Geschäftsverlauf

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 erfolgte durch die Tauber- Treuhand- und Revisionsgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Besucherzahlen des Zoos entwickelten sich im Berichtsjahr 2004 weiter positiv. Mit 566.703 Besuchern kamen 76.177 mehr als in 2003. Dies entspricht einer Steigerung von 16 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse konnten trotz gestiegener Besucherzahlen nicht in gleichem Maße erhöht werden und sanken gegenüber



dem Vorjahr um 72 TEUR. Die Ursache dafür liegt in dem gestiegenen Verkauf von Jahres- und Familienkarten. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge sanken weiter von 818 TEUR in 2003 auf 643 TEUR im Berichtsjahr. Begründet ist dieser Rückgang mit den gesunkenen Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (71 TEUR) und mit der abgelaufenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahme und damit fehlenden Zuschüssen des Arbeitsamtes (112 TEUR).

Spenden und Erbschaften flossen dem ZOO im Berichtsjahr in Höhe von insgesamt 152 TEUR zu. Davon wurden 117 TEUR zweckgebunden in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt.

Die Aufwendungen der Gesellschaft blieben gegenüber dem Vorjahr insgesamt relativ konstant.

Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag von 2.669 TEUR (Vorjahr: 2.435 TEUR) ab.

Die Landeshauptstadt Dresden zahlte der Gesellschaft in 2004 einen laufenden Zuschuss von 2.375 TEUR, der der Kapitalrücklage zugeführt wurde.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 2.375 TEUR auszugleichen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 294 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Verlustvortrag wird sich dadurch auf 653 TEUR erhöhen.



Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2004 gegenüber der Landeshauptstadt Dresden wurden in Höhe von 277 TEUR ausgewiesen und beinhalteten im Wesentlichen Vorschüsse aus Lohn- und Gehaltszahlungen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft verringerte sich von 6.961 TEUR im Vorjahr auf 6.551 TEUR im Jahr 2004. Wesentliche Ursache hierfür ist der Werteverzehr des Anlagevermögens (534 TEUR), der nicht durch Investitionen kompensiert werden konnte.

Investitionen wurden in 2004 in Höhe von 150 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) getätigt. So wurde mit dem Bau einer Fluss-Schildkröten-Anlage, einer Eselanlage und einer Anlage für Schneeleoparden begonnen.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	1.558	1.631	1.530	-72
Sonstige betr. Erträge	643	818	997	-175
Gesamtleistung	2.201	2.449	2.527	-248
Materialaufwand	514	501	496	14
Personalaufwand	2.651	2.746	2.620	-96
Abschreibungen	534	640	750	-106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.163	954	911	209
Betriebliches Ergebnis	-2.661	-2.393	-2.249	-268
Finanzergebnis	-21	-28	-25	7
Steuern	-12	14	15	-27
Jahresergebnis	-2.669	-2.435	-2.289	-234
Vortrag aus Vorjahr	-2.709	-2.289	-2.137	-420
Entnahme Rücklage	2.350	2.015	2.137	335
Vortrag auf neue Rechnung	-3.028	-2.709	-2.289	-319
Bilanzgewinn/-verlust	-3.028	-2.709	-2.289	-319

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	94,8%	94,7%	97,1%	0,1%
Investitionsdeckung	356,8%	828,8%	357,7%	-472,0%
Fremdfinanzierung	53,2%	49,9%	50,4%	3,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	13,0%	16,5%	16,7%	-3,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,32	0,47	0,54	-0,15
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	869	797	1.221	73
Liquiditätsgrad I	29,2%	66,9%	11,5%	-37,7%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-313,1%	-212,4%	-185,9%	-100,7%
Gesamtkapitalrendite	-40,7%	-35,0%	-31,0%	-5,8%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	22	21	18	1
Personalaufwandsquote	170,1%	168,4%	171,3%	1,7%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	2.375	2.350	1.850	25
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	72	79	84	-7
Auszubildende	5	5	5	0

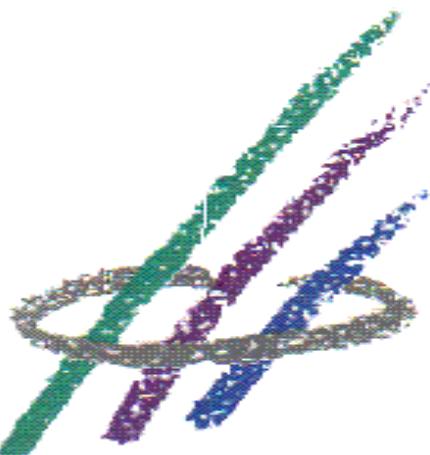
Ausblick

Die wirtschaftliche Lage der Zoo Dresden GmbH ist auch im Geschäftsjahr 2005 weiterhin schwierig. Die angespannte Liquiditätslage verhindert derzeit attraktivitätssteigernde Investitionen. Die betriebliche Substanz, die Gebäude und technischen Einrichtungen der Gesellschaft sind teilweise in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Auf Basis einer fundierten Grundlagenermittlung ist eine langfristig angelegte Ziel- und Entwicklungsplanung mit zeitlichen, baulichen insbesondere aber wirtschaftlich untersetzten Schwerpunkten und Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft erarbeitet worden.

Die Umsetzung ist jedoch in erheblichem Maße von Zuschüssen der Landeshauptstadt Dresden abhängig.

5.6.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden



Grundlagen

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden, An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden
Telefon 03 51 4 38 35 12
Telefax 03 51 4 38 35 13
Internet www.sksd-dd.de
E-Mail post@sksd.de

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde 1994 gegründet.

Die dezentrale Durchführung von

Lehrgängen bis hin zu den Prüfungen spart den Kommunen Zeit und Geld und sichert ihre Arbeitsfähigkeit. Auch Seminare werden nach den Zielen und Wünschen der Mitglieder konzipiert und bei Bedarf vor Ort umgesetzt. Die Auswahl geeigneter Dozenten und die Auswertung jeder einzelnen Veranstaltung garantieren eine gleich bleibende Qualität. Eine hauptamtliche Dozentin ist Anlaufstelle für nebenamtliche Lehrkräfte und sichert so die Kontinuität der Arbeit ab.

Das Studieninstitut entwickelt für seine Mitglieder Angebote, die die Arbeit im Bereich Personalentwicklung unterstützen. Darüber hinaus wird z. B. ein Traineeprogramm für Ausbilder angeboten oder die Vorauswahl der Anwärter auf einen Ausbildungsplatz durch das Angebot von Auswahltests unterstützt. Es wurde ein auf die sächsischen Kommunalverwaltungen zugeschnittener Lehrgang "Personalentwicklung" entwickelt.

Die Beratungstätigkeit erstreckt sich auf alle Fragen der Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung, Personalentwicklung und Personalwirtschaft. Das SKSD unterstützt die kommunalen Dachverbände in diesen Bereichen.

Das Institut versteht sich als Interessenvertreter seiner Mitglieder auch in fachlichen und bildungspolitischen Gremien. Die Entgelte werden nach den entstehenden Kosten ohne die Absicht der Gewinnerzielung kalkuliert.

Mitglieder des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind:

Landkreise

- Kamenz
- Meißen
- Riesa-Großenhain
- Sächsische Schweiz

Städte

- Bautzen
- Coswig
- Dresden
- Görlitz
- Großenhain
- Großröhrsdorf
- Heidenau
- Hoyerswerda
- Kamenz
- Löbau
- Lommatzsch
- Niesky
- Radeberg
- Radeburg
- Rothenburg/O. L.
- Weißwasser

Gemeinden

- Dörrröhrsdorf-Dittersbach
- Großpostwitz
- Großnaundorf
- Ketzerbachtal
- Klipphausen
- Mittelherwigsdorf
- Rietschen

Weitere

- Verwaltungsverband Am Klosterwasser



- Verwaltungsverband Schöps/Neiße Weißer
- Abwasserzweckverband Nord Löbau
- Abwasserzweckverband Schöps Weißer
- Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
- Sächsischer Städte- und Gemeindetag

Die Landeshauptstadt Dresden hält einen Anteil von 23,5 % am Zweckverband.

Das SKSD wird von demokratisch legitimierten Organen gesteuert. In ihnen geschieht die politische Selbstbestimmung über die kommunale Aus-, Fort- und Weiterbildung. Hier werden Beschlüsse über die grundlegenden Angelegenheiten des Verbandes gefasst. Die Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Fachausschuss

Vorsitzender:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Winfried Lehmann, LHD, Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Ullrich Zimmermann, Landkreis Meißen, Erster Beigeordneter

Geschäftsführerin:

Frau Gesine Wilke.

Das Institut hat eine von den Mitgliedern und der staatlichen Aufsicht genehmigte Satzung.

Die Rechtmäßigkeit seiner Finanzmittelverwendung kann jederzeit durch den Sächsischen Rechnungshof geprüft werden.

Einnahmen/Ausgaben (in TEUR)

Auch finanziell unattraktive Aufgaben werden vom SKSD als öffentlich-rechtlicher Einrichtung erfüllt.

Die Verbandsversammlung fasst grundlegende Beschlüsse, zum Beispiel zu Haushalt und Programm.

Der Verwaltungsrat erarbeitet Vorschläge für die Mitgliederversammlung und beschäftigt sich im Detail mit der Arbeit des Institutes.

Der Fachausschuss ist für alle inhaltlichen Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung zuständig. Er beschließt beispielsweise Lehrpläne, Zulassungs- und Prüfungsordnung.

Der Vorsitzende entscheidet, soweit die Angelegenheit nicht einem anderen Organ vorbehalten ist.

Die Geschäftsstelle ist zuständig für die Konzipierung und Realisierung eines zukunftsweisenden, qualifizierten und hochwertigen Angebotes. Sie steht für eine Institution kommunaler Selbstbestimmung im Bereich der Qualitätssicherung und Personalentwicklung. Sie vertreten kommunale Interessen der Mitglieder auf Landes- und Bundesebene in allen Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

2004 wird auf die Gesamtzahl der Beschäftigten aller Mitglieder (Stand 30.06.2003) umgelegt. Danach leistete die Landeshauptstadt Dresden eine Verwaltungskostenumlage in Höhe von insgesamt 54 TEUR aus dem städtischen Haushalt.

In 2004 beschäftigte der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden jahresdurchschnittlich neun Mitarbeiter und einen Auszubildenden.

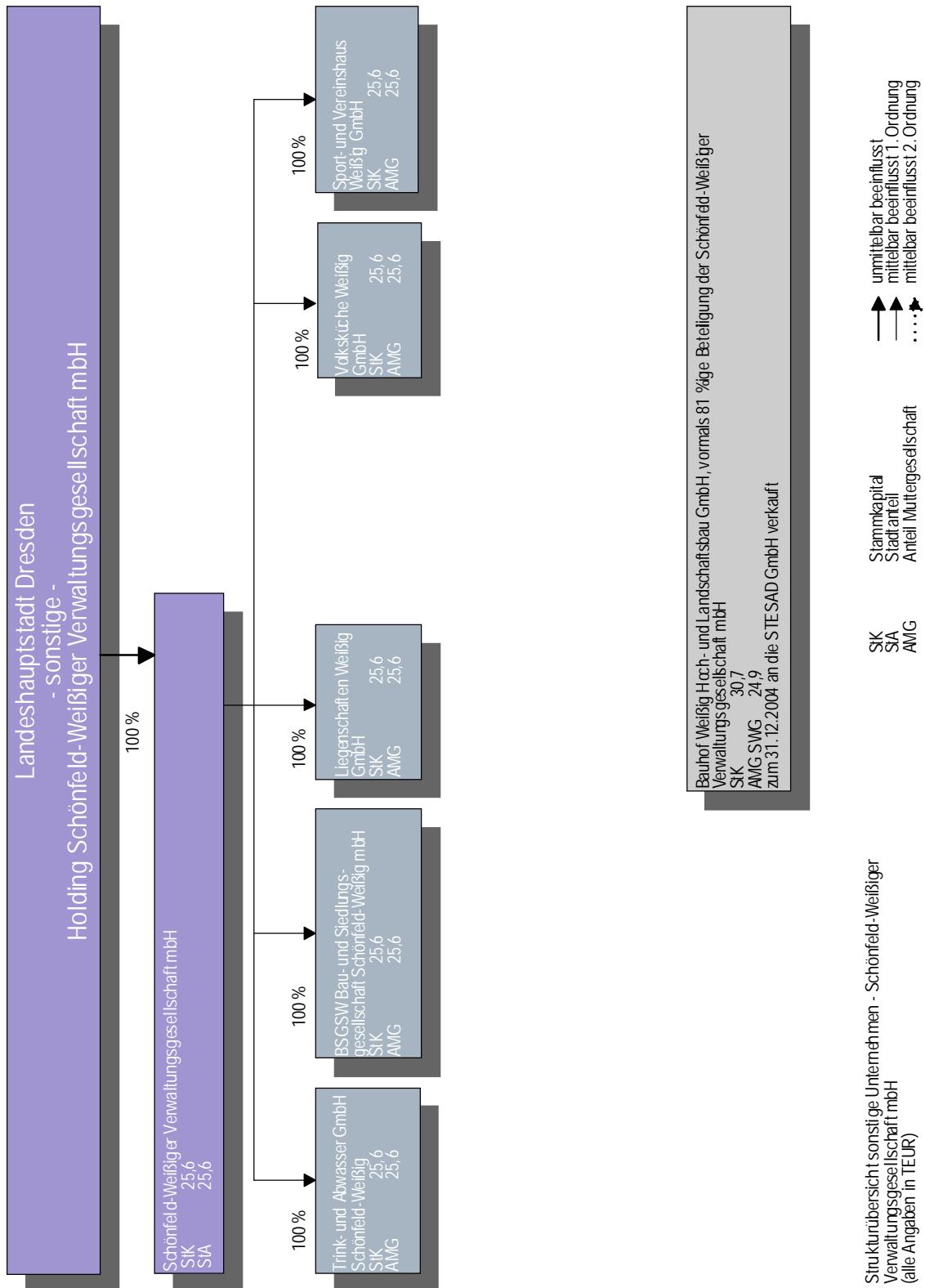
Geschäftsverlauf

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2004 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Hoyerswerda. Das Jahr 2004 schloss mit einer Zuführung zur Rücklage. Es ist also gelungen, die entstandenen Kosten durch die erwirtschafteten Einnahmen zu decken. Dies war durch flexibles Handeln während des Jahres möglich. Durch die zusätzliche Durchführung von Inhouse-Lehrgängen konnten die Einnahmen gesteigert werden. Mehr Unterrichtsstunden wurden mit unveränderten Personalressourcen bewältigt.

Die Mitglieder des Zweckverbandes zahlen eine Umlage. Die Höhe der Umlage wurde 1999 auf einer Höhe von 128 TEUR eingefroren. Die Umlage

Verwaltungshaushalt	2004			2003			2002			Vermögenshaushalt	2004			2003			2002		
	Einnahmen			Ausgaben			Einnahmen				Einnahmen			Ausgaben			Ausgaben		
Verwaltungsgebühren/Erstattungen	795			1.239	1.165		568			Umlagen der Mitglieder	0			659	563		680		
Verbandsumlage der Mitglieder gesamt (darunter Landeshauptstadt Dresden)	128			76	79		128			Entnahme aus Rücklagen	306			324	239		363		
Zinseinnahmen/Gewinnanteile	10			10	9		80			Zuführung vom Verwaltungshaushalt	353			317					
Zuführung vom Vermögenshaushalt	306			306	239		348			sonstige Einnahmen	0			659	563		680		
Personalausgaben	621			621	572		487			eigene Investitionen	2			0	0		15		
sächlicher Verwaltungs und Betriebsaufwand	265			265	269		250			Kredittilgung	0			0	0		0		
sonstige Ausgaben	0			0	0		0			sonstige Ausgaben	0			0	0		0		
Zuführung zum Vermögenshaushalt	353			353	324		317			Zuführung zum Verwaltungshaushalt	306			319	239		348		
										Zuführung zu Rücklagen	351			317					

5.7 Sonstige - Holding Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH



Strukturübersicht sonstige Unternehmen - Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH (alle Angaben in TEUR)

5.7.1 Schönenfeld-Weißenberg Verwaltungsgesellschaft mbH

Grundlagen

Schönenfeld-Weißenberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Hauptstraße 23, 01328 Dresden
 Telefon 0351 447 12 0
 Telefax -
 E-Mail swvg_mbh@t-online.de
 Internet -

Am 19.08.1996 beschloss die Gemeinde Schönenfeld-Weißenberg die Gründung der Schönenfeld-Weißenberg Verwaltungsgesellschaft mbH (SWVG). Die Beurkundung erfolgte mit notariellem Vertrag am 16.09.1996, die Eintragung in das Handelsregister am 17.02.1998 beim Amtsgericht Dresden unter HRB 15467.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26 TEUR.

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß Gesellschaftsvertrag die Übernahme der Verwaltung der Untergesellschaften sowie freiwilliger Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge in verschiedenen Bereichen durch die Untergesellschaften.

Die Schönenfeld-Weißenberg Verwaltungsgesellschaft mbH ist zum 31.12.2004 an den folgenden Unternehmen beteiligt.

- Trink- und Abwasser GmbH Schönenfeld-Weißenberg (100 %)
- Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönenfeld-Weißenberg mbH (100 %)
- Liegenschaften Weißenberg GmbH (100%)
- Volksküche Weißenberg GmbH (100 %)
- Sport- und Vereinshaus Weißenberg GmbH (100 %)

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer war Herr Hans-Jürgen Behr bis zum 08.08.2004 bestellt. Am 09.08.2004 wurde Herr Jürgen Pattberg zum Geschäftsführer bestellt. Infolge der Niederlegung des Amtes durch Herrn Pattberg zum 31.03.2005 wurde Herr Reinhard Keller zum 18.04.2005 Geschäftsführer der SWVG.

Der aus sieben Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Herr Karl Geisselbrecht, LHD, Leiter des Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Herrmann Henke

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.028	67%	2.102	38%	2.605	57%
Sachanlagen	1		2		3	
Finanzanlagen	2.027		2.100		2.602	
Umlaufvermögen	1.016	33%	588	11%	1.940	43%
Forderungen u. sonst. Verm.	580		377		1.741	
Wertpapiere / Liquide Mittel	436		211		199	
Aktiver RAP	0	0%	0	0%	0	
Nicht d. Eigenkapital						
gedeckter Fehlbetrag	0		2.886	52%	0	
Bilanzsumme	3.044	100%	5.577	100%	4.545	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	0		0		1.019	22%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	3.196		3.022		2.695	
Bilanzgewinn/-verlust	-3.222		-5.933		-1.702	
Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0		2.886		0	
Rückstellungen	13	0%	22	0%	16	0%
Verbindlichkeiten	3.031	100%	5.555	100%	3.510	77%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	3.031		5.555		0	
Bilanzsumme	3.044	100%	5.577	100%	4.545	100%

Mitglieder:

Herr Detlef Sittel, LHD, Beigeordneter für
 Ordnung und Sicherheit
 Herr Peter Berauer, Stadtrat
 Herr André Schollbach, Stadtrat
 Frau Eva Jähnigen, Stadträtin
 Herr Christoph Wessel, selbstständig

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2004 der Schönenfeld-Weißenberg Verwaltungsgesellschaft mbH wurde durch die Sächsische Revisions- und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung nach §53 Haushaltsgrundsatzgesetz. Auch diese Prüfung hat keine Hinweise ergeben, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nicht gewährleistet sei.

Die SWVG weist 2004 einen Jahresüberschuss von 2.213 TEUR aus. Das positive Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen der TAW (2.886 TEUR), denen Aufwendungen für Verlustübernahmen der Untergesellschaften in Höhe von 600 TEUR entsprechend der bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge gegenüber stehen. Die zu übernehmenden Verluste der Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönenfeld-Weißenberg mbH betrugen 359 TEUR und die der

Sport- und Vereinshaus Weißenberg GmbH 241 TEUR.

Die SWVG erhielt im Jahr 2004 eine Kapitaleinlage der Landeshauptstadt in Höhe von 499 TEUR zur Unterstützung des Kapitaldienstes bei den Tochtergesellschaften. Zur Vermeidung der Überschuldung weist die SWVG eine Forderung gegenüber der Landeshauptstadt Dresden als Gesellschafterin in Höhe von 501 TEUR aus. Die Landeshauptstadt Dresden verpflichtete sich mit der Sicherung des Fortbestandes der SWVG mit Beschluss des Stadtrates vom 19./20.05.2005 zur Leistung einer Kapitaleinlage in entsprechender Höhe bei Abforderung durch die SWVG.

Die Bilanzsumme der SWVG verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.533 TEUR. Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Ausschüttung der Trink- und Abwasser GmbH Schönenfeld-Weißenberg (TAW) in Höhe von 2.886 TEUR zurückzuführen. Dem gegenüber stehen um 500 TEUR höhere Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der TAW.

In der Schönenfeld-Weißenberg Verwaltungsgesellschaft mbH waren im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt drei Arbeitnehmer/innen beschäftigt.

Die Beteiligung der SWVG an der Bauhof Weißenberg GmbH wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 an die STESAD GmbH – Stadtentwicklungs- und Sanierungsgesellschaft Dresden mbH - veräußert.

Lage und Ausblick

Nach Kündigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönfeld-Weißen mbH zum 31. Dezember 2004 besteht im Geschäftsjahr 2005 nur noch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Sport- und Vereinshaus Weißen GmbH.

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft wird auch zukünftig in der Verwaltung der Untergesellschaften liegen.

Infolge der angespannten wirtschaftlichen Situation der Tochterunternehmen und dem noch bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Sport- und Vereinshaus Weißen GmbH ist auch in 2005 mit einem negativen Ergebnis zu rechnen.

Eine Unternehmensfortführung der SWVG kann im Jahr 2005 nur durch Einlagen der Landeshauptstadt Dresden als Alleingesellschafterin gewährleistet werden.

Durch Beschluss des Stadtrates vom 19./20.05.2005 wurde festgelegt, dass die Untergesellschaften der SWVG durch Asset-Deal bzw. durch Verkauf oder Übertragung der jeweiligen Geschäftsanteile aus dem Beteiligungsportfolio der Gesellschaft herausgelöst werden sollen.

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Verand.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	253	310	310	-57
Sonstige betr. Erträge	31	48	53	-17
Gesamtleistung	284	358	363	-74
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	94	137	219	-42
Abschreibungen	1	1	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	83	60	148	23
Betriebliches Ergebnis	106	160	-5	-55
Finanzergebnis	2.107	-4.929	-1.140	7.036
Steuern	0	-6	0	6
Jahresergebnis	2.213	-4.763	-1.145	6.975
Vortrag aus Vorjahr	-5.933	-1.702	-1.089	-4.231
Entnahme Rücklage	499	532	532	-33
Vortrag auf neue Rechnung	-3.222	-5.933	-1.702	2.711
Bilanzgewinn/-verlust	-3.222	-5.933	-1.702	2.711
Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	66,6%	37,7%	57,3%	28,9%
Investitionsdeckung	0,0%	3537,7%	26,3%	-3537,7%
Fremdfinanzierung	100,0%	100,0%	77,6%	0,0%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	22,4%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	0,00	0,89	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	2.595	5.344	3.311	-2.749
Liquiditätsgrad I	13,5%	3,3%	0,0%	10,2%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	-112,4%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	72,7%	-85,4%	-25,2%	158,1%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	84	103	103	-19
Personalaufwandsquote	37,3%	44,1%	70,6%	-6,9%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	499	532	532	-33
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	3	3	3	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.7.2 Trink- und Abwasser GmbH

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Trink- und Abwasser GmbH (TAW) weist zum Jahresabschluss 2004 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 151 TEUR (Vorjahr 269 TEUR) aus.

Im Geschäftsjahr 2004 erzielte die TAW aus der Überlassung der abwassertechnischen Anlagen an die Stadtentwässerung Dresden GmbH ein Nutzungsentgelt in Höhe von 955 TEUR. Dieses Entgelt deckt vollständig die laufenden Aufwendungen der Gesellschaft. Die Verminderung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die dem neutralen Ergebnis zuzurechnen sind.

Durch die Landeshauptstadt Dresden als mittelbare Gesellschafterin der TAW ist entsprechend der Beschlussfassung vom 19./20.05.2005 die Veräußerung des verbliebenen Unternehmensbereiches Abwasser an die Stadtentwässerung Dresden GmbH im Jahr 2005 vorgesehen.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	6.335	61%	6.857	64%	7.380	53%
Immaterielles Vermögen	6		6		6	
Sachanlagen	6.329		6.852		7.375	
Umlaufvermögen	4.087	39%	3.861	36%	6.456	47%
Forderungen u. sonst. Verm.	3.279		2.392		4.601	
Wertpapiere / Liquide Mittel	808		1.470		1.856	
Bilanzsumme	10.421	100%	10.719	100%	13.837	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	177	2%	26	0%	2.643	19%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		2.139	
Bilanzgewinn/-verlust	151		0		478	
Sonderposten	675	6%	763	7%	0	
Rückstellungen	28	0%	20	0%	122	1%
Verbindlichkeiten	9.542	92%	9.911	92%	10.222	74%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	8.651		8.980		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	890		930		0	
Passiver RAP	0		0		850	6%
Bilanzsumme	10.421	100%	10.719	100%	13.837	100%

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
Umsatz	955		1.011		980		-56
Sonstige betr. Erträge	94		189		470		-95
Gesamtleistung	1.049		1.200		1.450		-151
Materialaufwand	0		0		0		0
Personalaufwand	0		0		0		0
Abschreibungen	523		523		523		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	74		76		110		-2
Betriebliches Ergebnis	452		600		817		-148
Finanzergebnis	-301		-332		-339		31
Jahresergebnis	151		269		478		-117
Vortrag aus Vorjahr	0		2.617		2.139		-2.617
Ausschüttung	0		2.886		0		-2.886
Vortrag auf neue Rechnung	151		0		2.617		151
Bilanzgewinn/-verlust	151	0	0	478	0	478	151

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	60,8%	64,0%	53,3%	-3,2%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	95,1%	96,2%	74,8%	-1,1%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	1,7%	0,2%	19,1%	1,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	8.734	8.441	8.366	293
Liquiditätsgrad I	90,7%	158,0%	0,0%	-67,3%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	85,6%	1050,5%	18,1%	-964,9%
Gesamtkapitalrendite	1,5%	2,5%	3,5%	-1,1%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	0	0	0
Ausbildende	0	0	0	0

5.7.3 Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönfeld-Weißen mbH

Innerhalb der Schönfeld-Weißen Verwaltungsgesellschaft mbH hat insbesondere die Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönfeld-Weißen mbH (BSGSW) im Geschäftsjahr zum negativen Ergebnis aus Beteiligungen beigetragen.

Der von der Schönfeld-Weißen Verwaltungsgesellschaft mbH zu übernehmende Verlust beläuft sich auf 359 TEUR.

Die außerordentlichen Erträge von 1.513 TEUR resultieren aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Dresden infolge der Bestätigung der Landeshauptstadt Dresden, dass die in 2001 erfolgten Mittelzuflüsse zur Darlehenstilgung als Zuschuss zu behandeln sind.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen die notwendigen Abwertungen von Grundstücken und Bauten des Umlaufvermögens (938 TEUR), die Bildung einer Rückstellung für Gehaltsfortzahlungen eines abberufenen Geschäftsführers (310 TEUR) und die Erhöhung der Rückstellung für drohende Verluste aus der Vermietung (131 TEUR).

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist
Anlagevermögen	4.623 44%	4.690 40%	6.271 47%
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagen	4.623	4.690	6.271
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	5.785 56%	6.963 60%	6.917 52%
Vorräte	3.553	4.518	5.868
Forderungen u. sonst. Verm.	1.660	1.824	118
Wertpapiere / Liquide Mittel	572	621	931
Aktiver RAP	9 0%	12 0%	15 0%
Bilanzsumme	10.417 100%	11.665 100%	13.203 100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist
Eigenkapital	334 3%	334 3%	691 5%
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Rücklagen	1.522	1.522	1.879
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.213	-1.213	-1.213
Rückstellungen	651 6%	213 2%	29 0%
Verbindlichkeiten	9.351 90%	11.035 95%	12.399 94%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3.877	10.376	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	5.475	659	0
Passiver RAP	80 1%	82 1%	84 1%
Bilanzsumme	10.417 100%	11.665 100%	13.203 100%

Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.05.2004 wurde die Eingliederung und Übertragung der Gesellschaft in den Konzern WOBA DRESDEN GMBH beschlossen. Die zeitnahe Umsetzung dieses Beschlusses wurde nochmals mit Beschluss des Stadtrates vom 19./20.05.2005 festgelegt, ebenso die Übernahme der Kreditverbindlichkeit der BSGSW in Höhe von 4.857 TEUR durch die Landeshauptstadt Dresden.

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	Ist		
Umsatz	796	507	692	289		
Bestandsveränd. u. Akt. Eigenleistungen	44	702	11	-658		
Sonstige betr. Erträge	110	9	50	101		
Gesamtleistung	950	1.218	753	-268		
Materialaufwand	472	750	42	-278		
Personalaufwand	142	85	117	57		
Abschreibungen	80	102	116	-22		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	250	334	521	-84		
Betriebliches Ergebnis	6	-54	-42	60		
Finanzergebnis	-471	-586	-604	115		
Außerordentliches Ergebnis	134	-3.331	0	3.466		
Steuern	28	27	17	2		
Ergebnis vor Abführung	-359	-3.998	-664	3.639		
Verlustübernahme durch Gesellsch.	359	3.998	664	-3.639		
Jahresergebnis	0	0	0	0		
Vortrag aus Vorjahr	-1.213	-1.213	-1.213	0		
Vortrag auf neue Rechnung	-1.213	-1.213	-1.213	0		
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0		

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004		2003		2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
	Ist	Ist	Ist	Ist		
<u>Vermögenssituation</u>						
Vermögensstruktur	44,4%	40,2%	47,5%	4,2%		
Investitionsdeckung	566,9%	1225,9%	68,8%	-659,0%		
Fremdfinanzierung	96,0%	96,4%	94,1%	-0,4%		
<u>Kapitalstruktur</u>						
Eigenkapitalquote	3,2%	2,9%	5,2%	0,3%		
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00		
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00		
<u>Liquidität</u>						
Effektivverschuldung (TEUR)	8.780	10.414	11.468	-1.635		
Liquiditätsgrad I	10,4%	94,2%	0,0%	-83,8%		
<u>Rentabilität</u>						
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		
<u>Geschäftserfolg</u>						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	159	101	115	58		
Personalaufwandsquote	17,8%	16,8%	16,9%	1,0%		
<u>Zur Information</u>						
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der						
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0		
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0		
<u>Beschäftigte</u>						
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	5	5	6	0		
Auszubildende	0	0	0	0		

5.7.4 Liegenschaften Weißig GmbH

Im Geschäftsjahr 2004 sind durch die Gesellschaft - wie im Vorjahr - keine eigenen Umsatzerlöse aus aktiven Geschäftstätigkeiten erzielt worden. Lediglich aus der Kostenumlage (einschließlich Nebenkosten) für die Miete des Objektes Hauptstraße 23 als Sitz der Schönfeld-Weißen Verwaltungsgesellschaft mbH und der Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönfeld-Weißen mbH sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten wurden Erträge erzielt. Diese Erträge konnten die Aufwendungen des Geschäftsjahres nicht vollständig decken, so dass für 2004 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4 TEUR ausgewiesen wird.

Durch den vorgesehenen Verkauf der Liegenschaften Weißen GmbH an den Konzern WOBA DRESDEN GMBH im Jahr 2005 ist die Entwicklung eines aktiven Geschäftes nicht mehr geplant.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	0	0%	0	0%	0	0%
Sachanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	36	100%	60	100%	85	100%
Forderungen u. sonst. Verm.	2		4		61	
Wertpapiere / Liquide Mittel	34		57		25	
Aktiver RAP	0		0		0	0%
Bilanzsumme	36	100%	60	100%	86	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	32	90%	37	61%	61	71%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Gewinn-/Verlustvortrag	11		35		35	
Bilanzgewinn/-verlust	-4		-24		0	
Rückstellungen	4	10%	5	8%	6	8%
Verbindlichkeiten	0		18	31%	19	22%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	0		18		19	
Bilanzsumme	36	100%	60	100%	86	100%

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
Umsatz	18		19		11		-2
Sonstige betr. Erträge	21		3		77		18
Gesamtleistung	38		22		89		16
Materialaufwand	0		0		0		0
Personalaufwand	0		0		0		0
Abschreibungen	0		0		4		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44		46		79		-3
Betriebliches Ergebnis	-5		-24		5		19
Finanzergebnis	1		1		-4		0
Steuern	0		0		0		0
Ergebnis vor Abführung	0		0		1		0
abgeführtes Ergebnis	0		0		1		0
Jahresergebnis	-4		-24		0		20
Vortrag aus Vorjahr	11		35		35		-24
Vortrag auf neue Rechnung	7		11		35		-4
Bilanzgewinn/-verlust	-4	-24	0		20		

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Verand.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	9,7%	39,0%	29,2%	-29,3%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	90,3%	61,0%	70,8%	29,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	7,65	1,53	-	6,12
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	0
Liquiditätsgrad I	0,0%	307,2%	134,7%	-307,2%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	-13,1%	-65,3%	0,0%	52,2%
Gesamtkapitalrendite	-11,8%	-39,8%	0,0%	28,0%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.7.5 Volksküche Weißig GmbH

Die Gesellschaft erzielt Einnahmen aus der Speiseversorgung von Schulen und Kindereinrichtungen sowie der Altenversorgung. Weiterhin wird eine öffentliche Speisegaststätte betrieben. Im Geschäftsjahr 2004 konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % auf 343 TEUR gesteigert werden.

Da gleichzeitig auch Aufwendungen reduziert wurden, konnte die Gesellschaft ihr Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 58 TEUR verbessern und einen Jahresüberschuss von 1 TEUR ausweisen. Die Gesellschaft weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag und damit eine bilanzielle Überschuldung von 13 TEUR aus.

Die tatsächliche Überschuldung konnte durch eine Rangrücktrittserklärung der Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH hinsichtlich ihrer Forderungen (50 TEUR zum 31.12.2004) vermieden werden.

Die SWVG beabsichtigt, ihre Geschäftsanteile an der Volksküche Weißig GmbH im Jahr 2005 zu veräußern.

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	14 15%	17 24%	22 25%
Sachanlagen	14	17	22
Umlaufvermögen	65 71%	40 56%	51 59%
Vorräte	1	1	1
Forderungen u. sonst. Verm.	11	8	3
Wertpapiere / Liquide Mittel	54	32	48
Nicht d. Eigenkapital			
gedeckter Fehlbetrag	13 14%	14 20%	14 16%
B i l a n z s u m m e	92 100%	72 100%	87 100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004	2003	2002
	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	0 0%	0 0%	0 0%
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Gewinn-/Verlustvortrag	-40	-40	-40
Bilanzgewinn/-verlust	1	0	0
Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	13	14	14
Rückstellungen	36 39%	19 27%	4 5%
Verbindlichkeiten	56 61%	52 73%	82 95%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	56	52	9
B i l a n z s u m m e	92 100%	72 100%	87 100%

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	343	321	293	22
Sonstige betr. Erträge	8	6	2	3
Gesamtleistung	351	327	296	24
Materialaufwand	116	111	100	4
Personalaufwand	154	143	145	11
Abschreibungen	6	28	7	-22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	74	103	70	-29
Betriebliches Ergebnis	1	-58	-25	59
Finanzergebnis	0	1	1	0
Steuern	0	0	0	0
Ergebnis vor Abführung	0	-57	-24	57
Verlustübernahme durch Gesellsch.	0	57	24	-57
Jahresergebnis	1	0	0	1
Vortrag aus Vorjahr	-40	-40	-40	0
Vortrag auf neue Rechnung	-38	-40	-40	1
Bilanzgewinn/-verlust	1	0	0	1

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	15,1%	23,8%	24,9%	-8,7%
Investitionsdeckung	212,1%	118,7%	366,1%	93,4%
Fremdfinanzierung	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	2	20	35	-18
Liquiditätsgrad I	49,8%	11,2%	255,9%	38,6%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	1,4%	0,0%	0,0%	1,4%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	29	27	24	2
Personalaufwandsquote	45,0%	44,4%	49,5%	0,6%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	12	12	12	0
Auszubildende	0	0	0	0

5.7.6 Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH

Im Geschäftsjahr 2004 wird vor Erträgen aus Verlustübernahmen ein Fehlbetrag in Höhe von 241 TEUR (Vorjahr 348 TEUR) ausgewiesen. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf einmalige, zahlungsunwirksame Vorgänge (Ausbuchung von Verbindlichkeiten (69 TEUR) und Verringerung der Abschreibungen (20 TEUR)) zurückzuführen. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 4 TEUR auf insgesamt 244 TEUR zurückgegangen. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Fehlbetrag durch die Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH ausgeglichen.

Die Geschäftsleitung erwartet im Jahr 2005 keine wesentlichen Änderungen der Umsätze. Es wird, insbesondere aufgrund fehlender Sondereffekte, mit einem höheren Fehlbetrag als im Geschäftsjahr 2004 gerechnet.

Für die Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH wird auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 19./20.05.2005 ein Vorschlag zur weiteren Verfahrensweise erarbeitet unter Prüfung der Varianten Verkauf oder Eingliederung in den Eigenbetrieb Sportstätten und Bäderbetrieb.

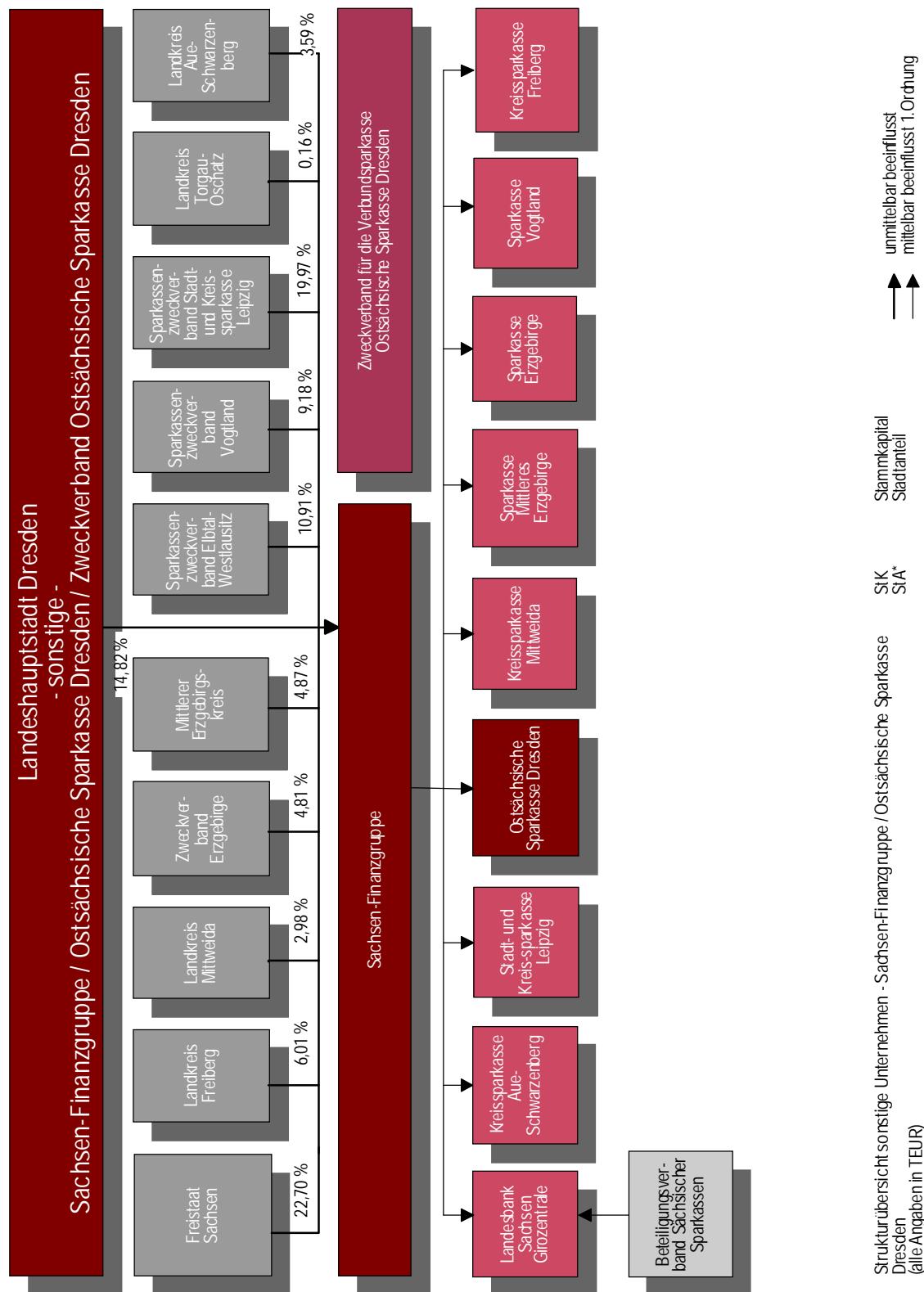
Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.401	80%	2.512	80%	2.616	81%
Sachanlagen	2.401		2.512		2.616	
Umlaufvermögen	597	20%	641	20%	319	10%
Vorräte	7		7		7	
Forderungen u. sonst. Verm.	548		606		254	
Wertpapiere / Liquide Mittel	42		28		58	
Aktiver RAP	0	0%	0	0%	0	
Nicht d. Eigenkapital						
gedeckter Fehlbetrag	0		0		281	9%
Bilanzsumme	2.998	100%	3.153	100%	3.216	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	0	0%	0	0%	0	0%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	281		281		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	-307		-307		-307	
Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0		0		281	
Rückstellungen	11	0%	11	0%	9	0%
Verbindlichkeiten	2.987	100%	3.141	100%	3.207	100%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	2.867		3.016		3.106	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	120		125		100	
Passiver RAP	0		0	0%	0	
Bilanzsumme	2.998	100%	3.153	100%	3.216	100%

GuV-Daten (in TEUR)	2004		2003		2002		Veränd. 2004 zu 2003
	Ist		Ist		Ist		
Umsatz	244		248		259		-3
Sonstige betr. Erträge	144		88		78		56
Gesamtleistung	388		336		338		53
Materialaufwand	68		70		67		-1
Personalaufwand	158		176		175		-17
Abschreibungen	112		110		111		2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	142		149		134		-8
Betriebliches Ergebnis	-92		-169		-150		77
Finanzergebnis	-141		-179		-182		38
Steuern	9		0		3		8
Ergebnis vor Abführung	-241		-348		-335		106
Verlustübernahme durch Gesellsch.	241		348		335		-106
Jahresergebnis	0		0		0		0
Vortrag aus Vorjahr	-307		-307		-307		0
Vortrag auf neue Rechnung	-307		-307		-307		0
Bilanzgewinn/-verlust	0		0		0		0

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004 Ist	2003 Ist	2002 Ist	Veränd. 2004 zu 2003
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	80,1%	79,7%	81,3%	0,4%
Inv estitionsdeckung	6943,1%	1930,0%	618,7%	5013,1%
Fremdfinanzierung	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	1,00	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	2.945	3.113	3.149	-168
Liquiditätsgrad I	35,1%	22,1%	57,6%	13,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	27	23	29	5
Personalaufwandsquote	64,7%	70,9%	67,6%	-6,2%
Zur Information				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Inv estitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	9	11	9	-2
Auszubildende	0	0	0	0

5.8 Sonstige - Sachsen-Finanzgruppe / Ostsächsische Sparkasse Dresden



5.8.1 Sachsen-Finanzgruppe



Grundlagen

Sachsen-Finanzgruppe, Humboldtstraße 18, 04105 Leipzig
 Telefon 0341 271 20
 Telefax 0341 271 25 99
 E-Mail dialog@sachsen-finanzgruppe.de
 Internet www.sachsen-finanzgruppe.de

Die Sachsen-Finanzgruppe (SFG) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und fungiert als Finanzholding von zurzeit acht sächsischen Sparkassen und der Sachsen LB. Die Sachsen-Finanzgruppe verbindet als wirtschaftliche und rechtliche Einheit die regional strukturierten Sparkassen mit der überregional agierenden Sachsen LB unter einem gemeinsamen Holdingdach.

Ziel ist es, eine unabhängige, leistungs- und konkurrenzfähige Finanzdienstleistungsgruppe für Sachsen zu etablieren. Die Tätigkeit der Sachsen-Finanzgruppe und ihrer Verbundinstitute hat eine wichtige strukturpolitische Bedeutung für Sachsen. Leistungsfähige und effiziente Strukturen im öffentlich-rechtlichen Kreditwesen liegen im Interesse des Landes und der Kommunen.

Innerhalb des Verbunds erfüllt die Sachsen LB als Schnittstelle zwischen der Sachsen-Finanzgruppe und den internationalen Kapitalmärkten eine wichtige Komplementärfunktion für die Sparkassen.

Mit einem Anteil von zurzeit rund 82 % ist die Sachsen-Finanzgruppe größter Eigentümer der Sachsen LB. Die übrigen 18 % liegen beim Beteiligungsverband sächsischer Sparkassen.

Organe der Sachsen-Finanzgruppe sind die Anteilseignerversammlung und der Vorstand. Die Eigentümer der Sachsen-Finanzgruppe kommen in der Anteilseignerversammlung zusammen und treffen auf Vorschlag des Vorstands Entscheidungen über die weitere strategische Ausrichtung.

Vorsitzender der Anteilseignerversammlung:

Herr Dr. Horst Metz, Sächsischer Staatsminister der Finanzen

Stellvertretender des Vorsitzenden:

Herr Wolfgang Tiefensee, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.723.267	97%	1.265.630	98%	1.265.646	98%
Sachanlagen	56		48		63	
Finanzanlagen	1.723.211		1.265.582		1.265.582	
Umlaufvermögen	47.192	3%	25.546	2%	21.258	2%
Forderungen u. sonst. Verm.	47.192		25.516		21.258	
Wertpapiere / Liquide Mittel	0		30		0	
Aktiver RAP	0		0		0	0%
Bilanzsumme	1.770.459	100%	1.291.176	100%	1.286.904	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004		2003		2002	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.763.885	100%	1.285.306	100%	1.040.803	81%
Gezeichnetes Kapital	1.581.401		1.170.000		824.243	
Rücklagen	142.014		95.787		215.760	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		800	
Bilanzgewinn/-verlust	40.470		19.519		0	
Rückstellungen	509	0%	542	0%	294	0%
Verbindlichkeiten	6.065	0%	5.329	0%	245.808	19%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	6.065		0		20.228	
Bilanzsumme	1.770.459	100%	1.291.176	100%	1.286.904	100%

Vertreter des Freistaates Sachsen:

Herr Dr. Horst Metz, Sächsischer Staatsminister der Finanzen

Vertreter der kommunalen Anteilseigner für

den Landkreis Aue-Schwarzenberg

- Herr Karl Matko, Landrat des Landkreises Aue-Schwarzenberg
die Landeshauptstadt Dresden
- Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister
den Sparkassenzweckverband für die Sparkasse Elbtal-Westlausitz
- Frau Petra Kockert, Landrätin des Landkreises Kamenz
- Herr Bernd Greif, Landrat des Landkreises Weißeritzkreis

- Michael Geisler, Landrat des Landkreises Sächsische Schweiz
- Herr Horst-Dieter Brähmig, Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda
- den Sparkassenzweckverband für die Sparkasse Erzgebirge
- Herr Jürgen Förster, Landrat des Landkreises Annaberg

- Udo Hertwich Landrat des Landkreises Stollberg
den Landkreis Freiberg
- Herr Volker Uhlig, Landrat des Landkreises Freiberg
den Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
- Herr Wolfgang Tiefensee, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

- Frau Petra Köpping, Landrätin des Landkreises Leipziger Land
den Landkreis Mittleres Erzgebirge

▪ Herr Albrecht Kolsdorf, Landrat des Mittleren Erzgebirgskreises
den Landkreis Torgau-Oschatz

▪ Herr Robert Schöpp, Landrat des Landkreises Torgau-Oschatz
den Landkreis Mittweida

▪ Herr Dr. Andreas Schramm, Landrat des Landkreises Mittweida
den Sparkassenzweckverband für die Sparkasse Vogtland

▪ Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister der Stadt Plauen

▪ Herr Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises

Vorsitzender des Vorstandes:

Herr Dr. Michael Weiss, Vorsitzender des Vorstandes der Sachsen LB

Stellvertretender des Vorsitzenden:

Herr Herbert Süß, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

Mitglieder:

Herr Joachim Hoof, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Ostsächsischen Sparkasse Dresden
Herr Claus Friedrich Holtmann, Verbandsgeschäftsführer des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Die Anteilseignerversammlung gibt eigentümergeprägte Oberziele und allgemeine Richtlinien vor, deren Umsetzung jedem einzelnen Mitgliedsinstitut obliegt. Dabei wird für die Vorstände der Mitgliedsinstitute das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit gewahrt. Die Oberziele

legen im Wesentlichen fest, dass die Mitgliedsinstitute unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags wirtschaftlich arbeiten, eine ausreichende Vorsorge für Risiken des Bankgeschäfts treffen und disponibile Mittel erwirtschaften.

Der Vorstand der Sachsen-Finanzgruppe berät die Anteilseigner und führt die laufenden Geschäfte.

Die Anteilseigner der Sachsen-Finanzgruppe zum 31.12.2004 sind:

- Freistaat Sachsen (22,70 %)
- Sparkassenzweckverband Leipzig (19,97 %)
- Landeshauptstadt Dresden (14,82 %)
- Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz (10,91 %)
- Sparkassenzweckverband Vogtland (9,18 %)
- Landkreis Freiberg (6,01 %)
- Mittlerer Erzgebirgskreis (4,87 %)
- Sparkassenzweckverband Erzgebirge (4,81 %)
- Landkreis Aue-Schwarzenberg (3,59 %)
- Landkreis Mittweida (2,98 %)
- Landkreis Torgau-Oschatz (0,16 %)

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2004 hat sich die Sparkassenlandschaft in Sachsen dynamisch verändert. Für die Sachsen-Finanzgruppe stand das vergangene Jahr im Zeichen der Integration weiterer Institute sowie der Fusion zwischen Verbundsparkassen. Die Sachsen-Finanzgruppe nahm insgesamt fünf neue Sparkassen auf und hat drei Fusionen unter den Verbundsparkassen begleitet. Diese Erweiterung und das erfolgreiche Steuerungsmodell führten zu einer positiven Entwicklung der Sachsen-Finanzgruppe im Einzelnen sowie auf Konzernebene.

Die geschäftliche Entwicklung der Verbundinstitute verlief überwiegend zufriedenstellend. Mit der positiven Entwicklung der Ergebnisse ging eine Verbesserung der Zielvorgaben einher.

Bei den Sparkassen der Sachsen-Finanzgruppe konnte der Cost-Income-Ratio (Verhältnis Aufwand zu Ertrag) auf 63,5 % (Vorjahr: 67,1 %) gesenkt werden. Insgesamt lag die Spannbreite mit Werten zwischen 58 % und 68,6 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 64,9 % bis 72,6 %). Die Sachsen LB verbesserte sich deutlich mit einer Cost-Income-Ratio von 34,1 % (Vorjahr: 39,2 %). Bei der Eigenkapitalrendite vor Steuern lag die Spannbreite zwischen 7,2 % und 15,3 % (Vorjahr: 3,1 % bis 18,1 %). Die Sachsen LB konnte ihre Eigenkapitalrendite auf 10,4 % verbessern (Vorjahr: 9,7%).

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Verand.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	0	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	32	18	11	14
Gesamtleistung	32	18	11	14
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	1.062	291	0	771
Abschreibungen	21	19	17	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.499	2.731	2.678	-1.232
Betriebliches Ergebnis	-2.550	-3.023	-2.684	473
Finanzergebnis	49.972	13.650	5.704	36.322
Steuern	-2	2	-147	-4
Ergebnis vor Abführung	0	0	3.168	0
abgeführttes Ergebnis	0	0	3.168	0
Jahresergebnis	47.424	10.625	0	36.799
Vortrag aus Vorjahr	19.519	800	0	18.719
Einstellung Rücklage	0	205	0	-205
Entnahme Rücklage	0	9.098	800	-9.098
Ausschüttung	26.473	800	0	25.673
Vortrag auf neue Rechnung	40.470	19.519	800	20.951
Bilanzgewinn/-verlust	40.470	19.519	0	20.951

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Verand.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	97,3%	98,0%	98,3%	-0,7%
Investitionsdeckung	72,7%	507,3%	390,3%	-434,7%
Fremdfinanzierung	0,4%	0,5%	19,1%	-0,1%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	99,6%	99,5%	80,9%	0,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	6.065	5.299	245.808	766
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	2,7%	0,8%	0,0%	1,9%
Gesamtkapitalrendite	2,7%	0,8%	0,0%	1,9%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	0	0	0
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der				
Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	11	1	0	10
Auszubildende	0	0	0	0

Lage und Ausblick	Hintergrund des anhaltend schwierigen konjunkturellen Umfelds, des Wegfalls der Staatsgarantien ab Juli 2005 und eines dynamischen Wettbewerbsumfeldes besonderen Herausforderungen gegenüber. Im Mittelpunkt der Anstrengungen steht die Sicherung der finanziellen Stabilität und die Erhaltung der Existenzfähigkeit der Institute.
Die Sachsen-Finanzgruppe und ihre Verbundinstitute sehen sich vor dem	

gungen stehen der weitere Ausbau des Steuerungsmodells, die Stärkung der Sachsen LB innerhalb der Sachsen-Finanzgruppe und verbindliche Kooperationen zwischen den Verbundinstituten.

Eine wesentliche Kernaufgabe der Sachsen-Finanzgruppe ist es, die Ertragskraft ihrer Verbundinstitute zu stärken. In den nächsten Jahren sollen die Kosten nachhaltig gesenkt, die Erträge gesteigert und Risiken weiter eingegrenzt werden, um höhere Renditen auf das Eigenkapital zu erzielen. Die Sachsen-Finanzgruppe hat zu diesem Zweck ein spezifisches Steuerungsmodell ein-

geführt. Eckpunkte sind verbindliche Zielvorgaben, die so genannten eigen tümergeprägten Oberziele. Bis zum Jahr 2007 sollen alle Verbundinstitute schrittweise eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 15 % sowie ein Verhältnis von Aufwand zu Ertrag (Cost-Income-Ratio) von 60 % für die Sparkassen und von 45 % für die Sachsen LB ausweisen. Für den Weg dorthin wurden konkrete jährliche Etappenwerte festgelegt. Ihr Erreichen hat Einfluss auf die Höhe der jährlichen Ausschüttungen an die Anteilseigner.

5.8.2 Ostsächsische Sparkasse Dresden

Grundlagen

Ostsächsische Sparkasse Dresden, Gützplatz 5, 01307 Dresden
Telefon 0351 455 0
Telefax 0351 455 51 19
E-Mail e-mail@ostsaechische-sparkasse-dresden.de
Internet www.ostsaechische-sparkasse-dresden.de

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden (OSD) ist aus der Fusion der Stadtsparkasse Dresden mit der Sparkasse Elbtal-Westlausitz hervorgegangen. Die Fusion erfolgte rechtlich mit Ablauf des 30.04.2004 mit Rückwirkungsfiktion zum 01.01.2004. Sie ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Dresden und betreibt alle banküblichen Geschäfte im Sinne der sparkassenrechtlichen Regelungen.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist unter Nr. A HRA4000 im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden eingetragen.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes für die Sparkassen in den Ländern Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt (OSGV).

Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Der Verwaltungsrat nahm in folgender personeller Zusammensetzung per 31.12.2004 seine ihm durch Gesetz und Sparkassensatzung zugewiesenen Aufgaben wahr:

Vorsitzender des Verwaltungsrates:
Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

1. Stellvertretende des Vorsitzenden:
Frau Petra Kockert, Landrätin

Bilanz (Aktiva in TEUR)	2004 Ist		2003 Ist		2002 Ist	
Anlagevermögen	255.923	2%	167.619	3%	170.745	3%
Immaterielles Vermögen	665		0		0	
Sachanlagen	207.842		140.664		146.092	
Finanzanlagen	47.415		26.955		24.653	
Umlaufvermögen	9.975.818	97%	5.329.345	97%	5.174.011	97%
Forderungen u. sonst. Verm.	4.966.236		2.827.342		2.777.716	
Wertpapiere / Liquide Mittel	5.009.582		2.502.003		2.396.296	
Aktiver RAP	5.457	0%	5.236	0%	8.563	0%
Bilanzsumme	10.237.197	100%	5.502.199	100%	5.353.320	100%

Bilanz (Passiva in TEUR)	2004 Ist		2003 Ist		2002 Ist	
Eigenkapital	279.939	3%	142.295	3%	138.545	3%
Gezeichnetes Kapital	0		0		85.910	
Rücklagen	260.991		138.545		52.634	
Bilanzgewinn/-verlust	18.948		3.750		0	
Rückstellungen	83.036	1%	26.512	0%	20.338	0%
Verbindlichkeiten	9.868.061	96%	5.331.460	97%	5.191.826	97%
Passiver RAP	6.161	0%	1.932	0%	2.610	0%
Bilanzsumme	10.237.197	100%	5.502.199	100%	5.353.320	100%

2. Stellvertretender des Vorsitzenden:

Herr Bernd Greif, Landrat des Landkreises Weißeritzkreis

Herr Frederick Neustadt

Frau Bettina Ulbricht

Herr Andreas Tänzer

Frau Sabine Trog

Mitglieder:

Herr Dr. Albrecht Leonhardt, LHD, Stadtrat,

Herr Michael Grötsch, LHD, Stadtrat

Frau Angelika Zerbst, LHD, Stadträtin

Herr Jürgen Eckoldt, LHD, Stadtrat

Herr Claus Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden

Herr Horst-Dieter Brämig, Oberbürgermeister Hoyerswerda

Herr Michael Geisler, Landrat des Landkreis Sächsische Schweiz

Herr Matthias Grahl, Unternehmer

Herr Mike Ruckh, Oberbürgermeister Sebnitz

Zum Vorstand waren im Geschäftsjahr bestellt:

Vorsitzender des Vorstandes:

Herr Herbert Süß

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Herr Joachim Hoof

Mitglieder:

Herr Beckmann

Herr Brune

Herr Flückschuh

Herr Tölle

Arbeitnehmervertreter:

Frau Sabine Göpfert

Frau Ramona Meimann

Geschäftsverlauf

Der Verwaltungsrat der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengetroffen.

Der Vorstand kam nach Feststellung des Abschlussprüfers seinen Berichtspflichten gegenüber dem Verwaltungsrat nach.

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes für die Sparkassen in den Ländern Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse hat den Jahresabschluss 2004 in seiner Sitzung am 09.05.2005 festgestellt.

Die Sparkassenaufsichtsbehörde hat durch entsprechenden Bescheid bestätigt, dass die Jahresabschlussprüfung keine erheblichen Verstöße ergeben hat. Auf dieser Grundlage hat die Anteilseignererversammlung der Sachsen-Finanzgruppe in ihrer Sitzung am 20.06.2005 der Entlastung des Verwaltungsrates und des Vorstandes der Ostsächsischen Sparkasse Dresden für das Geschäftsjahr 2004 zugestimmt.

Das Geschäftsjahr 2004 war von der Fusion der Stadtsparkasse Dresden und der Sparkasse Elbtal-Westlausitz zur Ostsächsischen Sparkasse Dresden geprägt. Da beide Häuser die Grenzen ihrer Optimierungsmöglichkeiten erreicht hatten, war nur durch eine Fusion eine weitere Prozessoptimierung und ein noch effektiverer Personaleinsatz möglich. Es ergab sich hierdurch die Möglichkeit, die Stadt Dresden und ihr Umland als „Wirtschaftsregion Dresden“ einheitlich abzubilden. Denn diese Region im Grenzraum zu Tschechien und Polen gilt als eine der wichtigsten Wachstumsregionen in der Bundesrepublik und stellt damit auch wachsende Anforderungen an den regionalen Finanzdienstleister.

Die Fusion wurde von den Verwaltungsräten und Aufsichtsgremien - auch der Sachsen-Finanzgruppe - unterstützt.

Die Zusammenführung der beiden Institute erfolgte strukturiert über Projekt- bzw. Maßnahmenpläne. Dabei konnte das Ziel einer „Vertriebssparkasse“ mit dem Fokus auf einen individualisierten und zielgruppenorientierten Betreuungs- und Beratungsansatz weiter umgesetzt werden.

Ein weiteres Ziel lag unter Risikosteuerungsaspekten auch im Jahr 2004 in der konsequenten Weiterentwicklung und Umsetzung der kreditpolitischen Leitlinien, die zu einer Reduzierung des Risikos im gewerblichen Kreditportfolio führen werden. Die hierfür maßgeblichen

GuV-Daten (in TEUR)	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
Umsatz	480.303	258.169	267.243	222.134
Sonstige betr. Erträge	15.839	5.483	4.203	10.355
Gesamtleistung	496.142	263.652	271.446	232.489
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	163.999	88.281	88.332	75.719
Abschreibungen	55.656	32.690	49.392	22.967
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.861	12.827	11.911	23.035
Betriebliches Ergebnis	240.624	129.855	121.811	110.769
Finanzergebnis	-213.918	-109.960	-114.806	-103.958
Steuern	7.758	16.145	5.620	-8.386
Jahresergebnis	18.948	3.750	1.385	15.197
Ausschüttung	18.948	3.750	1.385	15.197
Bilanzgewinn/-verlust	18.948	3.750	0	15.197

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2004	2003	2002	Veränd.
	Ist	Ist	Ist	2004 zu 2003
<u>Vermögenssituation</u>				
Vermögensstruktur	2,5%	3,0%	3,2%	-0,5%
Investitionsdeckung	751,4%	307,2%	1632,8%	444,2%
Fremdfinanzierung	97,2%	97,4%	97,4%	-0,2%
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote	2,7%	2,6%	2,6%	0,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,00
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	0,00
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung (TEUR)	4.858.479	2.829.457	2.795.531	2.029.022
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite	6,8%	2,6%	1,0%	4,1%
Gesamtkapitalrendite	0,2%	0,1%	0,0%	0,1%
<u>Geschäftserfolg</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	249	122	238	127
Personalaufwandsquote	34,1%	34,2%	33,1%	0,0%
<u>Zur Information</u>				
Ertragszuschuss/Verlustabdeckung/lfd. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuschuss der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
<u>Beschäftigte</u>				
im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	1.928	2.108	1.121	-180
Ausbildende	133	145	85	-12

Leitlinien wurden im Zuge der Fusion vereinheitlicht.

Die Bilanzsumme konnte mit 10,2 Mrd. EUR auf dem Niveau der beiden Altsparkassen konstant gehalten werden. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme einschließlich Eventualpositionen) erreichte mit 10,7 Mrd. EUR die Höhe des Vorjahres.

In der Struktur des Geschäftsvolumens haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Auf der Aktivseite der Bilanz war ein Anstieg der Forderungen an Kreditinsti-

tute um 315,8 Mio. EUR auf 2.163,6 Mio. EUR sowie des Wertpapiervermögens um 20,7 Mio. EUR auf 4.830,9 Mio. EUR zu verzeichnen, wogegen das Kundenkreditvolumen um 355,2 Mio. EUR auf 3.288,8 Mio. EUR und das Anlagevermögen um 19,4 Mio. EUR auf 253,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr sanken.

Auf der Passivseite ist jeweils ein Anstieg bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 181,2 Mio. EUR auf 2.370,3 Mio. EUR sowie bei den Rückstellungen um 12,2 Mio. EUR auf 83,0 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Ertragslage ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant geblieben.

Das Betriebsergebnis I (vor Risikovorsorge und Bewertung) beträgt 93,7 Mio. EUR (Vorjahr: 94,4 Mio. EUR). Diese Entwicklung war insbesondere durch einen Rückgang des Zinsüberschusses um 18,2 Mio. EUR auf 201,6 Mio. EUR geprägt. Demgegenüber stieg der Provisionsüberschuss um 3,6 Mio. EUR auf 67,4 Mio. EUR. Gleichzeitig verringerten sich die ordentlichen Aufwendungen um 10,0 Mio. EUR auf 185,8 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis II (nach Bewertung) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 Mio. EUR auf 59,6 Mio. EUR. Ursache dafür war der Anstieg des Bewertungsaufwandes um 10,4 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR.

Insgesamt verbesserte sich jedoch das Verhältnis zwischen Aufwendungen und den Erträgen (Cost-Income-Ratio) auf 66,1 % (Vorjahr: 67,1%).

Der Jahresüberschuss 2004 beträgt 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet die Sachsen-Finanzgruppe.

Die Vermögenslage der Sparkasse weist bezüglich der Strukturanteile der wesentlichen Vermögenswerte und Schuldposten nach den Angaben der Bilanzstatistik im Vergleich zum Landesdurchschnitt wie in den Vorjahren überdurchschnittliche Anteile von Forderungen an Kreditinstitute sowie unterdurchschnittliche Anteile an Wertpapieranlagen und Kundenkrediten aus.

Lage und Ausblick

Der Vorstand der Ostsächsischen Sparkasse Dresden erwartet für das Geschäftsjahr 2005 eine Verfestigung der bisher erreichten Ergebnisse und geht in den Folgejahren von einer kontinuierlichen Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen aus.

Für 2005 wird ein Anstieg des Bruttoinlandprodukts bundesweit um 1,4 % prognostiziert. Der Vorstand erwartet für die „Wirtschaftsregion Dresden“ mittelfristig eine weitere Belebung des Geschäfts. So werden sich beispielsweise die Branchen Biotechnologie und Halbleiterindustrie gegenseitig beflügeln, wenn in wenigen Jahren biologische Computerchips auf den Markt kommen. Aus diesem Grund hat der Ostdeutsche Sparkassen- und Giroverband die Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2004 als „Kommune des Jahres“ ausgezeichnet; die Bündelung von Wissenschafts- und Technologiekompetenz habe als zugkräftiger Standortvorteil zu hohem Wachstum und niedriger Arbeitslosenquote geführt, hieß es in der Begründung des Verbands.

Für das kommende Jahr wird eine Stabilisierung der Ertragslage und für die Folgejahre eine Steigerung der Ergebnisse prognostiziert. Die gesamtwirtschaftliche Lage im Geschäftsgebiet wird bei moderat steigenden Zinsen verhalten positiv eingeschätzt.

Für ihr Geschäftsgebiet erwartet die Stadtsparkasse Dresden eine leichte konjunkturelle Erholung. Durch die ständige Weiterentwicklung moderner Vertriebswege ist es gelungen, dass alle Kunden entsprechend ihres individuellen Bedarfs den für sie günstigsten Zugang zur Sparkasse wählen können. Neben einem flächendeckenden Filialnetz in der Region stehen elektronische und virtuelle Zugangswege zur Sparkasse offen, die nach Kundenwunsch optional genutzt werden können. Die Ostsächsische Sparkasse bietet dem Kunden damit kompetente Dienstleistungen vor Ort, am Telefon, im Internet und auch zu Hause.

Durch innovative Produkte sollen die Kundenbindung und die Produktnutzungsquote sowohl im Privat- als auch im Firmenkundenbereich in der Zukunft weiter gestärkt werden.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden fördert im Sinne ihres Kundengeschäfts den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr, entdeckt für ihre Kunden neue Märkte und unterstützt sie beim going international. Hierbei intensiviert sie im Rahmen von CountryDesk, der Plattform der Sachsen-Finanzgruppe für Auslandsaktivitäten, die Zusammenarbeit mit der Bank Zachodni WBK in Breslau, der Ceska Sporitelna in Prag und der Magyar Kükkereskedelmi Bank in Budapest. Darüber hinaus unterhält die Ostsächsische Sparkasse Dresden auch das Dresdner Büro der sächsischen Wirtschaft in St. Petersburg, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden, der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH sowie der Industrie- und Handelskammer Dresden.

Die Sachsen-Finanzgruppe hat sich - in Anlehnung an die strategischen Ziele des Deutschen Sparkassen- und Giroverband - eignermergeprägte Oberziele gesetzt. Das Erreichen dieser Ziele bedingt eine permanente Verbesserung der Aufwandsstruktur sowie eine fortwährende Rationalisierung der Aufbau- und Ablauforganisation in der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. In diesem Zuge prüft die Sparkasse die weitere Auslagerung von Marktfolgetätigkeiten in eine Tochtergesellschaft. Die stetige Optimierung der Ertragssituation ist die Voraussetzung dafür, dass die Ostsächsische Sparkasse Dresden ihrer sozialen und gesamtwirtschaftlichen Verantwortung für die Menschen und die Region gerecht werden kann.

Nach Einschätzung des Vorstandes sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Ereignisse erkennbar, die den reibungslosen Geschäftsablauf und die

prognostizierten Ergebnisse der nächsten zwei Jahre beeinträchtigen könnten. Mögliche Risiken der geplanten Struktur des Geschäftsvolumens werden von einem entsprechenden Ausbau der Kontrollsysteme begleitet.



5.8.3 Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden

Grundlagen

Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden, Güntzplatz 5, 01307 Dresden
 Telefon 0351 455 0
 Telefax 0351 455 51 19
 E-Mail e-mail@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de
 Internet www.Ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Der Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden wurde am 02.07.2004 von der Landeshauptstadt Dresden und dem Sparkassenzweckverband für die Sparkasse Elbtal-Westlausitz entsprechend der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 21.04.2004 gegründet.

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, das Sparkassenwesen im Zweckverbandsgebiet zu fördern.

Der Zweckverband tritt als Rechtsnachfolger in die trägerschaftlichen Restbefugnisse der Zweckverbandsmitglieder, insbesondere in die Rechte und Pflichten aus den §§ 10 Absatz 1 bis 3, 11 Absatz 1 und 2, 56 Absatz 2 Nr. 11 und 12 des Gesetzes über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe vom 13.12.2002, die ihnen nach der Übertragung der Trägerschaft an den ehemaligen kommunalen Sparkassen Dresden und Elbtal-Westlausitz auf die Sachsen-Finanzgruppe und der Vereinigung dieser Sparkassen zur Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden verblieben sind.

Wesentliche Aufgabe des Zweckverbandes war daher die nach den Kommunalwahlen im Jahr 2004 notwendig gewordene Neubesetzung des Verwaltungsrates der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Dieser Aufgabe kam der Zweckverband in seiner Sitzung am 29.09.2004 nach.

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende:

Verbandsvorsitzende:

Frau Petra Kockert, Landrätin des Landkreises Kamenz

Stellvertretender der Vorsitzenden:

Herr Ingolf Roßberg, LHD, Oberbürgermeister

Mitglieder:

Herr Michael Grötsch, LHD, Stadtrat

Frau Angelika Zerbst, LHD, Stadträtin
 Herr Steffen Kaden, LHD, Stadtrat
 Frau Ingrid Mattern, LHD, Stadträtin
 Herr Dr. Albrecht Leonhardt, LHD, Stadtrat
 Herr Torsten Hans, LHD, Stadtrat
 Herr Franz-Josef Fischer, LHD, Stadtrat
 Herr Horst-Dieter Brämig, Oberbürgermeister Hoyerswerda
 Herr Michael Geisler, Landrat des Landkreises Sächsische Schweiz
 Herr Bernd Greif, Landrat des Weißeritzkreises
 Herr Peter Darmstadt, Referent für Politik und Kommunikation bei BKK Ost
 Herr Roland Ermer, Bäckermeister
 Herr Bernd Petschke, stellv. Schulleiter
 Herr Dr. Andre Hahn, Landtagsabgeordneter

Geschäftsverlauf

Der Zweckverband selber übt keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Die Aufwendungen des Zweckverbandes werden durch die Ostsächsische Sparkasse Dresden getragen.

Ein Jahresabschluss wird demzufolge nicht erstellt.

Lage und Ausblick

Hier sei auf die eingangs bereits genannte besondere Aufgabe des Zweckverbandes hingewiesen.